

3872  
Хранить \_\_\_\_\_  
Ст. \_\_\_\_\_  
Инв. № \_\_\_\_\_

ПОСТОЯННО

Форма № 1  
к ст. 33, 40 Руководства

иссекретно  
[гриф секретности]

## МИНИСТЕРСТВО ОБОРОНЫ СССР

ЦЕНТРАЛЬНЫЙ АРХИВ  
МИНИСТЕРСТВА ОБОРОНЫ РФ

(наименование воинской части, учреждения)

ДЕЛО № 35

БОЕВЫЕ ПРИКАЗЫ, РАСПОРЯЖЕНИЯ ШТАБА ГРУППЫ АРМИЙ "ЮЖНАЯ  
УКРАИНА", ОБСУЖДЕНИЕ КОМАНДУЮЩИХ ГРУППЫ АРМИЙ "ЮЖНАЯ  
УКРАИНА" И ЕЕ ОБЪЕДИНЕНИЙ ПОЛОЖЕНИЯ НА ФРОНТЕ;,  
ОПЕРСВОДКИ ШТАБОВ ОБЪЕДИНЕНИЙ И СОЕДИНЕНИЙ ГРУППЫ АРМИЙ  
"ЮЖНАЯ УКРАИНА"

(наименование дела)

№ Фонда		№ фонда	520	Начато	18	4	1944	г.
№ Описи	12469	№ описи	12469	Окончено	18	9	1944	г.
№ Дела по описи	113	№ / а по описи	35	На	174	л	листах.	
№ Коробки	657	№ коробки	384					

Кроме того, внутренняя опись на \_\_\_\_\_ л листах и \_\_\_\_\_ л приложений  
к делу на \_\_\_\_\_ л листах.

Верно: \_\_\_\_\_  
(должность, воинское звание и подпись лица, ответственного за делопроизводство)

САМО 500 12469 35 0000



# 1 1 Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle <b>HVUX</b> <b>5250</b>		Nr.		Befördert				
				an	Tag	Zeit	durch	Rolle
Anmerkung:								
Angenommen oder aufgenommen								
von	Tag	Zeit	durch					
<b>HVNXE</b>	<b>1/6</b>	<b>1915</b>	<b>Lv</b>					

Abgang	An: ++ 1915 HVNXE 93 LANGE HVUX +++	Absendende Stelle
Tag:		
Zeit:		
Dringlichkeits- Vermerk		
-- KR - HVNXE 93 1.6.44.1845 ==		Fernsprech- Anschluß:

AN A. O. K. 17 . ==

TAGESMELDUNG ..-

ZIFF. 4.) VON 50. J. D. ABTRANSPORTIERT:

RESTE G. R. 123 , G. R. 121, PZ. JAEG. ABT. 150,  
PI. BTL. 71, NA 71, DIV. STAB EINSCHL. DIV. KDR. WURDE IM  
GUETERWAGEN ABTRANSPORTIERT..-

VON 336. I. D. : ROEM 1. G. R. 336, ..-

ZU ZIFF. 7) ABSICHT, FUER 2.6.: VON 50. I. D.  
G. R. 122 , K.D.N., SAN. TRUPPEN, VET. TRUPPEN,  
VON 336. I. D. : 1. BTL. G. R. 336. ==

GEN. KDO. ROEM. 49. GER. A. K. ROEM 1 A  
VOM 1.6.44.1830 UHR . ++

Inhalt

17									
21		22			23			24	
25		26			27			28	



Das hilft nicht zu. Nach mehrfachen vergeblichen  
 Bemühen einen 2. M. Wagen zu beschaffen, wurde  
 für den Hdr. Kdo. ein moderner deutscher Packwagen  
 mit Tisch und Polsterung beschafft.

1.41



KTB 32  
3

Tagesmeldung

28. 5. 1944

Abschickende Stelle: Gen.Kdo. V. A.K., Obst. Reppert  
Aufgenommen : Obstfr. Schubode, 18,10 Uhr

- 1) Von 73. J.B. wurden in Andrasesti verladen:

Fahrschwadron Maisel, Abfahrt voraussichtlich 18,00 Uhr.

In Globozia wurden verladen:

Verwalt.Kp. 173 mit 5 Beamten, 49 Uffz., Mannsch. u. Hiwi,  
1 Lkw., 2 Pkw.

Bäckerei-Kp. 173 mit 1 Offz., 65 Uffz., Mannsch. u. Hiwi,

Schlächtere-Kp. 173 mit 44 Uffz. u. Mannsch., 1 Lkw., mit 4  
6 Pferde, 2 Panjewagen und

Kdr.Nachschubtr. 173 mit 8 Offz., 1 Beamten, 75 Mannsch.,  
1 Pkw., 3 Lkw.

- 2) Absicht für 29.5.:

Verladung der Fahrschwadron Müller in Andrasesti.

In Globozia sind a:

alle Verladungen beendet.

- 3) Wetter: 9'

Nordwest-/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 1500 - 2000 m, Sicht gut,  
Teilwind Stärke 2, Temp. + 16 Grad, Wege schlecht befahrbar.  
weise Regen.

Gen.Kdo. V, I a



Tagesmeldung

27.5.1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V.A.K., Oblt. Reppert.  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 17.45 Uhr.

1) Von 73.I.D. wurden verladen und abtransportiert :

In Andrasesti: San.-Kp. 2/173, } mit 7 Offiz., 1 Bea., 270 U.u.M.  
Kr.Kw.-Zug 173, } 4 Lkw., 2 Pkw., 2 Anhänger,  
Reste A.R. 173 und } mit 39 U. u. M.  
Teile Aufkl.-Schwd. 173 } 106 Pferden und  
17 Besp.-Fahrzeug

In Slobocia: Nachsch.-Kp. 173, } mit 1 Offiz., 115  
Stab/Kdr. Div. Nachsch.-Tr. 173, } U.u.M., 158 Hiwi,  
Reste Gr.Rgt. 213 } 2 Pkw., 46 Bsp.-  
Fahrzeug., 39 Pfe

2) Absicht für 28.5.

Abtransport der Reste Aufkl.-Schwd. 173, Teilen der Fahr-  
Schwd. Müller, Reste Stab Kdr. Div. Nachsch.-Tr. 173, Verw.-Kp. 173,  
Bäckerei-Kp. 173, Schlächtereier-Kp. 173.

3) Wetter: 9/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 800 - 1000 m, Westwind  
Stärke 5 - 6, Sicht gut, Temp. plus 18 Grad.

Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V.A.K., Ia

CAMO\_500\_12469\_35\_0004



Dienststelle

Spruch Nr.

ИВУК

5114

Befördert am

198

Wer durch

Abgenommen am

193

Uhr durch

Erhalten am

193

116

+++++HVHXE/12/26/+5/+1730/

7/AM - BOK - 12/1/11

AN - ADK - 1711

te Meldung

Ort

Log

Einunde  
minuten

1. ZESNELDUNG ZIFF//4/KL//DOFF//  
TAGESBERICHTUNG ZIFF//4/KL//DOFF//

SEI 3D/+J/+D/+GEN/+NORCIV 10/1.000000 11/1.000000

BEI 50/+1/+D/+GEN/+MARETH KR 11:00 PM

33001 1/ 10/ 16/ 1/ KL/ 1/ RDEM/ 43/ 31/ KL 11/ 22/ 14B KL 1/

KL/1/18/127/KL//RODEN/43/31/KL 11/21/148 KL 11

1/10/11 11/10/11

[illegible]

BEI 111/+J/+D/+GEN/+MAGGNY 111/321-

BEI 111/41/41/4 BEI 111/39/

7/1/20/228/1 F

[illegible]

JOHN + 11/41/BL 1/26/2008/14/11

ROEN/411/41/KL/ 1/28/2000/1/1/1/

20/11/1944 TD/1418/118858 KP/4000/44121



Tagesmeldung

26.5.1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V.A.K.  
Durchgegeben : Oblt.Hoffmann, 18.20 Uhr  
Aufgenommen : Oblt.Gluck.

- 1) Am 26.5. wurden in Andrasesti verladen und sind abgefahren:

Div.-Stab 73.I.D. mit Folgend.Trupp; Stärke 12 Offze.,  
7 Beamte, 142 Uffze. und Mannschaften; 5 Pkw., 3 Lkw., 3 Kom.,  
1 Anhänger.

Nachr.-Abt. 173; Stärke : 5 Offze., 1 Beamter, 14 Uffze.,  
178 Mannschaften, 10 Hiwi; 61 Pferde, 3 Pkw., 2 Lkw., 15 Besp.-Fahr-  
zeuge.

Am 26.5. wurden in Slobocia verladen und sind abgefahren:

Restteile Gr.Rgt. 170,	} Stärke: 1 Offz., 23 Beamte, 316 Uffze. und Mannschaften. 1 Pkw., 13 Lkw., 1 Kom. 11 Besp.-Fahr- zeuge, 153 Pferde.
" Fus.Btl. 73,	
" A.R. 173,	
Werkst.-Kp. 173	
Feldpostamt 173	

- 2) Absicht für 27.5.:

Andrasesti : Verladung San.Kp. 273 und Kr.Kw.-Zug,  
Restteile Art.-Rgt.

Slobocia : Verladung Nachsch.-Kp. 173, dazu 130 Hiwi und  
Restteile Gr.Rgt. 213.

- 3) 8/10 bedeckt, Westwind Stärke 3, Temp. plus 23 Grad.

Gen.Kdo.V.A.K., Ia

Verteiler: O.B.  
Chef  
Ia  
Id  
O1

CAMO 500 12469 35 0006



T a g e s m e l d u n g

24. 5. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 18,00 Uhr

- 1) Am 22. und 23.5. wurden von 73. J.D. verladen und abtransportiert :

V.P., Stab, I. und IV./A.R. 173, Gr.Rgt.213.

Am 24.5. wurden verladen und abtransportiert:

in Andrasesti:

III./A.R. 173 mit 5 Offz., 129 Uffz. u. Mannsch.,  
42 Hiwi, 218 Pferden, 50 besp. Fahrzeugen,  
1 Kfz.,

in Slobidia:

Gr.Rgt. 170 mit 8 Offz., 548 Uffz. u. Mannsch.,  
95 Hiwi, 84 Pferden, 30 besp. Fahrzeugen,  
8 Kfz.

Verladen wurden:

in Andrasesti:

Gr.Rgt. 186 mit 12 Offz. u. Beamte, 481 Uffz. u. Mannsch.,  
133 Hiwi, 18 Kgf., 136 Pferden, 36 besp.  
Fahrzeugen, 7 Kfz.

- 2) Absicht für 25.4.:

Verladung Pl.Btl. 173,  
Pz.Jg.Abt. 173,  
Pz.Btl. 73,  
Feldpostamt 173,  
Schlächtereier-Kp.173 und  
Teile Kdr.Mv.Nachsch.Tr. 173.

- 3) Wetter: 7/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 2 000 m, Südwestwind Stärke 2, Sicht gut, Temp. +19 Grad, Wege befahrbar.

Verteiler:

Gen.Kdo. V. A.K., I a

OB, Chef, I a  
I a/KTB, I d, 01



Tagesmeldung 23.5.44

Abs.Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Günter  
Aufgenommen: Ofw. Orywall, 19.00 Uhr

- 1) G.R. 213 mit 17 Offzen. und Beamten, 644 Uffzen. und Mannsch., 7 Kfz., 26 Bespannfahrzeuge und 96 Pferde in Slobodnia, 1./A.R. 173 und IV./A.R. 173 mit 10 Offzen. und Beamten, 216 Uffzen. und Mannschaften, 2 Kfz., 63 Bespannfahrzeugen und 180 Pferden in Andrasesti verladen.
- 2) Restteile FAR 23 zu 336.I.D.,  
" FAR 218 und  
" FAR 615 zu 98.I.D. in Marsch gesetzt.
- 3) Pi.Rgt.Stab 617 und Nebelkommando Winkler nach Reviga verlegt.
- 4) Absicht für 24.5.: Verladung der III./A.R. 173, G.R. 170 und G.R. 186.
- 5) Wetter: 10/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 800 - 1000 m, Sicht gut. Südwestwind Stärke 1, zeitweise Regen, Temperatur + 16 Grad, Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V, Ia

CAMO\_500\_12469\_35\_0008



9 9  
9

8

T a g e s m e l d u n g

22. 5. 1944

Absendende Stelle : Gen.Kdo. V.A.K.

Aufgenommen : Oblt. Glück, 18.00 Uhr.

- 1) VP. 73.I.D. mit 9 Offzen., 17 Uffzen. und Mann sowie 5 Kfz.,  
Stab/A.R.173<sup>1</sup> und IV/A.R.173 mit 13 Offzen., 374 Uffzen. und Mann,  
8 Kfz., 78 Besp.-Fahrzeugen und  
346 Pferden  
zum Abtransport in den Auffrischungsraum der Div. verladen.
- 2) FEB. 198 von Balteni nach Galtuna verlegt.
- 3) Für Feldgend.-Trupp 405 sind 4 Uffze. und Mann als Ersatz einge-  
troffen.
- 4) Absicht für 23.5.: Verladung der III./A.R. 173 und Gr.Rgt.213.
- 5) Wetter: 2/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 5 000 m, Sicht klar,  
Westwind Stärke 2, Temp. plus 30 Grad.

Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V.A.K.,Ia

Verteiler: OB.  
Chef  
Ia  
Id  
O1  
Ia/E



10 9/10  
68

N.f.D. Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g e n 9.5.1944.

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen : Uffz. Herrel, 05,00 Uhr.

Absetzen der Kampfgr. 50.I.D. aus Hafenschutzstellung und Übersetzen auf das Südufer der Ssewnäja-Bucht ohne nennenswerte Störungen durch den Feind durchgeführt.  
Rgt.Stab G.R. 121 mit FEB 150, Alarmbtl. Leutzell, Alarmkp. Knauff, Rgt.Stab G.R. 123 mit Tln. Sicherungsbtl. 623 und Marinebtl. 613 auf Südufer eingesetzt. I. und II./A.R. 150 in neuen Stellungen feuerbereit.

Die bisher Kampfgr. 50.I.D. unterstellten Teile Kampfgr. 336.I.D. zu dieser entlassen. Rgt.Stab G.R. 122, I./G.R. 121 mit 3./G.R. 122 V.A.K. unterstellt.

Im Laufe der Nacht laufend fdl. Einflüge mit starken Bombenabwürfen auf Cherssones-Stellung und Küste.

XXXXIX., Ia.

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Uffz. Herrel, 06,20 Uhr.

- 1) Während der Nacht Bekämpfung von sehr starken fdl. Kampfverbänden und zahlreicher Störflugzeuge. Schwerpunkt der Feindangriffe lag auf Flugplatz Cherssones. Eisher 1 Flakabschuß gemeldet. Bis 02,00 Uhr über 60 Schleinwerferauffassungen.
- 2) Im Abwehrkampf am 8.5. durch 1e. Flakabt. 89 nach bisheriger Meldung 3 Pak, 2 s.M.G., mehrere Lkw. mit Munition und Betriebsstoff vernichtet.
- 3) 13 gefallen, 24 verwundet.
- 4) Meldung infolge gestörter Nachrichtenverbindungen unvollständig.

9. Flakdiv., Ia

Absendende Stelle : Gen.Kdo. V; Oblt. Reppert,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 06,35 Uhr.  
Bei 73.I.D. wurde in den Abendstunden in Karan mit Panzer eingetroffener Feind in der Linie Küstenkm. 925, Ostrand Küstengelände südwestl. Karan, Strassengabel südwestl. Windmühlhöhe abgeriegelt und dort eine neue Abriegelungsfront aufgebaut, bereits über die Straße Hohe Batterie - Windmühlhöhe vorgedrungener Feind wurde zurückgeworfen.

Der zur Wiedergewinnung des Englischen Friedhofes im Abschnitt der 111.I.D. geführte Gegenangriff ist gegen starken Feind nicht durchgedrungen. Mit Unterstützung von Sturmgeschützen wurde unmittelbar westl. Englischer Friedhof eine neue stützpunktartig besetzte Verteidigungslinie aufgebaut.

Der aus dem Raum Zielpunkt 1035 beiderseits der Jaltastrasse zur Erweiterung des rechten Flügels der 98.I.D. geführte Vorstoß des II./290 konnte infolge starken Flankenfeuers nur etwa 1200 - 1500 m Boden gewinnen.

Am Nordflügel des Korps wurden 2 Feindspähtrupps abgewiesen. Die fdl. Artl. schloß lebhaftes Störungsfeuer auf HKF und Hintergelände.

Eigene Art. bekämpfte Feind im frontnahen Raum und belagte die Anmarschwege des Feindes mit Störungsfeuer.

Luftlage : Starke fdl. Störfliegertätigkeit mit ununterbrochenen Bombenangriffen auf HKL und Hintergelände.

V., Ia



N.f.D.

K r . /

M o r g e n m e l d u n g9. 5. 1944.

Feind an mehreren Stellen erneut zum Angriff angetreten.  
Z.Zt. Schwerpunkt um Windmühlhöhe, deren Ausgang noch nicht bekannt ist.

Der in der Nacht zur Wiedergewinnung des Englischen Friedhofs angesetzte Angriff drang gegen Widerstand des Feindes nicht durch. Das gestern bis Gegend nördl. Serpentina vorgestossene Rgt. Faulhaber wurde vom Feind in der Front und beiden Flanken gefasst und längs der Jaltastrasse nach Nordwesten geworfen.

Bei XXXIX. (Geb.) A.K. vollzog sich Absetzen der letzten Teile der 50. I. D. auf Südufer der Ssewernaja-Bucht planmässig.

In der Nacht laufend starke Fliegerangriffe des Feindes auf Cherssones-Stellung und Flugplatz Cherssones.

Armeeoberkommando 17 Ia  
- 9.5.44 07,05 Uhr -



Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Objg. Hensler  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Der Absetzbewegung der K.Gr. 50. J.D. folgt Feind zunächst nur zögerlich mit kleinen Trupps. In den Mittagsstunden gegen Nord- und Nordostfront der Hafenschutzstellung vorführender Feind zunächst unterstützt von 3 Panzern und einem Sturmgeschütz, später verstärkt bis auf 9 Panzer, wurde durch zusammengefaßtes Feuer der Inf. und Artl. zerschlagen. Zur Zeit versucht der Gegner erneut gegen die Ostfront der Hafenschutzstellung und gegen Wolga anzugreifen. Die Kampfhandlung ist noch nicht abgeschlossen. Seit Mittag auf Westflanke und Fort Schischkowa lebhaftes Gr.W.-Feuer und Salvengesch.-Feuer überfalle auf Tiefe des HKF und Nord-Strand Ssewernaja-Bucht. Im Laufe des Tages wurden aus der K.Gr. 50. J.D. unter Schwächung der Front und Freimachen aller Reserven weitere Teile auf das Südufer übergesetzt und werden laufend dem V. A.K. befehlsgemäß zugeführt. Cherssones-Stellung unter Befehl 1. rum. Geb. Div., III., IX. und X. Geb. Jg. Btl. besetzt und je Btl.-Abschnitt durch eine deutsche Alarm-Einheit verstärkt. Reiter-Rgt. 6./9.K.D. zum Küstenschutz Restteil der Cherssones-Stellung und Südküste eingesetzt. Teile Bau-Pi. 210 und 216 mit 9.5. zum Weiterausbau der teilweise noch unausgebauten Cherssones-Stellung eingesetzt.
- 2) 336. J.D., ohne 50. J.D., noch unterstellte Teile, aus Unterstellungsverhältnis ausgeschieden.  
2./Sturmgesch. Brig. 191, III./G.R. 123, Füs. Btl. 50, A. A. 150, 1 Kp. III./G.R. 122, Teile I./121, 2 s. Pak Sf., 3 s. Pak motZ, 3 2 cm Sf., 1 le. Btr. A.R. 150 und weitere Einzelteile V. A.K. zugeführt.
- 3) Teilweise bewölkt, sonnig, warm.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

=====

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V; Feldw. Wilhäuser,  
Aufgenommen : Lt. Burger, 22,00 Uhr.

- 1) Unter Einsatz weiterer Reserven, starken Art. Feuers und rollenden Schlachtfliegerangriffen versuchte der Feind am heutigen Tage den entscheidenden Durchbruch auf den nach Ssewastopol führenden Hauptstraßen zu erzwingen, und erzielte hierbei in den Vormittagsstunden im mittleren Korpsabschnitt einen breiten, tiefen Einbruch. Durch schwungvolle Gegenangriffe der letzten eigenen Kräfte gelang es trotz Eintretens mehrerer Krisen vorläufig einen Teil verloren gegangenen Geländes zurückzugewinnen.
- Im einzelnen:  
Im Abschnitt der 73. I.D. griff der Feind gegen 09,45 Uhr beginnend den ganzen Tag über nach starker Feuervorbereitung mit Artl. aller Kaliber, Salvengeschütze, Gr.W. unter Unterstützung von Schlachtflugzeugen die gesamte Front der Div. an. Die starken infanteristischen Angriffe wurden am Vormittag im allgemeinen abgeschlagen. Lediglich Hohe Batterie und Osthang der Sattelhöhe gingen nach dem Ausfall des Großteils der Besatzung verloren. Gegenüber stärkstem Druck der Feindinf., die unter Pz. Unterstützung und mit nachfolgender verlasteter Infanterie gegen den linken Flügel der Div. nordwestlich Straße Straßensattel vorgetragen wurden und trotz erheblicher Verluste hielten, die dort stehenden schwache Kampfgruppen.



noch Tagesmeldung des Gen.Kdo. V v.8.5.4

Ein am Spätnachmittag wiederum nach stärkster Artl.Vorbereitung und mit Pz.Unterstützung gegen Karan geführter rgt.starker Feindvorstoß führte zu einem Einbruch. Die schweren Kämpfe sind dort noch im Gange. Im Raum nordöstw. Straßensattel durchbrach der Feind nach starker Artl.Feuervorbereitung und mit Panzerunterstützung in den Vormittagsstunden die stützpunktartig besetzte Abriegelungsfront der 111.I.D. auf den Sapun-Höhen und stieß zwischen Jaltastrasse und Nikolajewka bis zur Nikolajewka-Stellung durch. Während der Feinddurchbruch am Südrand Weingut Nikolajewka und südwestlich davon aufgefangen wurde, stieß der Feind unmittelbar westlich Jaltastraße mit starken Kräften bis zum engl. Friedhof durch und nahm ihn in Besitz. Durch einen mit Unterstützung von Sturmgeschützen geführten schwungvollen Gegenangriff des verst. G.R. 282 beiderseits der Jaltastrasse wurde der Nordhang der Sapun-Höhen zurückgewonnen. Außerdem stieß am Spätnachmittag die Gruppe Marienfeld, wirksam unterstützt durch Sturmgeschütze, aus Gegend Höhlenschlucht bis zum linken Flügel der 73.I.D. durch und stellte zu ihr die Verbindung her. Gegenüber den starken Feindkräften am englischen Friedhof konnte der eigene Gegenstoß noch nicht durchdringen. In der Inkerman-Stellung wurden durch 98.I.D. während des Vormittag verschiedene Einbrüche bei Denkmalhöhe und Terrassenblick beseitigt.

Die fdl. Art.Tätigkeit war trotz des starken Mun.Einsatzes von etwa 30 000 Schuß geringer als am 1. Angriffstage. Batterien aller Kaliber und Salvengeschütze bereiteten die Angriffe des Feindes mit zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten durch anhaltendes Vernichtungs- und Störungsfeuer bis an das eigene Hintergelände vor und setzten den Gegenstoßen der eigenen Infanterie starkes beobachtetes Feuer entgegen. Die eigene Art. unterstützte den Abwehrkampf aus teilweisen neuen, infolge Zurückverlegung der Verteidigungsstellung während der Nacht bezogener Stellungen mit unverminderter Feuertätigkeit. Der Feind wurde an den Angriffsschwerpunkten mit massierten Feuerzusammenfassungen belegt und mehrmals vernichtend getroffen. Durch Abriegelungsfeuer, Störungsfeuer und beobachtete Feuerschläge wurden fdl., z.T. unter Panzerunterstützung vorgetragene Durchbruchversuche entscheidend abgeschlagen, eigene Gegenangriffe unterstützt. Nach Aufnahme der eigenen Artl. in den Feuerstellungen gliedern sich die Geschützbedienungen in die inf. Abwehrfront ein. Bis jetzt gemeldete Pz.-Abschüsse : 12.

Luftlage : Starke fdl. Schlachtfliegerangriffe unter Jagdschutz auf gesamter Korpsfront. Eigene Schlachtflugzeuge unterstützten in wiederholten Einsätzen die schwere Kämpfe eigener Truppe und brachten fühlbare Entlastung.

6) Einsatzbereit : 8 Sturmgeschütze, 3 s. Pak (Sf.)



14

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 4,30 Uhr

Während der ganzen Nacht Störfliegerangriffe und Störungsfeuer der Artl. auf Stadt und Hafengebiet Ssewastopol. Seit 3,30 Uhr Ruhe. Küstenabschnitt Mitte und Kampf-Kdt. Cherssones ohne bes. Vorkommnisse. Sicherheitsbesatzung Cherssones-Stellung wurde ab 2,30 Uhr durch Eingreifreserven verstärkt und gleichzeitig Alarm-Sufe I befohlen. Am Südostausgang Ssewastopol beiderseits Haupt-Straße durch Wehrmachtstreife Auffanglinie für Versprengte gebildet und Stadteinfahrt durch 20 Mann Hako gesichert.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Ogefr. Bühler  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 4,40 Uhr

2 btl.-starke Angriffe gegen südliche Abriegelungsfront der 73. J.D. wurden abgewiesen. An der Bereinigung eines örtlichen Einbruches nördl. Hohe Batterie wird gekämpft.

Der eigene Gegen-angriff gegen Bügel-Berg und Straßensattel macht nur langsame Fortschritte. Am Straßensattel hält eine schwache Kampfgruppe des G.R. 186.

Die Schließung der Frontlücke von 73. zu 111. J.D. gelang nicht. Der rechte Flügel der 111. J.D. 1,5 km westl. Adler-Höhe wehrte 2 feindliche Angriffe in etwa Btl.-Stärke ab. Von dort halten schwache Kräfte der 111. J.D. eine Abriegelungsfront mit Front nach Osten bis 1 km südl. Dumskij. Eigener Gegenangriff zur Schließung der Frontlücke westl. Hammelrippe eingeleitet.

Bewegungen "Wildkatze" verlaufen planmäßig, jedoch sind bisher noch keine Teile des XXXIX. Geb.A.K. eingetroffen.

Luftlage: Rege Nachtbomberangriffe im gesamten Korpsbereich.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 5,20 Uhr

Nach bisher vorliegenden Meldungen sind die Absetzbewegungen in Infenschutzstellung mit Masse K.Gr. 50. u. unterstützten Teilen 336. J.D. planmäßig und ohne Feinddruck durchgeführt worden. Die Bewegungen waren durch feindliche Bombertätigkeit und nächtliches Artl.-Feuer gestört. Von Nachhuten steht Meldung noch aus.

Von 336. J.D. bei V. A.K. eingetroffen mit neuem Auftrag versehen: Div.Kommandeur. III./G.R. 123, II./685 mit Rgt.-Stab 685 überschritten zwischen 1,00 und 2,00 Uhr den Tschernaja-Damm.

Marschbewegungen auf Südufer vollziehen sich langsam und zögernd. Jagdschutz über diesem Raum erbeten.

Über Ssewernaja-Bucht bisher übergesetzt: rund 2 000 Mann, überwiegend Rumänen, dabei 3 Sturmgeschütze, Geschütze der Heeres-Artl., schwere Waffen von 10. u. 19. rum.J.D. mit 50 t Munition.

K.G. und Chef des Stabes auf bisherigem Gefechtsstand. Vorausstaffel Führungs-Abt. seit 4,00 Uhr Schaplikina.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 5,40 Uhr

- 1) 2 s. Flak-Bttrn. von Hafen und 1 le. Bttr. von Ssewernaja VIII in Frontnähe Raum V. A.K. verlegt. 1 Flak-Kampftrupp neu gebildet und Ostran. Trichter-Schlucht eingesetzt. Über Bewegungen Flak-Kräfte bei XXXIX. Geb.A.K. noch keine Meldungen.
- 2) Nachts lebhaften feindlichen Störflieger- und Kampffliegereinsatz bekämpft.
- 3) Flak-Bttrn. und Flak-Kampftruppen stehen befehlsmäßig in alten Stellung.



Noch Morgenmeldung 9. Flak-Div.:

Nach fernmündlicher Meldung wurden in den Morgenstunden an Straßensattel durch Flak 4 Panzer in Brand geschossen, bei 1 Panzer die Kuppel abgeschossen. Weitere genaue Meldungen liegen noch nicht vor.

4) Bisher gemeldet: 3 Gefallene, 6 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

N.f.D. ! , Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten ! KR !

M o r g e n m e l d u n g 8.5.44

Mehrere btl.-starke Feindangriffe gegen Abriegelungsfronten der Kampfgruppen 73. und 111. J.D. wurden abgewiesen. Eigener Gegenangriff gegen Bügel-Berg und Straßensattel kommt nur langsam voran, Lücke zwischen K.Gr. 73. und 111.J.D. noch nicht geschlossen. Gegenangriff zur Schließung der Lücke westl. Hammelrippe eingeleitet.

Bewegungen "Wildkatze" planmäßig und durch Feind ungestört. Nachhuten zur Verschleierung der Bewegung am Morgen noch in alten Stellungen.

Über Ssewernaja-Bucht bisher übergesetzt: rund 2000 überwiegend rumänische Soldaten, 3 Sturmgeschütze, Heeresartillerie.

Die Marschbewegungen wurden durch äußerst rege Bombertätigkeit russischer Fernkampfbomber gestört.

Wetter: Klar, kühl.

-AOK 17, I a 6,40 Uhr -



Höh. Artillerie-Kommandeur 304  
Ia 444/44 geh.

Gef. St., den 7. Mai 1944.-

### T a g e s m e l d u n g.

Zur Abwehr der massierten Feindangriffe im Südabschnitt der Armee-front wurden im Zuge der zusammengefaßten Feuerleitung durch Harko 304 am 7.5. folgende Maßnahmen getroffen:

- 5.00 Uhr: Heranziehung der H.K.A.A.149 zur Bekämpfung von Bereitstellungen nördl. Oelberg auf Anforderung Geb.Arko 132. Einschießen einer 15 cm K.Battr. auf Zielräume im Nordabschnitt.
- 7.00 Uhr: Anweisung der 6./A.L-R.2 zur beobachteten Bekämpfung einer Feindbatterie im Raum Kamary, die eigene B.Stellen unter Punktfeuer nimmt.
- 7.50 Uhr: Befehl an Art.Kdr.132, II./A.R.42 zur Unterstützung der Abwehr im Südabschnitt anzuweisen. Befehl an Art.Kdr.149: H.K.A.A.149 steht für Feueraufträge vor Abschnitt des V. Korps zur Verfügung.
- 9.15 Uhr: Einsatzbefehl an Art.Flieger zur Art.Bekämpfung im Südabschnitt.
- 9.45 Uhr: Feuerbefehl an II./A.R.42 auf Anforderung Art.Kdr.149: Einsatz der Mörser auf Bereitstellungen in Kadikowka, der restlichen Batterien auf vorgehende Infanterie im Raum Reiterhöhe und Nowo Schuly.  
Feuerauftrag für 1./149: Störungsfeuer auf Gef.Stand auf Russenhöhe. (Befehlsübermittlung durch Melder über Rgt.St.766)
- 10.00 Uhr: Befehl an Art.Kdr.132: Heranziehung einer 10 cm K.18-Batterie der Abt.634 zur Abwehr der Angriffe im Raum Reiterhöhe.
- 10.30 Uhr: Meldung des Art.Fliegers über erfolgte Bekämpfung eines Artillerienestes am Ostrand Zuckerhut unter Heranziehung der II./A.R.42.
- 11.30 Uhr: Feuerauftrag für II./A.R.42: Einsatz der Mörser auf Bereitstellungsraum Kadikowka und eingebrochenen Feind bei Hof Karanskij und Hausberg, Rest der Abt. mit Unterstützung der 2./474 (15,5 cm K.(f)) und einer Batterie / 634 auf Einbruchsraum Herzogstand - Adlerhöhe.
- 12.00 Uhr: Anforderung der Flakgruppe Nord bei 9.Flak-Div. für Feuerschlag auf Bereitstellungen nördl. Oelberg.
- 12.15 Uhr: Feuerauftrag für 20,3 cm Mar.Batterien: Störungsfeuer auf Ansammlungen von Panzern und mot. Fahrzeugen längs der Jalta-Straße.
- 14.00 Uhr: Befehl an Stu.Gesch.Brig.191: Unterstellung zweier Ofenrohr-Kompanien unter V. A.K.
- 14.15 Uhr: Feuerauftrag 20,3 cm Mar.Battr.: Störungsfeuer bis 15.00 Uhr auf Artilleriestellungsraum Kamary.
- 15.00 Uhr: Anforderung der Flakgruppe Nord für Feuerschlag auf Feindansammlung im Raum südl. Bjelbek.
- 15.10 Uhr: Feuerbefehl für Unterstützungsgruppe Nord (II./42 mit Mörsern, 2 Battrn. 634, 2./474): Störungsfeuer auf Raum Hof Karanskij, Kadykowka und Adlerhöhe.

CAMO\_500\_12469\_35\_0016



17/17  
17

- 15.20 Uhr: Auf Grund Orientierung Art.Kdr.149 Befehl an Art.Kdr.132: Stellungswechsel der 1./634 und 1./336 und beschleunigte Zuführung zu A.R.173. Behelfsmässige Motorisierung der 1./336 durch II./42. Heranziehung eines V.B. der H.K.A.-149 für A.R.-173. Unmittelbare Anforderung von Munition bei O.Qu.Mun., Zuweisung von 100 Schuss 21 cm Mrs.18 für II./42, 500 Schuss 1e.F.H.18 für 1./336, 300 Schuss 10 cm K.18 für 1./634. Abt.634 und II./42 stellt Tonnageraum für Antransport in Südabschnitt zur Verfügung.
- 16.15 Uhr: Auf Grund Meldung 1./149 über Feindangriff in Div.Stärke auf Kadykowka nach Westen: Feuerbefehl für Feuerzusammenfassung auf Raum Kalkberg unter Heranziehung der Unterstützungsgruppe Nord und dreier Marinebatterien, letztere mit einem Mun.Einsatz von 250 Schuß.

#### Zusammenfassung:

Die einheitlich und zentral gesteuerte Feuerleitung hat sich im Abwehrkampf vom 5. bis 7.5. voll bewährt. Ebenso wie die Feuerunterstützung am 5. und 6.5. durch die H.K.A.A.149, II./42 und II./60 vor dem Abschnitt der Nordfront gelang es am 7.5., starke Teile der Artillerie der Nordgruppe zur Unterstützung des Feuerkampfes vor dem Abschnitt des V. A.K. heranzuziehen. Während der Störung der Feuerleitung im Bereich des V. A.K. bewährte sich besonders die Querverbindung über Rgt.Stab 704 zur II./42 und deren B.Stellen auf dem Gaitani-Massiv.

Die Heranziehung der Flak- und Marine-Artillerie bedeutete eine sehr wesentliche Unterstützung der artl. Feuerkraft.

Der Abwehrerfolg vom 5. bis 7.5. ist zu einem wesentlichen Teil der geballten Feuerkraft der zusammengefaßten Artillerie der Festung zuzuschreiben, wobei sich erstmalig die Bildung von Flak-schwerpunkten im Erdkampf in schnellem Wechsel zwischen Nord- und Südfront sehr bewährte.

*H. Fatti*  
Generalleutnant. //



Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Bei anhaltendem starkem Artl.-Feuer, das sich zeitweise zum Trommel-Feuer steigerte, setzte Feind am 7.5. seine Durchbruchversuche gegen Korps-Mitte fort unter gleichzeitigen Luftangriffen gegen HKL, Anstieg-Block, Bjelbek-Tal und Fels-Nase. Nach Abwehr der Angriffe - am Busch-Bg. allein 5 Angriffe mit je 100 - 150 Mann - ist die HKL in eigener Hand mit Ausnahme des noch ungeklärten Verlaufes am Südausläufer der Öl-Schlucht und Höhe 104,5.

Im Abschnitt G.R. 123 gelang es, alte Stellungsteile ostw. Nord-Straße zurückzugewinnen.

Neben der Infanterie hat Artillerie/besonderen Anteil an den Abwehr-erfolgen.

Damit haben die abgekämpften Truppen des Korps trotz erneuter schwerster Ausfälle, besonders an Führern, den dritten Tag des Materialan-griffes durchgestanden. Der seelische und körperliche Ermüdungszustand aller Kämpfer erfordert jedoch rasche Zuführung frischer Kräfte, wenn bei weiter andauernder Höchstbeanspruchung die Truppe der Führung nicht aus der Hand gleiten soll.

Luftlage : Schwächerer feindlicher Luftw.-Einsatz als am Vortage.

Feindeindruck:

Mit Fortsetzung der Angriffe mit bisherigem Schwerpunkt wird gerechnet.

- 6) 4 Sturmgeschütze, 6 Sf. einsatzbereit.

- 8) Hptm. Rudolph, Kommandeur I./687, der schwer verwundet ist, wird wegen beispielgebender Tapferkeit, mit der er wiederholt Nahkampf am Öl-Berg den Feind aus den Gräben warf und seine wenigen Leute zum Aushalten im Trommelfeuer gegen weitaus überlegene Feindangriffe hochriß, zur Ver-leihung des Ritterkreuzes vorgeschlagen.

Der Abwehrerfolg des gestrigen Tages am B-Stellen-Berg ist in erster Linie dem Führer G.R. 685, Major Marienfeld, zu verdanken. Er riß bei Tag und Nacht mit beispielhafter Tapferkeit immer wieder seine Leute zum Gegenangriff vor und bereinigte dadurch Einbrüche des Feindes in die HKL. Major Marienfeld, Ritterkreuzträger seit Eroberung Ssewastopol 1942, wird zur Auszeichnung mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz vorge-schlagen.

Beide Kommandeure haben durch ihren persönlichen Einsatz wiederholte Krisenlagen an der Nordfront von Ssewastopol überwunden und die Kamp-führung dadurch entscheidend beeinflusst.

Bei K.Gr. 50. J.D. 2 Gefangene, 10 M.Pi., zahlreiche Gewehre und Munition erbeutet.

- 9) Sonnig, klar.

- 10) Bei K.Gr. 336. J.D. seit 5.5. 7 Btl.-Führer ausgefallen.  
Bei K.Gr. 50. J.D. am 7.5. 1 Rgt.-Kommandeur verwundet, 1 Btl.-Kdr. und 3 Kp.-Chefs gefallen.  
Übrige Verluste werden nachgemeldet.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,35 Uhr

- 1) Flak-Artl. wehrte während des ganzen Tages bei V. A.K. stärkste fdl. Luftangriff, bes. Schlechtflieger, auf HKL, HKF u. Artl.-Räume ab und bekämpfte mehrere von Jagdflugzeugen geschützte Schlacht- u. Kampf-fliegerangriffe auf Flugplätze und auf HKF des XXXXIX. Geb. A.K. Nach bisherigen Meldungen wurden am heutigen Tage durch Flak-Artl. 33 Flug-zeuge abgeschossen. Abschlußzahlen vom 6.5. erhöhten sich auf 11.



9. Flak-Div. erzielte dabei ihren 1400., Flak-Rgt. 27. seinen 500. Flugzeugabschuß.

- 2) Schwere Bttrn. der Division griffen unter hohem Munitionseinsatz mit zusammengefaßten Feuerschlägen auf Balaklawka, Hof Karanskije und Sulzbacher Höhe, Kadykowka, Busch-Bg., Adler-Höhe und Reiter-Höhe in die Abwehrkämpfe bei V. A.K. ein und bekämpfte Artl.-Massierungen vor der Nordfront.
- 3) Bisher gemeldet: 3 Gefallene, 22 Verwundete, darunter 3 Offz.
- 4) Bisher Ausfall von 12 Geschützen 3,7 cm, 1 8,8 cm, 1 Scheinwerfer 150 cm.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,50 Uhr

- 1) Den ganzen Tag über lebhaftes Artl.-Störungsfeuer auf Küstenabschn. Mitte, Stadtgebiet Ssewastopol und auf Abschnitt II und III der Cherssones-Stellung. In einzelnen Stadtteilen zeitweise heftiger Artl.-Beschuß. In den Hafenanlagen keine Schäden gemeldet. Während des Vormittags vereinzelte Bombenwürfe im Stadtgebiet Ssewastopol. Gegen 8,00 Uhr feindlicher Luftangriff von 16 Flugzeugen auf Flugplatz Cherssones und gegen 14,00 Uhr mit 8 Maschinen auf Hintergelände der Cherssones-Stellung. Keine Schäden gemeldet.
- 4) Marine-Btl. Klemm durch XXXIX. Geb. A.K. aus Küstenabschnitt Mitte abgezogen. Rum. XXI. Geb.Jg.Btl. aus Stellungsbau herausgelöst und für 73. J.D. zum Abruf bereitgestellt.
- 8) Am Nachmittag stürzte ein deutsches Jagdflugzeug vor Küstenabschn. West ins Meer (ohne Kampf), der Flugzeugführer wurde gerettet.
- 9) Heiter, warm. Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 7 verwundete deutsche Soldaten. Durch Artl.-Beschuß bei Feldg.Abt. 693 2 Lkw., 2 Pkw. u. 4 Kräder Totalausfall.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Ogefr. Faßnacht  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 21,45 Uhr

- 1) Feind trat am heutigen Tage unter scharfer Zusammenfassung seiner Kräfte an 2 Angriffsschwerpunkten im Raum südl. Kadykowka und zwischen Adler-Höhe und Hammelrippe nach stärkster, zweistündiger Artl.-Vorber. und unterstützt von rollenden Schlachtfliegerangriffen zum entscheidungsuchenden Angriff an. Hierbei gelang es ihm, nach Zerschlagen großer Teile der in der HKL eingesetzten Kräfte und Waffen an mehreren Stellen tiefe Einbrüche in die HKL zu erzielen.  
Im einzelnen:  
Im Abschn. der 73. J.D. griff der Feind nach zweistündigem Trommelfeuer auf ges. HKL Feuerstellungsräume der Artl. und auf die Linie Windmühlen-Höhe - Sapun-Höhe die Stellungen zwischen Küste und Adler-Höhe an. Die mit Schwerpunkt gegen Hof Karanskije - Bunker-Berg - Busch-Berg - Hahnenkamm gerichteten Feindangriffe führten dort infolge der hohen Ausfälle an Menschen und Waffen zu tiefen Einbrüchen. Der Feind führte hauptsächlich Verstärkungen in den Einbruchsraum bei Hof Karanskije vor und sprengte die eigenen schwachen Kräfte über Hohe Batterie und trigon. Punkt 300 zurück. Gleichzeitig stieß der Feind mit starken Infanterie-Kräften mit Panzerunterstützung zwischen Bunker-Bg. und Busch-Bg. sowie aus dem Ziegental in westlicher Richtung vor. Mit rasch zusammengefaßten Reserven und mit Unterstützung von Sturmgeschützen wurde im Gegenstoß Hohe Batterie und T.P. 300 zurückgewonnen und der feindl.



Durchbruch bei und nördl. Bunker-Berg in der Linie OstrandKoran - Osthang Kahler Berg aufgefangen.

Die mehrfach gegen die Stellungen des G.R. 186 geführten div.-starken Feindangriffe, die zum Teil mit Panzerunterstützung vorgetragen wurden, führten zu Einbrüchen an der Südstraße bis in Gegend südl. Villendorf und nördl. Bahngut. Im Abschnitt der 111. J.D. seit den frühen Morgenstunden stärker werdendes Vorbereitungsfeuer, das sich ab 7,30 Uhr zu stärkstem, vierstündigem Trümmelfeuer aller Waffen mit Schwerpunkt auf Adler-Höhe, Herzog-Stand und Serpentin-Höhen steigerte.

Nach Zerschlagender Masse der Besatzung auf Adler-Höhe und Herzog-Stand gelang es dem Feind mit überlegenen Kräften, im zehngenartigen Angriff beide Höhen einzunehmen. Abriegelung gelang mit letzten örtlichen Reserven auf den Sapun-Höhen.

Gegen 13,00 Uhr griff der Feind erneut nach stärkster Feuervorbereitung aus Raum Adler-Höhe und Herzog-Stand nach Westen und Südwesten und am Spätnachmittag die Hammelrippe an. Dabei gelang es dem Feind, die Stellungen bei Hammelrippe zu durchbrechen, und ist dort im weiteren Vorgehen in nordwestlicher Richtung Straßengabel südwestl. Dumskij. Wiederholte Angriffe in Btl.-Stärke von Reiter-Höhe und aus Nowo Schuli nach Westen und gegen den linken Flügel der Div. wurden zum Teil im Gegenstoß zurückgeschlagen. Im Abschn. der 98. J.D. wurden im Laufe des Vormittags 3 kp.-starke Feindangriffe gegen Mitte Süd-Schlucht abgewehrt. Außerdem griff der Feind gegen 9,45 Uhr nach starker Feuervorbereitung westl. Hügel 17, Mitte Süd-Schlucht und auf dem Ostufer des Tschernaja-Beches je in Btl.-Stärke an. Sämtliche Angriffe brachen im zusammengefaßten Feuer der Artl. und s. Jnf.-Waffen vor der HKL zusammen.

Ab 4,30 Uhr begann die Feindartl. mit lebhaftem, sich fortlaufend steigendem Störungsfeuer, das gegen 8,00 Uhr zu stärkstem Vernichtungsfeuer anwuchs. Die Feuerschwerpunkte wurden planmäßig und vorbereitend auf die Abschnitte der Infanterie-Angriffe verlegt. HKF und Hinterge-lände legen unter anhaltendem Streufeuer und Feuerüberfällen. Der Feind brachte mit 200 - 240 Geschützen leichten bis schwersten Kalibers im Laufe des Tages mindestens 80 000 Schuß (ohne schw. Jnf.-Waffen) zum Einsatz.

Eigene Artillerie griff mit allen Rohren entscheidend in den Abwehrkampf ein. Durch Zusammenfassung aller Btrn. einschl. Flak wurden die feindlichen Artl.-Stellungsräume, fdl. Artl. in Bereitstellung und Angriff schwerpunktmäßig unter Feuer genommen, eingebrochener Feind abgeriegelt, nachgeführte Verstärkungen aufgehalten oder unter hohen Verlusten zersprengt. Panzer, die Salvengeschütze und sonstige lohnende Ziele beobachtet mit guter Wirkung bekämpft. Stützpunktartig ausgebaute Feuerstellungen behaupteten sich gegen durchgebrochenen Feind in direktem Beschuß.

Während des ganzen Tages rollende feindliche Schlachtflicgerangriffe unter starkem Jagdschutz mit Schwerpunkt auf HKD, HKF und Artl.-Stellungsraum der 73. u. 111. J.D.

6) 7 Sturmgeschütze, 1 Pak. Sf. einsatzbereit.

Gen.Kdo. V, I a



N.f.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

1. U. 1. M.

M o r g e n m e l d u n g e n 7.5.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.50 Uhr.

- 1) In der Nacht Bekämpfung zahlreicher Stör- und Kampfflugzeuge. Scheinwerfer-Abt. 440 erzielte bis 1.30 Uhr 50 Scheinwerfer-Auffassungen. Vor V.A.K. wurden versuchsweise Anflugsräume eigener Nachtjagdschlachtflugzeuge durch Schießen von Leuchtgranaten erhellt.
- 3) Nachts Schießen von Sperrfeuer gegen Erdziele an Nordfront.
- 3) 1 Gef., 20 Verw.,
- 4) 1 3,7 Gesch. ausgefallen.

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.50 Uhr

- 1) Durch Gegenstoß wurde der Einbruch bei 73.I.D. am Hahnenkamm beseitigt, so daß um 23.30 Uhr gesamte HKL wieder fest in eigener Hand war. Während der Feind mehrere starke Späh- und Stoßtrupps im Abschnitt der 111.I.D. und 2 kp.-starke Angriffe gegen den Herzogstand führte, die abgewehrt wurden, verhielt er sich vor 98.I.D. inf. ruhig. Eigene Spähtruppe überwachten das Vorfeld und stellten lebhaft Feindbewegungen vor gesamtem Korpsabschn. fest.

Die fdl. Artl.-Tätigkeit in der Nacht war lebhafter als an den Vortagen. Der Feind belegte vor allem HKL des südl. Korpsabschnittes mit Störungsfeuer und Feuerüberfällen, darunter auch Phosphorgranaten.

Eigene Artl. setzte die planmäßige Bekämpfung fdl. Bereitstellungsräume und des Nachschubverkehrs fort und unterstützte wiederum den artl. Abwehrkampf am B-Stellen-Berg und Busen-Berg.

Luftlage: Der Feind führte laufend Bomben- und Bordwaffenangriffe auf HKL, Gef.-Stände und Bttr.-Stellungen im ges. Korpsabschn. und verwendete dabei wiederholt auch Phosphorbomben.

Gen.Kdo. V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 6.00 Uhr

- 1) 19.40 Uhr 3rtl. Einbruch am Busen-Berg durch sofortigen Gegenstoß beseitigt.  
Sehr lebhaftes Störungsfeuer und fdl. Artl. und Wurfgeräte im bish. Schwerpunktsraum.  
4.45 Uhr setzt sich Feind nach Feuervorbereitung in Besitz der Höhe 104,5. Einzelheiten infolge Störung der Nachr.-Verbindungen zur Zeit nicht bekannt. Anhaltende fdl. Lufttätigkeit während der ges. Nacht auf HKF. Eigene Störbomber zwischen 20.00 und 24.00 Uhr im fdl. Hintergelände beobachtet. In Gegend Katscha anscheinend Volltreffer in Mun.-Lager.

XXXIX, Ia



K R !

M o r g e n m e l d u n g 7.5.44 M

N.f.D.!

V. A.K.:

Die bei Hahnenkamm in die vorderen Gräben eingedrungene Feindgruppe wurde noch in den gestrigen Abendstunden hinausgeworfen. Im mittl. Abschnitt des Korps wurden mehrere Späh- und Stoßtrupps sowie 2 Angriffe in Komp.-Stärke gegen Herzogstand abgewiesen.

Bei XXXXIX. (Geb.) A.K. Feind zur Fortsetzung des Angriffs antreten, hat sich erneut in den Besitz der Höhe 104,5 gesetzt. Einzelheiten liegen infolge Störung der Nachrichtenverbindungen noch nicht vor.

Luftlage: Laufende fdl. Bordwaffen- und Bombenangriffe zum Teil mit Phosphorbomben auf HKF und Flugplätze. Im Hintergelände Einsatz eigener Kampfflugzeuge beobachtet, dabei bei Katscha offenbar Munitionsbrand.

Wetter: Klar, kühl.

AOK 17, Ia

7.5.44, 6.55 Uhr.

CAMO 500 12469 35 0022



N.f.D. ! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Tagessmeldungen vom 6.5.1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.30 Uhr

- 1) Feind setzte auch am 6.5. unter stärkstem Artl.-u. Schlachtflieger-einsatz sowie mit Panzerunterstützung seinen Großangriff mit Schwerpunkt gegen den Abschnitt Busen-Berg - Höhe 104,5 fort. In den Morgenstunden angestärkter eigener Gegenangriff von 3 Btl. zur Wiedergewinnung des B-Stellen-Berges traf auf gleichzeitigen Feindangriff mit dem Ziel, den örtlichen Einbruch nach Süden und Westen zu erweitern. In hartem, den ganzen Tag über unvermindert anhaltenden Abwehrkampf gelang es, diese Feindabsichten sowie gleichzeitige Durchbruchversuche in der Eisenbahn-Schlucht und gegen Ol-Berg zu vereiteln. 3 Panzer wurden abgeschossen. Mit Ausnahme der Einbruchsstellen am B-Stellen-Berg und Bunker-Berg, die abgeriegelt wurden, ist HKL fest in eigener Hand. In den Abschnitten rum. 2. Geb.Jg.Gruppe und K.Gr. 50. J.D. verlief der Tag außer lebhaftem Störungsfeuer auf HKF und in das Hintergelände bis zur Ssewnaja-Bucht im allgemeinen ruhig. 11.00 Uhr wurde Feindangriff in Btl.-Stärke gegen Anstieg-Block durch rum. 2. Geb.Jg.Gruppe abgewiesen. Feindeindruck: Mit Fortsetzung des Großangriffes an bisheriger Stelle wird gerechnet. Absicht des Korps Nacht 6./7.5. Vordrücken der derzeitigen Stellungen der Gef. Gruppe Kassner (G.R. 121 und G.R. 685) in allgemeine Linie Busen-Berg Nord - Bunker-Berg Nord und Verteidigung dieser und der anschließenden alten HKL. +
- 6) 4 Sturmgeschütze, 7 Stf. Pak, 2 Hummeln.
- 8) 3 Panzer abgeschossen, 7 Gefangene, darunter 1 Flieger. 1 eigener Jäger und 1 russ. Bomber über 2. rum. Geb.Jg.Gruppe abgeschossen. Deutscher Pilot über eigener Linie verwundet gelandet.
- 9) Sonnig, heiter.
- 10) wird nachgemeldet.

Gen.Kdo. XXXIX, Fa

Nachtrag:

General Hartmann hat am 6.5.44, 19.00 Uhr die Führung des XXXIX. Geb. A.K. übernommen.



Absendende Stelle: 9. Flak-Div. Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Ein Flak-Kampftrupp aus Bjelbek-Tal nach Gegend Weingut HA 4 d , 24  
1 le. Btr. von Gegend Wasserkuppe nach Gegend Grüner Rücken ver-  
legt. Alarm-Btl. II/9. Flak ab 6.5. als Sicherheitsbesatzung aus  
Cherssones-Stellung herausgelöst, 98. J.D. zugeführt und unter-  
stellt.
- 2) Bekämpfung laufender, von Jagdflugzeugen geschützter Schlacht- und  
Kampf-Fliegerangriffe auf HKF an Nordfront (dort Schwerpunkt) und  
mehrerer Angriffe von Jagd- und Kampf-Flugzeugen auf Flugplatz Chers-  
sones und Hafen. Nach bisherigen Meldungen durch Flak 9 Flugzeugab-  
schüsse.
- 3) Flak bekämpfte vor V. A.K. mit zusammengeführten Feuerschlägen fdl.  
Inf.-Ansammlungen und Artl.-Räume und unterstützte die Abwehrkämpfe  
an der Nordfront mit Feuerschlägen mehrerer schw. Flak-Btrn. auf  
Artl.-Massierungen und Bereitstellungen, durch Schießen von Sperr-  
und Störungsfeuer mit leichter Flak auf B-Stellen-Berg und durch  
Bekämpfung eingebrochener Pz. Pz. durch Flak-Artl. abgeschossen.
- 4) 11 Verwundete.

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,30 Uhr

- 1) In der Nacht geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers nördl.  
Btr.-Hügel. Während des ganzen Tages lebhaftes Artl.-Störungsfeuer  
mittl. Kalibers auf Küstenabschnitt Mitte und Hintergelände sowie  
auf Abschnitte III und IV der Cherssones-Stellung. Am Vor- u. Nachm.  
feindliche Luftangriffe auf Flugplatz Cherssones. Keine Schäden und  
Verluste gemeldet.
- 3) II./Alarm-Btl. 9. Flak-Div. am 6.5.44 mittags durch 3./R.S.B. 755  
abgelöst und nach Befehl 9. Flak-Div. zu V. A.K. abgestellt.  
Abschnitts-Kdr. I, Oblt. Sievers, Kp.-Chef 3./Radf. Sich. Btl. 755.
- 4) 3./R.S.B. 755 aus Reserve Fest.Kdt. ausgeschieden.
- 8) Bisher insgesamt 4 387 Zivilisten evakuiert (einschl. Korps-Bereich).  
Davon bisher 3 437 Zivilisten abbefördert.
- 9) Heiter, warm, Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 2 Verwundete (Nachmeldung für 4.5.). 1 Leichtverwundeter am 6.5.

Festungs-Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,50 Uhr

- 1) Im Abschnitt der 73. J.D. griff der Feind am Vorm. nach starker Gr. I.  
Pak- u. Artl.-Feuervorbereitung (etwa 1800 - 2000 Schuß, darunter  
schwerstes Kaliber) die Stellungen bei Hof Karanskije in etwa Btl.-  
Stärke unter Verwendung von Flammenwerfern an. Der Angriff wurde vor  
der HKL unter Vernichtung von 2 Flammenwerfern zerschlagen. Weitere  
2 btl.-starke Feindangriffe richteten sich gegen die Stellungen am  
Hahnenkamm. Während der erste Feindangriff zum Teil im Gegenstoß zu-  
rückgeschlagen wurde, erzwang der Feind beim zweiten Vorstoß einen  
Einbruch mit etwa 50 Mann, die Bereinigung der Einbruchsstelle ist  
zur Zeit im Gange. Im Abschn. 111. J.D. und 98. J.D. fanden während  
des ganzen Tages keine inf. Kampfhandlungen statt.  
Die Feindbewegungen im frontnahen Raum und im Hintergelände waren we-  
sentlich stärker als an den Vortagen. Starker Einzel- u. Fahrzeugver-  
kehr wurde bes. aus Gegend Rosch-Hügel und Stollenkopf nach Balakla-  
wa, von Werch. Tschorgun über Rußsteig-Höhe in die Reiter-Schlucht  
und nach Newo Schuli sowie in die Schlucht südwestl. Denkmals-Brücke  
beobachtet. In Gegend 1 km nördl. Schuli setzte der Feind mit einigen



Einheiten die Geländeausbildung fort. In den Morgenstunden schob sich der Feind in etwa Btl.-Stärke näher an die eigenen Stellungen zwischen Adler-Höhe und Herzog-Stand heran.

Mit Tagesanbruch setzte lebhaftere Feueraktivität der Feindartl. ein. Feuerschwerpunkt lag im Abschnitt der 73. J.D., wobei wiederum Einschließen des Feindes mit Nebel und hohen Sprengpunkten auf Stein-Berg und Bunker-Berg im Abschnitt der 98. J.D. auf Terrassenblick beobachtet wurde. Einzelgeschütze schweren und schwersten Kalibers setzten die systematische Bekämpfung eigener B-Stellen auf den Sapun-Höhen fort, während eigene Feuerstellungen teilweise mit Hilfe von Artl.-Fliegern bekämpft wurden. Der Gesamtmunitionseinsatz des Feindes betrug rund 3000 Schuß auf HKL, HKF und Hintergelände.

Die Tätigkeit der eigenen Artl. richtete sich vor allem auf die Bekämpfung der starken Truppenbewegungen vor dem Abschnitt der 111. J.D. und den Nachschubverkehr des Feindes.

Marschgruppen, Inf.-Ansammlungen und Fahrzeugkolonnen wurden durch beobachtete Feuerschläge und Feuerzusammenfassungen durch Unterstützung eigener Flak wirksam getroffen, Schanzarbeiten vor Abschnitt 98. J.D. gestört. Eine Salvengeschütz-Ansammlung südostw., zwei Feindpanzer mit aufgesetzter Inf. ostw. Fußsteig-Höhe wurden bekämpft und zersprengt. Schwere Inf. Waffen wurden niedergehalten, dabei 1 Muni. Brand erzielt.

Die Abwehr der Feindangriffe gegen Hof Karanskijs und Hahnenkamm sowie am Nordabschnitt des XXXIX. Geb. A.K. wurde durch Feuerüberfälle und Störungsfeuer auf vorgehende Infanterie und Bereitstellungsräume nachhaltig unterstützt.

Luftlage: Beiderseitige Jagd-Aufklärung. Geringe feindliche Schlachtfliergertätigkeit über dem Abschnitt der 98. J.D.

Feindeindruck: Die am heutigen Tage vor dem Abschnitt der 73. J.D. und 111. J.D. beobachteten starken Feindbewegungen aus der Tiefe in den frontnahen Raum dienten der Verstärkung der in vorderer Linie eingesetzten Verbände. Danach und nach Gefangenenaussagen ist der Beginn des Großangriffes als unmittelbar bevorstehend anzunehmen.

- 4) II./70 zu XXXIX. Geb. A.K. in Marsch gesetzt. II./Alarm-Btl./9. Flak dem Gen.Kdo. unterstellt und in Pichier-Schlucht verlegt. Eingetroffene Urlauber und Genesene: Bei 73. J.D. 5 Mann, bei 111. J.D. 1 Offz., 5 Mann, bei 98. J.D. 2 Offz., 22 Uffz., 128 Mann insgesamt: 3 Offz., 22 Uffz., 138 Mann.  
Von Marsch-Btl. 1020 eingetroffen: 8 Offz., 36 Uffz., 329 Mann.
- 6) 7 einsatzbereite Sturmgeschütze, 1 Sf.
- 7) Ablösung II./290 durch II./9. Flak-Div.
- 8) Unverändert.
- 9) 2 - 4/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 1800 - 2000 m, Sicht 20 km, West-südwestwind Stärke 2 - 5, höchste Tagestemp. + 14,8, tiefste + 10,2 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73. J.D. 10 Offz. verw. (1), 1 krank, 4 Uffz. gef., 6 verw. (2), 2 krank, 19 Mann gef., 44 verw., (10), 8 krank, 111. J.D.: 1 Uffz. gef., 2 verw., 11 Mann gef., 11 verw., 98. J.D.: 1 Offz. gef., 1 Uffz. verw., 1 krank, 4 Mann gef., 18 verw., 9 krank, Rumänen: 4 Mann gef., 5 verw., Gesamtverluste: 153 (13).

Gen.Kdo. V, I a



N.f.D. Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

M o r g e n m e l d u n g e n 6. 5. 1944.

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 04,20 Uhr.

- 1) Keine fdl. Flugtätigkeit. Abschlußzahl der Flakart. am 5.5. hat sich auf 5 erhöht.
- 2) 6 gefallen, 16 verwundet.
- 3) 2 Lkw., 1 Nachr.Kfz. Totalausfall; 5 2 am Geschütze und 7 Lkw. schwer beschädigt (durch Artl., Bomben und Bordwaffenbeschuß).

9. Flakdiv., Ia.

Absendende Stelle : Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 05,15 Uhr.

Im Abschnitt der 73.I.D. wurde gegen Mitternacht ein Feindangriff in Stärke 1 Kp. gegen die eigenen Stellungen am Hahnenkamm, der nach kurzer und heftiger Gr.W.-Feuer-Vorbereitung vorgetragen wurde, z.T. im Nahkampf abgewehrt. Sonst nur beiderseitige Spähtrupp-tätigkeit an Korpsfront.

Geringes fdl. Artl.- und Gr.W.-Störungsfeuer auf HKL und HKF. Eigene Artl. belegte den frontnahen Raum besonders vor der 73.I.D. mit Störungsfeuer und unterstützte mit Teilen den Abwehrkampf des Nachbarkorps, indem sie Fourschläge und Abriegelungsfeuer vor die Einbruchsstelle am B-Stellen-Berg schoß.

Luftlage : Keine fdl. Fliegertätigkeit.

V., Ia

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX. Oblt. Viescl,  
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 03,20 Uhr.

Bei starkem fdl. Artl.-Feuer stieß der eigene Angriff zur Wiedergewinnung des B-Stellen-Berges bei tatkräftigstem Einsatz aller Offize. und Mannschaften von Mitternacht bis dicht vor die Kuppe des B-Stellen-Berges vor, die Feind zäh verteidigt.

Gr.R. 685 griff rechts umfassend, das FEB 336, das Länge der Schlucht zwischen B-Stellen- und Bunker-Berg bis zur alten HKL durchstieß, nach Verbindungsnahme mit II./G.R. 121 von Westen weiter an. Nördlich Höhe 104,5 noch örtliche Handgranatenkämpfe. Vor übriger Front während der Nacht infanteristisch ruhig.

Lebhafte beiderseitige Artl.-Tätigkeit.

Nach S.Qu.-Meldung muß mit Feindangriffen ab 04,30 Uhr gerechnet werden. K.G. weist nochmals auf Bereitstellung von Reserven durch Armes hin. Nachmeldung : Am 5.5. von II./121 3 Pz. vernichtet, von FEB. 336 im Verlaufe des bisherigen Angriffs 5 s.M.G. u. mehrere Pz.B. abgetötet.

N.f.D. M o r g e n m e l d u n g 6.5.44.

V.A.K.: Gegen Mitternacht kr. starker Feindangriff gegen die Stellungen am Hahnenkamm z.T. in Nahkampf abgewehrt.

XXXXIX. (Geb.) A.K.: Der eigene Angriff zur Wiedergewinnung des B-Stellen-Berges drang unter tatkräftigstem Einsatz aller Offize. und Männer bis Mitternacht bis dicht vor die Kuppe des Berges vor, die der Feind zäh verteidigt. Die entlang der Schlucht zwischen B-Stellen- und Bunker-Berg angreifende Gruppe stieß bis zur alten HKL durch und stellte Verbindung zwischen den dort haltenden Teilen her. Im Augenblick faßt sie den Feind an B-Stellen-Berg von Westen her. Nördl. 104,5 noch örtliche Handgranatenkämpfe.

Aus Wettergründen keine Fliegertätigkeit.

Wetter : Bedeckt, leichter Regen, gegen Morgen aufklarend, diesig.

M.Hl.

Armeeoberkommando 17 Ia  
-6.5.44 06,25 Uhr -



27  
27

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,15 Uhr

27

- 1) Während des Tages wurden laufende, von Jägern geschützte Schlacht- u. Kampffliegerangriffe (Schwerpunkt Nordraum der Festung) bekämpft u. insges. 4 Flugzeugabschüsse (3 bei Cherssones; 1 Nordfront) erzielt. Gegner versuchte bei Kampffliegerangriff auf Hafen, eigene Flak durch starkes Artl.-Feuer niederzuhalten.
- 2) Flak-Artl. griff durch zusammengefaßte Feuerschläge auf Salzbacher Höhe und Bereitstellungen und Jnf.-Ansammlungen vor Nordfront wirkungsvoll in die Abwehrkämpfe ein.
- 3) 1 Gefallener, 4 Verwundete.
- 4) 2 Geschütze 8,8 cm langfristig ausgefallen (Bomben und Artl.)

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Während des ganzen Tages lebhaftes Artl.-Störungsfeuer auf Küstenabschn. Mitte und Hintergelände sowie auf Abschn. II - IV der Cherssones-Stellung. Gegen 12,00 Uhr Fliegerangriff mit 18 Masch. in etwa 3000 m Höhe auf Bucht Ssewernaja von Ost nach West. Keine Schäden. Bei Fliegerangriff auf Flugplatz Cherssones am 4.5., 9,00 Uhr, 15 Wehrmachtangehörige tot, 28 verw., 2 Zivilgefangene tot.
- 8) Durch Artl.-Feuer Evakuierung im Stadtgebiet Ssewastopol erheblich erschwert. 3 Soldaten, 10 Zivilisten dabei schwer verw.
- 9) Heiter, am Nachmittag wechselnd bewölkt, kühl. Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 5 Verw., 1 leicht Verletzter (Verluste unter Ziff. 8) inbegriffen).

Fest.Kdo. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo.-V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,10 Uhr

- 1) Der Feind dehnte seine in den letzten Tagen gegen den Südflügel geführten Angriffe auf weitere Abschnitte der 73. u. 111. J.D. aus. Unter Einsatz seiner massierten schw. Waffen und der in vorderer Linie eingesetzten, zur Zeit noch beschränkten infantenistischen Kräfte, scheint der Feind das Ziel zu verfolgen, entscheidende Stellungen der HKL einzeln herauszubrechen und dabei gleichzeitig die Kampfkraft der Truppe weitgehend abzunutzen. Das Gen.Kdo. nimmt nach wie vor in der Tiefe des fdl. HKF Bereitstellungen starker, bisher nicht angebrochener Reserven an. Im einzelnen:  
Im Abschn. der 73. J.D. griff Feind gegen 11,30 Uhr nach viertelstündiger, sehr starker Feuervorbereitung mit Artl. (etwa 10 - 14 lc. u. s.Bttrn.), Gr.W. u. Pak die Stellungen am Bunker-Berg in Btl.-Stärke an. Der Angriff wurde im zusammengef. Feuer aller Waffen zerschlagen. Gleichzeitig führte der Feind mehrere zugstarke Vorstöße gegen die HKL bei Hof Karanskijs sowie einen btl.-starken Vorstoß gegen die eigenen Stellungen ostw. Bahngut, die ebenfalls abgeschlagen wurden. Bei 111. J.D. griff der Feind mit sehr starker Gr.W.- u. Artl.-Feuerunterstützung in Stärke von 1 Btl. die Adler-Höhe von Osten und Nord-



orten an. Im zusammengef. Abwehrfeuer wurde der Angriff vor dem Brandhingen abgeschlagen.

Vor rechtem Flügel füllt der Feind die bisher nur schwach besetzte vordere Linie langsam wieder auf.

Die fdl. Artl. bekämpfte in den beiden letzten Tagen mit schwersten Kalibern Einzelziele im eigenen HKF u. Feuerstellungen der Artl. Auf den Sapun-Höhen wurden bei Blindgängern wiederholt Kaliber von 22 cm und darüber gemessen.

Im Abschn. der 98. J.D. fanden während des ganzen Tages keine inf. Kampfhandlungen statt.

In Gegend 1 km nördl. Schuli setzte der Feind während des ganzen Vorm. die Geländeausbildung mit mehreren Einheiten fort.

Die Feuertätigkeit der fdl. Artl. war während des ganzen Tages lebhaft. Zur Unterstützung der Angriffe zwischen Bunker- 3g. und Adler-Höhe aufgewandte Mun.-Menge des Feindes betrug 3000 Schuß, weitere 1500 Schuß lagen als Störungsfeuer u. Feuerüberfäll bis zum Abt.-Verband auf der eigenen HKL und HKF im Raum Ssewastopol und auf Straßen im eigenen Hintergelände.

In den ersten Vormittagsstunden konnte mehrfach Einschließen - teilweise mit Nebelgranaten - auf eigene B-Stellen-Höhe beobachtet werden.

Die eigene Artl. unterstützte die Abwehr der Feindangriffe im Abschn. der 73. J.D. und am rechten Flügel der 111. J.D. wirksam durch beobachtetes Feuer und Feuerschläge auf die angreifende fdl. Infanterie, verhinderte durch Abriegelungsfeuer Nachführen von Verstärkungen und sprengte sie durch Feuerzusammenfassungen unter hohen Verlusten.

Feindbtrn., s. Jnf. Waffen und Flak wurden im Zusammenwirken mit eigener Flakartl. wirksam niedergeschlagen, 1 Btr. in Verbindung mit B-Abt. nachhaltig bekämpft, der Nachschubverkehr des Feindes gestört.

Rege fdl. Luftaufklärung mit Schwerpunkt über Abschnitt 111. J.D. Feindliche Schlachtfliegertätigkeit im Abschnitt 111. u. 98. J.D.

Beobachtungen:

Die Feindbewegungen im frontnahen Raum und im Hintergelände waren im allgemeinen gering, lediglich zwischen Ost-Nase und Teufels-Berg und im Raum um Denkmals-Brücke wurde teilweise lebhafter Fahrzeugverkehr beobachtet.

Das Gen.Kdo. weist erneut auf den Ernst der Munitionslage, insbes. an Jnf.- u. Gr.W.-Mun. für 8,1 cm Gr.W. hin. An Jnf.-Mun. ist im Korps nur 65 %, an 8,1 cm Gr.W. etwa 80 % der 1. Ausstattung vorhanden.

Der laufende Verschuß wurde, auf einen größeren Zeitraum umgerechnet, nicht ersetzt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Korps bisher noch keinen Großkampftag mit inf. Feindangriffen auf breiter Front zu bestehen hatte. Bei der derzeitigen Mun.-Lage ist das Korps bei feindlichen Großangriffen, die sich auf mehrere Tage erstrecken und mit denen in abschbarer Zeit mit Bestimmtheit gerechnet werden muß, mit Jnf.Mun. in 4 - 5, mit 8,1 cm Gr.W. Munition in 2 Tagen verschossen. Die laufende tägliche Zuführung im bisherigen Umfang ist eingerechnet. Die ungünstige Mun.-Lage wird sich aber nicht erst bei künftigen Großangriffen ungünstig auswirken, sondern sie beeinflusst auch jetzt schon in ruhigen Tagen die Kampfführung sehr nachteilig. Eine Reihe von Zielen, die zwar für die Artl. nicht lohnend sind, dagegen von Jnf.-Waffen sehr vorteilhaft beschossen werden könnten, wie fdl. Einzelbewegungen usw., wird lediglich infolge des Mangels an bes. Mun.-Arten nicht oder nicht ausreichend bekämpft. Diese Tatsache stellt, wie aus den Berichten der örtlichen unteren Truppenführer immer wieder hervor geht, eine starke Belastung für den vorn eingesetzten Infanteristen dar, der mit ansehen muß, wie sich der Feind im frontnahen Raum mehr oder minder ungeschoren bewegen kann. Es besteht weiter die Gefahr, daß mit der Zeit die Aufmerksamkeit der Jnf.-Beobachter nachläßt, da ja die beobachteten Bewegungen und Ziele doch nicht in wünschenswertem Umfang bekämpft werden können.

3) II./G.R. 213 durch I./170 aus seinem Abschnitt abgelöst und in den Ostteil der Flak-Mulde verlegt.

4) XII. rum. Jg. Btl. Fest.Kdt. Ssewa, unterstellt.  
Reste Gen.M.Kp. XI/111/24 mit 1 Offz., 15 Uffz., 44 Mann bei 111. J.D.



eingetroffen.

Zurückgekehrte Urlauber u. Gen. b. 73. J.D.: 1 Uffz., 14 Mann,  
bei 111. J.D.: 1 Offz., 9 Uffz., 26 Mann,  
bei 98. J.D.: 4 Offz., 21 Uffz., 116 Mann.

29/29

5) Befehlsübernahme Stab G.R. 170 über I. u. II./170 und I./213 mit  
Gef. Stand hart südl. Karan, Gef. Std. G.R. 213 Ostteil Flak-Mulde.

6) 5 Sturmgeschütze, 1 ~~Werk~~ Sf.

8) Beute: 1 s.M.G., 1 le.M.G., 1 Pz.B., 9 M.Pi.  
Reserven unverändert.

12) 73. J.D.: 1 Offz. gef., 1 verw., 6 Uffz. gef., 7 verw., 1 krank,  
32 Mann gef., 45 verw. (5), 5 verm., 2 krank,  
111. J.D.: 3 Uffz. gef., 1 verw., 10 Mann gef., 8 verw.,  
98. J.D.: 1 Uffz. krank, 4 Uffz. verw., 3 krank, 3 Manngef., 7 verw.,  
13 krank,  
Rumänen: 1 Offz. krank, 3 Mann gef., 3 verw., 4 krank.  
Gesamtverluste: 164 (5).

Ausfälle: 1 Nbl.Werf., 1 s.Pak (total, Artl.-Volltreffer), 1 4,7 cm  
Pak schwer beschädigt.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,25 Uhr

- 1) Das Korps stand mit dem linken Abschn. der K.Gr. 336. J.D., den dort  
noch unterstellten Teilen der K.Gr. 50. J.D., der rum. Geb.Divisi-  
onen und dem Marine-Btl. 320 (Höfeld) in schwerstem Abwehrkampf.  
Nach stärkstem Artl.-, Gr.W.- u. Salvengeschützfeuer und bei laufen-  
den Schlachtfliegerangriffen griff der Feind zunächst um 10,15 Uhr  
mit schwächeren Inf.-Kräften den linken Abschnitt der K.Gr. 336.  
J.D. an B-Stellen-Berg und Öl-Schlucht an. Nach Abwehr dieser Angrif-  
fe griff Feind erneut gegen 11,00 Uhr, unterstützt durch schwerstes  
Feuer aller Kaliber auf HKF und Hintergelände, zwischen B-Stellen-Bg.  
und Höhe 104,5 mit Schlachtfliegern in 4 Wellen an. Mit dieser Un-  
terstützung gelang es ihm gegen Mittag, den B-Stellen-Berg zu nehmen  
und in den Nachmittagsstunden in die Schlucht zwischen B-Stellen- u.  
Bunker-Berg weitere Kräfte nachzuschieben, zugleich nahm er die  
Höhe 104,5. Die HKL von Bunker-Bg. bis Öl-Schlucht einschl. wurde  
von G.R. 121 und 686 mit unterstellten Teilen trotz schwerster eige-  
ner Verluste gegen alle Angriffe behauptet.  
Zur Zurückgewinnung des B-Stellen-Berges sind seit 15,00 Uhr ange-  
setzt: G.R. 685 mit II./Btl., FEB. 336 und dem nach Fliegerangriff  
während des Anmarsches stark getroffenen und noch nicht völlig ge-  
sammelten II./G.R. 687. Der Gegenangriff hat zur Zeit den Sattel  
zwischen Busen- u. B-Stellen-Bg. erreicht. FEB. 336 ist zur Vernich-  
tung des in die Schlucht westl. B-Stellen-Bg. eingedrungenen Feindes  
angesetzt.  
Höhe 104,5 wurde nach härtestem Kampf 19,00 Uhr gewonnen. Der Angriff  
geht unter Nahkampf in nördlicher Richtung weiter.  
Schwächere Feindangriffe vor Abschnitt 2. rum. Geb.Jg.Gruppe und am  
rechten Flügel K.Gr. 50. J.D. wurden abgewiesen, weitere kleine Be-  
reitstellungen zerschlagen.  
Auch auf den Abschnitt der K.Gr. 50. J.D. lag zeitweilig Trommelfeuer  
aller Waffen. Das Artl.-Feuer reichte zeitweilig bis zur Ssewerna-  
ja Bucht.  
Die Schwere der Kämpfe ist durch die massierten Schlachtflieger- und  
Jäger einsätze und das scharf zusammengefaßte Artl.-, Gr.-W.- u. Sal-  
vengesch.-Feuer gekennzeichnet. Die eigenen Verluste sind sehr hoch.  
Bei K.Gr. 336. J.D. sind allein 4 Btl.-Kommandeure ausgefallen. Um  
Ersatz wird dringend gebeten. I./G.R. 685 wurde durch das Feuer zer-  
schlagen. Die Reserven des Korps, außer I./G.R. 121 (Gef. Stärke 121 Ma-  
n) sind eingesetzt.  
Feindeindruck:  
Das Korps erwartet am morgigen Tage Fortsetzung der Feindangriffe mit  
gleichstarker materieller Unterstützung.



K.G. hält Bereitstellung von Reserven durch die Armee für notwendig.

- 7) 4 Sturmgeschütze, 6 s.Pak (Sf.), 2 Hummeln einsatzbereit.
- 8) Bei den Kämpfen am Ölberg hat sich der Kommandeur des I./G.R. 686, Hptm. von Pöken, der bereits vor 14 Tagen zum Eichenlaub des Ritterkreuzes befördert worden ist, erneut durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Es gelang ihm, in zweimaligem Gegenstoß, seinem Btl. weit voraus stürmend, den gegen die Stellungen anrennenden Feind zurückzuwerfen.
- 9) Sonnig, klar, gegen Abend zunehmende Bewölkung.
- 10) Verluste: werden nachgemeldet.

Gen.Kdo. XXXIX, I a



N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g e n 5.5.1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen : Lt. Kissling, 5,10 Uhr

Im Laufe der Nacht fanden außer beiderseitiger Spähtrupptätigkeit im Abschnitt des Korps keine besonderen infanteristischen Kampfhandlungen statt. Der Feind schoß mäßiges Störungsfeuer mit vereinzelt Feuerüberfällen auf HKF, besonders auf den Raum Karan und ostw. davon, Hahnenkamm und Bügel-Berg.

Eigene Artl. belegte feindl. Bereitstellungsräume, Bttr.-Stellungen und Nachschubwege vor dem Abschnitt der 73. u. 111. J.D. mit Störungsfeuer und Feuerüberfällen.

Luftlage: Rege fdl. Störfliegertätigkeit mit Bombenangriffen und Bordwaffenbeschuß auf das HKF und eigene Hintergelände.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: 9.Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Lt. Kissling, 5,20 Uhr

- 1) Während der Nacht Bekämpfung lebhaften Störkampffliegereinsatzes.  
Bis 24,00 Uhr 25 Scheinwerferraffassungen durch Scheinwerfer-Abt.440.  
2) 1 Verwundeter.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke  
Aufgenommen : Lt. Kissling, 5,35 Uhr

Außer Abweisen von je 2 Spähtruppen südl. Kamyschly und in Öl-Schlucht und lebhaftem feindlichem Störungsfeuer auf HKL und Tiefe des Bjelbek-Abschnittes der K.Gr. 336. J.D. ruhiger Verlauf der Nacht.

Eigene Spähtruppe stellten Bautätigkeit und Materialzufuhr im Kamyschly-Tal fest.

Eigene Störungsfeuer der Artl. u. s.Jnf.Waffen.  
Rege feindliche Störfliegertätigkeit, dabei Bombenvolltreffer auf Feuerstellung 13./G.R. 123 und Abrieseln von Phosphor auf Abschnitt III./G.R. 123 und Marine-Btl. 613 (10 Mann Brandwunden).

Gen.Kdo. XXXIX, I a

N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g 5.5.1944

Beiderseitige Spähtrupptätigkeit.

Wiederum sehr rege feindliche Störfliegertätigkeit, dabei Abrieseln von Phosphor.

Wetter: Teilweise bedeckt, kühl.

- AOK 17, I a - 06,10 Uhr -



Absendende Stelle: G. Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,10 Uhr

- 1) Der Feind griff während des Tages zweimal in Kp.-Stärke mit starker Artl. u. Gr.W. Unterstützung den Hahnenkamm an. Die Angriffe wurden abgeschlagen, geringfügige örtl. Einbrüche im Gegenstoß beseitigt.  
In den übrigen Korpsabschnitten keine inf. Kampfhandlungen.  
Die Feuertätigkeit der Feindartl. verdoppelte sich gegenüber den Vortagen auf einen Mun.-Einsatz von etwa 1400 Schuß. Außer der eigenen HKL und den B-Stellen lag in verstärktem Maße das eigene Hintergelände unter der feindlichen Störungsfeuer und kleineren Feuerüberfällen. Züge und ganze Bttrn. traten neben Einzelgeschützen vermehrt in Erscheinung.  
Eigene Div. Artl. schoß Abriegelungsfeuer gegen die Feindangriffe am Hahnenkamm, bekämpfte beobachtet eine fdl. Bttr., Gr.W.-Stellungen und Feindansammlungen und störte den Nachschubverkehr auf der Jalta-Straße.  
Heeres-Artl., durch Flak-Bttrn. verstärkt, belegte die fdl. Artl.-Massierungsnördl. u. ostw. Kamary nach sorgfältig durchgeführten Einschießen auf 16 Bttr.-Stellungen um 14,30 Uhr schlagartig mit einer Zusammenfassung von 700 Schuß. Trotz stärkster Rauchentwicklung über dem Zielraum konnten mehrere, zum Teil über eine Stunde anhaltende Brände und flüchtende Fahrzeuge beobachtet werden. Feindbtrn. aus diesem Raum traten bisher nicht mehr auf.  
Luftlage: In den Vormittagsstunden lebhaftes fdl. Kampf- u. Schlachtfliertätigkeit, während des Tages rege fdl. Aufklärungstätigkeit über HKL und Hintergelände.

#### Beobachtungen:

In der Zeit von 10,00 - 14,00 Uhr betrieb der Feind in Gegend Hof Karakubja Gefechts- und Geschützausbildung in Stärke von etwa 2 Kpn. und 7 Geschützen. Größere Truppenansammlungen wurden am Nachmittag in Schluchten um Nish. Tschorgun beobachtet.

- 4) Verbreiterung des Korpsabschnittes nach Norden wie befohlen durchgeführt. I. u. II./290 mit dem II. rum. Jg. Btl. und 1 Kp. des XXIV. rum. Jg. Btl. der 137. Pak-Bttr. sowie des II./282, 1 Kp. des Marine-Btl. 320 (Hoßfeld) dem Korps unterstellt bzw. rückunterstellt. Dem A.R. 198 wurden unterstellt: III./A.R. 336, III./A.R. 117.

Reste Gen. Marsch-Kp. XI/111/35 mit 1 Uffz., 30 Mann. An Urlaubern 1 Uffz., 4 Uffz., 24 Mann.

Pi. Ausb. Btl. AOK 17 in Pi. Btl. 111 umbenannt.

- 5) Gef. Stand G.R. 290 bei ehem. Gefechtsstand des G.R. 687.  
6) 5 Sturmgeschütze, Sf.: 1,  
8) Reserven unverändert.  
9) Wetter: 4 - 1/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 800 m, Sicht 20 km, Süd-südwestwind Stärke 4, höchste Temp. + 13,3, tiefste + 6,1 Grad. Wegseefahrbar.  
10) Verluste: 73. J.D.: 1 Uffz. gef., 2 verw., 1 Krank, 7 Mann gef., 25 verw., (4), 10 krank,  
111. J.D.: 1 Uffz. verw., 1 Mann gef., 3 verw.,  
98. J.D.: 1 Uffz. gef., 2 verw., 2 krank, 1 Mann gef., 9 verw., 1 verm., 10 krank,  
3. rum. Geb. Div.: 4 Mann gef., 4 verw.  
Gesamtverluste: 85 (4).  
Ausfälle: 1 le. F.H. durch Artl.-Volltreffer, 1 F.K. 16 (7,5 cm) durch Rohrknipierer.



Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,35 Uhr

- 1) Bei lebhaftem feindl. Artl.-, Gr.W.- u. Pak-Störungsfeuer mit kurzen Feuerüberfällen auf gesamter Front keine inf. Kampfhandlungen, Fdl. Fliegerschießen auf Verkehrspunkte im Hintergelände der K.Gr. 50. J.D. Lebhaft eigene Artl.-Tätigkeit, dabei reger Personenverkehr in Mulde zwischen Bullenrücken und Saunase, Bewegungen und Ansammlungen bei Haarnadel-Kurve, nördl. Ölberg und nördl. Bjelbek, Lkw.-Ansammlungen in Buhse-Schlucht bekämpft, fdl. Gr.W.-, Pak-, leichte Flak-Bttrn. am Nordhang Lange Nase niederschalten, B-Stelle auf Lange Nase vernichtet. Lebhaft beiders. Schlachtfliegertätigkeit. 15,45 Uhr Angriff von 14 Feindflugzeugen mit Bomben und Bordwaffen auf Weingut, dabei 2 Feindflugzeuge durch Jäger abgeschossen. Lebhaft fdl. Luftaufklärung. Feindeindruck unverändert.
- 2) Neue Grenze zwischen K.Gr. 336. und K.Gr. 50. J.D.: Wolfs-Schlucht (336. J.D.) - Bf. Mekensijewy Geri (336. J.D.) - Höhe 104,5 (336. - Ostrand Bjelbek. Nahtkommando zu rechtem Nachbarn 1 Kp. G.R. 685 (Kp. von Berg) weißes Haus.
- 6) 6 Sturmgeschütze, sonst unverändert.
- 9) Sonnig, klar.
- 10) K.Gr. 50. J.D.: Deutsche: 16 (1) gef., 52 (1) verw., 18 krank, Rumänen: 11 gef., 49 v-erw., 18 krank, K.Gr. 336. J.D.: Deutsche: 5 gef., 5 verw., 2 krank, Rumänen: 2 krank. Insgesamt am 3.5.: 178 (2) Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX. I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,55 Uhr

- 1) Während des ganzen Tages Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers auf Küstenabschnitt Mitte und Hintergelände, sowie auf Abschnitt III der Cherssones-Stellung. Gegen 9,00 Uhr Fliegerangriff auf Flugplatz Cherssones. Durch Bombentreffer 2 eigene Maschinen zerstört, 1 Stapel Benzinfässer vernichtet, mehrere Tote und Verletzte. Endgültige Meldung liegt noch nicht vor.
- 4) Durch Gen.Kdo. XXXIX. Geb. A.K. Bau-Pi.Btl. 17 bei Tage zum Flugplatzbau westl. Merkusowa abgestellt. Durch Gen.Kdo. V. A.K. rum. VI. Geb.Jg.Btl. aus Gegend 1 km ostw. Ballossowa zu neuem Einsatz abgezogen.
- 9) Sonnig, Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) Siehe unter 11).
- 11) Nachmeldung f. 3.5.: Gegen 10,00 Uhr 2 Angehörige T.B. 16 in Fabrikgelände an Ostufer Jushnaja-Bucht durch Zivilisten abgeschossen, 1 Schwer-, 1 Leichtverw. Sofortige Untersuchung brachte kein brauchbares Ergebnis. Weitere Verfolgung durch O.K.

Fest.Kdt. Ssewastopol.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Oblt. Lehne  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Vormittags starke Kampf- und Schlachtfliegerangriffe auf Hafen, Flugplätze und HKF. Während des Tages mehrere Aufklärungsflugzeuge bekämpft.
- 2) 3 Abschüsse durch Flak.
- 3) Feuerschlag auf Artl.-Stellungen im Raum Kamary. Mehrere Mun.-Stapel vernichtet.
- 4) 1 Schwerverwundeter.



K.F.D.1

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!M o r g e n m e l d u n g e n 4.5.44.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Lt. Burger, 4.40 Uhr

- 1) Nachts regere Störfliegertätigkeit bekämpft.  
2) Nachmittags Bekämpfung fdl. Nachschubverkehrs auf Balaklaw-Weg.  
3) 1 Gefallener, 3 Verwundete.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen: Lt. Burger, 4.50 Uhr.

- 1) Die Nacht verlief außer beiderseitiger Späh- und Stoßtrupp-Tätigkeit infanteristisch ruhig. Mäßigeres, zeitweise lehafteres fdl. Artl.- und Grw.-Störungsfeuer lag auf dem eigenen HKF. Eigene Artl. schoß vornehmlich Störungsfeuer auf den Raum Balaklaw - Kadykowka.

Luftlage: In dem südl. Korpsabschnitt vereinzelte, über Raum 98.I.D. regere fdl. Störfliegertätigkeit mit Bombenwürfen auf HKL und Hintergelände.

Gen.Kdo. V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Lt. Burger, 4.55 Uhr.

Außer Abwehr eines fdl. Stoßtrupps am Öl-Berg infanteristisch ruhiger Verlauf der Nacht. Mäßige fdl. Artl.- und Grw.-Tätigkeit. Störungs- und Vernichtungsfeuer der eigenen Artl. und schweren Inf.-Waffen auf Bereitstellungsräume und Annäherungswege des Feindes. Seit den späten Nachm.-Stunden des 3.5. anhaltend heftige Bomben- und Bordwaffenangriffe mit Schwerpunkt auf HKF und unmittelbar auf HKL bis in Höhe der BtIs.-Gefechtsstände an gesamter Front. Leitungen vorwärts der Rgtr. wiederholt unterbrochen.

II./G.R. 687 durch I./290, II./685 durch II./290 abgelöst.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

CAMO\_500\_12469\_35\_0034



Tagesmeldungen 3.5.1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Lt. Wittke

Aufgenommen : Oblt. Krug, 18,50 Uhr

- 1) Infanteristisch auffallende Ruhe. Beiders. Artl.-Tätigkeit lebhaft.

Bei K.Gr. 336. J.D. mäßiges fdl. Artl.- u. Pak-Störungsfeuer.

Bei K.Gr. 50. J.D. verstärktes Störungsfeuer, hauptsächlich s. Kaliber, und Gr.W. auf Verkehrspunkte im Hintergelände, Zerstörungsfeuer auf eigene Gräben auf B-Stellen-Berg, Bunker-Berg und Höhe 104,5. Einschließen einer schw. Bttr. auf Flieger-Bucht.

Durch eigene Artl. wurden 2 Pak, 5 Gr.W., mehrere Mun.-Stapel vernichtet. Seit 18,00 Uhr werden Bewegungen (bisher etwa 200 Mann) von Höhe 121,0 Richtung Hamnadel-Kurve bekämpft.

Bei K.Gr. 50. J.D. rege, bei K.Gr. 336. J.D. geringe beiders. Fliegertätigkeit.

- 6) 5 Sturmgesch., 3 s. Pak (Sf.), 2 Hummeln.

- 9) Am Vormittag leichte Regenfälle, am Nachmittag aufheiternd.

- 10) K.Gr. 50. J.D.: Deutsche: 4 (1) gef., 44 (1) verw., 21 (2) krank, 1 verm., Rumänen: 2 gef., 28 verw., 12 krank,

K.Gr. 336. J.D.: Deutsche: 1 gef., 3 verw., Rumänen: 3 verw., 1 l.  
Am 2.5.44: insges. 121 (4) Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze

Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,00 Uhr

- 1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers zwischen 5,30 Uhr und 7,15 Uhr auf Südufer Ssewernaja-Bucht und gegen 15,00 Uhr südl. Bttr.-Hügel.

Auf Flugplatz VIII am 2.5. um 21,00 Uhr bei feindlichem Luftangriff 1 Transportmaschine durch Bombenwurf leicht beschädigt. Sonst keine feindliche Luftw.-Einwirkung.

- 4) Von II. Flak-Alarm-Btl./9. Flak-Div. 1 Kp. in Stärke von 92 Mann durch 9. Flak-Div. abgezogen. Reststärke des Btl.: 436 Mann.

- 8) Aufklärung zum Minenunfall bei rum. Kav.Rgt. 6./9. K.D. am 2.5. ergab, daß die verwundeten rum. Soldaten bei Küstenkil. 911/12 auf eine bisher nicht erkannte russ. Mine liefen.

- 9) Wechselnd bewölkt, am Nachmittag aufklarend, kühl. Straßen und Wege gut befahrbar.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn

Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) 1 le. Flak-Bttr. mit von Rumänen übernommenen 2 cm -Geschützen neu aufgestellt und zum Schutz der Anlegestellen in Kamyschewaja-Bucht eingesetzt.

- 2) Bei geringer fdl. Flugaktivität einzelne Aufkl.-Flugzeuge bekämpft.

- 3) 9. Flak-Div. schoß im Monat April 164 Flugzeuge ab, vernichtete 107 Panzer und schoß 9 Panzer bewegungsunfähig.

9. Flak-Div., I a



- 2 -

Abschende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,35 Uhr

36

- 1) In den frühen Morgenstunden griff Feind in Btl.-Stärke mit Artl.- u. Gr.W.-Feuerunterstützung die Stellungen der 73. J.D. am Bunker-Berg und südl. davon, in Stärke von etwa 100 Mann den Hahnenkamm an. Im Laufe des Vorm. wiederholte der Feind seine Angriffe in Gegend Bunker-Bg. noch mehrere Male in Stärke bis zu 50 Mann. Sämtliche Angriffe wurden unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. An den übrigen Frontabschnitten fanden keine bes. Kampfhandlungen statt. Die fdl. Artl. unterstützte die fdl. Angriffe, legte die HKL und die eigenen Nachschubwege mit Störungsfeuer. Der fdl. Artl.-Schwerpunkt Raum Kamary hat sich weiter verdichtet, wobei neu aufgeklärte Bttrn. unter Verwendung von Nebel-Munition, vermutlich Einschießen, auf Windmühlen-Höhe, Bahngut und Sapun-Höhen durchführten. Die eigene Artl. unterstützte durch Sperrfeuer und beobachtetes Feuer wirksam die fdl. Vorstöße vor dem Abschn. der 73. J.D. und bekämpfte mehrere fdl. Bttrn., Pak- u. Gr.W.-Stellungen mit guter Trefferlage und belegte Feindverkehr, Ansammlungen u. Schanzarbeiten nachhaltig mit Störungsfeuer. Geringe fdl. Fliegertätigkeit. Am Spätnachm. lebhaftes fdl. Luftaufklärung im eigenen Hintergelände.
- 3) 111. J.D. hat Befehl über bisherigen Abschnitt G.R. 170 übernommen. Neue Div.Grenze: Mitte Höhe Nikolajewka - Wegekrenz 1 km südwestl. Höhe 124,4. Füs.Btl. 73 und rum. XI. Jg.Btl. der 111. J.D. unterstellt, I./170 durch I./70 herausgelöst und in Flak-Mulde verlegt. Stab G.R. 170 durch Stab G.R. 70 abgelöst und zum Div.Stab 73. J.D. verlegt.
- 4) Eingetroffen: für 73. J.D. 10, für 98. J.D. 36 Urlauber.
- 6) Einsatzbereite Sturmgeschütze: 5, 1 über 3 Tage, 1 s.Pak (Sf.).
- 8) Reserven: I./170 und Rgt.-Einheiten 170 als Div.Reserve in der Flak-Mulde. Uffz. Stott, 5./G.R. 50, hat aus einem 14 Mann starken fdl. Spähtrupp auf 200 m Entfernung 10 Russen mit dem Zielfernrohrgewehr abgeschossen.
- 9) 10 - 3/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 8 - 1200 m, Sicht 10 - 20 km, Nordostwind Stärke 2 - 3, höchste Temp. + 11,8, tiefste + 8,2, Wege befahrbar.
- 10) Verluste:  
73. J.D.: 1 Uffz. gef., 5 verw., 1 krank, 4 Mann gef., 27 verw. (11, 6 krank,  
98. J.D.: 1 Offz. verw., 1 Uffz. gef., 2 verw. (1), 5 krank, 4 Mann gef., 8 verw., (1), 5 krank,  
111. J.D.: 1 Mann gef., 2 verw.,  
3. rum.Geb.Div.: 3 Mann gef., 5 verw., 2 krank,  
Gesamtverluste: 83 (14).  
1 le.F.H. 18 der 73. J.D. durch Rohrkrepiere ausgefallen.

Gen.Kdo. V, I a

Abwehr der

CAMO\_500\_12469\_35\_0036



Morgenmeldungen 3. 5. 1944.

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V, Oblt. Reppert,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 04,45 Uhr.

Seit 03.30 unternahm der Feind Vorstösse in noch unbekannter Stärke, die abgewiesen wurden, gegen die Stellungen der 73.I.D. am Bunker-Berg und Hahnenkamm.

Im Abschnitt der 111.I.D. wurden beiderseits Hammelrippe 3 fdl. Stoßtrupps in Stärke von je 30 - 40 Mann, bei 98.I.D. ein Feindvorstoß gegen den rechten Flügel des G.R. 282 in Stärke von 80 Mann, abgewiesen. Eigene Spähtrupps stellten stärkere Feindbesetzung der vorderen Gräben fest.

Im übrigen fdl. Artl.-Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände, teilweise heftige Gr.W.-Überfälle im Abschnitt der 111.I.D.

Die eigene Artl. unterstützte die Abwehr der Feindvorstösse bei Bunkerberg und Hahnenkamm und belegte während der Nacht die fdl. Nachschubwege und Feindbewegungen mit Störungsfeuer.

111.I.D. hat um 01,00 Uhr nach Ablösung des G.R. 170 Befehl über den Abschnitt G.R. 170 übernommen.

Luftlage : Vereinzelte fdl. Störflie ertätigkeit.

V., Ia

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 04,55 Uhr.

- 1) Nachts lebhaften fdl. Störfliegereinsatz bekämpft.
- 2) 2 gefallen, 2 verwundet.
- 3) 1 Lkw. Totalausfall ( Artl.Treffer ).

9. Flakdiv., Ia.

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXXIX., Lt. Wittke,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,00 Uhr.

Bis auf 2 fdl. Spähtrupps und 1 Stoßtrupp in Zugstärke gegen linken Flügel G.R. 687, die abgewiesen wurden, verlief die Nacht infanteristisch ruhig.

Eigene Artl. und s. Inf.-Taffern schossen Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände und bekämpften rege Feindbewegungen im Bjelbek-Tal und Artillerie-Mulde.

Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

I. und II./G.R. 290 durch II. und I./G.R. 686 planmässig abgelöst.

XXXXIX., Ia

N.f.D.

Morgenmeldung

Kr. /

3. 5. 1944.

In den frühen Morgenstunden wurden mehrere Vorstösse in noch unbekannter Stärke gegen rechten Flügel Kampfgruppe 73.I.D. abgewiesen. In den anderen Abschnitten und bei XXXXIX.(Geb.)A.K. beiderseitige Späh- und Stoßstrupptätigkeit.

Vereinzelte fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Bedeckt, diesig, kühl. Wegs befahrbar.

Armeeoberkommando 17 Ia  
- 3.5.44 - 05,40 Uhr-



Tagesmeldungen 2.5.44

38 38 24  
5

Abs.Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert, Oblt. Krug, 18.55 h

- 1) Der Feind griff in den frühen Morgenstunden und im Laufe des Vormittags wiederholt mit starker Grw.- und Artl.-Feuer-Unterstützung in Zug- bis Kp.-Stärke die Stellungen der 73.I.D. bei Bunker-Berg und Hahnenkamm an. Alle Vorstöße wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

In den übrigen Abschn. des Korps keine inf. Kampfhandlungen.

Die fdl. Artl. schoß Störungsfeuer und kleinere Feuerüberfälle auf die HKL, besonders im Abschnitt der 73.I.D. und in Hintergelände. Zwischen Denkmalsbrücke und Kamary wurden 5 Feind.. Bttrn. neu aufgeklärt.

Eigene Artl. bekämpfte schwerpunktmäßig erkannte fdl. Bttr.-Stellungen und störte Feindbewegungen sowie Übersetzverkehr. über die Bucht von Balaklawa mit beobachteter guter Wirkung.

Luftlage: Keine fdl. Fliegertätigkeit.

Beobachtungen: Feind hat vom Ufer westl. Ruinen-Höhe zur Hafenschlucht Übersetzverkehr mit Booten eingerichtet. Im fdl. Hintergelände wurde nur geringer Verkehr beobachtet.

- 4) Es sind eingetroffen:  
für 73.I.D.: 4 Urlauber  
für 111. I.D.: Gen.M.Kp. XI/111/37 mit 26 Uffzen., 110 Mann,  
Teile Gen.M.Kp. XI/111/34 mit 20 Uffz., 53 Mann,  
2 Urlauber  
für 98.I.D.: 33 Urlauber.

- 6) Einsatzbereit: 5 Sturmgesch., 1 über 3 Tage.  
1 s Pak (Sf).

- 8) Beute: 2 M.Pi.,  
Reserven unverändert.

- 9) Wetter: 10 - 7/10, Wolkenuntergrenze 400, Sicht 15 km, Nordost  
Stärke 5 - 4, Höchstatemp + 8,3 Tiefsttemp. 6,2 Grad. teilweise  
Regen. Wege befahrbar.

- 10) Verluste: 73.I.D.: 1 Offz. gef., 1 verw. (1) 1 krank,  
2 Uffze. gef., 6 verw., 1 krank,  
13 Mann gef., 21 verw. (6), 11 krank  
98.I.D.: 1 Offz. gef., 1 verw., 4 Uffz. gef., 2 verw., 1 krank,  
9 Mann verw. (6), 5 krank,  
111.I.D.: 1 Offz. verw., 3 Mann verw.,  
Gesamtverluste: 35 (13)

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: 9.Flak-Div., Lt. Lehne,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 18.56 Uhr

Keine besonderen Kampfhandlungen und Vorkommnisse.

9. Flak-Div., Ia

CAMO 500 12469 35 0038



39  
39

Noch Tagesmeldungen 2.5.44:

Absendende Stelle: Festungs-Kdt. Ssew., Lt. Leuze,

Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.10 Uhr.

- 1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers am 1.5. abends, während der Nacht, am 2.5. nachmittags auf Südufer Ssewernaja-Bucht. Keine fdl. Luftw.-Einwirkung.
- 2) Oberst Adam hat am 2.5. 13.30 Uhr die Vertretung des Festungs-Kdt. Ssew. übernommen.
- 8a) Minenunfall südl. Leuchtturm Cherssones. 2 Schwer-, 1 Leicht-verwundeter. von rum. Kav.Rgt. Aufklärung eingeleitet.
- b) Auß Stadtgebiet Ssewastopol bisher 1100 Zivilisten evakuiert und verschifft..
- 9) Bewölkt, leichte Regenschauer, kühl. Straßen und Wege befahrbar.
- 10) 1 Verletzter bei II./Flak-Alarmbt., ferner wie unter 8a).

Festungs-Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.25 Uhr

- 1) Der Tag verlief außer lebhaftem Artl.- und Grw.-Störungs-  
feuer auf Ol-Berg-Abschnitt inf. und artl. ruhig. Am Wind-  
fang festgestellte Wurferäte sowie starker Flakschutz im Raum  
Großer Weg - Bückeberg lassen fdl. Angriffsrichtung gegen das  
Mittelstück der Front des Korps vermuten.

Im einzelnen:  
K.Gr. 336.I.D.: Am frühen Morgen 2 fdl. Spähtruppe südl. Kmyschly  
abgewiesen. Geringes fdl. Störungsfeuer. Eigene Artl. bekämpfte  
durch Luftaufklärung am Südwesthang Bückeberg festgestellte stark  
flakgeschützte Ansammlung von Fahrzeugen.

K.Gr. 50.I.D.: Lebhaftes fdl. Störungsfeuer in den Vorm.-Stun-  
den auf Absohn. G.R. 686. Sonst geringe fdl. Artl.- und Grw.-  
Tätigkeit. In den Morgenstunden auf Windfang erkannte Stellungen  
zahlreicher Wurferäte wurden großenteils zerstört (19 Stapel  
von Wurferäten und 7 Mun.-Stapel vernichtet). Die Wurfkörper  
waren bereits mit scharfer Zündung versehen.

Außerdem wurden fdl. Grw.- und Pakstellungen nordostw. Belbek,  
Bewegungen in Feindstellungen am Nordosthang B-Stellen-Berg und  
im Raum Bunker- und Ol-Berg, Bttr.-Stellungen im fdl. Hinterge-  
lände wirksam bekämpft. Ein Panzer nordostw. Windfang in Brand-  
geschossen, 3 in Belbek erkannte Feindpanzer zum Abdrehen ge-  
zwungen, eine Feindpak vernichtet.

Geringe beiderseitige Luftaufklärung.

- 6) 5 Sturmgesch., 7 s.Pak (Sf), 2 Hummeln,
- 9) Bedeckt, kühl, teilweise leichte Regenfälle.
- 10) 50.I.D. Deutsche: 26 gef., 71 (2) verw., 23 (1) krank, 3 verm.  
336.I.D.: Deutsche: 1 gef., 2 verw., 2 krank,  
Rumänen: 4 "

Gen.Kdo. XXXXIX, Ia

Nachmeldung XXXXIX. Geb.A.K.:

Oberst Betz hat am 2.5. Führung über K.Gr. 50. J.D. übernommen.



M o r g e n m e l d u n g e n 2.5.1944

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm Hahn  
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 4,30 Uhr

- 1) Nachmittags Feuerschlag auf Bttr.-Stellung auf Sulzbacher Höhe und Bekämpfung feindlicher Infanterie-Bewegungen in Gegend Kadykowka.  
2) 1 Verwundeter.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Lt. Wittke  
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 5,00 Uhr

20,30 und 21,15 Uhr Angriff von insges. 4 feindlichen Kpn. nördl. Husarenstraße abgewiesen. Im Abschnitt K.Gr. 50. J.D. mäßiges Artl.-, Gr.W.-u. Pak-Störungsfeuer auf HKL und HKF. Feindliche Lautsprecherpropaganda forderte auf Höhe 121,0 zum Überlaufen auf.

Eigene s. Jnf.-Waffen und Artl. schossen Störungsfeuer auf vermutete Bereitstellungsplätze und Verkehrswege im ges. Korpsabschnitt

Vereinzelte feindliche Fliegertätigkeit.  
Sonst ruhiger Verlauf der Nacht.

I./G.R. 687 durch II./G.R. 282 abgelöst.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. v. Zitzewitz, 5,05 Uhr

Die Nacht verlief ohne infanteristische Kampfhandlungen. Geringes feindliches Artl.- u. Gr.W.-Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände.

Die eigene Artl. bekämpfte Stellungen der feindlichen Artl. und s. Jnf.-Waffen und störte den Nachschubverkehr des Feindes.  
Luftlage: Keine feindliche Fliegertätigkeit.

Gen.Kdo. V, I a

M o r g e n m e l d u n g 2.5.1944

In den Abendstunden wurden Angriffe des Feindes in Stärke von insges. 4 Kpn. nördlich der Husaren-Straße abgewiesen.

Sonst verlief die Nacht im gesamten Armeebereich infanteristisch ruhig.

Vereinzelte feindliche Fliegertätigkeit.

Wetter: Bewölkt, windig, kalt.

- AOK 17, I a - 5,40 Uhr -

CAMO\_500\_12469\_35\_0040



Absendende Stelle: Fest.Kdt.Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 13,55 Uhr

- 1) Am 30.4.44 gegen 17,00 Uhr geringes Artl.-Störungsfeuer s. Kal. nördl. Kurort Omega. Am 1.5.44 geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kal. gegen 7,30 Uhr im Raum Turowka. Gegen 10,30 Uhr im Raum Kreuzung Ost-West-Achse/Kloster-Straße.  
Keine fdl. Luftw.-Einwirkung.
- 8) Evakuierung und Verladung von 700 Zivilisten aus dem Stadtbereich Ssewastopol.
- 9) Wechselnd bewölkt, leichte Regenschauer, kühl. Straßen und Wege gut befahrbar.
- 10) 3 Verwundete, 1 Rumäne tot.

Fest.Kdt. Ssewa.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,05 Uhr

- 1) Geringfügige fdl. Aufkl.-Fliegertätigkeit.
- 2) Morgens Feuerüberfall auf Zielraum nördl. Kamary, tags Bekämpfung von Pakstellungen, Truppen- und Fahrzeugansammlungen ostw. Kadykowka.
- 3) 5 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo.XXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,30 Uhr

- 1) Jnf.<sup>im</sup> allgemeinen ruhiger Tagesverlauf. Jn der Eisenbahn-Schlucht zw. Bunker- u. Ölberg und an den beiderseits anschl. Hängen wurden die Stellungen 200 - 300 m vorverlegt. Außer Zerstörungsschießen mit s.Artl. auf Nordosthang B-Stellen-Berg und kurzen Feuerüberfällen auf Hintergelände 50. J.D. geringe Artl.-Tätigkeit. Auf Abschn. G.R. 122 Einschießen aus neuen Gr.W.- u. Pakstellungen.

Feindeindruck:

Weitere Angriffsvorbereitungen, unauffälliges Einsickern weiterer Kräfte bes. im Belbek-Tal. Mit Angriff ist nach wie vor jederzeit zu rechnen.

Jm einzelnen:

K.Gr. 336. J.D.: Jn den frühen Morgenstunden 2 fdl. Spähtrupps vor linkem Flügel G.R. 687 abgewiesen. Rege Bewegungen in der Tiefe des fdl. HKF. Auf Hoher Straße lebhafter Fahrzeug- u. Personenverkehr in beiden Richtungen.

K.Gr. 50. J.D.: 3,30 Uhr fdl. Stoßtrupp westl. 104,5 abgewiesen. 16,00 Uhr Zerstörungsschießen s. Feindartl. auf Stellungen am Nordosthang B-Stellen-Berg. Schwächerer Feind, der darauf in die zerstörten Gräben eindrang, wurde in sofortigem Gegenstoß geworfen. Truppweises Einsickern aus Eisenbahn-Schlucht in Richtung Nordhang Bunker-Berg, lebhafte Bewegungen in Eisenb.-Schlucht und Artl.-Mulde durch Artl. u. s.Jnf.Waffen bekämpft. Jm feindlichen Hintergelände vor rechtem Flügel Einsickern von Osten in das Belbek-Tal, Bewegungen auf Kamm-Weg in beiden Richtungen. Jm Belbek-Tal nördl. Großer Stiefel Motorengeräusche.

Luftlage : Geringe beiders. Fliegertätigkeit.



- 3) II./G.R. 686 Stephanus-Weg.
- 4) Gen.Marsch-Kp. IV/336/22 eingetroffen.
- 6) Unverändert.
- 7) I./687 durch II./282 abgelöst.
- 9) Trübe, bedeckt, leichte Regenschauer.
- 10) 50. J.D.: 14 gef., 84 (3) verw., 12 krank, 3 vermißt, Rumänen: 35 gef. (3), 95 (5) verw., 34 krank, 19 verm.  
336. J.D.: 2 gef., 4 verw., 2 krank, Rumänen: 2 krank.  
Insges. 306 (11).

Gen.Kdo. XXXIX, I a

=====  
Abschende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,55 Uhr

1) Während im Laufe des Vormittags an der Korpsfront keine bes. Kampfhandlungen stattfanden, griff der Feind am Nachmittag die Stellungen der 73. J.D. am Hof Karanskije und Südosthang Hahnenkamm an, die in Kp.- bis Btl.-Stärke vorgetragenen Feindangriffe wurden vor der HKL zerschlagen. Lebhafter Einzel- u. Fahrzeugverkehr im Raum Gabel-Höhe Werchne Tschorgun in Gegend Fort-Kuppe und von dort nach Kadykowka und Balaklawka.

Die fdl. Artl. beschränkte sich, abgesehen von 2 Feuerüberfällen bis zur Stärke von 2 Abtl., auf schwächeres Störungsfeuer mit Schwerpunkt im Abschnitt der 73. J.D. Einschießen und Überprüfung der Schießgrundlagen sind anzunehmen.

Die eigene Artl. bekämpfte in beobachtetem Feuer und durch Feuerschläge Btr.-Stellungen, s.Jnf. Waffen, Ansammlungen und Bewegungen von Truppen und Fahrzeugen vor dem Abschnitt der 73. J.D. sowie im Raum 1 km nördl. Schul. Die Abwehr des fdl. Vorstoßes gegen Hahnenkamm wurde wirksam unterstützt. Der Feindangriff gegen Hof Karanskije bereits in der Entwicklung zerschlagen. Geringe fdl. Luftaufklärung über dem Abschnitt der 111. J.D. und 98. J.D.

Beobachtungen:

Gegen 10,00 Uhr wurde in Gegend 1 km nördl. Schul ein Vorbeimarsch von etwa 2 Feindbtl. mit roter Fahne und Musik vor einer Gruppe Offiziere beobachtet. Gegen 13,15 Uhr erfolgte ein erneuter Aufmarsch von etwa 8 - 10 Kpn. in derselben Gegend, die nach Beendigung eines Appells in Stärke von je 1 Btl. in nördlicher und nordwestlicher u. südl. Richtung abmarschierten.

- 3) II./282 zu 336. J.D. in Marsch gesetzt und aus Unterstellungsverhältnis ausgeschieden. K.Gr. Petrisor zum Ausbau der 2. Linie (2 Btlne. 19. rum. J.D.) in Trichter-Schlucht (Ost) verlegt.
- 4) Eingetroffen: für 73. J.D.: 2 Uffz., 17 Mann, für 111. J.D.: 5 Uffz., 5 Mann, für 98. J.D.: 2 Offz., 17 Mann,
- 6) 5 Sturmgeschütze. 1 über 3 Tage in Instandsetzung, 1 s. Pak Sf.
- 9) 8 - 10/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 200 - 300 m, Sicht 20 km, Südwest- bis Nordwestwind Stärke 4 - 6, höchste Tagestemp. + 12,4, tiefste + 7,2 Grad. Wege befahrbar.

10) 73. J.D.: 3 Offz. gef., 4 verw., (1), 1 krank, 4 Uffz. gef., 8 verw., (5), 18 Mann gef., 35 verw. (10), 6 krank, 98. J.D.: 1 Offz. gef., 2 Uffz. verw., 4 Mann gef., 14 verw., 12 krank, 111. J.D.: 1 Uffz. verw., 2 Mann verw., 3. rum.Geb.Div.: 1 Mann verw., 1 krank  
Gesamtverluste: 119 (16).  
Ausfälle: 1 s. Pak 40. der 111. J.D. durch Artl.-Volltreffer total ausgefallen.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 9249 35-0042



M o r g e n m e l d u n g e n 1.5.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 4.50 Uhr.

- 1) Nachmittags Schlechtfliegerangriff auf Geleit abgewehrt;  
2) Nachts Erhellung des Vorgeländes an Nordfront mit Leuchtgranaten.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V.A.K., Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.10 Uhr.

Seit 2.50 Uhr führte der Feind mehrere Vorstöße in Stärke von 30 - 40 Mann gegen G.R. 50, vor allem gegen Hammelrippe, die alle abgewiesen wurden.

An übrigen Frontabschnitten geringe beiderseitige Spähtrupp-Tätigkeit.

Geringes fdl. Artl.-Störungsfeuer auf HKL und HKF.

Die eigene Artl. bekämpfte Feindgeschütze im Raum Kadykowka-Senke Fortkuppe und störte Bewegungen des Feindes, besonders vor rechtem Flügel 73.I.D.

Luftlage: Keine fdl. Fliegertätigkeit.

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 5.30 Uhr

Ab 22.30 Uhr laufend kleine Einzelunternehmungen des Feindes nordostw. Bunker-Berg, die abgewiesen wurden, ebenso 2 fdl. Spähtrupps westl. Belbek. Lebhaftige Bewegungen (anscheinend Verstärkung) beiderseits Hauptstraße zwischen Bunker-Berg und Öl-Berg.

Lebhaftige eigene Aufklärung, dabei in Kamyschly-Schlucht anscheinend Feindbesetzung, in Belbek lebhaftige Bewegung festgestellt. Aus Richtung 12,10 (nordostw. Kober-Berg) 21.00 und 23.00 Uhr starke mot. Geräusche.

Geringe fdl. Artl.-Tätigkeit. Zeitweise Pak-Störungsfeuer auf Nordwestrand Bunker-Berg.

Vor rechtem Abschnitt G.R. 122 Verstärkung der Grw. und Pak festgestellt.

Laufend Störungsfeuer eigener Artl. und schwerer Inf.-Waffen auf erkannte Bewegungen. Feuerschläge der Artl. auf Nachschubverkehr und Nachschubwege.

Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

K R ! M o r g e n m e l d u n g 1. 5. 44.

M.f.D. !

Mehrere gegen Hammelrippe und nordwestl. Bunker-Berg geführte fdl. Stoßtrupps wurden abgewiesen. Im Belbek-Tal weitere Auffüllung des dort sich bereitstellenden Feindes wurde laufend bekämpft.

Luftlage: Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Teilweise bedeckt, dunstig, kühl.

AOK 17, roem. 1a  
1.5.44, 6.35 Uhr.



Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 18,40 Uhr

- 1) Bei geringer feindlicher Flugtätigkeit einzelnes Aufklärungsflugzeug bekämpft.
- 2) Morgens 1 fdl. Seeziel nordwestl. Cherssones durch Flak-Artl. beschossen. Bei Bekämpfung zweier erkannter Pakstellungen in Kadykowka-Senke in beiden Stellungen Treffer beobachtet.
- 3) Rgt.-Führer Flak-Rgt. 27, Major Wagenführ, durch Granatsplitter leicht verwundet.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,25 Uhr

An der Korpsfront verlief der Tag mit Ausnahme eines kp.-starken Feindvorstoßes gegen die Stellungen der 73. J.D. am Südosthang Hahnenkamm, der abgeschlagen wurde, inf. ruhig. Die Feindbewegungen im frontnahen Raum und im feindl. Hintergelände waren im allgemeinen gering, lediglich im Raum 1 km nördl. Schuli und auf Lilien-Höhe wurde zeitweise lebhafter Einzel- u. Fahrzeugverkehr beobachtet.

Die Feuerzucht der Feindartl. blieb gegenüber den Vortagen unverändert. Vorwiegend Einzelgeschütze schossen lebhaftes Störungsfeuer, teilweise verbunden mit Einschleßen, mit Schwerpunkt auf den Raum der 73. J.D.

Die eigene Artl. schoß Sperrfeuer und Feuerzusammenfassungen zur Abwehr des Feindangriffes gegen Hahnenkamm. Feindbtrn., s.Jnf.Waffen und Ansammlungen wurden mit guter Wirkung bekämpft. Der Nachschubverkehr in der Tiefe des Feindgeländes wurde beobachtet gestört. Geringe beiders. Luftaufklärung und Frontüberwachung.

Eingreifbtl. II/Kodeis 17 von Rudolfowa nach Trichterschluht verlegt.

Bei 73. J.D. Gen.Marsch-Kp. XIII/73/24 mit 2 Offz., 22 Uffz., 131 Mann, bei 111. J.D. Rest Gen.Marsch-Kp. XI/111/35 mit 5 Offz., 90 Mann und 5 Offz., 3 Uffz., 32 Mann (Urlauber, bei 98. J.D. 1 Offz., 9 Uffz., 61 Mann (Urlauber) eingetroffen.

Korps-Gef.Stand nach Fort Küstenkil. 912/13 verlegt.

5 Sturmgeschütze, 1 über 3 Tage in Instandsetzung, 1 s.Pak (Sf.).

1 Gefangener, Beute: 1 lc.M.G.

Reserven: 2./Füs.Btl. 98 in Gegend Gef.Stand G.R. 290 Pionierschlucht verlegt.

10/10 bedeckt, 1000 - 2000 m, Sicht 10 - 15 km, Nordostwind Stärke 2, höchste Temp. + 15,6, tiefste + 9,4 Grad. Wege befahrbar.

Verluste:

73. J.D.: 1 Offz. krank, 2 Uffz. gef., 9 verw., 11 Mann gef., 35 verw., 10 krank,

98. J.D.: 1 Offz.-verw., 1 Uffz. gef., 2 verw., 2 krank, 3 Mann gef., 10 verw. (10), 13 krank.

111. J.D.: 1 Uffz. verw., 2 Mann gef., 10 verw.

Gesamtverluste: 106 (6).

Von den am 28.4. vermißt gemeldeten 1 Uffz., 11 Mann wieder eingetroffen.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO\_500\_12469\_35\_0044



Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,30 Uhr

- 1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kal. z gegen 13,00 Uhr in Gegend ehem. Kloster Cherssonskij und gegen 16,00 Uhr bei den Anlagen in der Bucht Kamyschewaja. Dort 1 Mun.-Stapel getroffen. Geringe fdl. Luftwaffeneinwirkung Gegend Bucht Kasatscha um 6,00 Uhr ohne Schaden.
- 3) a) Radf.Sich.Btl. 755 (ohne 2 Kpn.) im Küstenabschn. "West" durch rum. Kav.Rgt. 6./9. K.D. abgelöst.  
b) O.K. Ssewastopol, Oberstl. Hansch, zum Kampfkdt. Ssewastopol ernannt mit der Aufgabe: Sicherung des Stadtgebietes Ssewastopol landwärts. Neuaufstellung Alarm-Rgt. Ssewastopol begonnen.  
c) Von XXXIX. Geb. A.K. Teile Marine-Btl. Klemm von Küstenkil. 886 (einschl.) bis Küstenkil. 889 (einschl.) zum Stellungsbau und als Sicherheitsbesatzung eingesetzt.
- 4) Radf.Sich.Btl. 755 (ohne 2 Kpn.) R.serve des Festungskommandanten im Raum Hof Gorojenko - Hof Pelissje - Merkuschowa. III./rum. Kav.Rgt. 6./9. K.D. Reserve für Küstenabschn. "West" in Schlucht 500 m südostw. Merkuschowa.
- 5) Gef.Std. Kampfkmdant Cherssones : Höhe nordwestl. Südspitze Bucht Kamyschewaja. Gef.Std. rum. Kav.Rgt. 6./9. K.D.: Schlucht 500 m südwestl. Merkuschowa.
- 8) 29.4. gegen 2000 Uhr Flugzeugunfall einer He. 111 auf Flugplatz Ssewa. VIII, Flugzeugbes. 6 Tote, Fluggäste: 15 Tote, 2 Schwerverletzte.
- 9) Wechselnd bewölkt, leichte Regenschauer. Straßen und Wege befahrbar.
- 10) 2 Leichtverw., 1 Verletzter bei Bergungsarbeiten Flugzeugunfall.

Festungs-Kdt. Ssew.,

=====

Absendende Stelle: Gen.Ldo. XXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,40 Uhr

- 1) Im Raum der Ölschlucht im Laufe des Vorm. schärfere Kampfätigkeit. Weiterhin Vorbereitungen des Gegners für größere Feuerzusammenfassungen.  
Bei K.Gr. 50. J.D. versuchte Feind am frühen Morgen, überraschend ohne Artl.-Vorbereitung unter Ausnutzung des unübersichtlichen Geländes entlang Ölschlucht vorzustößen, um die Stellungen am Ölberg von rückwärts herauszubrechen. Bis zum Rgt.Gef.Stand G.R. 686 vorgestoßene Spitzengr. von 25 Mann wurde restlos vernichtet, in Ölschlucht nachdrückender Feind in Kp. Stärke durch Gegenstoß von Höhe 104,5 und durch Feuer zerschlagen. Eine weiter rückwärts bereitgest. fdl. Kp. wurde wirksam von der eigenen Artl. gefaßt. Der Feind hatte hohe Verluste. 15,30 Uhr 2 fdl. Stoßtrupps am Bunkerberg abgewiesen.  
Im übrigen verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Fdl. Artl.- u. Gr. W.-Tätigkeit war gering. Das fdl. Einschießen auf Verkehrs- und Geländepunkte im mittl. Abschnitt der 50. J.D. scheint abgeschlossen zu sein.  
Bei K.Gr. 336. J.D. stellte eigene Aufklärung bei Tagesanbruch Nordrand Lilienhöhe und Annaberg an der Naht zu rechtem Nachbarn von gut getarntem Feind stark besetzt fest. Am Nachm. lebhaftere Bewegungen im Raum südostw. Kamyschly, auch zahlreiche Lkw.  
Geringe fdl. Fliegerätigkeit.
- 3) Von Kampf-Marsch-Btl. 1028 weitere 548 Mann eingetroffen.
- 6) 4 Sturmgeschütze, 8 s.Pak Sf., 2 Hummeln.



Noch Tagesmeldung Gen.Kdc: XXXXIX, 30.4.44:

- 8) Bei K.Gr. 50. J.D. 2 Gef., 2 le.M.G. erbeutet.
- 9) Trübe, regnerisch.
- 10) 336. J.D.: Deutsche: 1 verw., 3 krank, Rumänen: 1 gef., 1 verw.,  
50. J.D.: 22 (2) gef., 46 (4) verw., 17 krank.  
Insges.: 91 Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a



T a g e s m e l d u n g 30.4.1944

- 1) Feindeindruck: unverändert.  
Einschießen feindlicher Artillerie in den Schwerpunkträumen hält an.
- Tagesverlauf:  
V. A.K.: Außer Abwehr eines Feindangriffes in Btl.-Stärke gegen die Stellungen am Südosthang Hahnenkamm keine infanteristischen Kampfhandlungen.
- XXXXIX. Geb. A.K.: Feindlicher Stoßtrupp in den Morgenstunden in der Olschlucht vernichtet.  
2 feindliche Stoßtrupps am Bunker-Berg abgewiesen.
- Luftlage: Geringe beiderseitige Fliegertätigkeit.  
Jäger schossen bei Geleitschutz 3 Feindflugzeuge ab, Schlachtflugzeuge vernichteten auf Flugplatz Katscha 2 Feindflugzeuge am Boden und beschädigten 2 weitere.
- 4) A) Personal:  
I) Zugänge:  
a) Gen. Marsch-Kp. XIII/73/24 mit 2 Offz., 17 Uffz., 105 Mann  
Gen. Marsch-Kp. IV/335 mit 1 Offz., 20 Uffz., 250 Mann  
Teile Marsch-Btl. 1028 mit 4 Offz., 247 Uffz. u. Mannsch.  
b) 531 Urlauber, Genesene, Dienstreisende.
- II) Abgänge:  
a) Ausfälle: am 29.4. 215 deutsche, 196 rumänische Soldaten  
b) Abtransport: 282 deutsche, 1905 rumänische Soldaten, 42 Hilfswillige, 14 Kgf.
- B) Material:  
I) Zugänge: nichts.
- II) Abgänge:  
a) Ausfälle am 29.4.: 1 4,7 cm Pak (r),  
b) Abtransport von Kfz.: 4 deutsche, 15 rumänische.
- 6) Sturmgeschütz-Brigade 191:  
V. A.K. = 5, XXXIX. Geb. A.K. = 4 einsatzbereite Sturmgeschütze.
- 5) Gefechts-Stand V. A.K. nach Fort Küstenkil. 912/913 verlegt.
- 9) Wetter: Trübe, regnerisch, warm. Wege befahrbar.

- AOK 17, I a - 20,55 Uhr -



Tagesmeldungen 29.4.1944

48  
31  
39Absendende Stelle: Fest.Kdt.Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19,10 Uhr

- 1) Geringes Artl.-Störungsfeuer mittl. Kalibers zwischen 12,30 u. 14,00 Uhr Gegend ehem. Kloster Cherssonskij und südl. Keine fdl. Luftw.Einwirkung.
- 3) a) Bau-Pi.Btl. 559 aus Abschn. III. der Cherssones-Stellung zu V. A.K. abgerückt.  
b) Von XXXXIX. Geb. A.K. im Küstenabschnitt "Mitte" Teile Bau-Pi. 216 von rechtem Flügel bis Bucht Jushnaja, anschl. bis Bucht Streljezkaja (ausschl.) Bau Pi. 17 zum Stellungsbau und als Sicherheitsbesatzung eingesetzt.
- 4) Für Nbl.-Kdo. Major Winkler Lt. Bethmann (1 Offz., 26 Uffz. u. Mannschaften) eingetroffen.
- 9) Wechselnd bewölkt, Straßen und Wege gut befahrbar.  
Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Die auffallende Zurückhaltung des Feindes in seiner Kampftätigkeit hielt an. Während des Tages zeitweise sehr lebhaftes fdl. Störungsfeuer auf die rechte Hälfte der K.Gr. 50. J.D. Durch dieses Störungsfeuer sich tarnend, langsames Einschießen mit mittl. Kalibern auf Gelände und Verkehrspunkte. Sonst geringe Artl.-Tätigkeit.

Im einzelnen:

K.Gr. 336. J.D.: Aufklärung in den frühen Morgenstunden stellte Gegend Entenbuckel feindfrei, Nordwestteil Kamyschly schwach feindbesetzt fest. Tagsüber fdl. Störungsfeuer auf HKL und Hintergelände.

Eigene Artl. bekämpfte 9,45 Uhr Feind in Kp.-Stärke, 4 besp. Pak auf dem Weg von Duwankoi nach Westen.

K.Gr. 50. J.D.: Geringe inf. Verstärkung aus Windfang-Gegend Richtung Ölberg. Lebhaftere fdl. Artl.-Tätigkeit und Einschießen verschiedenen Kal. auf Gelände u. Verkehrspunkte im Abschnitt Bunker-/Ölberg - Reimers-Schlucht und auf Verkehrspunkte im Raum Mekensij. Gory - Schischkowa. Eigene Artl. bekämpfte Bewegungen nördl. Bjelbek und erkannte s. Jnf.Waffen. Dabei wurden 2 Pak und 1 s.Gr.W. vernichtet, mehrere Mun.-Brände beobachtet.

Mot. Bewegungen von Nord nach Süd vor linkem Abschnitt gem. Luftaufklärung vom 29.4.17,20 Uhr.

Luftlage: Geringe fdl. Luftaufklärung.

Feindeindruck:

Gleichbleibend wie am Vortage.

- 6) 3 Sturmgeschütze, 8 Sf., 2 Hummeln.
- 9) Bewölkt,
- 10) K.Gr. 50. J.D. 4 gef. (1), 34 verw.(2), 21 krank.  
336. J.D.: ---
- 8) 3 Scharfschützenabschüsse, 1 Panzer mit Ofenrohr abgeschossen.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

CAMO 300 12469 35 0048



1/4 49

49

Abschende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen: Obgefr. Schubode, 18,45 Uhr

- 1) Ab 29.4. Flak-Rgt. 42 mit unterstellten gemischten Flak-Abtl. 257 u. 702 | Korpsflakführer beim XXXIX. Geb. A.K., Flak-Rgt. 27 mit unterstellten gemischten Flak-Abtl. 297, 505, 293, 16. Flak-Abtl. 86 u. 89 u. Scheinwerfer-Abt. 440 Korpsflakführer beim V. A.K.
- 2) Morgens zusammengefaßter Feuerbeschlag durch Flak-Artl. auf Ziele ostw. Balaklaw und nordostw. Bjelbek.

9. Flak-Div., I a

Abschende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen: Oblt. Glück, 20,00 Uhr

- 1) Im Korpsabschn. setzte der Feind auch heute seine örtl. Aufkl.-Vorstöße fort, die in Zstärke bis in Stärke von 1 - 2 Kpn. vorgetragenen Feindangriffe wurden abgewehrt.

Im einzelnen:

Im Abschn. 73. J.D. trat der Feind gegen 15,00 Uhr nach kurzer Artl.- u. Gr.W.-Feuervorbereitung mit etwa 80 Mann zum Angriff gegen die Stellungen am Hahnenkamm an, der abgeschlagen wurde. Geringer Einzel- u. Fahrzeugverkehr im Frontnahen Raum. Bei 111. J.D. wurde in den Mittagsstunden 1 Feindangriff in Stärke von 1 - 2 Kpn. gegen rechten Flügel im zusammengefaßten Abwehrfeuer geschlagen.

Im Abschn. 93. J.D. wurde in den Morgenstunden 1 zu starker Vorstoß gegen die Stellungen nordostw. Denkmal abgewiesen. Am Vorm. wurde ein Verband in Stärke von 2 Kpn. etwa 1 km nördl. Schuli festgestellt. Am Nachmittag marschierten 2 Kpn. vom Eich-Berg in Richtung Rumanen-Höhe und weitere 2 Kpn. auf Straße Schuli Kara Kubja. Während des ganzen Tages wurde starker Fahrzeugverkehr, darunter auch von 20 Panzern, im Raum Denkmals-Brücke - Tschernaja Retschka - Neubau beobachtet. Die fdl. Artl. schoß anhaltend lebhaftes Störungsfeuer auf eigene HKL, Feuerstellungen und Hintergelände. Auf Grund der auffallend hohen Zahlen von Einzelgeschützen ist Einschießen anzunehmen. Neuer artilleristischer Schwerpunkt Raum nördl. Kamry. Die eigene Artl. bekämpfte teilweise in Verbindung mit B-Abtl. durch Feuerzusammenfassungen zahlreiche Feindbtt. vor allem im neuen fdl. Artl.-Schwerpunktsraum. Die Btt. wurden zum Schweigen gebracht, Explosionen und Brände verursacht, s. Inf. Waffen vor dem Abschn. der 73. J.D. wurden wirkungsvoll bekämpft. Ferner wurden Anmarschwege und Bereitstellungsräume in Frontnähe, Fahrzeugverkehr und Ansammlungen in der Tiefe des Feindgeländes beobachtet und mit guter Wirkung gestört.

Luftlage: Geringe beiderseits. Frontüberwachung und Aufklärung.

- 3) VI. rum. Jg.Btl. in Flak-Mulde, Bau-Btl. 559 1 km westl. Karan, III. rum. Pi. Btl. nordwestl. Jankerman verlegt.
- 4) II./282 zur Verfügung des AOK in Schlucht westl. Judennase verlegt. Gen. Marsch-Kp. XI/111/35 u. 36 mit 2/36/269 bei 111. J.D. eingetroffen.
- 5) G.R. 213 hart südl. Karan.
- 6) 5 einsatzber. Sturmgeschütze, 1 über, 1 Sf. Pak.
- 8) Beute: 1 16. M.G., 5 M. Pi., 2 Gewehre.  
Reserven bei 73. J.D.: Pi. Ausb. Btl.: 17 Höhen-Mulde ostw. Karan. 2/Pi. 173 Wegzabel westl. Buschberg, 1./Pi. 173 Sapunkhöhe.  
Bei 111. J.D.: Reste II./70, Reste Füs. Btl. in Weingut.  
I./70 in Höhlen-Schlucht.  
3. Eskadron 1 km nordwestl. Englischer Friedhof.  
Bei 98. J.D.: Pi. 46 in Gajtan.



noch Tagesmeldung Gen.Kdo. V, 29.4.44:

- 9) Wetter: 5 - 9/10 bed., Wolkenuntergr. 500 - 1000 m, Sicht 20 km, Nordostwind, Stärke 3; höchste Tagestemp. + 14,2, tiefste + 9,2.
- 10) Verluste:
73. J.D.: 1 Offz. verw., 1 krank, 1 Uffz. gef., 1 verw., 1 krank, 9 Mann gef., 38 (5) verw., 4 verm., 11 krank.
98. J.D.: 1 Offz. verw., 3 Uffz. verw., 1 gef., 2 krank, 4 Mann gef., 7 verw., 12 krank,
111. J.D.: 2 Mann verw., Rumänen: 4 Mann verw., 1 krank.
- Gesamtverluste: 104 (5).

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 300 12469 35 0050



Tagesmeldung 29.4.1944

51

1) Feindeindruck:

Weitere Anzeichen für sehr planmäßig vorbereiteten entscheidenden Angriff:

- a) Fortsetzung der Teilangriffe zur Wegnahme wichtiger eigener Stellungsteile,
- b) Heranführen weiterer, anscheinend Artl.- oder Gr.W.-Verbände, aus dem Nordteil der Krim vor die Nordfront (S.Qu.),
- c) Abstellung des gesamten Kfz.-Bestandes zu Munitionstransport (S.Qu.),
- d) Verlegung der Aufmarsch- und Versorgungsbewegungen in die Nacht (Luftaufklärung),
- e) planmäßiges Einschießen mit mittleren und schweren Kalibern in der Kadykowka-Senke und am Bereich des XXXIX. Geb. A.K.,
- f) Verbot des Verlassens der Front zwischen 29.4. und 3.5. (S.Qu.).

Tagesverlauf:

Gegen die Front des V. A.K. führte der Feind örtliche Angriffe in allen 3 Div.-Abschnitten von Zug- bis Btl.-Stärke, die abgewehrt wurden.

Bei XXXIX. Geb.A.K. infanteristisch ruhiges Feindverhalten. Einschießen mit hohen Sprengpunkten.

Luftlage: Geringe feindliche Luftaufklärung und Frontüberwachung. Eigene Schlachtflugzeuge erzielten 2 Volltreffer auf Küstenfort Balaklawa.

4) A) Personal:I) Zugänge:

- a) Gen.Marsch-Kp. XI/111/35 mit 1 Offz., 14 Uffz., 115 Mann,  
Gen.Marsch-Kp. XI/111/36 mit 1 Offz., 22 Uffz., 154 Mann.
- b) 148 Soldaten.

II) Abgänge:

- a) Ausfälle am 28.4.: 176 Soldaten,
- b) Abtransport: Deutsche: 337, Rumänen: 397, Landeseig.: 4.

B) Material:

- I) Zugänge: 5 s.Pak 40, 4 s.J.G. 33, 5 s.F.H. 18, 35 s.Wurf-  
gestelle 41,

II) Abgänge:

- a) Ausfälle am 28.4.: keine,
- b) Abtransport: keine.

6) Sturmgesch.Brigade 191:

V. A.K. = 5, XXXIX. Geb.A.K. = 3 einsatzbereite Sturmgeschütze.

- 8) II./A.R. 42 unter Führung von Hauptmann Wege hat vom 18. - 29.4. in planmäßiger Artl.-Bekämpfung 33 Bttrn. mit direkter Beobachtung bekämpft. Schießende Bttr.-Chefs waren Hptm. Terfloth und Hptm. Brinker. Durch Volltreffer wurden vernichtet: 17 Geschütze, 2 Geschütze auf Sfl., 5 Salvengeschütze, 9 Feindbttrn. stellten, während der Feuertätigkeit gefaßt, ihr Feuer ein. In 17 Feuerstellungen wurden starke Munitionsbrände erzielt. Zu geringe Munitionsausstattung verhinderte Fortsetzung dieser wirkungsvollen Bekämpfung.

Nennung im Wehrmachtbericht oder in Presse und Rundfunk wird beantragt.

Über bedenkliche Munitionslage ist besondere Meldung vorgelegt.

- 9) Wetter: Wechselnd bewölkt, Nordostwind Stärke 3, Temperaturen bis zu + 14 Grad.



N.f.D. 1      Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!  
M o r g e n m e l d u n g e n 29.4.44

Absendende Stelle: Gen. Kdo. V. A., Hptm. Wüstenhagen  
 Aufgenommen : Lt. Burger, 4,45 Uhr

Die Nacht verlief außer einem fdl. Stoßtrupp in Stärke von etwa 2 Kpn. gegen rechten Flügel der 111. J.D., der abgewiesen wurde, und beiderseitiger Spähtrupp-Tätigkeit inf. ruhig. Lebhafter Fahrzeugverkehr im Raum von Kadykowka und Reiter-Höhe und bei Nowo Schuli beobachtet. Heftiges Artl.- u. Gr.W.-Störungsfeuer des Feindes lag mit besonderem Schwerpunkt auf dem HKF des Korps. Die eigene Artl. schoß Störungsfeuer in den Raum des Haus-Berges und Kadykowka, so wie der Reiter-Höhe und Feuerschlag auf fdl. Bereitstellung Raum vor dem rechten Korpsabschnitt.

Luftlage: Rege feindliche Störfliegertätigkeit mit Bombenwürfen auf die HKL und das Hintergelände, bes. ab 3,00 Uhr über der Tiefe des HKF der 73. J. D.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel  
 Aufgenommen : Lt. Burger, 5,15 Uhr

Bei K.Gr. 336. J.D. 20,40 Uhr Angriff in Stärke von 2 Kpn. nördl. Husaren-Straße und mehrere Späh-Trupps aus Schlamm-Mulde, bei K.Gr. 50. J.D. mehrfach gegen Ölberg vorrückende Späh- u. Stoßtrupps abgewiesen.

Am Ölberg-Abschnitt während der ganzen Nacht lebhaftes Inf.- u. Gr. W.-Feuer. Geringes feindliches Artl.- u. Gr.W.-Störungsfeuer, Feuerschläge der eigenen Artl. auf erkannte Bereitstellungen und Anmarschwege.

Rege feindliche Fliegertätigkeit mit Bombenwürfen und Bordwaffenbeschuß im ges. Abschnitt des Korps.

II./282 in Gegend Gef.Stand 336. J.D. eingetroffen.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
 Aufgenommen : Lt. Burger, 5,25 Uhr

- 1) 2 s. Flak-Bttrn., 3 Flak-Scheinwerfer 150 cm, 1 Flak Vierlingzug 2 cm von Nordfront in Verlegung südl. Ssewnaja-Bucht.
- 2) Mehrere Stör- u. Kampfflugzeuge während der Nacht bekämpft.  
 - 1 Flugzeug durch Flak abgeschossen.
- 3) Feuerüberfälle in Raum Bj-elbck und Wirkungsschießen gegen Bttr.-Stellungen am Südhang Sulzbacher Höhe.
- 4) 1 Gefallener, 5 Verwundete.

9. Flak-Div.; I a

CAMO\_500\_12469\_35\_0052



Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 18,55 Uhr

- 1) Vormittags ein einzelnes Aufklärungsflugzeug bekämpft.  
Feuerüberfälle durch s. Flak-Bttrn. auf Bttr.-Stellungen in Gegend  
Sulzbacher Höhe und Infanterie-Bewegungen in Kadykowka-Senke.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Fest.Kdt. Ssewastopol, Lt. Leuze  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,05 Uhr

- 1) Küstenverteidigung ohne Feindberührung. Keine feindliche Luftw.-  
Einwirkung.
- 3) a) Befehl über rum. Kav.Rgt. 6./9.K.D. übernommen und Kampfkdt.  
Cherssones unterstellt. Das Rgt. sammelt und gliedert sich am 28.u.  
29.4. im Raum südl. Kreuzung Ost-West-Achse um Kloster-Straße und  
wird am 30.4. in der Küstenverteidigung eingesetzt werden.
- b) Alarm-Kp . 284 dem Kampfkdt. Cherssones unterstellt.
- c) Gliederung der Sicherheitsbesatzung der Cherssones-Stellung ab  
18,00 Uhr gem. eingereichter Meldung. Oberst Hammer, bisher Inf.-  
Führer beim Fest.Kdt. Ssewastopol, zum Kampfkdt. Cherssones ernannt.  
Befehl um 18,00 Uhr übernommen.
- 4) 2 Res.-Kpn. Radf.Sicher.Btl. 755 in die Sicherheitsbesatzung der  
Cherssones-Stellung eingegliedert.
- 5) Vorläufiger Gef.Stand rum. Kav.Rgt. 6./9.K.D. im Versammlungsraum  
des Rgt.
- 9) Wechsel bewölkt, Straßen und Wege gut befahrbar.

Fest.Kdt. Ssewastopol

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,20 Uhr

- 1) Auffallend ruhiger Tagesverlauf.  
Bei K.Gr. 336. J.D. 7,15 Uhr Bereitstellung (etwa 100 Mann) vor rech-  
tem Flügel und Bewegungen in Schlamm-Mulde, bei K.Gr. 50. J.D. am  
Nachmittag beobachtetes Einsickern in Feindstellung südostw. Bjelbek  
bekämpft.

Luftlage: 2 Angriffe von insges. 10 Bombern mit Jagdschutz auf  
rückwärtige Riegel im Abschn. der K.Gr. 336. J.D.  
Sonst nur geringe fdl. Fliegertätigkeit.

Feindeindruck: Die auffallende Ruhe läßt auf Durchführung einer Be-  
reitstellung zu größerem Angriff schließen. Korps rechnet mit baldi-  
gem Angriff, vor allem aus dem Bjelbek-Tal, wo XIII. Gde.Schtz.Korps  
festgestellt ist, ferner mit Nebenangriffen. Das Korps verfügt zur Ab-  
wehr dieses voraussichtlich mit frischen, starken und gut ausgebildeten  
Kräften geführten Angriffes nicht über die notwendigen Reserven.  
Es führt unter weiterer Schwächung seines rechten Flügels letzte Kräfte  
von nur sehr bedingter Stoßkraft nach Gegend südl. Olbergheran.

- 6) 2 Sturmgeschütze, 7 Sf.Pak, 2 Hummeln.

- 9) Sonnig, warm, teilweise diesig.

- 10) K.Gr. 336. J.D. 1 verw., K.Gr. 50. J.D.: 38 gef., 93 verw., 16  
Insgesamt am 27.4.: 148 Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX, I a



Absendende Stelle: Gen.Kdo. V. A.K., Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen : Obdt. Krug, 19,35 Uhr

54/54  
35  
54

- 1) Der Tag verlief vor dem Korpsabschnitt außer örtlichen Angriffen südwestl. Balaklawa und einem btl.-starken Angriff gegen die HKL am Herzog-Stand inf. ruhig.

Jm einzelnen;

Gegen 10,00 Uhr griff der Feind bei K.Gr. 73. J.D. die eigene HKL bei Hof Karanskije unter starker Feuerunterstützung mit etwa 150 Mann an. Der Angriff wurde zum Teil im Gegenstoß abgewehrt. Ein in den frühen Morgenstunden nach fast einstündiger, heftiger Artl.- u. Gr.W.-Feuervorbereitung vorgetragener btl.-starker Angriff gegen Herzog-Stand brach noch vor Erreich<sup>en</sup> der eigenen HKL im zusammengefaßten Abwehrfeuer zusammen. Jm Laufe des Tages schob der Feind ständig aus der Hafen-Schlucht Kräfte in den Raum des Haus-Berges.

Bei 111. u. 98. J.D. kam es während des Tages zu keinen besonderen Kampfhandlungen. Die Bewegungen des Feindes im frontnahen Raum vor linkem Flügel 73. J.D., vor 111. u. 98. J.D. waren im allgemeinen gering. Auf den fdl. Nachschubstraßen - Jalta-Straße und Straße Schuli Werch. Tschorgün - sowie im Raum Gabel-Höhe - Zuckerhut - Fußsteig-Höhe wurde durch Luftaufklärung sehr lebhafter Fahrzeugverkehr festgestellt. Die Tätigkeit der fdl. Artl. war entsprechend der inf. Kampfhandlungen verhältnismäßig gering und beschränkte sich auf Störungsfeuer mit Masse auf rechtem Flügel der 73. u. 98. J.D. Eigene Artl. schoß starkes Störungsfeuer mit Feuerschlägen zur Abriegelung der Einbruchsstelle bei Haus-Berg. Mehrere Feindbtrn. wurden durch Feuerzusammenfassungen und beobachtetes Wirkungsschießen zum Schweigen gebracht, Munitionsbrände in Feuerstellungen erzielt, s. Inf.Waffen, Fahrzeugverkehr und Ansammlungen des Feindes wurden mit beobachteter guter Wirkung bekämpft.

Luftlage;

Geringe fdl. Luftaufklärung über dem Korpsabschnitt. Rege eigene Frontüberwachung durch Jagd- und Schlachtflugzeuge. Stuka griffen das Küstenfort 500 m südostw. Hof Karanskije an und erzielten hierbei einen Volltreffer, der 2 größere Explosionen auslöste.

- 6) 5 einsatzber. Sturmgeschütze, 1 PAK (Sf.).  
Panzerlage unverändert.
- 8) 1 Überläufer.  
Beute: 2 Pz.B., 1 M.P.  
58 gez. Feindtote vor Abschn. 73. J.D.  
Reserven unverändert.
- 9) 6 - 4/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 500 m, Sicht 15 km, Nordnordwestwind Stärke 4, höchste Tagestemp. + 13,6, tiefste + 9,2 Grad.  
Weg gut befahrbar.
- 10) Verluste;  
73. J.D.: (26. u. 27.4.) 1 Offz. gef., 2 (2) verw., 2 Uffz. gef., 11 (2) verw., 10 verm., 5 krank. 30 Mann gef., 65 verw. (B), 57 verm., 13 krank,  
98. J.D.: 1 Offz. gef., (1) verw., 2 Uffz. verw., 2 krank, 10 Mann gef., 21 (4) verw., 17 krank. 111. J.D.: 1 Mann verw..

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 500 12469 35 0054



7.2.D.2 Nach Kenntniserhebung und Auswertung vernichtet!  
M o r g e n m e l d u n g e n 28.4.44

Absendende Stelle: 9.Flak-Div., Hptm. Hahn,  
 Aufgenommen: Lt. Herbert, 4.50 Uhr.

- 1) Während der Nacht Bekämpfung mehrerer Störkampfflugzeuge.
- 2) Abends Feuerüberfälle von 3 s.Flak-Bttrn. auf Sulzbacher Höhe.
- 3) 1 Gef., 2 Verw.,
- 4) 20.26 und 21.41 Uhr Leuchtbomben, Leuchtkugeln, Blinkzeichen und mehrere Explosionen auf See ostw. Cherssones beobachtet. Angriff auf eigenes Gebiet vermutet.

Absendende Stelle: Gen.Kdo.V, Hptm. Wüstenhagen,  
 Aufgenommen: Lt. Herbert, 5.05 Uhr.

- 1) Gegen 19.30 Uhr wurde bei 73.I.D. am Osthang des Busch-Berges ein Feindangriff in Stärke von 1 - 2 Kompn. abgeschlagen. Sonst wurden während der Nacht ostw. Bahngut und vor den eigenen Stellungen südl. Hammerde mehrere Vorstöße sowie beim Inkerman-Tal 2 Stoßtrupps in Kp.-Stärke abgewiesen. Eigene Spähtrupps klärten das Vorgelände auf.

Mäßiges fdl. Artl.- und Grw.-Störungsfeuer lag auf dem eigenen HKF, etwas lebhafter in Gegend Busch-Berg und Hammerde.

Eigene fdl. unterstützte die Abwehr der fdl. Vorstöße und schoß planmäßiges Störungsfeuer auf Anmarschwege, Bereitstellungsräume und den Nachschubverkehr im fdl. Hintergelände.

Luftlage: Im südl. Korpsabschnitt geringe, im Raum von Ssewastopol und Inkerman rege fdl. Störfliegertätigkeit.

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Vicsel,  
 Aufgenommen: Lt. Herbert, 5.30 Uhr.

- 1) Im allg. ruhiger Verlauf der Nacht. Vor mittl. Abschnitt Kampfgr. 336.I.D. fdl. Spähtrupp, an Nordostecke B-Stellen-Berg fdl. Stoßtrupp abgewiesen. Vor linkem Rets.-Abschnitt 336.I.D. vorgetriebene eigene Aufklärung stellte vor FEB schwächeren Feind fest, der auswich. Nach stärkeren fdl. Grw.- und Pak-Feuerüberfällen am Abend auf rechten und mittl. Abschnitt Kampfgr. 50.I.D. während der Nacht nur geringes Störungsfeuer.

Mäßige fdl. Fliegertätigkeit mit Bombenabwürfen im gesamten Korpsbereich.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia

K R ! M o r g e n m e l d u n g 28.4.44.

Am Busch-Berg Abwehr eines Angriffs in Btts.-Stärke. Sonst keine Veränderungen. / Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.  
 Wetter: meist bedeckt, dunstig, kühl.

AOK 17, Ia

28.4.44, 6.30 Uhr

~~Vor ganzer Front Fortschreiten fdl. Anmarsches~~



Nachmeldung zur Tagesmeldung XXXXIX. Geb. A.K. v. 27.4.44:

Obgefr. Karl M i k o s c h, 9./123, erzielte am 26.4. seinen 80. Scharfschützenabschuß. Mikosch hat in der Zeit vom 15. - 26.4. 64 M bestätigte Scharfschützenabschüsse im Btl.-Abschnitt erzielt.

XXXXIX, I a



Abs. Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.20 Uhr.

57

- 1) 1e. Flak-Abt. 89 (3,7 cm) in Verlegung von XXXIX. zu V.A.K. Eine mit Geschützen der 37. rum. Flak-Kp. neu aufgestellte Flakbtr. beim XXXIX. (Geb.) A.K. (336.I.D.) eingesetzt.
- 2) Vereinzelte Schlaechtfliegerangriffe auf HKF abgewehrt.
- 3) Auf Nordteil von Balaklawa, Serpentina bei Balaklawa, Fahrzeugansammlungen in Kadykowka-Senke, Inf.-Bereitstellungen im Belbek-Tal Feuerschläge und beob. Wirkungsschüsse gelegt.
- 4) Nacht zum 27.4. 1 Flugzeugabschuß durch Flak.
- 5) 1 Verwundeter. Bish. Verluste des I. Alarmbtl. / 9. Flak-Div.: 4 Gef., 26 Verw., III. Btl. / 9. Flak-Div. 25 Gef., 79 Verw., 54 Verm.

Nachtrag zu 1):

Alarmbtl. II. / 9. Flak ab 28.4. im Südabschnitt Cherssones-Stellung als Sicherheitsbesatzung eingesetzt.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Festungs-Kdt. Ssew. Lt. Leuze,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.00 Uhr.

- 1) Küstenverteidigung ohne Feindberührung. Keine fdl. Luftwaffeneinwirkung.
- 3) Feldgend. Sammelkp. bereits abgezogener Ortskdturen. (Stärke: 2/50/9) aus Unterstellung F.G. Abt. 693 ausgeschieden und seit 16.00 Uhr bei der Einschiffung.
- 7) a) Für 28.4. ab 12.00 Uhr Einnahme der Sicherheitsbesatzung in der Cherssones-Stellung und nach Eintreffen Einsatz rum. Kav. Rgt. 6. / 9. K.D. in der Küstenverteidigung vorgesehen.
- 9) Wechselnd bewölkt, geringe Regenschauer, Straßen und Wege gut befahrbar.

Abs. Stelle: Gen. Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.00 Uhr.

- 1) Im Laufe des Tages führte der Feind neben einigen örtl. Vorstößen gegen die Adlerhöhe und Herzogstand, am Spätnachm. nach kurzer starker Feuervorbereitung 3. btl.-starke Angriffe gegen Hof Karankijo, Bunker- und Busch-Berg, die mit schweren blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen wurden.

Noch eingehender Prüfung der Bedingungen für die Durchführung des Gegenangriffes zur Wiedergewinnung des Haus-Berges hat sich ergeben, daß die zur Verfügung stehenden Kräfte der 73. I.D. hierfür nicht ausreichen. Bei Einsatz des dem Korps noch zur Verfügung stehenden Stls. (I./70) würde die letzte südl. des Inkerman-Tales noch stehende Reserve vorausgibt. Das erscheint im Hinblick darauf, daß mit ausreichender Ersatzzuführung in den nächsten Tagen nicht mit Sicherheit zu rechnen ist, untragbar. Das Korps hat daher befohlen, daß die derzeit gehaltene Linie in der Anlehnung an ein dort befindliches ehemaliges russ. Stellungssystem als neue HKL ausgebaut wird. Für den Fall der



der Zuführung neuer Kräfte oder ausreichenden Ersatzes werden alle Maßnahmen so getroffen, daß der Gegenangriff dann sofort geführt werden kann. In das ursprünglich als HKL vorgesehene Stellungssystem ostw. Hohe Batterie bis Bunker-Berg werden Reserven als Sicherheitsbesatzung verlegt.

Im einzelnen:

Während bei 73.I.D. in den frühen Morgenstunden im sofortigen Gegenstoß bis auf den Busch-Berg vorgedrungene Feindteile geworfen wurden, gelang es dem Feind, die im Küstenfort 500 m südsüdostw. Hof Karankije haltende Kp. auf den Hof zurückzudrängen. Es wurde durch die Div. in der Linie Hf. Karankije - Osthang Bunker-Berg durch die herangeführten Reserven eine Abwehrfront aufgebaut und auf den Südteil des Hahnenkammes Anschluß an die alte HKL gewonnen. Drei nach heftiger Artl.- und Salvengeschützfeuer-Vorbereitung gegen die Abriegelungsfront vorgetragene btls.-starke Feindangriffe wurden abgewehrt. Gegen 4.15 Uhr griff der Feind die eigenen Stellungen an der Adler-Höhe und beim Herzogstand nach kurzer Feuervorbereitung in Kp.- bzw. Btl.-Stärke an. Die Angriffe scheiterten im zusammengefassten Abwehrfeuer aller Waffen noch vor Erreichen der HKL. 2 von 4 vor den eigenen Stellungen aufgeführten Pz. wurden hierbei durch Pak vernichtet. In den Abschn. der 111. und 98.I.D. kam es während des Tages zu keinen bes. inf. Kampfhandlungen. Durch 98.I.D. durchgeführte Spähtrupp-Unternehmen ergaben eine schwächere Besetzung der Lilien-Höhe, dagegen eine starke Feindbesatzung auf dem Hügel 17.

Im frontnahen Raum wurden nur geringe Feindbewegungen festgestellt.

Im Raum von Kamary, des Kapellen-Berges, des Zuckornut und der Denkmalsbrücke lebhafterer Lkw-Verkehr. Die fdl. Artl. schloß zeitweise lebhaftes Störungsfeuer und Feuerüberfälle mehrerer Bttn., bes. auf den Süflügel der 73.I.D., Adler- und Sapun-Höhen sowie auf die Bestellen der 98.I.D.. Gesamt-Mun.-Einsatz, etwa 2000 Schuß, war schwächer als während der vergangenen Angriffstage.

Eigene Artl. lag während des ganzen Tages mit höherem Mun.-Einsatz schwerpunktmäßig vor der 73.I.D. (Süflügel). Durch beob. Störungsfeuer, Feuerschläge aller Kal. einschl. schwerer Flak wurde die fdl. Einbruchsstelle wirksam abgeriegelt, Weitere Angriffe gegen Bunker-Berg, Busch-Berg und Adler-Höhe im Keim erstickt oder verlustreich abgewiesen. Der Verstärkungs- und Nachschubverkehr sowie mehrere Feindbtttn. wurden nachhaltig mit beob. Wirkung bekämpft.

Luftlage: Geringe fdl. Fliegertätigkeit über dem Abschn. des Korps. Eigene Schlachtflieger griffen in mehreren Einsätzen Feindstellungen auf dem Haus-Berg und Stellungen schwerer inf.-Waffen an der Sulzbacher Höhe mit sichtbarem Erfolg an.

- 2) Vordere Linie: Küstenkilometer 929 / 930 - Hof Karankije einschl. - dicht westl. Weg Hof Karankije, Balcklawa - Osthang Bunker-Berg - am Südhang Hahnenkamm in die alte HKL übergehend.
- 3) II./G.R.170 und Radf. Schwadr. 173 am Bunker-Berg eingesetzt. Pol. Btl. nach Hf. Aparina. Pi.-Ausg.Btl. und St.G.Bttr. Lautmeier nach Karan. Alarmbtl. V.A.K. westl. Karan verlegt.
- 4) I./G.R.70 wird 111.I.D. rückunterstellt und in die Höhlenschlucht verlegt
- 6) 5 I., 1 unter 3 Tage, 1 einsatzbereite Pak(SF)
- 8) 4 Gefangene, 2 Pz. vernichtet.  
Reserven bei 73.: Alarmbtl. V Karan, Pol.Btl.  
3./Pi. 173 1,5 km ostw. Karan, 1./Pi.Btl.173 und I.rum.Jg.Btl. auf Sapun-Höhe.  
Bei 111.I.D.: Reste II./70 und Reste Pi., Fus.Btl. 111 in Wein-  
gut Nikolajewka. I./70 Höhlenschlucht, 3. Bsk. 1 km nordwestl. engl.  
Friedhof.



Bei 98.I.D.: Pl.46 Gajtanj. II./282.  
AlarmbtL. Sv.T.O. Rudolfowa.

59

- 9) Wetter: 6 - 10/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 3000 - 1000, Sicht 10 km Ost- bis Südwind, Stärke 3. Höchsttemp. + 14,5, Tiefsttemp. + 7,0 Grad leichter Regen, Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73.I.D. ohne G.R. 213: 1 Offz. verw., Uffz.: 3 gef., 5 verw., 1 krank, Mannsch.: 15 gef., 48 (3) verw., 3 krank  
98.I.D.: 4 Offz. verw., 1 Uffz. verw., Mannsch.: 1 gef., 2 verw., 3 krank.  
111.I.D.: 1 Uffz. verw., 2 Mannsch. verw.,  
3.r.G.D.: 1 Mann verw.  
Gesamtverluste 81(4).

Gen.Kdo.V, Ia

Abs.Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.15 Uhr.

- 1) Abgesehen von einem Angriff am rechten Flügel in Stärke von 2 Kpn. und Zerschlagung einer Bereitstellung von 200 Mann verlief der Tag im Abschn. der Kampfgr. 336.I.D. inf. ruhig. Die Lage bei Kamyschly, das am Nachm. feindfrei gefunden wurde, wird weiter geklärt.  
Im Abschn. Kampfgr. 50.I.D. wurde am Morgen 1 fdl. Spähtrupp an Nordstraße abgewiesen. 16:30 Uhr griff Feind in Kp.-Stärke ohne Feuerunterstützung den rum. Abschnitt am Nordwestrand des Bunker-Berges an. Die davonlaufenden Rumänen wurden mit 2 deutschen Kpn. wieder in ihre Stellung zurückgeführt.  
Das fdl. Artl.- und Gw.-Feuer war gegenüber den Vortagen gering. Geringe fdl., rege eigene Luftaufklärung.
- 2) Stab/G.R. 686 hat Befehl im Abschn. beiderseits Hauptstrasse - Bunker-Berg - Olberg, Stab G.R. 685 Befehl im bish. Abschnitt G.R. 686 übernommen.
- 4) Von erwarteten KampfmarschbtL. etwa 100 Mann eingetroffen.
- 5) 3 St.G., 7 St, 2 Hummeln.
- 2) Div.Res. Kampfgr. 336.I.D.: 5./G.R. 686 bei Rgts.Gef.St. 685.  
Rum. Reserven: 1./GJBtl. XXIV und 2. (Aufkl.Kp.)/GJBtl. XXIV im Riegel Rennsteig,  
3./GJBtl. XXIV mittl. Abschn. Riegel Rennsteig,  
2 Kpn./GJBtl. IV am Stephanusweg im linken Abschn.  
Kampfgr. 50.I.D. keine Res.  
Korparees.: I./G.R. 686 ohne 1 Kp. südwestl. ... BW.
- 9) Wetter: bewölkt, leichte Regenfälle.
- 10) Kampfgr. 50.I.D.: Deutsche: 20, 79 (4), 15  
" 336.I.D. " 3 9 6  
Rum.: 2 1 (Offz.) 1

Gen.Kdo. XXXIX, Ia



N.f.D. - Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

M o r g e n m e l d u n g e n 27. 4. 1944.

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 05,10 Uhr.

Während der Nacht laufend einzeln angreifende Kampf- und Störkampfflugzeuge bekämpft.

9. Flakdiv., Ia .

Absendende Stelle : V., Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 05,25 Uhr.

Bei 73.I.D. schlug der zur Bereinigung der Einbruchsstelle auf dem Hausberg angesetzte Gegenstoß nicht durch. Nach anfänglichem guten Fortschreiten des Gegenangriffes traf er auf einen starken Angriff des Feindes, der bei eigenen schweren Verlusten nach den Seiten und in der Breite hin erweitert werden konnte. Unter dem Einsatz der letzten Reserven riegelten die eigenen schwachen Kräfte in der Linie Hof Karanskije - Bunkerberg - Buschberg ab. II./G.R. 170 und Pl.-Ausbildungsbtl. 17 zum Gegenstoß herangeführt.

In den Abschnitten der 111. und 98.I.D. kam es ausser beiderseitiger Stoß- und Spähtrupptätigkeit zu keinen besonderen inf. Kampfhandlungen.

Lebhaftes fdl. Gr.W.- und Artl.-Störungsfeuer lag mit heftigen Feuerüberfällen auf dem gesamten HKF des Korps mit Schwerpunkten Bunkerberg, Buschberg, Bahngut und Adlerhöhe.

Die eigene Artl. schoss starkes Störungsfeuer und Feuerschläge in den Raum der Einbruchsstellen, bei Balaklawka und Kadykowka.

Rege fdl. Störfliegertätigkeit mit Bombenwürfen auf das eigene Hintergelände.

V., Ia.

Absendende Stelle : XXXXIX. (Geb.)A.Kr., Oblt. Viesel,  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 05,35 Uhr.

Die Nacht verlief bis auf mehrere fdl. Stoßtrupps südlich Husarenstrasse, am Ölberg und ostw. Nordstrasse, die abgewiesen wurden, ruhig.

Geringe fdl. Artl. Tätigkeit.

Zahlreiche fdl. Bomben- und Bordwaffenangriffe im gesamten Korpsbereich.

XXXXIX. (Geb.)A.K., Ia

M o r g e n m e l d u n g 27.4.44.

K r . /

V.A.K.: Der eigene Gegenstoß gegen den am Hausberg eingedrungenen Feind drang gegenüber erneutem starken Feindangriff nicht durch. Die eigenen Verluste sind hoch. Die Einbruchsstelle wurde in der Linie Hof Karanskije - Bunkerberg - Buschberg zunächst abgeriegelt. Da bei V.A.K. keine Reserven mehr, wurde letztes hinter Ölberg noch bereit stehendes Btl. (I./70) zum V.A.K. in Marsch gesetzt. Bei XXXXIX. (Geb.)A.K. erfolglose fdl. Stoßtrupptätigkeit.

Luftlage : Fdl. Störfliegertätigkeit über HKI und HKF.

Wetter : teils bedeckt, dunstig, kühl.

Armeeoberkommando 17 Ia

27.4.44 06,10 Uhr -

CAMO 500 12469 35 0 40



Tagesmeldungen 26.4.1944

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,05 Uhr

- 1) Waffen, Gerät und Kfz. der 103 rum. 3,7 cm Flak-Bttr. durch 9. Flak-Div. (1e. Flak-Abt. 89) übernommen. Damit steht Personal 103. Flak-Bttr. zum Abtransport zur Verfügung.
- 2) Am Tage Kampf- u. Schlachtfliegerangriffe, besonders über HKF, abgewehrt, vormittags Angriffe auf Geleit bekämpft.
- 3) Feuerschläge auf Raum Kadykowka, Wildfangschlucht und Schlucht zwischen Öl- und Bunker-Berg. 1 Flugzeugabschuß durch Flak.
- 4) Nachmeldung v. 25.4.:  
An Nordfront durch Flak-Artl. 1 T-34 vernichtet.
- 5) 5 Gefallene, 16 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viessel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,25 Uhr

- 1) Abgesehen von zeitweise lebhafter beiderseits. Artl.-Tätigkeit ruhiger Verlauf des Tages. Feindl. Spähtruppe gegen Mitte Kampfgr. 336. J.D. und Erk.-Vorstöße in Kp.-Stärke gegen rechten Abschn. K.Gr. 50. J.D. wurden abgewiesen. Am Morgen erkannte Bereitstellungen zum Angriff vor Ölberg-Abschnitt wurden durch schärfste Feuerzusammenfassungen aller Waffen zerschlagen. Lücke ostw. Ölberg im Schließen. Rege fdl. Bomben- u. Bordwaffenangriffe, bes. auf Artl.-Stellungen im Abschn. K.Gr. 336. J.D.
- 3) I./70 südl. Panzerberg eingetroffen.
- 5) 3 Sturmgeschütze, 7 Sf., 2 Hummeln.
- 7) Zwischen Bunker-Bg. und 104,5 wird neuer Rgt.-Abschn. unter Führung Kdr. G.R. 686 gebildet. Stab G.R. 685 mit Resten des Rgt. in Zuführung zu 336. J.D.
- 8) Am 25.4. abends 2 Pz. abgeschossen, 1 Gefangener.
- 9) Sonnig, warm.
- 10) 336. J.D.: Deutsche: 2 gef., 12 verw., 5 krank, Rumänen: 3 verw., 3 krank, 50. J.D.: Deutsche: 62 gef., 174 (5) verw., 17 krank, Rumänen: 6 gef., 26 verw.,

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 19,40 Uhr

- 1) Der Feind setzte auch am heutigen Tage seine kp.- bzw. btl.-starken Teilangriffe mit Schwerpunkt im Abschn. der 73. J.D. bei zunehmender Artl.-Tätigkeit fort. Die fdl. Verluste waren wiederum hoch, andererseits führten auch die erheblichen eigenen Verluste zu einem erschreckenden Absinken der Gef.Stärken.

Im einzelnen:

Im Abschn. der 73. J.D. trat der Feind gegen 11,05 und 12,05 Uhr nach jeweils 20 minütiger stärkster Feuervorbereitung durch Gr.W., Pak u. Artl., dabei auch schwerste Kaliber, zum Angriff auf Adlerhöhe von Osten und Nordosten jeweils in Btl.-Stärke an. Das Vorberbeitungsfeuer der Artl. wurde anscheinend von 4, später 8 ostw. Adlerhöhe aufgefahrenden Panzern geleitet. Einbrüche in Stärke von je



40 Mann wurden nach hartem, beiderseits verlustreichen Kampf gegen 14,00 bereinigt. Gleichzeitig wurde ein kp.starker Angriff gegen Herzogstand abgewiesen.

Gegen 14,00 Uhr führte der Feind nach 20min.starker Feuervorbereitung einen Vorstoß gegen die Stellungen am Hausberg und erzwang einen Einbruch in bisher unbek. Stärke. Eigener Gegenstoß zur Bereinigung der Einbruchsstelle ist zur Zeit im Gange.

Die 111. J.D. wehrte im Laufe des Tages zwei kp.-starke Feindangriffe gegen rechten Flügel, die zum Teil schon in Bereitstellung durch Artl. Feuer zerschlagen wurden, ab.

Lebh. Einzel- u. Fahrzeugverkehr wurde in den Mittagsstunden im Raum Denkraß-Brücke - Nowo Schuli beobachtet.

Im Abschn. der 98. J.D. fanden keine inf. Kampfhandlungen statt.

Die Tätigkeit der fdl. Artl. hielt während des ganzen Tages mit wechselnder Heftigkeit auf ges. eigene HKL und HKF an und steigerte sich zur Vorbereitung und Unterstützung der fdl. Inf.-Angriffe zu starken Feuerüberfällen auf die Angriffsschwerpunkte im Abschn. der 73. J.D. Als Folge der gestrigen starken Artl.-Bekämpfung war im Raum der Fußsteighöhe eine geringere Artl.-Tätigkeit aus teilweise neuen Stellungen zu beobachten.

Eigene Artl. bekämpfte im Laufe des Vormittags in großem Umfange wirksam lohnende Ziele und zerschlug Angriffe gegen Adler-Höhe und schob Abriegelungsfeuer bis zur Bereinigung der Einbruchsstelle auf der Adler-Höhe.

Eine Anzahl Feindbtrn. wurde mit sichtbarer Wirkung und größerem Mun.-Einsatz niedergehalten oder zum Verlassen der Stellungen gezwungen, 8 zur Unterstützung der Kämpfe um die Adler-Höhe anrollende Pz. wurden durch Artl.-Feuer zersprengt.

Luftlage: Mehrfache Angriffe v. fdl. Schlachtflugzeugen unter Jagdschutz mit Schwerpunkt auf Gegend Windmühlen-Höhe - Südstraße - Sapur Höhen und rechten Flügel der 111. J.D. Über dem Abschn. der 98. J.D. geringe fdl. Fliegertätigkeit. Frontüberwachung durch eigene Jäger.

2) Bei Hausberg ungeklärt, sonst unverändert.

3) II./170 durch Füs.Btl. 73 abgelöst und in Ostteil Flak-Mulde, Pi.Btl. 46 nach Gajtanj, Sturmgesch.Btr. Laubmeier an den Südrand der Ssewnaja-Bucht bei Küstenkil. 085 verlegt.

4) I./70 dem XXXIX. Geb.A.K. zugeführt.

5) Gef.Std. 9. rum. K.D. in Kahles-Tal (2 km nordostw. Hof Firssowa) verlegt.

6) 5 Sturmgeschütze einsatzbereit. 1 über 3 Tage in Instandsetzung. Pak (Sf.): 4

9) Leichte Dunstschleier, Sicht 20 km, Südostwind Stärke 3 - 4, höchste Temp. + 17,3, tiefste + 5,8 Grad. Wege befahrbar.

10) Verluste: 73. J.D.: 2 Offz. gef., 1 verw., (1), 1 Uffz. gef., 8 verw., 13 Mann gef., 51 verw., (10), 6 krank, 98. J.D.: 1 Offz. verw. b.Tr., 1 krank, 4 Uffz. verw., (1), 1 vermißt, 2 krank, 2 Mann gef., 3 verw., 1 b.Tr., 7 krank, 111. J.D.: 1 Offz. verw., 2 Uffz. verw., 3 Mann gef., 3 verw., Gesamtverluste: 111 (14)

Gen.Kdo. V, I a



N.f.D. 1

Nach Kenntnissnahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g e n 26. 4. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Lt. Dürr, 05,05 Uhr

In der Nacht wurde je 1 zugstarker Stoßtrupp gegen Steinberg und linken Flügel 111. J.D. abgewiesen. Dabei 1 Gefangener, 1 M.G. u. 1 M.Pi. eingebracht. In den übrigen Abschnitten des Korps ist die Nacht ruhig verlaufen.

Vor linkem Flügel 98. J.D. wurde eine Verstärkung der feindlichen vorderen Linie beobachtet.

Schwaches fdl. Art.-Störungsfeuer auf HKL und HKF. Die eigene Artl. schoß während der ganzen Nacht Störungsfeuer auf Nachschubwege und frontnahe Räume, vor allem vor linkem Korpsabschnitt.

Starke feindliche Störfliegertätigkeit auf HKL und rückwärtiges Gebiet, hauptsächlich Stadt und Hafen Ssewastopol.

Gen.Kdo. V, I a

=====  
Absendende Stelle: 9. Flak-Div.; Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Lt. Dürr, 5,15 Uhr

1) In den späten Abendstunden (19,50 - 22,15 Uhr) Bekämpfung von Angriff starker feindlicher Kampfverbände (ca 60 Maschinen) auf Stadt und Hafen Ssewastopol in Höhe von ca. 5 000 m. Während der weiteren Nacht Bekämpfung laufender Angriffe einzelner feindlicher Störflugzeuge.

2) Feindliche Bereitstellungen mit Störungsfeuer belegt.

3) 5 Gefallene, 13 Verwundete.

4) 1 2 cm Flak Vierling, 1 Scheinwerfer 160 cm, 2 Lkw. Totalausfall (Bombensplitter).

9. Flak-Div., Ia

=====  
Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Lt. Dürr, 6,35 Uhr

Kampfgr. 336. J.D. ohne Neuigkeit;

Bei Kampfgr. 50. J.D. HKL G.R. 121 und 122 unverändert. In Eisenbahn-Schlucht Feindteile, abgeriegelt durch Reste FüS.Btl.

336 500 m nördl. B.W. Kampfgr. 50. J.D. ist durch K.G. auf starken Feindangriff eingestellt. Kdr. Kampfgr. 50. J.D. seit 6,20 Uhr auf Gefechtsstand G.R. 122. Reste G.R. 685, Btl. Hoffeld, 1 Pi.Kp. 336.

J.D. Kampfgr. 50. J.D. unterstellt. Feuer der Div.- u. Korps-Artl. auf Abschnitt Ölberg zusammengefaßt.

21,00 Uhr feindlicher Panzervorstoß mit aufgesessener Infanterie aus Gegend 121,0 (nordostw. Kober-Berg) abgewiesen. Durch eigene Aufklärung starker Feind an Nord-Straße festgestellt.

Starke feindliche Bombenangriffe während der ganzen Nacht im ges. Korps Bereich.

Korps verfügt zur Zeit über keine Stoßreserve mehr. Ob durch Herausziehen noch neue Reservenbildung möglich ist, kann zur Zeit noch nicht überschauen werden.

Gen.Kdo. XXXIX, I a



*Wint - H. W.*  
Nachmeldung zur Tagesmeldung V. A.K. vom 25.4.44

(unter Bezug auf Tel.-Gespräch Armee-Chef mit Korps-Chef)

Uffz. W i n t e r , Michael, 14./G.R. 186, hat bei den starken Panzerangriffen gegen den Abschnitt der 73. J.D. am 23. und 24.4. mit seiner s.Pak 40 18, der Uffz. R e d e r , Engelhardt, Pz.Jg.Abt. 173, 16 feindliche Panzer vernichtet.

Gen.Kdo. V, I a  
*Wint - H. W.*  
*K.*

CAMO\_500\_12469\_35\_0064



T a g e s m e l d u n g e n 25.4.1944

65

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel  
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,10 Uhr

- 1) Allgemein ruhiger Verlauf des Vormittags. Ab Mittag anwachsende feindliche Art.- u. Gr.W.-Tätigkeit mit Feuerüberfällen, auch von Salvengeschützen, Schwerpunkt Abschnitt G.R. 122. 14,50 Uhr starker feindlicher Feuerüberfall auf rechten Korpsflügel; feindliche Bereitstellung zum Angriff wurde zerschlagen. 16,00 Uhr schwächerer Angriff gegen Ölberg abgewiesen, Bewegungen westl. Ölberg und im Nordteil Ölschlucht wurden wirksam bekämpft. Ab 18,00 Uhr feindlicher Panzervorstoß gegen Mulde zwischen Öl- und Bunker-Berg und auf Ölberg, Kämpfe noch im Gange.

Besonders am Nachmittag rege feindliche Fliegertätigkeit. 14,00 Uhr Angriff von 27 Bombern entlang der Hauptstraße in Gegend Nekenzijewy-Gory nach Norden.

- 6) 3 Sturmgeschütze, 7 Pak (Sf.).

- 9) Wetter: Sonnig, warm.

- 10) Kampfgr. 336. J.D.: Deutsche 4 gef., 5 verw., 2 krank, Rumänen: 1 gef., 3 verw., 2 krank;  
 Kampfgr. 50. J.D.: 66 (1 Offz.) gef., 195 (1 Offz.) verw., 67 verm., 39 (2 Offz.) krank, Rumänen: 40 (3 Offz.) gef., 126 (4 Offz.) verw., 79 (1 Offz.) verm., 1 krank. (ohne G.R. 122)

Ritterkreuzträger Major Niederländer seiner am 24.4.44 erlittenen schweren Verwundung erlegen.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Tags mehrere von Jagdflugzeugen geschützte Schlacht- und Kampffliegerangriffe, besonders auf das HKF, abgewehrt. Einsatz gegnerischer Luftwaffe gegen Vortage stark nachgelassen. Gegner meidet offensichtlich Flakgeschützte Räume, deshalb am 25.4. nur 2 Flugabschüsse durch Flak.
- 2) Morgens Feuerüberfall von 3 s.Flak-Bttrn. auf Kadykowka.
- 3) 1 Gefallener, 8 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
 Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,20 Uhr

- 1) Anscheinend infolge der schweren Verluste der Vortage hat der Gegner seine starken Panzerangriffe nicht fortgesetzt, dagegen vergeblich versucht, mit der sich näher an die HKL heranarbeitenden Inf. örtliche Angriffserfolge zu erzielen. Lebhaftige Bewegungen von Schuli nach Nordwesten und stärkeres Feuer s. Waffen sowie einzelner Pz. auf die HKL am Nordflügel des Korps weisen auf Feindverstärkung in diesem Raum hin. Im Raum Fußsteighöhe zeichnet sich ein massierter Artl.-Aufmarsch ab. Im einzelnen:  
 Nach Abwehr je eines kp.- u. btl.-starken Feindangriffes bei Hausberg und Busch-Berg trat der Gegner gegen 7,00 Uhr nach zweistündiger Feuervorbereitung durch Artl., Gr.W. und Salvengeschütze in Stärke von 2 - 3 Btln. frontal gegen die Adler-Höhe an. Der Angriff wurde abgeschlagen, vereinzelt kleinere Gruppen, denen es gelang, in die HKL einzudringen, wurden im sofortigen Gegenstoß zurückgeworfen. Nach einer erneuten, zeitweise trommelfeuerartigen Feuervorbereitung



von 11,00 - 13,00 Uhr auf Adler-Höhe und Sapun-Höhen führte der Feind unter starken Schlachtfliegerangriffen nur einen kp.-starken Angriff gegen Adler-Höhe, der vor der HKL zerschlagen wurde.

66

Am Nachmittag wurden weitere btl.-starke Feindangriffe gegen die eigenen Stellungen bei Hausberg und nördl. davon sowie ostw. Bahngut durch zusammengef. Feuer zerschlagen.

Kampfgr. 111. J.D. wehrte 2 kp.-starke Angriffe gegen ihren rechten Flügel ab. Die 12./A.R. 117 schoß einen Feindpanzer ostw. Adler-Höhe in Brand und vernichtete 1 Pak durch Volltreffer.

Im Abschn. der Kampfgr. 98. J.D. wurde gegen 3,30 Uhr ein kp.-starker Feindangriff gegen die Stellungen nordwestl. Denkmal abgeschlagen. Dabei verlor der Feind etwa 60 Tote. Ein erneuter Feindvorstoß am Nachmittag aus dem Raum Breite Aue, diesmal in btl.-Stärke gegen die Stellungen nordwestl. Denkmal, brach in zusammengef. Feuer der Artl. und s.Jnf.-Waffen zusammen.

Die feindliche Artl. schoß mit wesentlich höherer Rohrzahl als bisher Störungsfeuer und zahlreiche Feuerüberfälle bis zum Abt.-Verband auf HKL und HKF mit Schwerpunkt auf Abschn. der Kampfgr. 73. J.D. und rechten Flügel Kampfgr. 111. J.D.

Die eigene Art. hatte wiederum wesentlichen Anteil an den Abwehrrfolgen. Durch starke Feuerzusammenfassungen, Störungsfeuer und beobachtetes Feuer wurden dem Feind in der Bereitstellung und während der Angriffe hohe blutige Verluste zugefügt. Feindl. Artl. wurde beobachtet niedergehalten, mehrere Btrn. durch Wirkungsfeuer niedergeschlagen und der Nachschubverkehr des Feindes wesentlich gehemmt.

Luftlage: Starke feindliche Jagd- u. Schlachtfliegertätigkeit auf HKL und HKF im Abschn. der 73. J.D. und rechten Flügel 111. J.D. Fdl. Luftaufklärung über Abschnitt 111. u. 98. J.D.

- 6) 4 einsatzber. Sturmgeschütze, 1 unter 3 Tage in Instandsetzung. Pak (Sf.): 1.
- 8) 1 Gefangener.  
Beute: 1 s.M.G., 1 le.M.G., 16 M.Pi, dav. 2 deutsche, 1 Pistole, 1 Kar., 1 Zielfernrohrgewehr, 1 Leuchtpistole (deutsch).
- 9) o/10 bed., Sicht 20 km, Südsüdostwind Stärke 4 - 5, höchste Temp. + 13,8, tiefste + 6,8 Grad. Wege gut befahrbar.
- 10) 73. J.D.: 1 Offz. gef., 1 verw., 1 krank, 8 Uffz. gef., 12 verw., 1 b.Tr., 1 krank, 21 Mann gef., 61 verw., (14), 7 krank,  
111. J.D.: wird nachgemeldet.  
98. J.D.: 1 Offz. krank, 1 Uffz. gef., 1 verw., 3 Mann gef., 14 verw. (4), 4 krank.  
Gesamtverluste: 137 (19).

Nachmeldung: (20,50 Uhr, Oblt. Reppert)

Die blutigen Verluste bei den schweren Abwehrkämpfen der letzten Tage hatten, insbesondere bei den im Raum Adler-Höhe eingesetzten Teilen der 73. J.D., ein erhebliches Absinken der Gefechtsstärken zur Folge. Das Gen.Kdo. weist daher erneut auf die dringende Notwendigkeit baldiger Zuführung von ausreichendem Ersatz hin.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO NO 12469 35 0066



W.f.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g e n 25.4.44

67

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 5.10 Uhr.

- 1) Nachts fdl. Störfliegertätigkeit im Raum Ssewastopol bekämpft.
- 2) In Abenddämmerung von angreifender Infanterie an Nordfront zusammengefaßter Feuerschlag von 5 schw. Flak-Bttrn. . .
- 3) 9 Gefallene, 26 Verwundete.
- 4) 1 3, 7 cm Geschütz, 1 Lkw., 1 Kfz. 15 Totalausfall.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo.V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 5.30 Uhr.

- 1) Infanteristisch ruhiger Verlauf der Nacht. Außer beiderseitiger vereinzelter Spähtrupp- und mäßiger Artl.-Tätigkeit kam es zu keinen nennenswerten Kampfhandlungen.

Luftlage: Über der HKL und dem HKF geringere, über Ssewastopol lebhaftere fdl. Störfliegertätigkeit.

Gen.Kdo.V, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 6.10 Uhr.

Bei Kampfgr. 336.I.D. mehrfach fdl. Stoßtrupps bei Stützpunkt und nördl. davon abgewiesen. Lebhaftes fdl. Störungsfeuer, besonders auf rechtem Abschnitt.

Bei Kampfgr. 50.I.D. gelang es, die Lage am Öl-Berg zu festigen und mit II./G.R. 290 und Rest Pi.Btl. 73 im Anschluß an Höhe 104,5 eine neue HKL über den Öl-Berg zum Straßenknie ostw. davon zu schaffen. Verbindung über die durch eigenes Feuer beherrschte Mulde zum Bunker-Berg ist aufgenommen. B-Stellen- und Bunker-Berg fest in eigener Hand, HKL im allgemeinen Eisenbahnlinie. Schlucht zum B-Stellen- und Bunker-Berg gesäubert, dabei 2 Gefangene eingebracht.

Nördl. Kober-Berg lebhaftes Handgranaten-Duell. Ostw. Nordstraße versuchte Feind, mit starken inf. Kräften nach Süden und Südwesten vorzustößen, 4 Angriffe bisher abgewiesen. Zeitweises fdl. starkes Artl.-, Grw.- und Salvengeschützfeuer an gesamter Front. Eigene Artl. bekämpfte Ansammlungen nördl. B-Stellen-Berg, nördl. Öl-Berg und Kober-Berg und in Artl.-Mulde. Feuerschlag eigener Kanonenboote auf fdl. Stellungen vor linkem Flügel.

Fdl. Störfliegertätigkeit.

Das Korps rechnet mit Fortsetzung der schweren Kämpfe. Bildung stoßkräftiger Reserven für das Korps nicht mehr möglich.

Gen.Kdo. XXXXIX, Ia

K R !

M o r g e n m e l d u n g 25.4.44.

N.f.D.!

Bei V.A.K. beiderseitige Spähtrupp-Tätigkeit.

XXXXIX. (Geb.) A.K.: Durch Ansatz der beiden von V.A.K. zugeführten Btle. des G.R.290 wurde das Plateau des Öl-Berges wieder in eigene Hand gebracht und dortige Lage damit verbessert. Am B-Stellen- u. Bunker-Berg wurden Stellungen entlang der Bahn gegen Angriffe des Feindes gehalten; Reserven im Nordabschnitt der Festung damit ausgegeben. Ostw. Nordstraße wurden 4 mit starken inf. Kräften geführte Feindangriffe abgewiesen.

Luftlage: Fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: bedeckt, kühl.

AOK 17, Ia



N.f.D. ! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

T a g e s m e l d u n g e n

24. 4. 1944

68

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,40 Uhr

- 1) 1 s.Flak-Bttr. durch XXXXIX. Geb.A.K. zum Erdkampf eingesetzt.
- 2) Bei der Bekämpfung zahlreicher fdl. Schlacht-, Jagd-, Kampf-Flugzeuge wurden nach bisherigen Meldungen mind. 16 Flugzeugabschüsse erzielt. Dabei hat allein die 1e.Flak-Abt. 89 14 fdl. Flugzeuge abgeschossen. Abschußzahl vom 23.4. auf 10 Flugzeuge erhöht.
- 3) H.Flak-Bttrn. und Flakkampftrupps griffen an Nord- u. Ostfront in die Abwehrkämpfe ein, bekämpften Pz.-u. Jnf.-Stellungen. Erfolgsmeldungen liegen noch nicht vor.  
Nachmeldung 23.4.: 1 weiterer Pz. bewegungsunfähig geschossen.
- 4) Bisher gemeldet: 1 Gef., 6 Verw.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,15 Uhr

- 1) Der Kampf um den Ölberg verlangte am heutigen Tage die Zusammenfassung der ges. inf. und artilleristischen Abwehrkraft den ganzen Tag über. Der unter persönlicher Führung des Kommandeurs der Kampfgr. 50. J.D. 7,50 Uhr mit aller Härte geführte Gegenangriff drang bis dicht an die alte HKL durch. Durch massiertes feindliches Artl.-Gr.W.-, Salvengesch.- u. Pakfeuer kam er, auch infolge der geringen Kampferfahrung und Schulung der zusammengestellten Truppe zum Erliegen. Trotz hoher Verluste an Offizieren und Mannschaften wurde bei anhaltendem stärkstem Feuer die Höchdes Ölberges durch tapferstes Ausharren von Offz. und Mannsch. unter Führung des Kommandeurs der Kampfgr. 50. J.D. inmitten der Truppe verteidigt. Der Gegner versuchte, unter hohen Verlusten zwischen Rollbahn und Eisenbahn langsam nach Süden einzusickern. Seit 18,30 Uhr Kämpfe an Nordostecke B-Stellen-Berg, nachdem am Nachmittag dort ein Einbruch bereinigt worden war, erneut im Gange. Ein am Nachmittag in einem rum. Abschnitt am Westrand des Bunkerberges erfolgter Einbruch wurde durch persönliches Eingreifen des Kdr. Gr.Rgt. 121, der dort seit Tagen die Lage mit seiner Persönlichkeit hält, im wesentlichen bereinigt. Ebenso geht seit 18,30 Uhr Feind an Ostrand des Ölberges vor. Gegen Abschnitt Kober-Berg ist feindlicher Angriff mit Panzern nach starkem Trommelfeuer im Gange. Am rechten Flügel dieses Abschnitts wurde der Angriff abgewiesen, am linken Abschnitt ist zur Zeit Grabenkampf. Ein Angriff in Kp.-Stärke mit 2 Panzern wurde am Ufer-Weg abgewehrt.

Im Abschnitt der Kampfgr. 336. J.D. wurden 3 Angriffe in Kp.-Stärken an Husaren-Straße im Abwehrfeuer zerschlagen. Bereitstellung nördl. Husaren-Straße wurde zersprengt.

Feindliche Fliegertätigkeit nahm am Nachmittag im Korpsabschnitt zu. Wirksamer Einsatz eigener Stuka und Schlachtflieger.

Ritterkreuzträger Major Niederländer, Kdr. Füs.Btl. 336, schwer verwundet, Major Nix, Kdr. III./G.R. 121, gefallen, beide zeichneten sich in Angriff und Verteidigung am Ölberg bes. aus.

Feindcindruck: Feind wird weiterhin unter Einsatz seines überlegenen Materials und seiner Masse die Angriffe um B-Stellen-, Bunker-Öl- und Kober-Berg rücksichtslos fortsetzen. Widerstandskraft der



Truppe und ihrer Führer ist in diesen Abschnitten aufs äußerste angespannt und bedarf baldigster Entlastung.

- 3) Aus Abschnitt Kampfgr. 336. J.D. wurden weiter abgezogen und Kampigr. 50. J.D. zugeführt:  
Füs.Btl. 336, Teile FEB. 336. I./G.R. 290 im mot. Transport in Zuführung.
- 6) 3 einsatzbereite Sturmgeschütze, 7 Pak (Sf.).
- 9) Wechselnd bewölkt, teilweise sonnig, warm.
- 10) Verluste: Kampfgr. 50. J.D.: 60 (2) gef., 176 (1) verw., 19 krank, 107 vermißt.  
Kampfgr. 336. J.D.: 9 gef., 71 (4) verw., 7 krank, Rumänen: 6 gef., 12 verw., 2 krank.  
Gesamtverluste: 469 Mann.

Gen.Kdo. XXXXIX, I a

Abschende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen: 20,50 Uhr Oblt. Glück

- 1) Die heutigen, mit starken Panzerkräften wiederum mit Schwerpunkt gegen Abschn. der 73. J.D. geführten Angriffe, die nach bisherigen Feststellungen unter Abschluß von 27 Pz. erneut abgewiesen wurden, haben vermutlich unter dem Eindruck der hohen Verluste im Laufe des Tages an Heftigkeit nachgelassen. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß der Feind seine Angriffe mit aus der Tiefe herangeführten Kräften auch am 25.4. fortsetzen wird. Starker Verkehr auf der Jalta-Straße im Raum von Warnutka läßt darauf schließen, daß der Feind nach Wiederherstellung der Sprengstellen nun auch die Küstenstraße als Aufmarschstraße benutzt.

Im einzelnen:

Im Abschn. der 73. J.D. griff der Feind um 10,55 Uhr nach starker, halbstündiger Feuervorbereitung mit Art., Pak, Gr.W. u. Salvengeschützen durch den Bachgrund nördl. der Straße mit 45 - 50 Panzern und Infanterie in Stärke von 2 Btl. in Richtung Bahngut - Straßensattel an. Gleichzeitig erfolgte ein Angriff in Stärke von etwa 3 - 4 Btl. von Südosten gegen die Adler-Höhe unter Feuerunterstützung einer ostw. St. atsgut zusammengezogenen Gruppe von 30 Panzern. 18 Feindpanzer drangen bis in Gegend Bahngut und nördl. davon vor und bekämpften von dort im Punktfeuer die Stellungen des II./170 auf der Adler-Höhe. Trotz des zusammengef. Feuers der fdl. Artl. und der Panzer zerschlug das II./170 und G.R. 186 alle Angriffe vor der HKL. Alle 18 Panzer wurden vernichtet. Am Nachmittag trat der Feind um 16,00 Uhr erneut zum Angriff an, der sich mit schwächeren Kräften gegen Hausberg - Buschberg - Hahnenkam und in Rgt.-Stärke gegen die Adler-Höhe richtete. Wirkung des zusammengef. Feuers aller Waffen führte zu rückläufigen Bewegungen der feindlichen Infanterie, die nach Beobachtung westl. der Gabel-Höhe vom Feind zum Stehen gebracht wurde.

Im Abschn. der 111. J.D. führte der Feind während des Tages aus dem Raum südwestl. der Reiter-Höhe gegen rechten Flügel insges. 4 durch starkes Gr.W.-, Artl.- u. Salvengesch.-Feuer unterstützte Angriffe in Stärke von 2 Kpn. bis zu 2 Btl., die abgeschlagen wurden.

Im Abschn. der 98. J.D. fanden keine inf. Kampfhandlungen statt. Lebhafter Einzel- u. Fahrzeugverkehr, darunter auch von Panzern, Lkw. mit angehängten Langrohr- und Salvengeschützen, wurden in Gegend Pforte - Kara-Kubja-Tal sowie im Raum Denkmals-Brücke - Tschornaja-Retschka - Zuckerhut beobachtet. Der Schwerpunkt der



- 3 -

auch am heutigen Tage starken feindl. Art.-Tätigkeit lag bei einem Mun.-Einsatz von über 10 000 Schuß auf HKL und HKF der 73. J.D.. Die eigene Artl. hatte an dem Abwehrerfolg wiederum besonderen Anteil. Mit starken Feuerschlägen und mit beobachtetem Feuer wurden Pz.-Bereitstellungen, Fahrzeugkolonnen und Ansammlungen, Feindbttm. u. s. Jnf.-Waffen mit guter Wirkung bekämpft.

Luftlage: Am Tage führte der Feind laufende Schlachtfliegerangriffe mit Schwerpunkt in den Angriffsräumen. Eigene Stuka-Flugzeuge griffen Panzeransammlungen im Staatsgut sowie Fahrzeugansammlungen in Kadykowka an. 3 Panzer wurden durch Volltreffer vernichtet.

- 3) Sturmgesch. Bttr. Laubmeier westl. Bügelberg verlegt.
- 4) I./G.R. 290 zu XXXXIX. Geb. A.K. in Marsch gesetzt.
- 5) Gef. Stand 3. rum. Geb. Div.: in Schlucht 1,3 km ostw. Erbhof (GC 7 a 9/5) verlegt.
- 6) 3 einsatzbereite Sturmgeschütze, 2 Gesch. unter, 1 Gesch. über 3 Tage in Instandsetzung.  
Pak (Sf.): 1.
- 8) 4 Gefangene. 27 Panzer abgeschossen.  
Von dem am 23. u. als bewegungsunfähig geschossen gemeldeten 6 Pz. wurden in der Nacht 23./24.4. 4 gesprengt.  
3 Flugzeuge durch Fla-Kp. der 111. J.D. 7 Flugzeuge durch Fla-Kp. der 73. J.D. am 23. u. 24.4. zum Absturz gebracht.
- 9) Wetter: 7 - 9/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 2000 m, Sicht 15 - 20 km, Nordwind Stärke 2 - 3, höchste Tagestemp. + 15,2, tiefste + 9,3 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste:  
73. J.D.: (2) Offz. verw., 8 Uffz. gef., 19 (1) verw., 29 Mann gef., 60 (18) verw., 11 krank,  
111. J.D.: 1 Uffz. gef., 8 verw., 13 Mann gef., 37 verw.,  
98. J.D.: (1) Offz. verw., 1 Uffz. gef., 7 verw., 2 krank,  
12 Mann gef., 35 (1) Mann verw., 8 krank.  
Insgesamt: 252 (23) Ausfälle an Pak und Flak: 4 10. Pak. 4 8. Pak.  
4 8,8 cm Flak.

#### Zusatz:

Für die Durchführung des dem V. Korps gestellten Auftrages ist sofortige Zuführung der auf dem Festlande angehaltenen Marsch-Kpn. und Urlauber der deutschen Divn. und beschleunigte Ersatzzuführung zur Auffüllung der stark abgesunkenen Gef. Stärken dringendes Erfordernis.

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 500 12469 35 0070



Nach Kenntnissnahme und Auswertung vernichten. N.f.D. I

M o r g e n m e l d u n g e n 24.4.44.

Absendende Stelle : V.A.K., Oblt. Reppert,  
Aufgenommen : Oblt.v.Zitzewitz, 05,20 Uhr.

In den Abendstunden des 23.4. wurden am Hausberg und an der Adlerhöhe je 1 fdl. Stoßtrupp in Zugstärke, denen es gelang im Schutze natürlichen Nebels vorübergehend in die eigenen Stellungen einzudringen, im Gegenstoß zurückgeworfen. Im weiteren Verlauf der Nacht verhielt sich der Feind infanteristisch ruhig.

Die fdl. Art. schoß in den Abendstunden lebhaftes ab 21,00 Uhr nur noch schwaches Störungsfeuer. Die eigene Artl. unterstützte die Abwehr der fdl. Stoßtrupps und belegte fdl. Bereitstellungs räume und Nachschubwege besonders in der Kadykowka-Senke und ostw. davon mit Störungsfeuer.

Luftlage : Anhaltender Einsatz fdl. Störflugzeuge mit Bombenwürfen auf 420 HKL und Hintergelände, im Bereich der 98.I.D. wurden Brandkanister abgeworfen.

V., Ia

- =====
- Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Ogefr. Wolf,  
Aufgenommen : Oblt.v.Zitzewitz, 05,30 Uhr.
- 1) 1 3,7 cm Flakabt. von Flugplatz Oherssones nach Gegend Sattel-Höhe verlegt.
  - 2) Während der Nacht regen fdl. Stör- und Kampffliegereinsatz bekämpft. Flugzeugabschüsse am 23.4. auf insgesamt 9 erhöht.
  - 3) Am 23.4. durch Bekämpfung fdl. Pz., Pz.Bereitstellungen, Inf. und Fahrzeugansammlungen Abwehrkämpfe an Ost- und Nord-Front unterstützt.
  - 4) 12 gefallen, 50 verwundet.
  - 5) 3 8,8 cm, 4 2 cm Geschütz und 2 Lkw. Totalausfall

9. Flakdiv., Ia

=====

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX.(Geb.)A.K., Oblt. Viesel,  
Aufgenommen : Oblt.v.Zitzewitz, 05,45 Uhr.

Bei Kampfgr. 336.I.D. fdl. Stoßtrupp beiderseits Husarenstr. abgewiesen. Bei Kampfgr. 50.I.D. Lage am Ölberg noch ungeklärt. Planmäßiger Angriff am Morgen und unter Einsatz letzter Reserven des Korps unter persönlicher Leitung des Div.Fdrs. unmittelbar am Ölberg befohlen und in Vorbereitung. Nördl. Kober-Berg Einbruchsstücke in zweiten eigenen Graben vollständig geschlossen. Vorderster Graben in 200 m Breite und grössere Teile des Pz.-Grabens noch in der Hand des Feindes. Fdl. Vorstöße westl. der Nordstrasse wurden abgewiesen. Feind führte beiderseits Nordstrasse Verstärkungen heran. Reserve des Korps 1 Pl.-Kp. in Gegend B-Stellen-Berg.

Lebhaftes Odl. Artl.-, Gr.W.- und Pak-Feuer, besonders auf gesamte HKL Kampfgr. 50.I.D. nimmt gegen Morgen auf gesamter HKL zu.

Lebhaftes fdl. Fliegertätigkeit mit Bombenwürfen und Bordwaffenbeschuss.

Lage aufs Äusserste gespannt.

II./G.R. 290 mit Teilen im Fußmarsch in Gegend Bahnwärter-Haus nordostw. Mekensijewy-Gory eingetroffen.

XXXXIX.(Geb.)A.K., Ia



72 25 72  
Nachmeldung zur Tagesmeldung Gen.Kdo. XXXXIX, Jeb. A.K.1.

Vom 17. - 19.4.44 insgesamt 668 Ausfälle, dabei 27 Kranke,  
also 641 blutige Ausfälle ohne Großkampf.

Verhältnis der Gefallenen zu den Verwundeten: 1 : 4.

Gen.Kdo. XXXXIX

www.german-docs-in-russia.org

CAMO\_500\_12469\_35\_0072



## Tagesmeldungen

23. 4. 1944

73

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.05 Uhr

- 1) Auf Grund Lage bei V. A.K. und XXXIX. Geb.A.K. 6 Flakkampftrupps mit insges. 12 8,8 cm Geschützen aus zur Luftabwehr eingesetzten Flakbtttn. herausgezogen und vorübergehend zur Panzerabwehr eingesetzt. Damit ist zur Zeit eine weitere erhebliche Schwächung der Luftverteidigung der Festung Ssewastopol eingetreten (67 8,8 cm Geschütze zur Luftabwehr, 31 8,8 cm Gesch. im Brückkampf eingesetzt). Nach bisher vorliegenden Meldungen bei V. u. XXXIX. Geb.A.K. durch Flak-Artl. 150 Panzer vernichtet, 1 Panzer bewegungsunfähig geschossen.
- 2) Am Tage starke feindliche Kampf-, Seelacht- und Jagdfliegerangriffe auf HKF, Flugplätze und Hafen abgewehrt. Dabei nach bisherigen Meldungen 6 bestätigte und 2 wahrscheinliche Flugzeugabschüsse durch Flakartl. erzielt.
- 3) 2 Gefallene, 11 Verwundete,

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppart  
Aufgenommen: Lt. Dürr, 20.45 Uhr

- 1) Der Feind ist mit starken Inf.-Kräften anscheinend in der Masse der nunmehr aufgeschlossenen Küstenarmee unter Einsatz von 4 Pz.-Verbänden mit mindestens 100 - 120 Panzern und unterstützt von zahlreichen starken Luftstreitkräften mit Schwerpunkt im Abschn. der 73.I.Z. zum erwarteten Großangriff angetreten. Sämtliche Angriffe wurden abgewiesen. Nach bisherigen Feststellungen wurden 42 Feindpanzer vor bzw. hinter der HKL abgeschossen. Weitere 6 Feindpanzer blieben im Vorgelände bewegungsunfähig liegen. Die HKL blieb bei allen Angriffen in eigener Hand.

Das Gen.Kdo. erwartet für den 24.4. Fortsetzung der Angriffe unter Einsatz weiterer Panzerkräfte im bisherigen Schwerpunkt. Mit Ausdehnung auf andere Abschnitte, besonders im Raum Nowo Schuli, muß gerechnet werden.

Im einzelnen:

Im Abschnitt der 73.I.D. brach der Feind um 9.45 Uhr auf breiter Front nach starker halbstündiger Feuervorbereitung mit Artl. (mindestens 12 le., 8 s.Btttn.) Grw., Pak und Salvengeschützen auf das gesamte HKF mit etwa 80 bis 100 Panzern zum Angriff an. Die feindl. Infanterie wurde von den Panzern getrennt, von denen 30 die eigene HKL bei Staatsgut in Richtung Bahngut durchbrachen und in die Tiefe des HKF mit Spitze bis Straßensattel durchstießen. Dabei wurden 28 Panzer durch Tak, Artillerie, Flak, geringe Anzahl durch Ofenrohre und Faustpatronen abgeschossen.

Der infanteristische Angriff, der sich mit Schwerpunkt gegen Hahnenkamm - Bahngut - Adlerhöhe - Herzogstand richtete, blieb im zusammengefaßten Feuer aller Waffen vor der HKL liegen.

Nach Heranführen weiterer Panzer und Infanterie aus dem Raum Kadykowka - Gabel-Höhe und Fortkuppe griff der Feind erneut



21 74 74

gegen 15.00 Uhr in Stärke von etwa 3 Btrn. und mit Unterstützung von 20 - 25 Panzern mit Schwerpunkt beiderseits der Südstraße an. Auch dieser Angriff wurde vor der HKL abgeschlagen. Außerdem wurden ab 16.00 Uhr laufende Angriffe aus Bachgrund nördl. Süd-Straße bis zum Staatsgut in Stärke von 3 - 4 Btl. und gegen Adler-Höhe in Stärke von 1 - 2 Btl. vor der HKL zusammengeschossen.

Im Abschn. der 111.I.D. wurde im Laufe des Vormittags je ein btl.-starker Feindangriff gegen den rechten und linken Flügel abgewehrt. Hierbei und bei einem erneuten Feindangriff gegen den linken Flügel am Spätnachmittag wurden 2 Feindpanzer abgeschossen.

Bei der 98.I.D. wurden am Vormittag eine fdl. Bereitstellung bei Hügel 17 durch das zusammengefasste Feuer aller Waffen zer schlagen. Von 5 Feindpanzern, die gegen die HKL nordwestl. Zielpunkt 1043 vorstießen, wurde 1 Panzer bewegungsunfähig geschossen. 10 - 12 Panzer und etwa 10 mit Infanterie beladene Lkw., die am Nachm. nach Nowo Schuli fuhren, wurden wirkungsvoll durch eigene Artl. und schw. Inf.-Waffen bekämpft. 5 Feindpanzer blieben bewegungsunfähig im Vorgelände liegen.

Der Schwerpunkt der starken fdl. Artl.-Tätigkeit (mindestens 20.000 Schuss) richtete sich gegen HKL und HKF der 73. und 98. I.D.,

Die eigene Artillerie unterstützte die Abwehrkämpfe der Inf. und bekämpfte durch starke Feuerzusammenfassungen angreifende sowie verlastete Infanterie, Panzeransammlungen, Feindbtrn. Salvengeschützstellungen, Nachschubverkehr mit beobachteter guter Wirkung.

Luftlage: Während des ganzen Tages außergewöhnlich starker Einsatz von fdl. Schlachtflugzeugen unter Jagdschutz mit Schwerpunkt in den Angriffsräumen.

- 4) Sturmgesch.-Btr. Lautenmeier beim Gen.Kdo. eingetroffen.
- 6) Einsatzbereite Sturmgesch.: 2 L, einsatzbereite Pak (Sfl.): 1.
- 8) 9 Gefangene, davon 2 Piloten.  
42 Panzer vernichtet, 6 bewegungsunfähig geschossen.
- 9) Wetter: 1/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 5000 m, Sicht 15 km, Westwind Stärke 1 - 2, Seegang 0, Höchsttemp. + 16,2 Grad, Tiefsttemp. + 12,8 Grad. Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73.I.D.: 1 Offz. verw. b.Tr., 2 Offz. gefallen, 4 verw., 4 b.Tr., 1 Mann gef., 7 verw., 1 b.Tr., 2 krank.  
98.I.D.: 3 Offz. verwundet, 1 b.Tr., 1 krank, 11 Mann verw., 1 b.Tr., 6 krank.  
111.I.D.: 1 Offz. verwundet, 1 Mann verw.,  
Nachmeldung Füs.Btl. 98: vom 10. - 17.4.: 2 Offz. gef., 12 verw., 1 verm., 1 krank, 6 Mann gef., 22 verw., 6 verm. 12 krank.  
Gesamtverluste 101 (8)

Gen.Kdo.V, Ia

CAMO 500 12469 35 0074



Noch Tagessmeldungen 23.4.44:

Abs.Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
Aufgenommen: Oblt. Krug; 21.00 Uhr.

75

- 1) Feind trat am 23.4. in breiter Front zum Angriff gegen das Korps an. Der Angriff wurde eingeleitet durch starkes Störungsfeuer in der zweiten Hälfte der Nacht, das sich gegen 9.00 Uhr immer mehr steigerte und dann auf dem rechten Flügel der Kampfgr. 336 I.D. und auf rechtem Flügel und Mitte Kampfgr. 50.I.D. zum Trommelfeuer anwuchs. Die starke fdl. Artl.-Tätigkeit hielt den ganzen Tag über an. Es reichte bis an die Ssewernaja-Bucht.

Es zeichneten sich folgende Angriffsschwerpunkte ab: an Husarenstraße, Hohe Straße und gegen B-Stellen-Bg., diese von geringerer Nachhaltigkeit; gegen Bunker-Berg, Öl-Berg, Kober-Berg, diese mit größerer Wucht, wobei Angriffsstoß gegen Kober-Berg von schweren Panzern (etwa 20) unterstützt war, von denen 9 LW 85 abgeschossen wurden.

Die Angriffe an Husaren-Straße, Hohe Straße und gegen B Stellen-Berg wurden ohne besondere Mühe abgeschlagen; spätere Bereitstellungen in Kamyschly-Schlucht und in Hohle Gasse wurden zer schlagen. Sehr viel härter war die Abwehr und fast völlige Bereinigung eines fdl. Einbruchs an Bunker-Berg, wo die Eisenbahnlinie wieder fest in eigener Hand ist.

Ebenso erfuhr die Einbruchsstelle nördl. Kober-Berg starke Einengung durch den umfassenden Gegenangriff der vom Korps bereits während des Trommelfeuers am Vormittag in Gegend Weiße Häuser verschobenen und Kampfgr. 50.I.D. unterstellten Gruppe Marienfeld (A.A. 150 und III./9.Fl.-Div.). Je 2 Stoßgruppen sind sich an den Fokspicilern der Einbruchsstelle auf Sichtnähe nahegekommen; in der Tiefe halten noch stärkere Feindteile, die durch Artillerie niedergehalten werden.

Schwieriger ist die Lage am Öl-Berg. Hier gelang es dem Feind nach hartnäckigen Kämpfen, auf die Höhe vorzudringen. Gegen diesen Feind ist Angriff des herangeführten I./G.R. 685 und 2 aus der Westflanke angreifender rum. Btl. unter Führung des Zdrs. G.R. 122 im Gange.

Weitere Kräfte, die Feind von Belbek und Mamaschaj nachführt, wurden durch schwere Wurfgeräte wirksam gefaßt. Seit Abend läuft neuer Angriff westl. Nord-Straße und wird von eigener Artl. bekämpft. Westteil der Fliegermulde ist neue Bereitstellung von 15 Pz. erkannt.

Luftlage: Tagsüber äußerst massierte fdl. Schlachtfliegerangriffe, besonders bei Kampfgr. 336.I.D.. Eigener Stuka-Angriff 13.15 Uhr gegen fdl. Ausladungen und Ansammlungen ostw. Artillerie-Mulde brachte fühlbare Entlastung. Laufende Bekämpfung gegen Nachschub fdl. Kräfte vor Nordfront durch Schlachtflieger wird beantragt.

Feindeindruck: Mit Fortsetzung der Feindangriffe unter starker Artl.- und Panzerunterstützung wird gezögert. Beiderseits Husarenstraße eine bis jetzt noch nicht eingesetzte fdl. Div. (279.S.D.) neu festgestellt.

- 3) Eine Btr./Sturmgesch.Br. 191 zu V.A.E. in Marsch gesetzt. Das Korps verfügt damit nur noch über 3 voll, 2 bedingt einsatzfähige Sturmgeschütze.
- 7) a) Wiedergewinnung Öl-Bg. befohlen und zur Zeit im Gange.



- b) Restliche Bereinigung Einbruchsstelle Nord-Straße.
- c) Bereitstellung neuer Reserven (G.R. 685 mit II./... und Pi.Btl. 73 mit 2 Kpn.) in Gegend Panzer-Berg.
- 8) 9 KW 85 abgeschossen.
- 9) Wechselnd bewölkt, sonnig, warm.
- 10) Wird nachgemeldet.

Gr. Konrad, Ia

1) Nachtrag Gen.Kdo. XXXXIX:

Auf persönliche Meldung Komm. Gen. an OB/17. Armee wird vor-  
wiesen.

Gen.Kdo. XXXXIX, Ia

2. Nachtrag Gen.Kdo. XXXXIX:

Verhältnis der Verluste . . . der letzten Tage zwischen Kampf-  
gr. 50. und 336.I.D. beträgt durchschnittl. 4 : 1.

Gen.Kdo. XXXXIX, Ia



N.f.D. !

Nach Kenntnisernahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g e n

23. 4. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Vicsel  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 4,40 Uhr

Am rechten Flügel der Kampfgr. 336. J.D. 2 feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen. Vor linkem Abschnitt Kampfgr. 50. J.D. versuchte Feind laufend vergeblich, unterstützt von Feuerüberfällen auf breiter Front den dortigen Panzergraben zu gewinnen. Während der ganzen Nacht lebhaftes feindliches Störungsfener auf ges. Abschnitt. Sehr rege feindliche Fliegertätigkeit. Zahlreiche Bombenwürfe, Bordwaffenangriffe auf HKL und Hintergelände.

Eigene Artillerie bekämpfte Bewegungen, Infanterie und Bereitstellungen bei Hasenstraße, ostw. B-Stellen-Berg und starken Lkw.-Verkehr vor linkem Flügel des Korps.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 5,30 Uhr

Gegen 21,00 Uhr griff der Feind die eigenen Stellungen beim Haus-Berg nach heftiger Gr.W.- u. Art.-Feuervorbereitung in Kp.-Stärke an und führte gleichzeitig einen btl.-starken Angriff aus der Kadykowka-Senke gegen die HKL ostw. Bahngut. Die Angriffe brachen im zusammengefaßten Abwehrfeuer aller Waffen noch vor Erreichen der eigenen Drahthindernisse zusammen. Eine durch eigenen Spähtrupp 300 m ostw. der HKL an der Jalta-Straße festgestellte Bereitstellung wurde durch Artl.-Feuer zerschlagen. Ein gegen Mitternacht in Zugstärke vorgetragener Vorstoß gegen HKL südostw. Bahngut abgewiesen.

Bei 111. u. 98. J.D. außer beiderseitiger Spähtrupptätigkeit keine besonderen infanteristischen Kampfhandlungen.

Luftlage: In der Nacht sehr lebhaftes feindliche Störfliegertätigkeit mit Bombenabwürfen auf den Raum der Sapun-Höhen und Ssewastopol.

Gen.Kdo. V, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Glück, 5,40 Uhr

- 1) Während der Nacht laufend Angriffe von Kampf- und Störflugzeugen bekämpft, dabei durch Flak 3 Flugzeugabschüsse erzielt.
- 2) Verluste bei Angriff 22.4. gegen 17,00 Uhr: 2 Gefallene, 23 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

N.f.D. !

M o r g e n m e l d u n g

KR !

23. 4. 44

Während der Nacht setzte der Gegner seine Aufklärungsvorstöße in Kp.- u. Btl.-Stärke gegen beide Korpsabschnitte fort. Sämtliche Angriffe wurden vor der HKL zerschlagen.

Vor linkem Flügel Kampfgruppe 50. J.D. versuchte der Feind vergeblich, trotz starker Feuerüberfälle auf breiter Front dortigen Panzergraben zu gewinnen.

Laufend Angriffe feindlicher Kampf- und Störflugzeuge über dem Festungsbereich.

- AOK 17, I a 6,25 Uhr -



02 378  
878

Nachmeldung zur Tagesmeldung 9. Flak-Div. vom 22.4.44:

Vormittags 1 Flakabschuß. Nach bisherigen Meldungen bei Luftangriff 17,30 Uhr durch Flak-Artillerie mindestens 5 Flugzeuge abgeschossen.

9. Flak-Div., 1 a

CAMO\_500\_12469\_35\_0078



N.f.D. !

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

Tagesmeldungen

22. 4. 1944

79

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen : Obst. Krug, 19,20 Uhr

- 1) Im Abschn. des Korps verlief der Tag nach der Abwehr eines kp.-starken Feindangriffs nordwestl. Nowo Schuli inf. ruhig. Im einzelnen:  
In den frühen Morgenstunden wurde an der Naht zwischen 98. u. 111. J.D. durch starkes Gr.W.- u. Art.-Feuer unterstützter Vorstoß in Stärke von etwa 100 Mann aus Nowo Schuli heraus abgewehrt. Sonst kam es an den übrigen Abschn. des Korps zu keinen bes. inf. Kampfhandlungen. Die Feindartillerie belegte vorwiegend aus den Räumen Fußsteighöhe - Denkmalstrücker - Minen- u. Michberg die HKL mit zeitweise lebhaftem Störungsfeuer, insbes. den Raum um Hammelrippe. Im Abschnitt der 98. J.D. schoß sich der Feind auf Terrassenblick, Kegel- u. Südkap unter erstmaliger Verwendung von Nebel ein. Die eigene Art. bekämpfte mit guter Wirkung mehrere Feindbatter. und Einzelgeschütze vor 73. u. 111. J.D., wobei Volltreffer auf Geschützen und Mun.-Brände beobachtet wurden. Ferner wurden Bereitstellungen sowie Panzer- u. Kfz.-Ansammlungen des Feindes im Raum Fortkappe - Kamary mit Feuerzusammenfassungen belegt und Fahrzeugverkehr in Gegend Nish. Tschorgum nachhaltig gestört. Während des Tages nur vereinzelte feindl. Luftaufklärung. In den späten Nachm.-Stunden mehrere starke Schlachtfliegerangriffe unter Jagdschutz auf das ges. HKL südl. Sswastopol. Stuka bekämpften Panzeransammlungen im Raum von Kamary.
- 3) I./G.R. 70 und Rest Pis.Btl. 111 nach Weingut Nikolajewka. II./290 Pionierschlucht westl. Denkmalshöhe verlegt.
- 5) Gef.Std., 6. ram.K.D. in Schlucht nördl. Staudenbuschel (GC 7 a 1/3) Gef.Std. G.R. 50 nach Weingut Nikolajewka verlegt.
- 6) 1 Pak (Sf.) Ausfall an m.Pak: 1 (durch Art.-Treffer total).
- 9) Wetter: 6/10 bed., Wolkenuntergr. 5000 m, Sicht 10 - 15 km, Südostwind Stärke 1, höchste Tagestemp. + 20,3, tiefste + 8,9 Grad. Wege gut befahrbar.
- 10) Verluste:  
73. J.D.: 1 Offz. krank, 1 Uffz. verw., 1 Mann gef., 5 (3) verw., 8 krank,  
111. J.D.: (21.4.) 1 Offz. verw., 8 Uffz. verw., 7 Mann gef., 19 verw., 3 vermißt.  
98. J.D.: 1 Offz. gef., 4 Uffz. verw., 3 Mann gef., 19 (4) verw., 7 krank. Rumänen: 1 Mann gef., 1 Mann verw.  
Nachmeldung FEB. 198: (10. - 17.4.) 1 Offz. gef., 1 Uffz. gef., 7 Uffz. verw., 81 vermißt, 2 krank, 1 Mann gef., 3 Mann verw., 61 Mann vermißt.  
Gesamtverluste: 246 (7).

Gen.Kdo. V, I a



Abschende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viessel  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,45 Uhr

80

- 1) Im Zuge weiterer Angriffsvorbereitung versuchte der Feind ostw. der Nordstraße, sich im Panzergraben festzusetzen, um diesen einzubrennen. Gleiche Absichten werden am linken Korpsflügel erkannt, wodurch das Belassen der Panzerabwehr in bisheriger Stärke in diesem Abschn. notwendig ist. Im übrigen war der Tag durch Erkundungsvorstöße am Morgen und Abend gegen den linken Flügel Kampfgr. 336. J.D. und B-Stellen-Bg. gekennzeichnet. Von der Art. des Gegners wurden bisher 100 Rohre aufgeklärt, davon 10 s. in Art.-Mulde. Im übrigen ist der Feind artilleristisch ruhig. Er befindet sich offenbar im Art.-Aufmarsch. Im einzelnen:

Kampfgr. 336. J.D.: 4,30 Uhr wurde ein Erkundungsvorstoß aus Kamyschly-Schlucht abgewiesen. Sonst verlief der Tag bei geringem feindl. Art.-, Gr.W.- u. Pakfeuer ruhig. Eigene Art. zerstörte fdl. Ansammlungen bei Hurenstraße und in Schlamm Mulde, mehrere fdl. s.Gr.W. wurden zum Stellungswechsel gezwungen, 1 Lkw. mit aufgesessener Inf. in Brand geschossen.

Kampfgr. 50. J.D.: 4,00 Uhr feindlicher Stoßtrupp gegen B-Stellen-Bg. abgewiesen. Feind, der in den Morgenstunden in Kp.-Stärke ostw. Nordstraße in den Panzergraben vor HKL G.R. 123 eingedrungen war, wurde in beherztem Zupacken der deutschen und rum. HKL-Besatzung restlos vernichtet. In und vor dem Pz.-Graben 58 gez. Feindtote, dabei mehrere Offz. und Kommissare. 7 Gefangene eingebracht, 1 s.M.G., 1 Pz.B., 8 M.Pi., 35 Gewehre erbeutet. 18,15 Uhr Feindangriff von etwa 2 Kpn. aus Ottern-Schlucht gegen B-Stellen-Bg. abgewiesen.

Während des Tages feindliche Fliegertätigkeit schwächer als am Vortage. Mehrfach Einsatz eigener Stuka vor rechtem und linkem Korpsflügel.

- 3) Krim-Btl. Eberl aufgelöst.  
6) 8 Pak (Sf.), sonst unverändert.  
9) Sonnig.  
10) Kampfgr. 50. J.D.: 24 (2) gef., 58 verw., 16 (1) krank, 1 verm., 336. J.D.: Deutsche: 1 gef., 10 verw., 4 krank, Rumänen: 3 gef., 17 verw., 7 krank.  
insges. : 140 Ausfälle.  
8) Bei dem heutigen Gegenstoß hat sich neben den Stoßtrupps des G.R. 123 das X. Geb.Jg.Btl. unter Führung von Major Schweizer hervorragend bewährt.

Gen.Kdo. XXXIX, I a

Abschende Stelle: 3. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,00 Uhr

- 1) Am Tage vereinzelte Aufklärungs-, Schlacht- u. Jagdflugzeuge bekämpft. Gegen 17,30 Uhr konzentrischer Angriff starker fdl. Luftstreitkräfte, die mit ca. 100 Kampf-, Schlacht- u. Jagdflugzeugen in ca. 3000 - 5000 m Höhe, sehr geschickt fliegend, die Flugplätze Ssow. VIII und Cherssones angriffen. Trotz gutliegenden schweren Flakfeuers wurden nach bisher vorliegenden Meldungen durch Flak-Artillerie nur 2 Flugzeugabschüsse erzielt. Grund dafür ist in der zu schwachen schweren Flakabwehr zu suchen. Damit Wiederholung ähnlicher Angriffe zu rechnen ist, bittet die Div. erneut, die noch im Erdsatz stehenden schw. Flak-Geschütze zur Luftabwehr herauszuziehen.  
2) 1 Verwundeter. Verluste bei Luftangriff 17,30 Uhr noch nicht bekannt.

9. Flak-Div., I a



N.f.D.! Nach Kenntnisaufnahme und Auswertung vernichten!

M o r g e n m e l d u n g e n 22.4.44

Absendende Stelle: 9.Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Lt. Dürr, 4.45 Uhr

Sewastopol VIII 1 nicht erkannte, Cherssones 7 Störflugzeuge,  
Stadt und Hafen 8 Störflugzeuge bekämpft.

9.Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXXIX, Gesch.Zimmer, Ia  
Aufgenommen: Lt. Dürr, 4.50 Uhr

Ein Einbruch bei B-Stellen-Berg wurde im Gegenstoß bereinigt. Versuch des Gegners, im Abschnitt Biermann rechts der Rollbahn zum Panzergraben vorzudringen, wurde abgewiesen. Eigene Artillerie bekämpfte Fahrzeuge und Geschütze in Artl.-Mulde. Bei 336.I.D. infanteristisch und artilleristisch ruhiger Verlauf der Nacht. 1 Überläufer im Abschnitt 687.

Rege fdl. Fliegertätigkeit auf HKL und Hintergelände im gesamten Korpsabschnitt.

Gen.Kdo. XXXXIX, Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen: Lt. Dürr, 5.45 Uhr.

Während der Nacht vor dem Korpsabschnitt vereinzelte beiderseitige Spätrupp-Tätigkeit. Sonst keine nennenswerten infanteristischen Kampfhandlungen. Geringes Artl.- und Grw.-Störungsfeuer auf beiden Seiten.

Lage: Vereinzelt fdl. Störfliegertätigkeit über der HKL und im eigenen Hintergelände.

Gen.Kdo.V, Ia

K R I/

M o r g e n m e l d u n g 22.4.44

N.f.D.!

Die Nacht verlief im allgemeinen infanteristisch und artilleristisch ruhig. Ein örtlicher Einbruch bei B-Stellen-Bg. wurde im Gegenstoß bereinigt, Annäherungsversuche des Gegners im Abschnitt Kampfgruppe 50.I.D. abgewiesen.

Rege fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Klar mit einzelner Bedeckung, kühl.

AOK 17, Ia

22.4.44, 6.15 Uhr



N.f.D. ! Nach Kenntnisaufnahme und Auswertung vernichten !

Tagesmeldungen

21. 4. 1944

82

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen: Obdt. Krug, 19,15 Uhr

- 1) Cherssones: Mittags 10 Jagdflugzeuge, Ssewastopol VIII: 4 Jagdflugzeuge, Stadt und Hafen: 8 Jagdflugzeuge bekämpft.
- 2) Nachmeldung von 15 Flakabschüssen in der Zeit vom 10. - 15.4.44  
21.4. 1 Flak-Abschuß mit Jägerbeteiligung.
- 3) 2 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Obdt. Viesel  
Aufgenommen: Obdt. Krug, 19,45 Uhr

- 1) Fortsetzung der fdl. Vorbereitungen zum Großangriff gegen die Festung. Zahlreiche Bereitstellungen, die nur teilweise zu Aufkl.-Angriffen bis zu Btl.-Stärke führten, insbes. gegen rechten Flügel nach Trommelfeuer aller Kaliber mit Pz. Unterstützung, wurden zerschlagen. fdl. Störungsfeuer in wechselnder Stärke auf ges. Front, weiteres Einschießen von Bttrn. auch auf Hafengebiet.  
Im einzelnen:  
Kampfgr. Hagemann: Während des ganzen Tages fdl. Gr.W.- u. Art.-Störungsfeuer in wechselnder Stärke auf ges. Abschn. 8,00 Uhr Feindangriff in Btl.-Stärke gegen rechten Flügel verlustreich für den Feind abgewiesen. Feind, der sich ~~hier~~ während des ganzen Tages näher heranzuarbeiten versuchte, und Bereitstellungen vor linkem Abschnitt Gr.Rgt. 687, bes. durch s. Gr.W.Kp. der 1. rum. Geb.Div., wirksam bekämpft. 16,55 Uhr nach starkem Trommelfeuer auf HKL und Hintergelände bis rückwärts des rechten Rgt.-Gef. Standes Angriff mit Unterstützung von 4 Feindpz. Diese wurden durch eigenes Abwehrfeuer zum Abdröhen gezwungen. Inf. Angriff brach vor der sich in diesem Abschnitt erneut bewährenden Kampfgemeinschaft der deutschen und rum. Truppen zusammen. fdl. s. Inf.-Waffen wurden durch eigene Wurfgeräte wirksam bekämpft.  
Kampfgruppe Sixt: Nach inf. ruhigem Verlaufs des Vorm. 14,35 Uhr und 17,30 Uhr je ein Angriff in Kp.-Stärke gegen Nordostecke B-Stellen-Bg. abgewiesen. Zeitweise starkes fdl. Gr.W.- u. Art.-Feuer mit Schwerpunkt auf Bunkerberg. Feindl. Bewegungen in Belbek-Tal, Ansammlungen in Art.-Mulde. Feind versuchte, Panzergaben an linkem Flügel einzuebrennen. Er wurde wirksam bekämpft.  
Feindliche Fliegertätigkeit geringer als am Vortage. 1 Feindflugzeug vor Abschnitt 50. J.D. in Zusammenwirken von Flak u. Jägern abgeschossen. Einsatz eigener Stuka vor rechtem Korpsflügel.
- 3) Gr. Marienfeld, bestehend aus A.A. 150, Pi. 73 und III./ 9. Flak-Div. zur Verfügung des Korps Raum JA 1 o/d. Geo.Jg.Btl. XVI Abschnitt B-Stellen-Bg. - Bunker-Bg. eingesetzt. IV. Geb.Jg.Btl. Riegelstellung entlang Waldweg hinter G.R. 685.
- 6) 11 Sturmgeschütze, 9 Sf., 2 Hummeln,
- 9) Wechselnd bewölkt,
- 10) 50. J.D.: 48 gef., 122 verw., 12 (1 Offiz.), krank, 4 verm. Kampf-Gr. Hagemann; Deutsche: 1 gef., 17 verw. (1), 6 krank. Rumänen: 1 gef., 6 verw.,  
Insgesamt 20.4.44: 217 Ausfälle.

Gen.Kdo. XXXIX, I a



Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen: Obitt. Krug, 20.65 Uhr

- 1) Feind verhielt sich an der Front des Korps außer einem btl.-starken Angriff gegen die Reiterhöhe bei reger Art.- u. Gr.W.-Tätigkeit inf. ruhig.

Im einzelnen:

Im Abschn. 73. J.D. kam es zu keinen inf. Kampfhandlungen. Bei 111. J.D. griff der Feind seit 5,30 Uhr mehrmals bis zu Btl.-Stärke die eigenen Gef.Vorposten auf der Reiterhöhe an. Alle Angriffe wurden zunächst, zum Teil in Gegenstößen, abge- wiesen. Ab 7,15 beginnend, wurde die Besatzung zur Vermeidung einer Umklammerung vor dem ständig zunehmenden Feinddruck auf HKL zurückgenommen. Nachstoßender Feind wurde im zusammengef. Abwehrfeuer zurückgeschlagen. Nach Abwehr eines fdl. Spätrupps bei Hügel 117 fanden bei 98. J.D. keine nennenswerten Kampfhand- lungen statt. Reges fdl. Gr.W.- u. Art.-Feuerle. u. s. Kalibers lag auf dem HKL im Raum von Villendorf, bei Hammelrippe, Stukas und vor allem im Jnkerman-Tal. Die eigene Art. bekämpfte mit wiederholten Panzerschlägen etwa 30 Panzer im Raum südostw. der Fort-Kuppe, etwa 70 fdl. Wurfgeräte im gleichen Raum wurden mit beobachtetem Feuer bekämpft, wobei der größte Teil getroffen wurde. Hierbei entzündete sich während vier starker und etwa 20 kleinerer Explosionen ein Teil der Geschosse selbständig, traf aber im wesentlichen das fdl. HKL vor der Adler-Höhe. Bei den Wurfgeräten befindliche Lkw. wurden in Brand geschossen. 1 Man.- Lager bei Fort-Kuppe wurde getroffen und flog in die Luft. Feindbewegungen und Ansammlungen, Art.-Stellungen, Fahrzeug- verkehr und der Flugplatz nördl. Katacha wurde noch- haltig mit Störungsfeuer und Feuerzusammenfassungen belegt.

Luftlage: Geringe fdl. Aufkl.-Tätigkeit. Stukas griffen eine Panzeransammlung bei Fortkuppe und Infanterie sowie Fahrzeug- kolonnen bei Werchnij Tschorgun an. Hierbei wurden 3 Pz. ver- nichtet, 1 beschädigt, sowie 2 Flakgeschütze getroffen.

- 2) Gef.Vorposten am Westrand der Reiterhöhe wurden auf die HKL zurückgenommen.
- 4) Pz.Jg.Abt. 111 mit Stab und Fla-Kp. 111. G.D. rückunterstellt. Marsch-Kp. IV/4 mit 12 Uffz., 41 Mann bei 111. J.D. eingetroffen. Div.Gef.Std. 111. J.D. in Häusergruppe 1 km nordwestl. Hof Delagardi.
- Gef.Std. G.R. 213 an den Westhang des Bunkerberges verlegt.
- 6) Pak (Sf.); 1.
- 9) 10/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 100 - 200 m, dann wolkenlos, Sicht 10 - 20 km, Südwind Stärke 3, höchste Tagestemp. + 13,5, tiefste + 6,3 Grad Wege befahrbar.
- 10) Verluste: 73. J.D.: 2 Mann gef., 1 Uffz., 10 Mann verw., 5 Mann krank.  
111. J.D.: 1 Offz. verw., etwa 40 Mann verw. (genaue Meldung steht noch aus).  
98. J.D.: 1 Uffz., 3 Mann gef., 6 Uffz., 45 Mann verw., b. Tr. verblieben 6, 1 Mann vermisst, 6 Mann krank.  
Gesamtverluste: 118 (6).

Gen.Kdo. V, I a



N.f.D. 1

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

84

M o r g e n m e l d u n g e n

21. 4. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Ob t. Viesel

Aufgenommen : Lt. Burger, 4,10 Uhr

Im Abschnitt Komyschly - Belbek verstärktes fdl. Störungsfeuer und lebhaftes Bewegungen bekämpft. Sonst außer feindlicher Störfliegertätigkeit mit Bombenabwürfen auf HKL und Hintergelände ruhiger Verlauf der Nacht.

Gen. Kdo. XXXIX, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn

Aufgenommen : Lt. Burger, 4,35 Uhr

- 1) Ssewastopol-Hafen; nachts 2 Störkampfflugzeuge bekämpft.
- 2) 204. 1 Flugzeugabschuß durch Flak.
- 3) 1 Gefallener, 1 Verwundeter.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen

Aufgenommen : Lt. Burger, 5,05 Uhr

Während der Nacht kam es im Abschnitt des Korps außer beiderseitiger Späh- u. Stoßtrupptätigkeit zu keinen nennenswerten Kampfhandlungen. Der Feind belegte das HKF mit geringem Gr.W.- und Art.-Störungsfeuer. Eigene Art. schloß Störungsfeuer auf Nachschubwege und Btr.-Stellungen.

Luftlage: Vereinzelt feindliche Störfliegertätigkeit.

Wetter: 10/10 bedeckt, Wolkenhöhe 100 - 200 m, Sicht 16 km, Nordostwind Stärke 2 - 3, Temp. + 8 Grad.

Gen.Kdo. V, I a

N.f.D. 1

M o r g e n m e l d u n g

KR !

21. 4. 1944

An der gesamten Festungsfront während der Nacht außer beiderseitiger Späh- u. Stoßtrupptätigkeit keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Wetter: Bedeckt, Nordostwind, Temperatur + 8 Grad.

- AOK 17, I a - 05,40 Uhr -

CAMC 500 12 69 35 0084



N.f.I. Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!  
Tagesmeldungen 20.4.44

85

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Oblt. Lehne,  
 Aufgenommen: Ogrf. Schalodo, 19.35 Uhr

- 1) Sheressenen: nachmittags 6 Jagdflugzeuge,  
 Ssewastopol VIII: mittags 6 Schlachtflugzeuge, 6 Jagdflugzeuge,  
 Stadt und Hafen: mittags 2 Schlachtflugzeuge, 8 Jäger bekämpft.
- 2) fdl. Flakbtr. und Inf.-Bewegungen im Raum Nowo Michailowka ge-  
 kämpft.
- 3) Flakabschüsse vom 18.4. haben sich auf 12, vom 19.4. auf 6 erhöht.
- 4) 2 gefallen, 2 verwundet.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX, Oblt. Viesel,  
 Aufgenommen: Oiw. Orywall, 19.50 Uhr.

- 1) Bei Artl. Erkundungsangriffen ruhiger Tagesverlauf. Gegen Abend  
 steigerte sich das fdl. Artl.- und Salvengeschützfeuer erheblich  
 gegen rechten Flügel 336.I.D., gegen rechten Flügel und Mitte 50.  
 I.D.; nördl. Husaren-Weg, bei Belbek und gegen linken Flügel vor-  
 getragene Angriffe brachen zusammen. Beim Feind macht sich täg-  
 lich eine straffere Führung der Artillerie bemerkbar.

Im einzelnen:

Kampfgruppe 336.I.D.: bis auf vereinzeltes Störungsfeuer aus-  
 nehmend ruhiger Verlauf des Vormittages. Ab 14.30 Uhr verstärkte  
 sich das Feindfeuer auf mittl. Abschnitt. Gegen 15.00 Uhr 2 Angrif-  
 fe bis zu Pils.-Stärke mit einzelnen Panzern gegen Naht Gren.Rgt.  
 687 und 686 und feindl. Stoßtrupp gegen mittl. Rgts.-Abschnitt  
 im zusammengefassten Abwehrfeuer weit vor der HIL zurückgeschlagen.  
 18.30 Uhr gegen rechten Flügel nach kurzem Artl.-Feuerüberfall  
 vorgetragener Angriff unter hohen Verlusten für den Feind zusammen-  
 gebrochen.

Kampfgruppe 50.I.D.: infanteristisch ruhiger Verlauf des Tages.  
 Lebhaftes feindl. Artl.- und Grw.-Feuer auf gesamte HIL und Hinter-  
 gelände mit Schwerpunkt B-Stellen-Berg steigerte sich ab 18.00 Uhr  
 unter erheblichem Einsatz von Salvengeschützen. Feindangriffe bei  
 Bjelbek und gegen linken Flügel wurden zerschlagen.

Luftlage: Feindl. Fliegertätigkeit bei 336.I.D. weiterhin rege  
 bei 50.I.D. etwas geringer als am Vortage. Eigener Stuka-Einsatz  
 auf HIL, B-Stellen-Berg und Belbek.

- 2) und 3) Fl.Btl. 73 (ohne 1 Kp.) bei B-Stellen-Berg durch Teile  
 Kanonier-Btl. Albers abgelöst, Gruppenreserve Mulde südwestl. Neu-  
 haus-Höhe.  
 Mitte 50.I.D. neuer Rgts.-Abschnitt G.R. 122 mit Btl. Borutta (Tei-  
 le G.R. 122) und III./G.R. 122; rechte Grenze Ostrand lange Nase -  
 Bahn westl. Panker-Bg.; linke Grenze Stabsmulde. Rgts.-Gef. Stand  
 HA 6 a b 3.

Aufklärungs-Abt. 150 1,5 km nordostw. Meknessijewy Gory.  
 Flak-Kp. I./9. Flak-Div. zu 98.I.D. entlassen.

- 6) Unverändert.

Wechselnd bewölkt, sonnig.

- 10) Verluste: 50.I.D. 46, 129, 5, 4  
 336.I.D. 3, 25 (1) 2, -

insgesamt am 19.4.: 22.

Gen.Kdo. XXXIX, Ia



Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Oblt. Reppert  
Aufgenommen : Ofw. Orywall, 20,00 Uhr

- 1) Während des Tages zeigte der Feind gegenüber den Vortagen bei nachlassendem Art.- u. Gr.W.-Störungsfeuer nur schwächere örtliche Angriffstätigkeit.

Im einzelnen:

Bei 73. J.D. wurde in den frühen Morgenstunden ein zugstarker feindlicher Stoßtrupp am Hahnen-Kamm abgewehrt. 2 in den Mittagsstunden in Kp.-Stärke geführte Angriffe des Feindes gegen die HKL ostw. Bahngut und bei Adler-Höhe scheiterten im zusammengefassten Abwehrfeuer aller Waffen.

Im Abschnitt der 111. I.D. verhielt sich der Feind am Vormittag infanteristisch ruhig. Ein komp.-starker Feindangriff in den frühen Nachm.-Stunden an der Naht zur 73. I.D. wurde vor der HKL zerschlagen.

Ein Feindvorstoß vor linkem Flügel der 98. I.D. von der Lilien-Höhe in Stärke von 50 - 60 Mann wurde abgewiesen.

Lebhafte Einzel- u. Fahrzeugbewegungen wurden aus der Talenge westl. Werschnij Tschorgun nach Süden, Westen und Norden, vereinzelter Gruppenverkehr von Bellevue nach Südwesten beobachtet. Die Bewegungen waren jedoch geringer als am Vortage.

Das feindliche Art.- u. Gr.W.-Störungsfeuer ließ gegenüber dem Vortage wesentlich nach. Der Hauptverschuß des Feindes erstreckte sich wiederum vor allem auf die HKL beiderseits der Jalta-Straße und das Höhengelände nördl. Hammelrippe.

Die eigene Artillerie bekämpfte mit guter Wirkung vornehmlich fdl. Btr.-Stellungen südl. der Jalta-Straße und im Tschornaja-Tal sowie Truppen- und Lkw-Ansammlungen vor dem Abschnitt der 73. I.D. mit Störungsfeuer und Feuerzusammenfassungen.

Luftlage: Geringe fdl. Aufklärungsaktivität und Frontüberwachung. Stukas griffen eine Panzerbereitstellung westl. der Fortkuppe an.

- 3) Pi.Btl. 46, Bau-Pi.Btl. 559 und VI. rum.Jg.Btl. zum Stellungsbau nach Strelitzer Höhe, V. rum. und XII. rum. Jg.Btl. zum Stellungsbau in E-Werk verlegt.
- 4) Polizey-Btl. in Rudolfowa dem Gen.Kdo. unterstellt. Alarm-Btl. H.Flek-Abt. 279 in Weingut Nikolajewka eingetroffen und 111. J.D. unterstellt. Alarm-Btl. Walter zum Weiterleitungstab A in Marsch gesetzt.
- 6) Einsatzbereite Inf.: 1.
- 8) 3 Gefangene bei 111. J.D.
- 9) 3/10 bedeckt, Wolkenuntergr. 200 m, Sicht 10 - 20 km, Südwind Stärke 3 - 5, höchste Tagestemp. + 11,3, tiefste + 8,7 Grad.
- 10) Verluste: 73. J.D.: 1 Uffz. gef., 5 verw., 2 krank, 9 Mann gef., 17 verw., 4 bei Tr., 4 krank, 111. J.D.: wird nachgemeldet. 98. J.D. 1 Offz. gef., 2 verw., 1 krank, 2 Uffz. verw., 2 krank, 2 Mann gef., 16 verw., 7 krank. 9. rum.K.D.: 1 Uffz. verw., 10 Mann verw., Gesamtverluste: 84 (4 b. Truppe).

Gen.Kdo. V, I a

CAMO 500 12469 35 0086



N.f.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten

M o r g e n m e l d u n g e n 20.4.44.

Absendende Stelle: Gen.Kdo. XXXIX. (Geb.) A.K., Objg. Hensler, 87  
Aufgenommen: Oblt. Tewes, 4.40 Uhr

Bei 336.I.D. griff Feind aus Kamyschly-Schlucht und von Wasserkuppe in Btln. Stärke an; die Angriffe wurden abgewiesen.

Bei 50.I.D. griff Feind B-Stellen-Bg. auf breiter Front von Norden und Osten her an. Bereitstellungen in Etern-Schlucht wurden durch Einsatz von 150 Vortgeschossen bekämpft. Einbruch nördl. B-Stellen-Berg von 200 m Breite wurde in erbitterten Nahkämpfen bereinigt. Seit 2.50 Uhr hat alte Hll. wieder in eigener Hand.

Der Nachtkampf erfolgte ohne Artl.- und IG-Unterstützung. Geringe fdl. Fliegeraktivität.

Gen.Kdo. XXXIX. (Geb.) A.

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Oblt. Tewes, 4.55 Uhr.

- 1) Nikolajewka: nachmittags 124 Schlachtflugzeuge, 63 Jagdflugzeuge, 16 Kampfflugzeuge,  
Nordfront: nachmittags 63 Schlachtflugzeuge, 18 Jagdflugzeuge, 2 Kampfflugzeuge,  
Cheresones: nachmittags 22 Schlachtflugzeuge, 20 Kampfflugzeuge, 10 Jagdflugzeuge,  
Ssawastopol VIII: nachmittags 20 Schlachtflugzeuge, 2 Jagdflugzeuge  
Stadt und Hafen: nachmittags 40 Schlachtflugzeuge, 18 Jagdflugzeuge  
nachts 1 Kampfflugzeug, 2 nicht erkannte Maschinen bekämpft.
- 2) Nachmittags fdl. Infanterie in Hg 9 o bekämpft.
- 3) Abschusszahl 19.4. auf insgesamt 4 Flugzeugabschüsse erhöht.
- 4) 4 Gefallene (davon 2 Offize.), 5 Verwundete.
- 5) 1 2 cm-, 1 8,8 cm Geschütz Totalausfall (Bordwaffenbeschuss, Grw.-Volltreffer).

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wistenhagen,  
Aufgenommen: Oblt. Tewes, 5.10 Uhr.

In den gestrigen Abendstunden ging vor Überlegenem Feinddruck die Reiter-Höhe bis auf den Nordwestrand verloren, der bisher gegen alle Feindangriffe behauptet wurde.

In den übrigen Abschnitten verlief die Nacht außer geringem beiderseitigem Artl.-Störungsfeuer ruhig.

Gen.Kdo. V, Ia

M R ! M o r g e n m e l d u n g 20.4.44 N.f.D.!

Bei V.A.K. wurden die auf Reiter-Höhe stehenden eigenen Sicherungen von überlegenem Feind auf den Nordwestrand der Höhe zurückgedrückt.

XXXXIX. (Geb.) A.K.: Die mit gestriger Tagesmeldung gemeldeten Angriffe aus der Kamyschly-Schlucht heraus und gegen den B-Stellen-Bg. wurden abgewiesen.

Auf 200 m im nördl. B-Stellen-Berg wurde in erbitterten Nahkämpfen sofort mit Artl. und IG gekämpft.

Wetter: leicht bewölkt, kühl.

ACK 27 30

20.4.44. 5.55 Uhr



Nachmeldung zur Tagesmeldung Gen.Kdo. XXXIX, Geb. A.K.:

Vom 17. - 19.4.44 insgesamt 668 Ausfälle, dabei 27 Kranke,  
also 641 blutige Ausfälle ohne Großkampf.

Verhältnis der Gefallenen zu den Verwundeten: 1 : 4 .

Gen.Kdo. XXXIX







1. I.D.

Nach Kenntnisaufnahme und Auswertung vernichten 1

T a g e s m e l d u n g e n

19. 4. 1944

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 19.20 Uhr.

Nach inf. ruhigem Verlauf des Vormittages griff der Feind seit den frühen Nachm.-Stunden an mehreren Stellen die eigene HKL bis zu Btl.-Stärke, teilweise mit Pz. unterstützt, an.

Im Abschnitt der 73.I.D. griff der Feind nach starker Artl., Pak-, Salvengeschütz- und Schlachtfliegervorbereitung in Komp.-Stärke aus dem Ziegental eigene Stellungen an. Der Angriff blieb im zusammengefaßten Abwehrfeuer aller Waffen liegen. Ein weiterer btl.-starker Angriff, unterstützt durch 10 Panzer, gegen die Adler-Höhe aus der Kadykowka-Senke, wurde abgewehrt. Hierbei wurden 3 Panzer durch Artl., 2 durch Pak und 1 durch Fauspatrone abgeschossen. Die übrigen Panzer zogen sich nach Kadykowka zurück. Die Gefechtsvorposten der Div. nördl. Balaklawa wurden noch am Vormittag auf die HKL zurückgedrückt. Versuche des Feindes, bei 111.I.D. nach heftiger Artl.- und Salvengeschützfeuvorbereitung und unter Einsatz starker Schlachtfliegerkräfte sich mit starken Inf.-Kräften von Südosten, Osten und Norden in den Besitz der Reiter-Höhe zu setzen, mißlingen.

Im Abschnitt der 98.I.D. kam es zu keinen nennenswerten inf. Kampfhandlungen. Während des ganzen Tages wurden lebhaft Bewegungen des Feindes in der Kadykowka-Senke, aus Gegend des Zuckerhutes nach Westen und Nordwesten, in der Reiter-Schlucht sowie vom Minen-Berg nach Hügel 17 beobachtet. Der Feind unterstützte seine Angriffe im Abschnitt der 73. und 111.I.D. durch heftiges Störungsfeuer und Feuerüberfälle und ~~belegte~~ darüberhinaus das gesamte HKF des Korps mit Schwerpunkt im Raum Villendorf - Herzogstand - ~~Hammelrippe~~ und das In-Kerman-Tal mit lebhaftem Störungsfeuer. Die eigene Artl. unterstützte den Abwehrkampf der Inf. mit starken Feuerzusammenfassungen und bekämpfte Feindbewegungen, Fahrzeugverkehr und Btr-Stellungen besonders vor 73. und 111.I.D. mit guter Wirkung.

Luftlage: Zahlreiche fdl. Schlachtflieger- und Bombenangriffe richteten sich gegen die HKL des linken Flügels der 73.I.D. und rechten Flügel der 111.I.D. sowie gegen Artl.-Stellungen und Gefechtsstände im gesamten Korps-Abschnitt. Eigene Stuka griffen Panzeransammlungen nördl. Kadykowka und Fahrzeugansammlungen im Raum Weroh. Techorgun an.

Alarmbtl. HKAA 789 bei 73.I.D. eingetroffen und in das GR 213 eingegliedert. Alarmbtl. HKAA 338 bei 111.I.D. eingetroffen und in die Div. eingegliedert. Alarmbtl. HKAA 287 bei 98.I.D. eingetroffen und in die Div. eingegliedert. Alarmbtl. H.Flak-Abt. 279 bei 111.I.D., Alarmbtl. H.Flak-Abt. 275 bei 98.I.D. eingetroffen, Alarmbtl. Tietze zu Kodeis 17, Alarmbtl. Wagner zu AOK in Marsch gesetzt.

Befehlsübernahme über I./G.R. 117 durch Stab G.R. 117.

5) Gefechtsstand 3. r.G.D. nach GZ 60 3 3, Gefechtsstand G.R.50 nach Straßengabel Jalta-Straße + Hauptstraße verlegt. Gefechtsstand G.R. 117 Dumskij.

6) Einsatzbereite Pak (Sf): 1.

6 Panzerabschüsse.

2/10 bedeckt, Wolkenuntergrenze 200 - 400 m, Sicht 10 - 20 km, Südwind Stärke 4, Höchsttemp. + 14, Tiefsttemp. + 7 Grad. Wege befahrbar.

Gen.Kdo.V, Ia



Noch Tagesmeldungen 19.4.44:

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Lt. Wittke,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.55 Uhr,

- 1) Die heutige Angriffstätigkeit des Feindes richtete sich mit stärkeren Kräften gegen rechten, mit schwächeren gegen linken Flügel des Korps, wo auch Panzer auftraten. Das fdl. Artl.-Feuer hatte am 19.4. weder die Dauer, noch die Wucht des Vortages.

Die Schlachtfliegertätigkeit nahm zu. Kampfgruppe 336.I.D.: Am Vormittag bei geringer Feuertätigkeit mehrere fdl. Bereitstellungen in Btl.-Stärke vor rechtem Flügel zerschlagen. Ab 12.30 Uhr steigerte sich unter Einsatz zahlreicher Salvengeschütze gegen rechten und mittleren Abschnitt das Art.-Feuer. Vier anschließende Angriffe in Btl.-Stärke beiderseits Husaren-Straße unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen.

Kampfgruppe 50. J.D.: Am Morgen 2 mit Unterstützung einzelner KW 85 geführte Angriffe in Kp.-Stärke vor äußerstem linken Flügel abgewiesen, 1 KW 85 durch Fauspatrone vernichtet, Besatzung eines weiteren, am Steilufer abgestürzten KW gefangen genommen. Am Nachmittag 1 Erkundungsvorstoß in Kp.-Stärke bei B-Stellen-Bg. abgewiesen. Dort und vor linkem Flügel der Kampfgruppe weitere Bereitstellungen durch Artl. zerschlagen. Starkes fdl. Artl.-Grw.- und Pak-feuer.

Während des ganzen Tages laufend starke fdl. Schlechtfliegerangriffe auf gesamter HKL und im Hintergelände. Ein Schlachtflieger durch Gefr. Wassile Ternasse der rum. Geb.Art.Abt. 2 mit Gewehr abgeschossen, 1 Abschuss eines fdl. Aufklärers westl. Küstenkilometer 871 durch Jäger. Erfolgreicher eigener Stuka-Einsatz auf Bereitstellungen vor rechtem Abschnitt 336.I.D. und Panzeransammlung vor Nordfront.

- 3) Neu eingetroffen: IV.rum. GJBtl. am Westteil Stephanus-Weg, XVI.GJBtl. Mekensijewy Gory eingetroffen.  
6) 9 Sturmgeschütze, 8 s. Pak Sf., 2 Hummeln einsatzbereit.  
7) 3 Gefangene, 1 vernichteter KW 85 bei 50.I.D.  
9) Wechselnd bewölkt.  
10) 50.I.D.: 46 gef. (1), 163 verw., 4 (1) krank, 1 vermißt.  
336.I.D. Deutsche: 8 gef., 40 (1) verw., 4 krank; Rumänen: 2 gef., 12 verw.; insgesamt am 18.4.: 280 Ausfälle.

Fazit:

Nach Artl.-Vorbereitung seit einer Stunde fdl. Angriff gegen B-Stellen-Berg und Busen-Berg in bisher unbekannter Stärke, seit 19.30 Uhr greift Feind in etwa Btl.-Stärke aus Kamyschly-Schlucht gegen den linken Flügel 686 an. Gleichzeitiger Angriff in etwa Btl.-Stärke beiderseits Husarenstraße wurde abgewehrt.

Gr. Konrad, Ia

Absendende Stelle: 9.Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 19.40 Uhr

- 1) Nikolajewka: 16 Schlachtflugzeuge, 8 Jagdflugzeuge.  
Nordfront: 100 Schlacht-, 16 Jagd-, 18 Kampfflugzeuge,  
Sewastopol VIII: 25 Schlachtflugzeuge, 9 Kampfflugzeuge,  
Stadt u. Hafen: 27 Schlacht-, 7 Kampfflugzeuge, 2 Jagdflugzeuge,  
Chersones: 3 Jagdflugzeuge bekämpft.  
2) 2 Flugzeugabschüsse durch Flak.  
3) 1 Gefallener, 5 Verwundete.

9.Flak-Div., Ia



N.f.D. ! Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten !

M o r g e n m e l d u n g e n

19. 4. 1944

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Oblt. Viesel  
Aufgenommen : Lt. Herbert, 4,40 Uhr

Bei 336. J.D. 3 Angriffe bis Btl.-Stärke vor rechtem Abschnitt abgewiesen. Unternehmen zur Wiedergewinnung des sich noch in Feindeshand befindlichen Teiles des Panzergrabens am linken Flügel noch im Gange. Beiderseitige Störungsfeuer an gesamter Front. Vereinzelt Einsatz feindlicher Salv.Geschütze, mot. Verkehr im rückwärtigen Feindgebiet, dabei Heranführen weiterer Artillerie. Feindliche Störfliegertätigkeit mit vereinzelt Bombenwurf.

Gr. Konrad, I a

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn  
Aufgenommen : Lt. Herbert, 4,50 Uhr

- 1) Nikolajewka: nachm. 25 Schlachtflugzeuge, 10 Jagdflugzeuge, Mekenziyew-Gory: nachm. 4 Schlachtflugzeuge, Ssewastopol: nachts 2 Störflugzeuge, 13 nicht erkannte Maschinen: Cherssones: nachts 5 nicht erkannte Maschinen bekämpft.
- 2) Flakabschüsse am 18.4. auf insges. 10 Flugzeuge gestiegen.
- 3) 8 Verwundete.
- 4) 1 8,8 cm Geschütz Totalausfall (Art.-Volltreffer).

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüstenhagen  
Aufgenommen : Lt. Herbert, 6,00 Uhr

Gegen 21,00 Uhr wurde die Feiter-Höhe wieder von eigenen Kräften besetzt. Sonst kam es bei beiderseitiger Spähtrupptätigkeit an der Front des Korps zu keinen nennenswerten infanteristischen Kampfhandlungen. Reges feindliches Art.-Störungsfeuer lag auf der HHL in Gegend Steinberg sowie südöstw. Jnkerman.

Die eigene Art. bekämpfte feindliche Jnf.-Bewegungen, Fahrzeug-Verkehr und Panzeransammlungen im frontnahen Raum.

Luftlage: Geringe feindliche Störfliegertätigkeit.

Wetter: Wolkenlos, Sicht 12 km, Südsüdostwind Stärke 1, Temp. + 6,4 Grad.

Gen.Kdo. V, I a

N.f.D. ! M o r g e n m e l d u n g 19.4.44

K R !

Bei V. A.K. beiderseitige Späh- u. Stoßtrupptätigkeit.

XXXXIX. Geb. A.K.: 3 bis zu Btl. Stärke gegen rechten Flügel geführte Angriffe wurden abgewiesen. Vor linkem Flügel 50. J.D. eigenes Unternehmen zur Wiedergewinnung des noch in Feindeshand befindlichen Stückes des Panzergrabens im Gange.

Die Flugzeugabschüsse der Flak vom gestrigen Tage erhöhten sich auf insgesamt 10.

Wetter: Wolkenlos, kühl.

- AOK 17, I a 6,30 Uhr -



T a g e s m e l d u n g e n

18. 4. 1944

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Oblt. Lehne

Aufgenommen : Oblt. Krug, 19,00 Uhr

- 1) Flak-Panzerzug Muhr am 18.4. abgerüstet.
- 2) Nikolajewka; am Vormittag 25 Schlachtflugzeuge, 14 Jagdflugzeuge, Mekenzijewi Gory: Vormittags 31 Schlachtflugzeuge, 4 Jagdflugzeuge, mittags 15 Schlachtflugzeuge, 6 Jagdflugzeuge, Ssewastopol VIII: vormittags 18 Schlachtflugzeuge, nachm. 40 Schlachtflugzeuge, Ssewastopol III: nachm. 10 Kampfflugzeuge, Stadt und Hafen Ssewastopol: vormittags 5 Schlachtflugzeuge, mittags 17 Schlachtflugzeuge bekämpft.
- 3) Vormittags angreifende Infanterie, Inf.-Ansammlungen und Bewegungen nordostw. Kadykowka bekämpft.
- 4) In der Nacht zum 18.4. 2 fdr. Flugzeuge abgeschossen, am 18.4. 3 Flugzeugabschüsse durch Flak.
- 5) Flak-Panzerzug Muhr hat bei Absetzbewegung der Armee in 3 Tagen 7 Sturmgeschütze 12,5, 7 T-34, 2 le. Panzer und 2 Pak vernichtet.
- 6) 4 Verwundete.

9. Flak-Div., I a

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Lt. Wittke

Aufgenommen : Oblt. Krug, 20,15 Uhr

- 1) Bei 336. J.D. verstärkt sich Feind laufend bes. vor rechtem Abschnitt und hat sich in unübersichtlichem Gelände teilweise bis auf Handgr. Wurfweite an die eigenen Linien herangeschoben. Mehrfache Angriffe bis zu Btl.-Stärke am Vormittag und Nachmittag gegen rechten und linken Abschnitt wurden abgewiesen, starke Bereitstellungen feindlicher Infanterie wurden zerschlagen. Bei 50. J. D. dauerten den ganzen Tag über die Kämpfe um den Eckpfeiler des B-Stellen-Bg. an. 14,10 Uhr setzte ein zweistündiges, starkes, zeitweise trommelfeuerartiges Art.-Feuer, auch mit Stalinorgeln, auf Nordfront ein. Gleichzeitige beobachtete Bewegungen nördl. und nordostw. Bjelbek nach Süden, vermutlich beabsichtigtes Antreten zum Angriff, wurden durch eigene Art. zerschlagen. Feind, der gegen 16,00 Uhr etwa in Rgt.-Stärke den gestrigen Einbruch bei B-Stellen-Bg. in etwa 700 m Tiefe erweitern konnte, wurde auf seine heutigen Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Angriff in Btl.-Stärke gegen Höhe nordwestl. Bjelbek wurde verlustreich für den Feind abgewiesen. Kämpfe am äußersten linken Flügel, wo Feind mit Unterstützung von 5 Panzern angriff, dauern noch an. Feindliche Art.-Tätigkeit hat an ges. Front gegenüber Vortagen erheblich zugenommen. Einschießen bei 336. J.D. beobachtet. Feindliche Luftwaffe griff mehrfach mit Bomben und Bordwaffen HKL und Hintergelände an. 3 Abschüsse durch Flak, am 17. u. 18.4. außerdem 2 Abschüsse durch Flak des Marine-Btl. 320. Wirksamer eigener Sturkeinsatz.  
Zusatz: Des Trommelfeuer wurde durch sehr starken Schlachtflieger-Einsatz über HKL und Hintergelände verstärkt.
- 2) Pi.Btl. 73 B-Stellen-Berg.
- 6) 9 Sturmgeschütze, 8 Sf., 2 Mummeln.
- 8) 6 Gefangene, dazu 1 Sanitäterin bei 50. J.D.
- 9) Wechselnd bewölkt, sonnig,
- 10) 50. J.D.: 15 gef., 86 (3) verw., 6 krank, 11 verm., 336. J.D.: Deutsche: 6 gef., 36 (3) verw., 6 krank, Rumänen: 2 gef., 11 verw. Insgesamt am 17.4.: 179 Ausfälle.

Gr. Konrad, I a



Fernspruch

Geheime Kommandosache

Heeresgruppe Südukraine.

H. G. Kdo. Südukraine Abt. Ia	
Empf.	24. 8. 44
Br. 3.	3248/44 KK
48	70. 20/v

Abschrift von FS. OKW / Wehrmachtsführungsstab  
an GenStdH. / Op. Abt.

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6173a

Der Führer hat zur Niederschlagung des Putsches in Rumänien zunächst angeordnet:

- 1.) Alle in Rumänien befindlichen Kräfte der deutschen Wehrmacht werden dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Südukraine unterstellt.
- 2.) Der Deutsche General beim Obkdo.d.rum. Wehrmacht hat den Auftrag, den Putsch in Bukarest niederzuschlagen. Hierzu soll 5. Flak-Div. sich in den Besitz von Bukarest setzen.
- 3.) Admiral Brinkmann, Admiral Schwarzes Meer, hat Auftrag, sich in den Besitz von Konstanza zu setzen.
- 4.) Ob. Südost stellt Kräftegruppe aus
  - 4./ Rgt. Brandenburg,
  - Pz. Spz.-Kp. 468 und
  - 2./ Sturmgesch. Brig. 201
 im Raum Nish. Belgrad bereit.

J. A.

gez. Frhr. v. Puttkamer  
OKW / Wehrmachtsführungsstab  
Op. Nr. 0010266/44 g. Kdos.

OKH/GenStdH/Op. Abt. Nr. 8667/44 g. K.

24. 8. 1944.  
09,55 Uhr.

Verteiler:

O.B.	= 1. Ausf.
Chef	= 2. "
Ia	= 3. "
F.T.B.	= 4. "



UTB

~~Lat~~

94/24

Kriegstagebuch  
Anlage-Nr. 62734

# Fernschreiben

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
HRAX/FV	1470

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
H. G. Kdo. Südfraine Lft. Ia				
Eing. 24. AUG. 1944				
Dr. A. Nr. 3248/44 A. H.				
N 1940				

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HRAX	24/8	1944	Amund

+++ KR -- ANNA 08429 24.8.44 1112(1215) = Absendende Stelle  
AN HEERESGRUPPE SUEDEUKRAINE =  
-- GEHEIME KOMMANDOSACHE :--  
-- ABSCHRIFT VOM FERNSCHREIBEN OKW/ WFST/ OP. rech.

NR. 0010266/44 G. KDOS . VOM 24.8., 0300 UHR :--  
DER FUEHRER HAT ZUR NIEDERSCHLAGUNG DES PUTSCHES IN  
RUMAENIEN ZUNAECHST ANGEORDNET :--  
1.) ALLE IN RUMAENIEN BEFINDLICHEN KRAEFTE DER  
DEUTSCHEN WEHRMAECHT WERDEN DEM OBERBEFEHLSHABER  
DER HEERESGR. SUEDEUKRAINE UNTERSTELLT :--  
2.) DER DEUTSCHE GEN. BEIM OBKDO. DER RUM. WEHRM. HAT  
DEN AUFTRAG, DEN PUTSCH IN BUKAREST NIEDERZUSCHLAGEN.  
HIERZU SOLL 5. FLAK DIV. SICH IN BESITZ VON  
BUKAREST SETZEN :--  
3.) ADMIRAL BRINKMANN, ADM. SCHW. MEER, HAT AUFTRAG SICH  
IN BESITZ VON KONSTANZA ZU SETZEN :--  
4.) OB SUEDEOST STELLT KRAEFTEGRUPPE AUS 4. RGT .  
BRANDENBURG PZ . SPAEH. KP. 468. 2./ STU. GESCHTZ.  
BRIG . 201 IM RAUM NISCH- BELGRAD BEREIT :==

OKH/ GENSTH OP ABT ROEM EINS / SU NR. 8667/44/ G. KDOS .24.8.44 +

CAMO\_500\_12469\_35\_0094



Besprechung des Oberbefehlshabers mit Marschall Antonescu

am 21. 8. 1944 in Slanic.

95

73

*W. Frießner*

Anwesend: von deutscher Seite	Gen.Oberst Frießner
	Gen.Major v. Grolman
	Oberst i.G. v. Trotha
	Obstlt. i.G. Buntrock
	später Oberst i.G. Schoene
von rum. Seite	Marschall Antonescu
	Korpsgeneral Stefler
	Kabinettschef Oberst Dawidescu
	Oberst Ivanescu

Beginn 10,00 Uhr

Ende 11,45 Uhr

Anschließend Beisammensein zu einem Frühstück bis 13,30 Uhr.

Der Oberbefehlshaber gibt einleitend eine Übersicht über die Entwicklung der Lage und führt dabei etwa folgendes aus:

Der russ. Angriff sei nicht überraschend gekommen. Nach einer Zeit der Ruhe habe man in der letzten Zeit beobachtet, wie der Russe Kräfte herangeführt und sich bei der Armeegruppe Wöhler ein starker Schwerpunkt zwischen Jassy und Targul Frumos gebildet habe. Daneben seien schwächere Bewegungen vor der Armeegruppe Dumitrescu festgestellt worden. Man habe dem in der eigenen Kräftegruppierung Rechnung getragen.

Am 19.8. Nachmittag habe der Russe die Front nach weichen Stellen abgetastet. Dabei habe sich erneut ergeben, daß der Hauptstoß westl. Jassy erfolgen würde. Er habe daraufhin vor allem die 10.Pz.Gren.Div. und die Art.Brig. 959 der Armeegruppe Wöhler zugeführt und die Herausziehung und Verlegung der 258. I.D. in den bisherigen Raum der 10.Pz.Gren.Div. befohlen.

Am 20.8. früh sei dann der feindliche Großangriff, von Führung und Truppe erwartet, in einem verhältnismäßig schmalen Frontabschnitt nordwestl. Jassy losgegangen. Führung und Truppe seien sich bewußt gewesen, daß die von ihnen bis dahin eingenommene Stellung unter allen Umständen gehalten werden müsse. Er habe in einem Appell insbesondere an die deutschen Truppen darauf noch einmal ausdrücklich hingewiesen. Trotzdem sei dem



Russen aus ihm nicht ganz erklärlichen Gründen überraschend schnell ein tiefer Einbruch über den Bahluiul-Abschnitt hinweg gelungen. Als sich das mangelnde Stehvermögen einiger Verbände abgezeichnet habe, habe er sofort die 258. I.D. über den Pruth nach Westen in Marsch gesetzt. Bis heute Morgen habe sich die Lage dann so entwickelt, wie aus der vorliegenden Karte zu ersehen sei, und nach fernmündlicher Rücksprache, die er gerade mit dem Oberbefehlshaber der Armeegruppe Wöhler gehabt habe, ergebe sich das Bild, daß im Westen die Angriffsgruppe Kessel stehe und bei Sinesti die Pz.Div. "Großrumänien" sammle und die Sorge dort im Augenblick nicht so groß sei, weil der Russe gegen diese Front z.Zt. nicht drücke. Umso größer sei aber die Sorge bei Voinesti, wo der Russe nach Süden vorzustößen versuche. Die Gruppe Mieth habe daher Befehl erhalten, die dort vorgehenden Feindkräfte anzugreifen und er selbst habe der Armeegruppe Wöhler befohlen, alle nur erdenklichen Kräfte zu diesem Angriff zusammenzuraffen, damit Zeit gewonnen werde und in der Trajan-Stellung eine Aufnahme gebildet werden könne.

Insgesamt beurteile er die Lage bei der Armeegruppe Wöhler wie folgt: Auf dem linken Flügel sei die Lage in Ordnung. Heute Abend würden durch Zurücknahme des Frontbogens bei Gruppe Kirchner, die nicht sofort in die Trajan-Stellung, sondern zunächst in eine Zwischenstellung erfolgen solle um Zeit für eine genügend durchorganisierte Besetzung der Trajan-Stellung zu gewinnen, Kräfte zum Einsatz an der am meisten gefährdeten Stelle der Trajan-Stellung südwestl. Jassy frei werden. Er werde außerdem aus der Front der Armeegruppe Dumitrescu nach und nach weitere deutsche Kräfte herausziehen, um die Trajan-Stellung an dieser Stelle so stark wie möglich zu machen. Er glaube, daß trotz des gestrigen Mißerfolges bei einer guten Durchkonstruierung dieser Abwehrfront ein weiterer Durchbruch des Russen zu verhindern sei, vorausgesetzt allerdings, daß die Truppe stehe. In dieser Hinsicht wäre er dem Marschll dankbar, wenn auch von seiner Seite ein Appell an die rum. Truppen dahin gerichtet würde, daß jetzt alles darauf ankomme, daß sie durch tapfere Abwehr ihre Stellung hielten, damit ihre Kameraden ostw. des Pruth nicht abgeschnitten würden.



Nach diesen Ausführungen des Oberbefehlshabers zur Lage bei der Armeegruppe Wöhler legt der 3.Gen.St.Offz. die Feindlage vor der Armeegruppe Wöhler dar. Der feindl. Aufmarsch an der Nordfront sei in den letzten 14 Tagen wesentlich stärker als der Aufmarsch bei Tiraspol gewesen. Das sei nicht nur an den Bewegungen, sondern vor allem auch an dem Art.-Aufmarsch erkennbar gewesen. Man habe insgesamt mit 12 russ. Divisionen in Front und 15 russ. Divisionen in Reserve sowie mit etwa 1 100 Rohren (gegenüber 600 deutschen und rumänischen Rohren) für den Angriff bei der Armeegruppe Wöhler rechnen und annehmen müssen, daß der Russe an operativen Panzerreserven etwa 2 - 3 Panzer-Korps in die Schlacht werfen könne, zu denen noch Teile der 6.Garde-Panzer-Armee, die an sich in Polen angenommen werde, kommen könnten. Bei dem Angriff am gestrigen Tage seien 2 Hauptstoßgruppen aufgetreten. Die eine, bei der zunächst der Schwerpunkt gelegen habe, sei auf Jassy vorgegangen, während die andere etwas schwächere aus der Gegend Romanesti auf die Höhen beiderseits Podul Iloaei vorgestoßen sei. An dem Angriff seien insgesamt 8 - 9 Schützen-Divisionen beteiligt gewesen.

Der Oberbefehlshaber bemerkt dazu, daraus gehe hervor, daß der Russe keine großzügig angelegte Operation vorgehabt habe. Sonst hätte er seine Reserve-Divisionen sofort nachgeführt. Es sei ihm offenbar darauf angekommen, den Prestige-Erfolg Jassy zu haben. Unter diesen Umständen müsse man annehmen, daß er jetzt erst umgruppieren müsse, ehe er weiter vorstoßen könne.

Der 3.Gen.St.Offz. fährt dann fort, daß das erste Angriffsziel des Russen die Höhen südl. des Bahluiul-Abschnittes gewesen seien. Die Panzer seien nur als Begleitpanzer aufgetreten und erst am Nachmittag sei ein stärkerer Panzerverband nach Jassy nachgeführt worden und ein weiteres Panzerkorps sei bei Podul Iloaei vorgefahren. Es habe Popesti nehmen sollen, sei aber von einem Fliegerangriff gefaßt und zersprengt worden und gestern nicht weiter vorgestoßen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß aus dieser Gegend auch ein Stoß nach Südwesten beabsichtigt sei, da dort ein weiterer Pz.-Verband festgestellt worden sei. Nach der heutigen Nachtluftaufklärung sei der Hauptverkehr mit etwa 1 700 Kfz. in Richtung Jassy gegangen. Aber auch in dem Raum nordostw. Focuri seien ziemlich viele Fahrzeuge festgestellt worden.



98

Der Marschall äußert dazu, bei den fraglichen Fahrzeugen dürfte es sich hauptsächlich um Versorgungsverkehr gehandelt haben.

Der Oberbefehlshaber geht dann zur Lage bei der Armeegruppe Dumitrescu über und betont, daß Generaloberst Dumitrescu dem Umstand, daß der Angriff bei XXIX. und XXX. A.K. erfolgt sei, sofort dadurch Rechnung getragen habe, daß er auch das XXIX.A.K. der 6. Armee unterstellt habe, und daß er selbst die Heeresgruppenreserve nämlich die 13.Pz.Div., zum Einsatz freigegeben habe. Aufgrund von 2 Ferngesprächen, die er gestern Abend mit Generaloberst Dumitrescu und dem Oberbefehlshaber der 6. Armee geführt habe, sei er überzeugt, daß alle nur möglichen Reserven herangeführt würden, um den gestern vom Russen erzielten Einbruch abzudichten. Er habe dabei Generaloberst Dumitrescu darauf hingewiesen, daß die größte Gefahr darin bestehe, daß der Feind in südlicher Richtung weiterstoße, und dieser Tatsache sei dadurch Rechnung getragen worden, daß eine besonders starke Abwehr dort bereitgestellt worden sei. Mit einer Luftlandung hinter dem rechten Flügel der Armeegruppe Dumitrescu, die der Führer, wie er ~~dem~~<sup>bei</sup> seiner Einweisung erklärt habe, <sup>für</sup> möglich halte, rechne er nicht. Die 1.rum.K.D. werde hinter die Einbruchsstelle gezogen werden, um entweder den Russen aufzuhalten oder hinten in eine Aufnahmestellung eingesetzt zu werden.

Der 3.Gen.St.Offz. erklärt zur Feindlage vor der Armeegruppe Dumitrescu, im Kampf hätten gestern 9 russ. Schützen-Divisionen, möglicherweise auch noch 2 weitere, gestanden. Sechs von ihnen seien schon vorher an der Front eingesetzt gewesen, während drei aus den Reserven stammten. Der Russe könne hier noch weitere zehn Divisionen in den Kampf bringen. An operativen Panzerreserven sei er etwas schwächer als vor der Armeegruppe Wöhler. Er habe nur ein mot.-Mech.-Korps zur Verfügung, zu dem noch einige selbständige Panzer-Regimenter kämen. Auch hier sei er mit zwei Stoßgruppen angetreten, mit der einen bei Talmaz und mit der anderen an der Landengenfront südlich Hadgimus. Die Angriffe bei Rascaeti und Hadgimus seien nur Nebenoperationen gewesen. Auffallenderweise sei die Luftwaffe bei Armeegruppe Dumitrescu stärker gewesen, obwohl der Aufmarsch des Heeres schwächer gewesen sei. Letzteres habe auch die Luftaufklärung bestätigt. Der Angriff bei Armeegruppe Dumitrescu werde daher nicht mit der gleichen Kraft genährt werden können, wie der Angriff gegen die Armeegruppe Wöhler.



Der Oberbefehlshaber äußert hinsichtlich des starken feindl. Luftwaffeneinsatzes, daß er gestern Abend deswegen befohlen habe, daß die Luftwaffe zunächst bei der Armeegruppe Wöhler anreife und dann mit allen Kräften zur Armeegruppe Dumitrescu gehe, und betont im übrigen, daß der Schwerpunkt eindeutig bei der Armeegruppe Wöhler liege. Unverständlich sei dabei, daß der Russe in dem dortigen ungünstigen Gelände die Masse seiner Panzer eingesetzt habe. Marschall Antonescu meint dazu, das habe er getan, weil er dort die besseren Nachschubmöglichkeiten habe. Von Lemberg führten gute Verkehrsstraßen dorthin und das dortige Eisenbahnnetz sei recht leistungsfähig.

Abschließend erklärt der Oberbefehlshaber zu der Lage bei den beiden Armeegruppen, er habe an die Armeegruppe Dumitrescu die Weisung gegeben, die Einbruchsstelle abzudichten, daß die neue Linie unter allen Umständen gehalten werde. Zu dem Zwecke habe er die 384.I.D. freigemacht. Wie aber die Lage sich auch entwickeln möge, komme es darauf an, bei der Armeegruppe Dumitrescu stabile Verhältnisse zu schaffen, um die Armeegruppe Wöhler verstärken zu können. Sollte der Druck auf diese später zu stark werden, dann müsse man dem Gedanken näher treten, die Front ostwärts des Pruth zurückzunehmen. In dieser Richtung sei eine Planung in Vorbereitung (Fall Bär). Letzten Endes müsse dann die Donau - Karpaten-Randstellung endgültig gehalten werden. Er wolle diesen Schritt aber nicht übereilen. Werde es dennoch zu ihm kommen, so müsse eine planmäßige und straffe Führung gewährleisten, daß die Bewegungen glatt verlaufen. Er habe in der Hinsicht von Orel, Gomel und Rshew her reiche Erfahrungen. Nichts sei ihm bisher dabei mißglückt. So werde es auch hier sein, wenn die untere Führung ganz straff den gegebenen Befehlen entspreche. Er dürfe bitten, diese ganze Frage vertraulich zu behandeln, da noch keine Weisung vom Führer darüber vorliege. Die Armeen seien eingewiesen und ihre Vorarbeiten seien im Gange. Wenn die Zeit gekommen sei, werde er den Großen Rum.Gen.St. über die Absetzbewegung auf dem laufenden halten. Die Truppe dürfe vorläufig nichts davon erfahren, damit ihr Stehvermögen dadurch nicht vermindert werde. Nach dem ersten kritischen Tage brauche man bei fester und straffer Führung nicht schwarz zu sehen. Er habe viel kritischere Lagen durchgestanden.



Marschall Antonescu dankt dem Oberbefehlshaber für seine Ausführungen und erklärt, in militärischer Hinsicht sei er grundsätzlich damit einverstanden. Der gefährlichste Raum sei der Raum zwischen Pruth und Moldau. Darum sei von rum. Seite von Anfang an alles getan worden, die Masse der rum. Kräfte dort einzusetzen. Für eine russ. Landung lägen gewisse Anzeichen vor. Die russ. Möglichkeiten dafür seien aber nicht gross. Sie würden allerdings durch die bulgarische Haltung vergrössert. Diese Haltung werde gekennzeichnet durch die letzte Rede des bulgarischen Ministerpräsidenten, aus der er einige Punkte hervorheben wolle. Er habe gesagt, dass alles, was bisher getan worden sei, ein Fehler gewesen sei und das bulgarische Volk diese Maßnahmen abgelehnt habe, sich aber nicht habe durchsetzen können. Er habe ferner gesagt, niemand könne verhindern, daß Bulgarien das durchführe, was seine Interessen verlangen. Das sei als ein unmittelbarer Angriff gegen Deutschland anzusehen. Er habe endlich gesagt, er hoffe, daß der große slawische Bruder, d.h. Rußland, für die Lage Bulgariens Verständnis habe und ihm helfen werde. Da er, der Marschall, nicht nur die militärischen Interessen Ruminiens, sondern auch die politischen vertreten müsse, müsse er auf diese Dinge aufmerksam machen. Das politische Interesse erfordere das Halten von Bessarabien einschließlich von Jassy. Daran, daß dies gelinge, müsse alles gesetzt werden, und zwar nicht nur wegen des Getreides und des Öles, sondern vor allem deswegen, weil, wenn diese Front zusammenbreche, der ganze Balkan offen sei. Er sei für jedes Stück Boden, das verlorengehe, verantwortlich. Darum habe er alles aus dem rumänischen Volk herausgepumpt, um diese Front zu halten. Wenn früher in Rußland Gelände verlorengegangen sei, so sei das nicht schlimm gewesen. Jetzt aber sei das anders. Diesen Standpunkt habe er immer allen deutschen Stellen, insbesondere dem Führer, vorgetragen. Hier spiele sich nicht nur das Schicksal Bessarabiens, sondern das Schicksal des rumänischen Volkes für immer ab. Darum habe er immer wieder darum gebeten, von Deutschland Waffen für seine Leute zu bekommen. Er habe immer noch 160 Bataillone mit ausgebildeten Leuten, für die die Waffen fehlten. Die Front habe dadurch nicht genügend Reserven.



Marschall Antonescu erklärt dann, er sei selbst sehr überrascht gewesen, über das, was gestern vorgekommen sei. Deshalb sei er sofort nach hier gekommen. Er habe den Eindruck, daß die 7. rum. I.D. besser hätte halten können. Er setze die Wahrheit über alles, auch wenn sie ungünstig sei. Die Division habe nicht genügend gekämpft. Es werde alles getan werden, um das zu ändern. Er habe nicht dieselben Nachrichten wie die Heeresgruppe. So wisse er heute noch nichts über die Lage der 3. rum. I.D. und der 18. rum. Geb. Div. Beide Divisionen seien sehr gut ausgebildet gewesen und hätten sie früher gut geschlagen. Er wisse auch nicht, was mit der Pz. Div. "Großrumänien" geschehen sei. Sie sei gestern in guter Stimmung angetreten und sei zunächst gut vorangekommen. Daß sie dennoch keinen Erfolg gehabt habe, dürfte wohl einmal daran liegen, daß sie keine Luftwaffenunterstützung gehabt habe (keine Aufklärer!), und zum anderen daran, daß ihre Flanke nicht abgedeckt gewesen sei. Es werde sich das heute noch klären.

Weiterhin äußert Marschall Antonescu, er habe von Anfang an nur die Trajan-Stellung als HKL gewollt, weil sie von Natur sehr stark sei, sie außerdem sehr stark ausgebaut worden sei und der Russe bei ihr aus Geländegründen einen Einbruch nicht zu einem Durchbruch mit Panzern ausnützen könne. Früher hätten deutsche Panzer-Divisionen dort gestanden. Diese seien sehr stark gewesen. Er habe daher zugestimmt, daß die HKL vorne liegen solle, zumal die Panzer-Divisionen nur vor der Trajan-Stellung operieren konnten. So sei es zu den zwei Hauptkampflinien gekommen. Es sei das aber zu kompliziert, insbesondere nachdem auch noch der Begriff der Großkampf-HKL hinzugekommen sei. Solange die deutschen Panzer-Divisionen dagewesen seien, habe keine Gefahr bestanden, daß die Front nicht gehalten werden könne. Nach ihrem Weggang aber sei die Linie vorne nicht mehr zu halten. Daher müsse jetzt die Trajan-Stellung diejenige sein, in der sich bis zum Letzten verteidigt werde. Dies müsse insbesondere mit Rücksicht auf die Dnjestr-Front geschehen, da es dort sonst zur Katastrophe kommen könnte.

Marschall Antonescu sagt fernerhin, als er/gestern vorn gewesen sei, sei seine erste Frage gewesen, wo russische Panzer seien. Nirgends habe man aber größere Panzermassen feststellen können. Er sei daher der Auffassung, daß der Russe seine Panzermassen für heute aufgehoben habe. Daß habe bereits darin seine Bestätigung



gefunden, daß die Panzer-Division "Großrumänien" gestern Nachmittag auf starke Panzerkräfte gestoßen sei. Wenn der Russe heute seine Panzerkräfte in westlicher Richtung ansetze, dann sei eine örtliche Katastrophe unvermeidlich. Der Frontbogen nördlich Targul Frumos müsse daher zurückgenommen werden. Dadurch würden außerdem zwei rumänische Divisionen und eine deutsche Division frei. Mit dem Einsatz eines Regiments der 8.rum.I.D. bei der 6.rum.I.D. sei er einverstanden. Er habe das gestern dem Oberbefehlshaber der Armeegruppe Wöhler erklärt. Es sei zu hoffen, daß die Flanke des Bogens so lange gehalten würde, bis die Bewegung ausgeführt sei.

Der Chef d.Gen.St. bemerkt dazu, der Gruppe Kessel seien weitere Kräfte zugeführt worden, um die Sicherung der Flanken zu verstärken.

Marschall Antonescu kommt dadurch noch einmal auf den gestrigen Einsatz der Panzer-Division "Großrumänien" zu sprechen. Diese sei angetreten, nachdem ihr gemeldet worden sei, daß ihre Flanken durch die Gruppe Kessel gesichert werde. Diese Sicherung habe dann nicht bestanden und es sei auch wohl <sup>im Falle</sup> des Kdrs. der Pz.Div. "Großrumänien" gewesen, daß er keine Verbindung zur Gruppe Kessel gehalten habe und zu schnell vorgegangen sei. Der Marschall erkundigt sich dann nach dem Verbleib der 3.rum.I.D. und der 18.rum. Geb.Div.. Der Oberbefehlshaber muß erwidern, daß darüber auch der Heeresgruppe nichts bekannt sei.

Im weiteren Verlauf der Besprechung macht Marschall Antonescu, um eine engere Zusammenarbeit zwischen den deutschen und rumänischen Kommandostellen zu erreichen und widersprechende Befehle auszuschalten, den Vorschlag, daß der Chef des Großen Rum.Gen.St. bis auf weiteres bei der Heeresgruppe bleiben und die 4.rum.Armee in denselben Ort gelegt werden solle, wie die Armeegruppe Wöhler. Dann könne es nicht vorkommen, so erklärt dazu der Chef des Großen Rum.Gen.St., daß die 4.rum.Armee einen Befehl gebe, daß, wenn nicht gehalten werden könne, zurückgegangen werden solle, und daß die Armeegruppe Wöhler diesen Befehl aufhebe. Der Chef des Gen. St. erwidert, der Sachverhalt sei etwas anders gewesen. Es habe sich umgehandelt, ob der Frontbogen nördlich Targul Frumos am Tage oder in der Nacht zurückgenommen werden solle, und die Armeegruppe Wöhler habe Wert darauf gelegt, daß es nicht am Tage geschehe. Das sei der ganze Gegensatz gewesen.



Der Oberbefehlshaber ist mit dem Vorschlag sehr einverstanden, betont aber, daß nur einer befehlen und nur einer Befehlshaber sein könne. Marschall Antonescu erwidert, das sei selbstverständlich! Es solle, bevor der Befehl erlassen werde, die Angelegenheit besprochen werden.

Marschall Antonescu erklärt dann zur Lage noch einmal, daß bei Voinesti unter allen Umständen gehalten werden müsse. Dort liege z.Zt. die größte Gefahr. Es müsse aber auch alles getan werden, daß die Divisionen aus dem Frontbogen nördl. Targul Frumos heute Nacht gut zurückkämen. Der Chef d.Gen.St. bemerkt dazu, die Gruppe Kessel und die Pz.Div. "Großrumänien" sollten die Flanken schützen.

Ein weiteres Problem, so äußert Marschall Antonescu, sei die Luftwaffe. Sie sei zu schwach und er habe den Eindruck, daß die Zusammenarbeit zwischen ihr und dem Heer nicht recht klappe (siehe Panzer-Div. "Großrumänien"). Der Oberbefehlshaber erwidert, es sei ihm gerade gemeldet worden, daß die Luftwaffe Verstärkungen bekomme und der Chef d.Gen.St. erklärt, nach Meldung des Ic seien die russ. Panzer, die gestern in die Flanke der Pz.Div. "Großrumänien" vorgestoßen seien, von der Luftwaffe gefaßt worden.

Marschall Antonescu teilt mit, daß er Sperrlinien eingerichtet habe, um die zurückgehenden und versprengten rumänischen Soldaten aufzufangen und die einzelnen Verbände wieder in Ordnung zu bringen.

Abschließend bittet Marschall Antonescu, alles nach oben zu melden und zu fordern, daß keine weiteren Kräfte mehr abgezogen würden. Auch empfehle es sich, daß, was noch nicht abgefahren sei, anzuhalten. Rumänien kämpfe um sein Leben. Es könne nicht wie Bulgarien sagen, daß es zu der slawischen Masse gehe. Es sei allein. Es könne sich aber nicht selbst zu Grunde richten. Der Oberbefehlshaber erklärt dazu, bei der Heeresgruppe Mitte sei der Russe auf das Reich hin vorgestoßen und der Vorstoß sei dann aufgefangen worden. Er sei überzeugt, daß der Heeresgruppe, wenn eine erhebliche Krise eintreten sollte, auch wieder Kräfte zugeführt würden.

Der Oberbefehlshaber macht dann noch Mitteilung von einer Meldung der 6. Armee, daß sie versuchen wolle, den Einbruch weiter einzuklagen, und daß sie bis heute Abend melden werde, ob dies gelingt oder ob es bei der augenblicklichen Linie bleiben müsse.



Marschall Antonescu bemerkt dazu, er glaube nicht, daß eine Truppe, die vorn in der Dnjestr-Stellung geschlagen sei, in der nächsten Linie, die im offenen Gelände liege und kein natürliches Hindernis vor sich habe, halten könne. Dann müsse man schon ganze Sachen machen und in einem Zuge auf die Donau - Karpatenrandstellung zurückgehen. Der Oberbefehlshaber erwidert, er sei der gleichen Auffassung. Wenn der Entschluß zur Zurücknahme der Front gefaßt würde, dann könnten die fraglichen Linien nur Zwischenlinien sein.

Am Schluß der Besprechung weist Marschall Antonescu noch auf die Munitionsfrage hin. Es sei ihm gemeldet worden, daß die rum. Divisionen für ihre deutschen Waffen nicht mehr genügend Munition hätten. Vor allem fehle es an Infanterie- und M.G.-Munition. Der O.Qu. erklärt dazu, die rumänischen Verbände hätten höhere Munitionsverbräuche als die Deutschen. Sie hätten zu Beginn des Kampfes eine Ausstattung gehabt. Er werde der Frage nachgehen und sie in Ordnung bringen. Marschall Antonescu äußert, der rumänische Soldat habe nicht die gleiche Feuersdisziplin wie der Deutsche und verbrauche viel mehr Munition als der deutsche. Wenn er in Gefahr sei, schieße er ~~viele~~ <sup>viel</sup> mehr. Dem müsse Rechnung getragen werden.

Hauptmann



Besprechung mit Feldmarschalleutnant Verres, dem Kom. Gen.  
des IX. ung. A. K. am 27.8.1944 im Befehlszug in  
Sepsibodok

82/457  
Kriegstagebuch  
Uplage-Nr. 6303

Anwesend: a) von deutscher Seite Gen. Oberst Frießner  
Gen. Major von Grolman  
b) von ungarischer Seite Feldmarschall-It. Verres

Beginn: 15.10 Uhr

Ende: 15.40 Uhr

*W. Frießner*

Der Oberbefehlshaber weist einleitend darauf hin, daß die Karpatenfront zwischen dem Citas-Paß und Piatraneamt unter allen Umständen gehalten werden muß und daß das Problem dabei ist, daß neben den Straßen genügend Kräfte eingesetzt werden, um ein Durchsickern des Russen zu verhindern. Da deutsche Truppen dafür nicht zur Verfügung stehen, bittet er, ungarische Kräfte zur Verfügung zu stellen. Feldmarschall-It. Verres erklärt, die Stellung, die seit einem Jahr ausgebaut sei, sei gut. Aber die 23 Btle., die in ihr lägen, hätten keine große Kampfkraft. Sie nach vorne zu schicken, komme nicht in Frage. Lediglich an den Stellen, wo mit Rücksicht auf die bisherige ungarisch-rumänische Grenze Bögen in der Front seien, sei er zu einem Vorschieben der Truppen bereit. Im Antransport seien 2 Geb. Brigaden mit halben Btlen., insgesamt also 1 Geb. Brigade. Sie könnten in ein paar Tagen an die gefährdete Stelle gebracht werden. Es fehlten ihnen aber Pak. Der Oberbefehlshaber erwidert, vielleicht könne ihnen eine deutsche Pz. Jg. Abt. zur Verfügung gestellt werden. Feldmarschall-It. Verres fährt fort, wenn der Gedanke fallen gelassen werde, im Süden auf rumänischem Boden an die Karpaten heranzudrücken ständen weitere 4 ungarische Diven. zur Verfügung, mit denen die Ostfront ohne weiteres gehalten werden könne. Vielleicht sei es besser, auch die 4. Geb. Div. zur Verteidigung der Ostfront einzusetzen, als sie nach Süden angreifen zu lassen. Auf der anderen Seite sei natürlich richtig, daß man die Front im Süden nur halten könne, wenn man die Karpatenpässe in der Hand habe. Nördl. der Karpaten ständen 5 rum. Res. Diven. mit einem Kampfwert von 2 Diven.. Bei Einsatz von 3 Diven. könne man mit ihnen fertig werden. Wenn der Russe richtig denke, müsse er, jedenfalls später, an dem Flaschenhals nördl. des



Szekler-Landes angreifen. Feldmarschall-Lt. Verres erklärt endlich, daß er sich dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe unterstellt betrachte, wenn er auch von oben noch keinen Befehl in dieser Hinsicht erhalten habe. Er habe seinen Dienstsitz in Klausenburg und bitte um Mitteilung der Lagemeldungen. Er selbst werde, wie es im deutschen Heer üblich sei, dreimal täglich über die Lage melden.

Der Oberbefehlshaber dankt Feldmarschall-Lt. Verres für die Unterstellung und weist darauf hin, daß damit zu rechnen sei, daß noch deutsche Kräfte, die sich durchschlügen, über die Pässe kämen. Es müsse alles getan werden, ihnen dies zu ermöglichen. Feldmarschall-Lt. Verres erklärt, dies sei vor allem für die Sprengungen von Bedeutung, die nicht zu früh und nicht zu spät erfolgen dürften, und bittet, darauf zu drücken, daß die zurückkommenden deutschen Truppen nicht zu weit zurückgingen, sondern zumindestens Pak und Art. vorne blieben. Der Oberbefehlshaber erwidert, das sei selbstverständlich und werde noch einmal ausdrücklich befohlen werden. Ferner äußert er, daß auch nach seiner Meinung erst die Ostfront stark gemacht werden müsse, ehe man etwas nach Süden unternehme.

*Hauptmann*

Hauptmann



K R Fernschreiben.

An

Geheime Kommandosache6. Armee  $ASL = 17.55$  22.10Armeegruppe Wöhler  $ASL - 17.45$ 

D.V.St. 3 11.10

nachr.: Armeegruppe Dumitrescu 11.10

rum. Verb.KdO. (durch Melder) = 5. Ausf.

Um zu vermeiden, daß Verbände des Nordflügels der 6. Armee beim Zurückgehen auf den Pruth in Unkenntnis der Feindlage in den Feind hineinmarschieren, ist VII. A.K. auf enge Zusammenarbeit mit Korpsgruppe Mieth anzuweisen.

Korpsgruppe Mieth hat durch Führungs-Organen an den Übergangsstellen die Weiterleitung der Truppenteile der 6. Armee je nach Lageentwicklung und Einsatznotwendigkeit zu veranlassen.

22.8.1944

Uhr

Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3216/44 g. Kdos.

gez. v. Grolman

Für die Richtigkeit:

Major i.G.

Nach Abgang:

Ic = 6. Ausf.

O.Qu. = 7. Ausf.

~~Gen.d.Trepw. = 8. Ausf.~~~~H.Gr.Nafu. = 9. Ausf.~~~~Gen.d.Pi. = 10. Ausf.~~~~IIa = 11. Ausf.~~~~Ia/Art. = 12. Ausf.~~

O 1 = 13. Ausf.

K.T.B. = 14. Ausf.

Ia (Entw.) = 15. Ausf.

Vorrat = 16. Ausf.



Besprechung mit dem Chef der Op.Abt. und  
dem Befh. der deutschen Truppen in Ungarn  
am 5.9.1944 in Sovata.

108

Anwesend: Gen. d. Inf. v. Greiffenberg  
Gen.Lt. Wenck  
Gen.Major v. Grolman  
Oberst i.G. v. Trotha  
Oberst i.G. Klasing  
Oberst i.G. Schoene  
Obstlt.i.G. Buntrock  
Obstlt.i.G. Schäfer  
Major i.G. Scheibe

Beginn: 19,30 Uhr

Ende: 20,15 Uhr.

Der Chef d.Gen.St. hält einleitend einen Vortrag über die Lage. Die 6. russ. Gde. Pz.Armee sei im Vorgehen von Bukarest nach Westen und habe heute Mittag mit ihren Spitzen Turnu Severin am Eisernen Tor erreicht. Die 27. russ. Armee stehe auf breiter Front in den Karpaten und habe anscheinend nur einen Abschirmungs-Auftrag. Alle übrigen russ. Armeen seien auf dem Marsch nach Rumänien hinein. An der Westfront der H.Gr. seien bisher keine russ. Kräfte aufgetreten. Was die eigenen Kräfte anbetreffe, so sei die Front der 8. Armee zu stabilisieren, wenn einmal die Zurücknahme des XVII. A.K. erfolge und dabei die 8. Jg.Div. freigemacht werden könne, wenn zum anderen der Kampfwert der Ungarn zunehme und wenn endlich der Russe keine neuen Kräfte heranzuföhre. Anders sei es bei der 6. Armee, die keine geschlossenen Verbände mehr habe, sondern im wesentlichen aus Alarmeinheiten bestehe, deren Kampfwert gering sei, die keinem ernsthaften Angriff begegnen könnten und deren einzige Stütze z.Zt. die bei ihr eingesetzten Flakkräfte seien. Die 2. ung. Armee sei heute angetreten und ganz gut vorwärts gekommen. Sie sei allerdings



bisher kaum auf Widerstand gestoßen. Als Rückhalt fehle bei ihr die 75.I.D.. Wenn die 2. ung. Armee weiter gut vorwärts komme, solle die 8. SS-K.D., von der bisher nur ein Teil eingetroffen sei, die Front in Richtung Kronstadt stützen. Die 2. ung. Armee selbst solle auf Herrmannstadt vorstoßen und den Roten Turm-Paß in ihre Hand bringen. Alles hänge aber davon ab, wie sich die Lage auf dem äußersten Westflügel entwickle, ob der Russe über das Eiserne Tor hinaus in den tiefen Rücken der H.Gr. stoße. Zeichne sich das ab, dann sei schnellstes Absetzen auf die Mures-Stellung, d.h. Aufgabe des Szekler-Zipfels, erforderlich. Die notwendigen Vorbereitungen dazu seien getroffen. Ab heute Abend würden die entbehrlichen Troßteile aus dem Zipfel herausgezogen und die Absetzbewegung selbst könne, wenn es sein müsse, bereits morgen Abend beginnen. Entsprechend der beiliegenden Karte (siehe Anlage) werde sie in mehreren Sprüngen erfolgen und könne am 15.9. beendet sein. Mit Rücksicht auf diese Absetzbewegung werde jetzt schon die Gliederung geändert, indem das LVII. Pz.Korps mit dem größten Teil seiner Verbände der 6. Armee unterstellt werde.

Im Anschluß an den Chef d.Gen.St. macht der 3. Gen.St. Offz. Ausführungen zur Feindlage, die gegenüber den Ausführungen des Chefs d.Gen.St. nichts wesentlich neues bringen.

Dann legt der Chef d.Gen.St. kurz den Zustand der wenigen noch vorhandenen Divisionen dar und betont dabei, daß die 20.Pz.Div. durchaus auffrischungsfähig sei. Ferner trägt er den Wunsch der H.Gr. vor, die 8.Jg.Div. durch die Zurückverlegung der Front und durch die Zuführung einer ung. Division, am besten der 27. ung. Division, aus der Karpaten-Front zu anderer Verwendung herauslösen zu können, und erklärt es außerdem für wünschenswert, daß das IV.ung. A.K. der 2. ung. Armee unterstellt werde. Die H.Gr.



habe den Wunsch, daß dieses Korps ebenfalls sofort antrete, um Arad und Temesvar zu nehmen und den wichtigen Vulkan-Paß zu sperren. Endlich bringt er zum Ausdruck, daß auch die Unterstellung der Armee-gruppe Heinrici (1.Pz.Armee und 1. ung. Armee) unter die H.Gr. zweckmäßig und notwendig sei.

Der Chef der Op.Abt. äußert, die 75.I.D. werde unter Umständen doch der H.Gr. zugeführt. Die 27. ung. Division komme für eine Herauslösung der 8.Jg. Div. nicht in Frage, da die Ungarn sie im Szekler Zipfel einsetzen wollten. Bis eine andere Division zur Verfügung stehe, werde aber noch einige Zeit vergehen. Eine Aufgabe des Szekler Zipfels im jetzigen Augenblick sei mit Rücksicht auf den heute begonnenen Angriff der 2. ung. Armee nicht erwünscht. Die Unterstellung zumindestens der 1. ung. Armee unter die H.Gr. sei für später beabsichtigt.

~~Der Befehlshaber der deutschen Truppen in~~  
Ungarn erklärt zu der erbetenen Unterstellung des IV. ung. A.K. unter die 2. ung. Armee, daß dazu die Ungarn nicht bereit seien. Wenn man dem Korps bzw. dem ung. Gen.St. aber Wünsche für das Korps über-mittle, so würden diese Wünsche sicher ausgeführt. Der Vorstoß auf Arad und Temesvar und den Vulkan-Paß sei beabsichtigt. Nur stehe der Zeitpunkt noch nicht fest.

*Rehr,*  
*Leitzmann*



12 B  
+  
Abschrift.

Chiefs achte 111

111

KR Fernschreiben

Kriegsgeheißbuch

Anlage-Nr. 6347

H. Gr. Abo. A. Abt. Ia

Eingegangen:

29. AUG. 1944

Nr. 123 / 44 gld. G. l. p.

Geheime Kommandosache

glt. d.:

Heeresgruppe Südukraine,

H. Gr. Nordukraine,

Bevohl. m. General d. dt. Wehrmacht in Ungarn,

Obkdo. d. Wehrmacht/ Führungsstab,

General d. Heeres b. Reichsmarschall u.

Ob. d. L.

Op. Abt. Annabu.

Chiefsache!  
Nur durch Offiziere!

Befehl für die weitere Kampfführung !

- 1.) Aufgabe der Heeresgruppe Südukraine ist es, mit Hilfe vorhandener und in Zuführung begriffener deutsch-ungarischer Kräfte eine durchlaufende Abwehrfront von der bulgar. Grenze auf dem Kamm der Südkarpaten bis zum Roten-Turm-Pass, von dort über Predealpaß über die neu zu verteidigende Linie der Südostkarpaten auf dem Kamm der Westkarpaten bis zum Anschluß an den rechten Flügel des XVII. A.K. entlangführend, zu gewinnen und zu halten. Als Voraussetzung hierfür sind in erster Linie die gegen bzw. über die Ostkarpaten vordringenden Feindkräfte zu schlagen und hier eine sichere Abwehrfront zu schaffen. Der Einsatz der geschlossenen 4. Geb. Div. zur Erreichung dieses/ <sup>ersten</sup> Zieles wird hiermit genehmigt. Sobald weitere deutsche Kräfte (75. Inf. Div.) verfügbar werden, sind mit diesen, gegebenenfalls unter Beteiligung ungarischer Kräfte, Kronstadt und der Predealpaß zu gewinnen. Gelingt das Halten von Ploesti nicht mehr, ist die Gruppe Stahl auf den Predealpaß zurückzunehmen, der durch Ansatz von Kräften von Norden und Süden zu nehmen ist. Die Anlage von Ploesti sind zu zerstören. Eine Zerschlagung der eigenen Kräfte im Kampf um Ploesti ist zu vermeiden. Die nach Nordwesten führende Paßstraßen sind nachhaltig zu sperren. Der Entschluß, den noch beiderseits des Pruths im Kampf stehenden Teilen der 6. Armee den Durchbruch nach Westen auf die Ostkarpaten zu befehlen, wird gebilligt.



Dem Höh. SS.- u. Pol.-Führer Siebenbürgen (SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Phleps) ist die Aufgabe zu stellen, die Volksdeutschen in Siebenbürgen zu den Waffen zu rufen und mit ihrer Hilfe sowie mit der ihm zuzuführenden 8. SS-Kav.Div. rum. Widerstand in Siebenbürgen zu brechen, die Gebirgsübergänge westl. des Predealpasses, insbesondere den Rote-Turm-Paß zu gewinnen und mit allen Mitteln zu sperren.

- 2.) In Neubildung gefasste Kgl.ung. 2. Armee mit Kgl. ung. II. u. IX.A.K. sowie der Befh. Op.Geb.Ostungarn werden mit sofortiger Wirkung der H.Gr.Südukraine unterstellt. Über den Ansatz der Masse, der noch im Aufmarsch befindlichen Kräfte folgt Weisung.

J. A. des Führers  
gez. G u d e r i a n

CHH/GenStdH/Op.Abt. I  
Nr. 440517 g.Kdos.Chef.

Für die Richtigkeit:

gez. Trommer

Für die Richtigkeit  
der Abschrift:

*Hiem*

Oberleutnant.



Ferngespräch am 21.8.44, 17,30 Uhr, zwischen  
dem Chef des Gen.St. und dem Chef der Op.Abt.

113

Chef d.Gen.St.: Heute früh Marschall Antonescu hier gewesen und mit ihm alles durchgesprochen. Der Oberbefehlshaber und der Marschall gleicher Auffassung über die Lage. Diese hat sich im Laufe des Tages folgendermaßen entwickelt:

- a) Bei der 6. Armee hat der Gegner die heute früh bestehende Sperrlinie durchbrochen und einen grösseren Panzerverband eingesetzt. Dieser ist im Vorstoss in südlicher und südwestlicher Richtung und hat mit seinen vordersten Spitzen einmal die Gegend ostwärts Volontiri und zum anderen Alexandreni erreicht. Weitere Kräfte sind im Nachführen. Die 13. Pz.Div. ist nach anfänglichen Erfolgen auf einen starken Panzerverband gestossen, hat eine Reihe von Pz. abgeschossen, ist dann aber zurückgeworfen worden und steht in einzelnen Gruppen von hart westl. Brezoaia nach Norden hinauf. Dort anschliessend ist der Russe mit einer Panzergruppe in Teile 306.I.D. und 15.I.D. hineingestossen und, um einen Durchbruch zu vermeiden, sind die dort herankommenden Teile der 384.I.D. eingesetzt worden. Die Lage ist also so, dass der Vorstoss des Gegners in südlicher und südwestlicher Richtung kanalisiert ist auf der einen Seite durch die 9.I.D., da dort umgebogen werden soll; und auf der anderen Seite durch die 13.Pz.Div. und dass irgendwelche beweglichen Eingreifreserven der Heeresgruppe nach Einsatz der 13. Pz.Div. zur Schliessung der Lücke nicht mehr zur Verfügung stehen. Da infanteristische Eingreifreserven naturgemäss nicht schnell genug vorgeworfen werden können, ist daher damit zu rechnen, dass dem Gegner der Weg nach Südwesten und Süden nicht verlegt werden kann. Herbeigeführt worden ist die Situation dort unten wie auch oben bei der Armeegruppe Wöhler dadurch, daß, wie auch der Marschall zugab, völlig überraschend sämtliche rum. Verbände nicht das erforderliche Stehvermögen gehabt haben, sondern praktisch mehr oder weniger in Auflösung



sind. Sonst hat sich bei der 6. Armee ausser örtlichen Einbrüchen nichts Besonderes ereignet. Laufendes weiteres Herausziehen von Kräften für andere Zwecke ist im Gange.

- b) Bei Armeegruppe Wöhler ist die Brückenkopfstellung nordostw. Jassy und dann nach Südwesten verlaufend bis Voinesti fest in eigener Hand. Die 10.Pz.Gren.Div. hat erhebliche Panzerangriffe unter Abschuss zahlreicher Panzer abgewiesen und steht in der allgemeinen Linie südwestl. Jassy bis hart ostw. Voinesti. Dorthin soll auch die 258. I.D., um durch einen Stoss nach Westen den russischen Weiterstoss nach Süden zu verhindern. Weiter westl. ist der Russe mit 20 Panzern bei Lugani in die Trajan-Stellung eingebrochen, da dort nur Teile der 103. Geb.Div. standen und nichts von den anderen Verbänden wie 18.rum.Geb.Div. und 3.rum.I.D.. Weiter westl. ist der Russe mit einzelnen Panzergruppen im Eindrehen auf Targul Frumos und südl., wo die Gefahr droht, dass er den vorspringenden Frontbogen zum Zusammensturz bringt. An der Strasse nach Targul Frumos ist er bis Sarca und westl. gekommen, dort sowie weiter südl. stehen Teile der Eingreifgruppe Kessel. Abgesehen von dieser Gefahr besteht die Gefahr, dass der Russe von Westen her im Abschnitt der 1.rum.Gde.Div. die Trajan-Stellung aufrollt. Der vorspringende Frontbogen nördl. Targul Frumos soll daher zurückgenommen werden. Der Oberbefehlshaber hat die Genehmigung dazu gegeben. Die Pz.Div. "Groß-Rumänien" ist gestern zunächst ganz gut vorwärts gekommen, hat dann aber durch Panzer, die ihr in die Flanke gestossen sind, eine Panne erlitten und ist nach Sinesti zurückgegangen. Heute morgen war es nicht ganz klar, wo sie eigentlich ist. Wahrscheinlich sammelt sie in der Gegend von Sinesti.



Insgesamt ist durch diesen völligen Zusammenbruch der gesamten rum. Divisionen die Gesamtlage völlig verändert. Man kann wohl sagen, dass man praktisch nur noch mit deutschen Verbänden rechnen kann. Die rum. Divisionen gehen einfach über die Trajan-Stellung hinaus nach Süden weg. Aus diesem Grunde besteht die Gefahr, dass auch der Westflügel, wo nur rum. Divisionen stehen, wenn der Russe angreift, nicht hält.

Es ist klar, dass es von entscheidender Bedeutung ist, dass bei Armeegruppe Wöhler die Front gehalten wird. Denn der Gegner zielt nach Süden, um die Armeegruppe Dumitrescu abzuschneiden. Deutsche Kräfte müssen daher nach oben. Diese können aber nur von der Armeegruppe Dumitrescu gewonnen werden. Daher tritt die Frage an die Heeresgruppe heran, die Ostfront zurückzunehmen, damit man nicht Gefahr läuft, dass der Gegner nach Süden durchstösst und dann eine Zurücknahme dieser Kräfte nicht mehr gelingt. Aus diesem Grunde hält die Heeresgruppe es für notwendig, um die Genehmigung nachzusuchen, je nach der Lage rechtzeitig ein planmässiges Absetzen der Armeegruppe Dumitrescu in die Ferdinand-Pruth-Stellung befehlen zu dürfen. Daß die Heeresgruppe diesen Befehl nur schweren Herzens geben wird, ist selbstverständlich zumal im Hinblick auf die politische Bedeutung dieses Befehls. Aber man muss, wenn man ehrlich ist, sagen, dass, wenn man einmal weggeht, die Kräfterlage in der letzten Stellung besser wird, während in dem offenen Gelände ein längere Halten gegen einen starken Panzerfeind keinen Erfolg verspricht.

Chef der Op.Abt.: Ich kenne die Lage. Wenn die Front oben reisst, dann muss unter allen Umständen gleich ganz zurückgegangen werden, nämlich in die Donau-Sereth-Linie.

Chef-d.Gen.St.: Der jetzige Antrag ist auch nur eine Zwischenlösung. Es ist klar, dass die endgültige Stellung die Donau-Karpaten-Stellung sein muss. Im Augenblick handelt es sich darum, möglichst viele deutsche Kräfte bei Armeegruppe Dumitrescu freizubekommen und möglichst viele Kräfte in die



Ferdinand-Pruth-Stellung zu bringen, ehe diese Kräfte zer-  
schlagen sind.

Chef der Op.Abt.: Frage, ob der Feindvorstoss in die Fer-  
dinand-Pruth-Stellung aufgefangen werden kann.

Chef d.Gen.St.: Wenn die Zurücknahme rechtzeitig genehmigt  
wird, dann wird es gehen. Sonst kann man mit Sicherheit nicht  
sagen, dass es gelingt. Man muss die Genehmigung rechtzeitig  
bekommen und dann je nach Lage freie Hand haben.

Chef der Op.Abt.: Frage, wie der Marschall dazu steht.

Chef d.Gen.St.: Mit dem Marschall heute darüber gesprochen.  
Der Marschall hat erklärt, für ihn <sup>heute</sup> sei entscheidend allein  
militärische Rücksichten. Wenn die Lage sich so entwickele,  
dass eine Zurücknahme der Front unvermeidlich sei, dann müsse  
dieser Entschluss rechtzeitig gefasst werden, um die nötigen  
Kräfte zu gewinnen. Vom Marschall, mit dem ein enger Konnex  
besteht, seien keine Schwierigkeiten zu erwarten. Der Chef  
des rum.Gen.Stabes ~~sieht~~ morgen oder übermorgen nach hier  
über, damit die Heeresgruppe ihn jederzeit zur Unterstützung  
heranziehen könne. Die ganze Besprechung mit dem Marschall  
sei in völliger Einigkeit und Harmonie verlaufen. Er habe  
darauf hingewiesen, dass, wenn man sich entschliesse weg-  
zugehen, man schnell weggehen müsse. Denn in den Zwischen-  
stellungen könne man bei dem offenen Gelände nicht halten.

Chef der Op.Abt.: Beim Führervortrag ist über die Frage schon  
gesprochen worden. Der Chef d.Gen.St.d.Heeres hat vorgehabt,  
mich mit entsprechenden Vollmachten zur Heeresgruppe zu  
schicken. Wir wollten die Entwicklung abwarten.

Chef d.Gen.St.: Mit dem Marschall werden wir die Sache klar  
bekommen. Er steht völlig unter dem Eindruck des Zusammen-  
bruchs seiner Verbände. Er will sie in eine Lage bringen,  
wo er sie wieder in die Hand bekommt.

Chef der Op.Abt.: Der Führer sieht nach wie vor die Gefahr  
im Süden.

Chef d.Gen.St.: Da man den Panzern nicht nachjagen kann,  
liegt dort jetzt auch die Gefahr. Einzelne Sperrgruppen



müssen gebildet werden, die die feindlichen Panzer überall anfallen. Sonst ist nichts zu machen. Eindeutig klar ist auch, dass man rechtzeitig diese Dinge organisieren und vorbereiten muss, weil die eigene Beweglichkeit so gering ist.

Chef der Op.Abt.: Ich bin derselben Auffassung, und darüber hinaus sogar der Meinung, dass von vornherein die grosse Lösung gewählt werden muss, weil damit rechnen muss, dass man nur die deutschen Verbände zur Verfügung hat. Darum muss der Zusammenhang bewahrt und eine einheitliche deutsche Linie hergestellt werden.

Chef d.Gen.St.: Die Zwischenlösung muss aus Räumungsgründen usw. gewählt werden, um nicht alles gleich ins Rutschen zu bringen. Es muss erst einmal wieder ein Stop eingelegt werden. In einem Zuge ist die Bewegung ausserdem auch zu weiträumig.

Chef der Op.Abt.: Ich glaube, dass es keine Schwierigkeiten machen wird, den Antrag der Heeresgruppe beim Führer durchzubringen, wenn der Marschall die Auffassung der Heeresgruppe teilt.

Chef d.Gen.St.: Es kann heute mit ihm noch einmal gesprochen werden, um die Lagebeurteilung aufeinander abzustimmen.

Bei 6. Armee wird die Kanalisierung durch die 9.I.D. vorgenommen. Ferner werden die ganzen Kräfte, die aus der Nordfront herausgezogen werden, herangebracht. Das sind alles aber nur verhältnismässig kleine Teile. Als Rückhalt in der Stefan-Stellung stehen die 1.rum.K.D. und die 153. F.A.D. Ein Schliessen der Front wird nicht mehr möglich sein. Die 6. Armee rechnet mit etwa 250 feindlichen Panzern. Überall befinden sich kleinere Gruppen von ihnen bis auf einen grossen Panzerverband, der in Richtung Alexandreni durchgestossen ist.

*Hauptmann*

H a u p t m a n n .



M o r g e n m e l d u n g e n      30.4.1944

118  
RTB 30  
9/11

Absendende Stelle : Gen.Kdo. XXXIX., Lt. Wittke,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,00 Uhr.

118

Kampfgruppe 336.I.D. ohne besondere Kampfhandlungen.  
Bei Kampfgruppe 50.I.D. starkes Gr.W.- und Artl.Störungsfeuer auf  
gesamten Abschnitt Kaßner bis zum Einbruch der Dunkelheit.  
Sonst infanteristisch ruhig. Starke Feindbewegungen im Graben vor  
rechtem Abschnitt Biermann.  
Regel Lkw.-Verkehr auf Rollbahn Katscha - Flugplatz.

XXXXIX.(Geb.)A.K., I a

Absendende Stelle : 9. Flakdiv., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,15 Uhr.

- 1) Keine Gefechtstätigkeit gegen fdl. Luftziele.
- 2) Abends Feuerschläge und Wirkungsschießen durch Flakbattr. auf Ziele  
(Artl.Räume und Truppenansammlungen) in Gegend Tamarik Kadykowka-  
Senke.
- 3) 1 Verwundeter.

9. Flakdiv., Ia

Nachmeldung vom Gen.Kdo. XXXIX.(Geb.)A.K. :

Nach 04,00 Uhr Feindangriff am Ölberg und 104,5. Angriff am  
Ölberg abgewiesen, Gegenstoß an 104,5.

Absendende Stelle : Gen.Kdo.V.A.K., Oblt. Reppert,  
Aufgenommen : Oblt. Krug, 05,45 Uhr.

In den gestrigen Abendstunden griff der Feind nach starker Feuer-  
vorbereitung mit Gr.W., Pak, Artl. und Salvengeschützen Stellungen  
der 73.I.D. bei Adler-Höhe und Herzog-Stand in Btl.- bzw. Kp.-Stärke  
an. Die Angriffe wurden abgeschlagen, ein geringfügiger örtlicher  
Einbruch bei Adler-Höhe im sofortigen Gegenstoß beseitigt.  
Während der Nacht außer geringer beiderseitiger Spähtruppstätigkeit  
im Abschnitt 111.I.D. keine infanteristischen Kampfhandlungen von  
Bedeutung.

Seit 03,30 Uhr führte der Feind wiederholt Angriffe in unbekannter  
Stärke gegen die Stellungen der 73.I.D. am Bunker-Berg, die sämtlich  
abgeschlagen wurden.

Geringes fdl. Artl.Störungsfeuer auf gesamten Korpsabschnitt.

Die eigene Artl. schloß Feuerschläge und Feuerzusammenfassungen  
auf fdl. Bereitstellungsräume und planmäßiges Störungsfeuer auf front-  
nahe Räume und Nachschubwege des Feindes.

Luftlage : Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

V., Ia

M o r g e n m e l d u n g      30. 4. 1944.

K r /

Nach Abwehr des mit sehr starkem Artl.-, Gr.W.- und Salvenge-  
schützfeuer geführten Angriffs gegen Adlerhöhe und nach sehr lebhaften  
Artl.- und Gr.W.-Störungsfeuer gegen Abschnitt 50.I.D. ruhiger Ver-  
lauf der Nacht.

04,00 Uhr trat Feind zu mehreren Aufklärungsangriffen gegen den  
rechten Flügel V.A.K. sowie gegen Ölberg und Höhe 104,5 in unbekann-  
ter Stärke an. Bei Höhe 104,5 eigener Gegenstoß noch im Gange, andere  
Angriffe abgewehrt.

Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter : Dunstig, leichter Regen. Wege befahrbar.

Armeeoberkommando 17 Ia

30.4.1944 - 06,20 Uhr -



Besprechung mit dem Chef des Gr.Rum.Gen.St.,  
Korpsgeneral Steflaa in Slanic am 23.8.1944.

119

Anwesend: a) von deutscher Seite Gen.Major v. Grolman,  
Oberst i.G. v. Trotha,  
b) von rum. Seite Korps-Gen. Steflaa.

Beginn: 17,15 Uhr

Ende: 18,30 Uhr.

-----

Der Chef d.Gen.St. kommt zunächst auf den von der 4. rum. Armee gegebenen Befehl zum Rückzug bis in die Linie Tecuci - Adjud zu sprechen und erklärt es für unmöglich, daß eine Armee einen solchen Befehl, der im Widerspruch zu dem der übergeordneten Armeegruppe stehe, gebe. Der Chef des Gr.Rum.Gen.St. teilt diese Auffassung und erklärt, so etwas dürfe nicht wieder vorkommen. Der Befehl sei im übrigen gestern nach der Besprechung des Marschalls mit Gen.d.Inf. Wöhler und vor der Besprechung des Marschalls mit dem Oberbefehlshaber gegeben worden. Der Befehl über die Inmarschsetzung der 3 s. Art.Rgter. in den Raum Focsani solle von dem deutschen Arko gegeben worden sein.

Dann stellt der Chef d.Gen.St. die Frage zur Erörterung, ob die 4. rum. Armee nicht herausgezogen werden und den Befehl im Abschnitt Tecuci übernehmen solle, um dort die Verteidigung zu organisieren. Der Chef des Gr.Rum.Gen.St. erklärt dazu, gestern sei die Rede davon gewesen, daß Gen.Oberst Dumitrescu diese Aufgabe übernehmen solle. Auch könne er, nachdem er gerade zum Oberbefehlshaber der 4. rum. Armee ernannt worden sei - diese Ernennung wird während der Besprechung telefonisch von Bukarest mitgeteilt -, schlecht dem Marschall als erste Maßnahme vorschlagen, daß er mit der Armee nach hinten gehe. Der Chef d.Gen.St. entgegnet, Gen.Oberst Dumitrescu solle den gesamten Abschnitt von der Donau-Mündung über Braila bis an die Karpaten übernehmen und der Einsatz der 4. rum. Armee solle unter ihm für den Abschnitt zwischen Donau und



F. W. Madaric

Karpaten erfolgen. Die Verlegung der Armee nach hinten werde aber dadurch gerechtfertigt, daß die Organisation der Verteidigung in diesem Abschnitt z.Zt. die wichtigste und zugleich auch schwerste Aufgabe sei. Der Chef des Gr.Rum.Geh.St. will nach Besprechung mit dem Marschall Bescheid geben. Weiterhin bringt der Chef d.Gen.St. den Wunsch der H.Gr. vor, das ganze Gebiet von Rumänien als Op.Geb. zur Verfügung zu haben. Dies sei erforderlich durch das Zurückverlegen der Front und es müsse in Siebenbürgen und in West-Rumänien je eine Versorgungs-Basis aufgebaut werden. Selbstverständlich könnten auf rum. Wunsch gewisse Gebiete ausgenommen werden. Der Chef des Gr.Rum.Gen.St. erwidert, er sehe die Notwendigkeit ein und schlage vor, daß morgen jemand von der H.Gr. nach Bukarest zu Gen. Madaric fahre, um die Frage zu regeln.

Endlich wird über die weitere Kampfführung gesprochen. Es besteht Einigkeit darüber, daß es entscheidend darauf ankomme, daß die deutschen Divisionen der 6. Armee zurückzubringen, da ohne sie ein Halten der Donau - Karpaten-Randstellung nicht möglich sei. Der Chef d.Gen.St. betont, daß, um dies zu ermöglichen, bei der Armeegruppe Wöhler nicht gleich bis auf diese Stellung zurückgegangen werden dürfe, sondern spätestens in der Linie Adjud - Barlad gehalten werden müsse, da sonst auch die südlichen Pruth-Übergänge in russ. Hände kämen und dann ein Herausschlagen der 6. Armee kaum noch möglich sein dürfte.

*Handwritten signature*

H a u p t m a n n .



Rum. Verbindungskommando  
beim Oberkommando  
der Heeresgruppe Südukraine

Br.B.Nr. 63.090/44

An das

Oberkommando der Heeresgr. Südukraine

In der Anlage überreichen wir Ihnen den Befehl betreffend den Waffenstillstand der rumänischen Truppen an die rum.A.O.K.3 und 4, Gen.Kdo.II.A.K., Generalstab der Luftwaffe und den Admiralstab, mit der Bitte um Kenntnisnahme.-

Chef des Rum. Verb. Kommandos  
Oberst

N. Ivanescu



Geh K-do Sacha

H.G.Kdo. Südukraine Abt. I

Eing. Nr. 8.44

Br.B. Nr. 3244/44 f. 440.

7 Uhr 0 U., den 24.8.1944

Kriegstagebuch  
Anlage-Nr. 6276

KTB.



Ü e b e r s e t z u n g  
F e r n s c h r e i b e n

122 122  
Geh K-do Sache

122  
F 24/18 100

Grosser Rum.Generalstab

an das

Rum.Verbindungskommando  
bei Heeresgr.Südukraine

Untenstehend übermitteln wir Ihnen die an die Rum.A.O.K.'s 3 und 4, Gen.Kdo.II.A.K., den Gen.Stab der Luftwaffe und den Admiralstab der Marine erteilten Befehle, um sie der Heeresgruppe Südukraine mitzuteilen:

Teilen Sie bitte mit, dass das Oberkommando der rumänischen Wehrmacht den deutschen Truppen freien Abzug aus dem Lande gewährt und die Vermeidung jedweden Zusammenstosses zwischen den deutschen und rumänischen Truppen wünscht, soweit die deutschen Truppen die freien Bewegungen unserer Truppen nach Süden nicht hinder.

- 1.) Ab Erhalt dieses Befehles hört jede Unterstellung rumänischer Stäbe oder Einheiten deutschen Befehlsstellen gegenüber auf.
- 2.) Mit Erhalt dieses Befehles stellen die rumänischen Land-, Luft- und Seestreitkräfte den Kampf und jede feindselige Tätigkeit gegen die sowjetischen Kräfte ein.
- 3.) Die 3. und 4. Armee ziehen sich auf die Linie Focşani - Nomo-  
loasa Braila und in der Dobrutscha südlich des Mündungsge-  
bietes der Donau und des Chilia-Armes.
- 4.) Trennungslinie zwischen der 3. und 4. Armee Buzau-Fluss (3. Armee östl. und 4. Armee Nordwestl. davon).
- 5.) Die Truppen ziehen sich mit dem gesamten gegenwärtig ~~hat~~ in ihrem Besitz befindlichen Waffen zurück und widersetzen sich jedem Entwaffnungsversuch.

CAMO 500 12469 35 0122



~~123~~  
~~101~~ 123

6.) Einzelbefehle folgen.

7.) Bestätigen Sie sofort den Erhalt dieses Befehls und seine Durchführung.-

Chef des Grossen Generalstabes  
gez. G.Mihail  
General-Adjutant

Br.B.Nr. 678.563/44  
vom 24.8.1944



f.d.R.d.Ue.

Hauptmann

*King S. Popescu*



Geheime Kommandosache

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6230

1024

18. Ausfertigungen

16. Ausfertigung.

QWD

KR  
Führung  
An

Fernschreiben

Armeegruppe Dumitrescu,  
Armeegruppe Wöhler,  
6. Armee,  
D.V.St. 3,  
Rum. Verb. Kdo. (Oberst Ivanescu) (durch Melder).

Befehl für die Kampfführung.

- 1.) Aufgabe der Armeegruppe Dumitrescu ist es, einen Durchbruch des Gegners aus dem heute gewonnenen Brückenkopf insbesondere in südwestlicher und südlicher Richtung mit allen Mitteln zu verhindern. Es kommt darauf an, unter Einsatz aller verfügbaren Reserven u. weitgehendster Schwächung der nicht angegriffenen Frontabschnitte den fdl. Einbruchsraum abzuriegeln und durch Gegenangriffe eine zusammenhängende Front unter Ausnutzung günstigsten Geländes und der vorhandenen Stellung in der Tiefe wiederherzustellen. Durch Einsatz der aus der nicht angegriffenen Front der 6. Armee laufend herausgezogenen Kräfte ist ein baldiges Freimachen der 13. Pz. Div. anzustreben. 1 verst. Regiment der 153. Feldausb. Div. ist näher an den Einbruchsraum heranzuziehen. Einsatz dieser Teile jedoch nur mit Genehmigung der Heeresgruppe.

Die Armeegruppe löst die 282. I.D. sofort beginnend beschleunigt heraus und führt sie im Anschluß an die 258. I.D. unter Ausnutzung aller Bewegungsmittel zur Verfügung der H.Gr. in den bisherigen Raum der 258. I.D. zu. Zeitbedarf ist zu melden.



2.) Armeegruppe Wöhler hat den Versuch des Gegners, die eigene Front zwischen Jassy und Targul Frumos zu durchbrechen, unter allen Umständen zu verhindern. Hierzu ist die allgemeine Linie

Höhengelände nordostw. und ostw. Jassy - Ostrand Jassy - Bahluiuf-Abschnitt bis Erbiceni - dort Anschluß an bisherige HKL Gruppe Kirchner zu verteidigen. Über diese Linie vorgedrungenen Feind ist zu vernichten. Hierbei ist sofortige Herstellung einer Verbindung zwischen VI. rum.A.K. und Ostflügel Gruppe Kirchner durch konzentrischen Angriff gegen den über Podu Jloaiei nach Süden vorgestoßenen Gegner von entscheidender Bedeutung, um einen fdl. Einbruch in die Trajan-Stellung zu verhindern. Starke Artl.-Feuerzusammenfassung ist auf den in Jassy eingedrungenen, Feind zu legen, um ihm hier empfindliche Verluste beizubringen.

Es ist baldmöglichst eine bewegliche Gruppe herauszuziehen und im Raum nördl. Roman so zu versammeln, daß sie für den Fall fdl. Angriffe gegen die mit rum. Truppen besetzte Front eingesetzt werden kann.

Die etwa notwendige Zurücknahme des vorspringenden Frontbogens nordostw., nördl. und nordwestl. Targul Frumos in die Sehnenstellung Podu Jloaiei - Targul Frumos - Helestieni zum Freimachen von starken Teilen der 46.I.D. ist vorzubereiten. Befehl hierzu bleibt der H.Gr. vorbehalten.

Der Oberbefehlshaber der H.Gr. Südokr.

21. 8. 1944.

Ia Nr. 3185/44 g.Kdos.

Uhr.

Für die Richtigkeit:

Nach Abgang:

Ic	= 6.	Ausf.
O. Qu.	= 7.	"
Gen.d. Tra.	= 8.	"
H.Gr. Nafü.	= 9.	"
Gen.d. Pi.	= 10.	"
IIa	= 11.	"
Kdr.d. Frolei	= 12.	"
Stopak	= 13.	"
Ia/Art.	= 14.	"
O' l	= 15.	"
K. T. B.	= 16.	"
Ia (Entw.)	= 17.	"
Vorrat	= 18.	"

Oberst i.G.

L.



Oberkommando der Heeresgruppe  
S ü d u k r a i n e  
Ic/A.O.

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6355

H.Qu., den 30.8.1944

Beurteilung der Feindlage vor Heeresgruppe  
Südukraine nach dem Stande vom 30.8.1944  
morgens.

Feind führt seinen Stoss in die Walachei zurzeit mit folgenden Verbänden:

- a) mit 6.Pz.Armee (V.Gde.Pz.Korps, V.mot.mech.Korps; XVIII.Pz.Korps) hauptsächlich entlang den über Bukarest und Ploesti führenden Strassen,
- b) mit 46.Armee (1 schnelles Korps und 10 S.D.) über Braila in allgemein SW Richtung,
- c) mit 27.Armee (10 S.D.) über Ramnicul Sarat - Buzau der 6.Pz.Armee dichtauf folgend,
- d) mit 5.Stossarmee (12 S.D.) auf Strasse Husi, Barlad, Tecuci in der Nachführung.

Gesamtstärke demnach 4 schnelle Korps und 32 S.D.

Für den Vorstoss aus dem Trotus-Tal nach Nordsiebenbürgen hat Feind zurzeit eingesetzt XXIII.Pz.Korps, V.Gde.Kav.Korps und 7.Gde.Armee mit 8 S.D..

Weiter N kämpft 40.Armee um die Karpatenstrassen W Piatraneamt - W Targul Neamt (bisher nur 4 S.D. im Einsatz) und bei Gurahomorului (2 S.D.).

Die Mehrzahl der feindlichen Kräfte war zunächst in der Vernichtungsschlacht um die 6.deutsche Armee im Raume W Kischinew - Husi - Cimislia gebunden und ist nunmehr gleichfalls zum Einsatz entweder in Richtung Westrumänien oder in Richtung Ostkarpaten freigeworden. Insgesamt sind damit für die fdl.Führung 3 weitere schnelle Korps und 5 Inf.-Armeen mit zusammen 39 S.D. verfügbar. Der Verbleib von 2 weiteren schnellen Korps (I.Gde.mot.mech.Korps, XX.Pz.Korps) ist noch ungeklärt, auch sie sind vor Heeresgruppe Südukraine anzunehmen.

In der Dobrudscha sind nur schwächere fdl.Kräfte zu vermuten.



An rumänischen Verbänden können zurzeit 7 Inf.-Ers.Div. und 2 Kav.-Ers.Div. NW der Südkarpaten mit Masse im Raume Grosswardein - Arad - Temeschburg versammelt sein, wahrscheinlich sind auch noch weitere zahlenmässig begrenzte Kräfte aus der Walachei zugeführt worden. Im Raum Kronstadt und NW ist mit 2-3 rum.Inf.-Ers.Div. zu rechnen. Kampfwert und Bewaffnung aller dieser rum.Verbände unter Durchschnitt. Auftrag vermutlich Offenhalten der Karpatenpässe bis zum Eintreffen sowjetischer Verbände.

Weitere rum.Heimatverbände sind im Raume Bukarest - Ploesti zum Kampf gegen die hier noch befindlichen deutschen Kampfgruppen versammelt. Stärke nicht geklärt.

Die rum.Feldverbände können bis auf wenige Divisionen als zerschlagen oder zurzeit nicht einsatzfähig gelten.

Absicht der sowjetischen Führung scheint es zu sein, durch raschen Vorstoss nach West- und Nordwestrumänien die Verbindung mit Tito herzustellen und sich durch Inbesitznahme der nordwestrumänischen Ebene die Operationsbasis für die Weiterführung der Operationen gegen Ungarn und das Reich zu sichern.

Mit dem Vorstoss aus dem Trotus-Tal beabsichtigt Feind offenbar, einerseits die aus Rumänien zurückkommenden Teile der Heeresgruppe endgültig abzuschneiden, andererseits von vornherein eine stärkere eigene Kräftegruppe auch N des Hindernisses der Karpaten zur Verfügung zu haben, um eine etwaige deutsche Verteidigung in den Südkarpaten in der Ostflanke zu treffen.

Dass Feind mit seinen neuen Operationen sehr weitreichende Ziele verfolgt, wird unterstrichen durch den zurzeit laufenden feindlichen Aufmarsch vor der Beskiden-Front SW Lemberg.



# HRAX

105

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6409

128

128

Ausfertigungen

1. Ausfertigung

S S D

Fernschreiben

Geheime Kommandosache

an

O K H / Gen St d H / Op Abt III

(1. Ausfertig.)

Nachr.: O K H / Gen St d H / Org Abt

(2. Ausfertig.)

Betr.: Fernspruch Major von Monzhausen v. 4.9.1944.

Auf den Kämpfen im Monat August müssen nachstehende Divisionen als zerschlagen angesehen werden:

9. I.D. ✓  
15. I.D. ✓  
62. I.D. ✓  
79. I.D. ✓  
106. I.D. ✓  
161. I.D. ✓  
257. I.D. ✓  
258. I.D. ✓  
282. I.D. ✓  
294. I.D. ✓  
302. I.D. ✓  
306. I.D. ✓  
320. I.D. ✓  
335. I.D. ✓  
370. I.D. ✓  
376. I.D. ✓  
384. I.D. ✓  
153. F.A.D.

Beitrag D. Nachr. Betriebes

Eingegangen:

5.9.

Uhrzeit:

1950

Anlagen:

1/1

Von 10. Pz. Gren. Div. und 13. Pz. Div. sind geringe Teile vorhanden.

5.9.1944

1905 Uhr

Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3388/44 g. Kdos.

Nach Abgang:

Ia-Entwurf = 3. Ausfertig.

(v. Trotha, Oberst i. G.)

Von HRAX befördert

an	Tag	Zeit	durch	Notiz
ANNA/FF59	2142	HRAX/FF		
CAMO	500			

2469\_35\_0128



15. Ausfertigungen

14. Ausfertigung.

Fernschreiben

KR

An.

Geheime Kommandosache

Armeegruppe Dumitrescu,

6. Armee

(durch Funk),

Armeegruppe Wöhler,

D.V. St. 3,

Rum. Verb. Kdo. (Oberst Ivanescu), durch Melder.

- 1.) Gruppe Mieth mit 10. Pz. Gren. Div., Teilen 76. I.D., 79. I.D., 258. I.D., 11. rum. I.D. und Art. Brig. 959 wird mit sofortiger Wirkung der 6. Armee unterstellt. Außerdem wird Kampfgruppe Braun (50 Sturmgeschütze und Panzer), Sturm-Btl. der 8. Armee und eine Mrs. Abt., z. Zt. im Raum Barlad, unterstellt.

Neue Trennungslinie zu 8. Armee:

Jassy Ostrand - Vasluiui (zu 6.) - Cabesti (zu 6.) - Odobesti (12 km nordwestl. Focsani) (zu 6.).

Befehlsübernahme durch 6. Armee ist nach Herstellung der Verbindung der H.Gr. zu melden.

- 2.) Gen. Kdo. ~~Lxxu~~ A.K. <sup>36y</sup> ist zur Verfügung der Heeresgruppe nach Tecuci herauszuziehen. Das Gen. Kdo. ist vorgesehen zur Sperrung des Abschnittes zwischen Barladul und Sereth nordwestl. Tecuci.

23. 8. 1944.

16<sup>00</sup> Uhr.

Ic	= 6. Ausf.
O. Qu.	= 7. "
H. Gr. Nafü.	= 8. "
Gen. d. Pl.	= 9. "
IIa	= 10. "
Ia/Art.	= 11. "
Q 1	= 12. "
Ia F	= 13. "
K. T. B.	= 14. "
Ia (E)	= 15. "
Vorrat	= 16. "

Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3232/44 g. Kdos.

gez. v. Grolman

Für die Richtigkeit:

Oberleutnant.

L.



**Cheffache!**  
**Nur durch Offizier!**

130 130  
4 Ausfertigungen  
2. Ausfertigung.

Kriegstagebuch  
Anlage-Nr. 6153

KR  
Führung

Fernschreiben.

Geheime Kommandosache

An

O K H / Gen St d H / Op. Abt.

Bezug: OKH/GenStdH/Op.Abt. I/S.U. Nr. 440493/44 g.K.Chefs.  
Ziff. 3.) vom 22.8.44.

- 1.) Armeegruppe Dumitrescu mit 6. Armee setzt sich 22.8. abends beginnend zügig über Trajan- und Stefan-Stellung ostw. des Pruth auf die Ferdinand-Pruth-Stellung ab. Die Armeegruppe hat Befehl, durch frühzeitiges Rückführen deutscher Kräfte des Südflügels der 6. Armee in die Ferdinand-Stellung die Abwehrkraft in dieser Stellung vordringlich zu verstärken. Zur Abstützung des Ostflügels der Armeegruppe Wöhler ist eine weitere deutsche Kräftegruppe beschleunigt in den Raum Rasi zu führen.
- 2.) Armeegruppe Wöhler hat Befehl, nachdem der Gegner die von rum. Truppen besetzte Trajan-Stellung mit starken Panzerkräften in breiter Front nach Süden durchbrochen hat, den mit Schwerpunkt in südostw. Richtung vorstossenden Panzerfeind möglichst weit nördl. zwischen Pruth und Barladul aufzufangen und seine Einwirkung gegen die Pruth-Übergänge zu verhindern. Um einer Verbreiterung des feindlichen Panzer- einbruchs in Richtung Roman - Bacau entgegenzutreten, ist eine durchlaufende Abwehrfront in der <sup>allgemeinen</sup> Linie Bacestii - Brücken- kopfstellung Roman - Moldau zu bilden und zu halten. Die z. Zt. nur mit einzelnen Sperrgruppen besetzte Lücke am Barladul- Abschnitt zwischen Vasluiul und Bacestii kann z.Zt. nur durch Heranführen einzelner Kampfgruppen behelfsmässig geschlossen werden. Das Bilden einer zusammenhängenden, geschlossenen Abwehrfront mit deutschen Kräften gegen einen weiteren Durchbruch des Gegners nach Süden wird jedoch erst nach Herankommen der über den Pruth zurückgehenden Verbände der 6. Armee möglich sein.

23.8.1944,

2.01 Uhr.

Nach Abgang:

gez. v. Grolman,  
Generalmajor.

Heeresgruppe Südukraine,

Ia Nr. 121/44 g.K.Chefs. ka



21-10-1957

131

= 2. Auf.

Umlauf

O.B., Chef, Ia usw. = 4. Ausf.  
(später zu vernichten)

IN RE: 12144 E. 1. Chain.



Kommandant Fester Platz  
Braila

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6470

10. 9. 1944.

132

132

Bericht über die Kampftage vom 25.8. - 3.9.1944.

25.8.

Kommandant Fester Platz Braila bisher von dem Kampfgeschehen nicht unmittelbar berührt. Etwa um 16,00 Uhr erscheint der Chef des Stabes IXXII.A.K., Oberst Miller, und teilt mit, daß Kdt. Fester Platz Braila dem IXXII.A.K. unterstellt sei. Gefechtsstand des IXXII.A.K. gegen Abend Casazu (etwa 6 km westl. Braila). Fernsprechverbindung mit Hilfe einer bestehenden Leitung sofort sichergestellt.

26. 8.

Gerüchten zufolge soll um 10,00 Uhr seitens der rum. Wehrmacht der Versuch unternommen werden, alle im Raum Braila liegenden deutschen Truppen zu entwaffnen. Aus einer Rücksprache mit dem rum. Garnison-Kdt. um 8,00 Uhr gewinne ich die Überzeugung, daß nichts dahintersteckt. Ich rufe daraufhin gegen 9,00 Uhr den Chef d. Stabes des IXXII.A.K. an und bitte um Gelegenheit zu einer Rücksprache. Ich werde auf später vertröstet. Als ich gegen 10,00 Uhr nochmals anrufe, besteht die Fernsprechverbindung nicht mehr. Das Korps soll seinen Gefechtsstand in Richtung Buzau verlegt haben. Die Rückkehr eines Ord.Offz., den ich zur Verbindungsaufnahme mit dem Kdt. von Galatz, General Seelig, entsandt hatte, verzögert sich. Da ich über die allgemeine Lage nicht unterrichtet bin, rufe ich den Chef d. Stabes der 6. Armee an. Dieser klärt mich kurz auf und übergibt den Fernsprecher dem O.B. der 6. Armee. Dieser übermittelt mir den Führerbefehl, daß die Mihai-Stellung zu halten sei. Daraufhin Besetzung des auf den Nordrand von Braila zu verlaufenden rechten Flügels der Mihai-Stellung durch eine aus den noch in Braila verbliebenen Resten an Versorgungs- und Nachrichtentruppen gebildete Alarm-Einheit unter Oberst Sauter und eine aus Verspreng-



ten aufgestellte Alarm-Einheit unter Oberst Mahlmeister, zusammen etwa 500 Mann. Bei der Überprüfung der Besetzung treffe ich in Casazu am Nachmittag den Kommandeur der 153.Feldausb.Div., Gen.It. Bayer, und den Korück der 6.ARMEE, Gen.It. Burckhardt, als Führer einer kleinen Kampfgruppe. Beide befinden sich auf Grund eines Befehls des LXXII.A.K. mit ihren Einheiten in einer rückläufigen Bewegung in Richtung Buzau. Ich übermittle ihnen den mir vom O.B. der 6.Armee erteilten Führerbefehl. Beide Generale halten daraufhin sofort ihre Truppen an. Generallt. Bayer nimmt von meinem Gefechtsstand in Braila aus fernmündlich Verbindung mit der 6. Armee auf. Ihm wird von dort aus der Führerbefehl bestätigt. Gleichzeitig werden ihm die Kampfgruppe Generallt. Burckhardt und ~~Kampf~~-Kdt. Fester Platz Braila unterstellt. Bei hereinbrechender Dämmerung wird zunächst befohlen, die Übergänge über den Sereth im Zuge der Straße Braila, Galatz durch Kdt. Fester Platz Braila, bei Trajan durch 153.F.A.D. zu sichern. Die Besetzung der Mihai-Stellung soll am nächsten Tage befohlen werden. Ich begeben mich daraufhin sofort zu der von mir zu sichernden Übergangsstelle, nachdem ich 2 von mir aufgefangene Sturmgeschütze und einen verlasteten Alarmzug dorthin in Marsch gesetzt habe. Dort stelle ich fest, daß der Kdt. von Galatz im Rahmen der Verteidigungsmaßnahmen von Galatz den Übergang bereits in einem Ausmaß gesichert hat, wie es mir selbst bei Einsatz aller mir zur Verfügung stehenden Kräfte nicht möglich gewesen wäre. Die beiden Sturmgeschütze, die zu der dort bereits eingesetzten Sturmgesch.Brig. gehören, bleiben an der Brückenstelle. Auf meinem Gefechtsstand treffe ich etwa um 22,00 Uhr den nach Galatz entsandten Ord.Offz.. Er überreicht mir einen Befehl des Kdt. von Galatz, der - ebenfalls fußend auf dem Absetzbefehl des LXXII.A.K. - für den 27.8. früh die Zurücknahme der Kampfgruppe Galatz auf das Südufer des Sereth und über Braila hinaus Richtung Buzau vorsieht. Mit diesem Befehl begeben sich sofort zu Generallt. Bayer und mache ihn darauf



aufmerksam, daß diese Bewegung nicht im Einklang stehe mit dem Führerbefehl, die Sereth-Stellung zu halten. Generallt. Bayer erklärt mir, daß er bereits einen Ord. Offz. zu dem Kdt. von Galatz mit den erforderlichen Weisungen entsandt habe.

27. 8.

Am frühen Morgen begeben sich an die Brückenstelle bei Sendreni, wo ich etwa 6,00 Uhr mit General Seelig zusammentreffe. General Seelig war der Führerbefehl noch nicht bekannt. Ich übermittle ihm diesen und vereinbare mit ihm, daß er im Anschluß an mich die Mihai-Stellung nach Westen zu bis 1 km westl. der Straße Braila, Galatz besetzen solle unter Zurücklassen einer Sicherung an der Brückenstelle. Sodann begeben sich auf meinen Gefechtsstand, wo sich um 9,00 Uhr Generallt. Bayer zu einer Besprechung angesagt hat. Generallt. Bayer nimmt zunächst erneut Verbindung mit der 6. Armee auf. Er erhält den Befehl, daß die Sereth-Stellung aufzugeben sei und die Kampfgruppe Bayer im Anschluß an den rechten Flügel des XXIX. A.K. eine Aufnahmestellung an der Duzaul zu beziehen habe. In Auswirkung dieses Befehls ergeht an die einzelnen Kampfgruppen die Weisung zum Absetzen. Die Kampfgruppe Fester Platz Braila soll zunächst den Raum von Urleasca erreichen. Die Alarm-Einheiten Oberst Mahlmeister und Oberst Sauter sammeln in Iacul Sarat und setzen sich - beide auf Lkw. beweglich - zwischen 17,00 und 18,00 Uhr auf Urleasca befehlsgemäß in Marsch. Ich selbst bin noch in Braila gebunden durch die Überwachung der Zerstörungsmaßnahmen der dort vorhandenen Verpflegungs-, Munitions- und Betriebsstofflager, die befehlsgemäß bis zum letzten Augenblick zur Auffrischung der Ausstattung der 153.F.A.D. und der Kampfgruppe Burckhardt in Betrieb gehalten werden. Als ich mich mit meinem Stabe bei einbrechender Dunkelheit von Braila absetze, brennt das Verpflegungslager und das Munitions- und Betriebsstofflager gehen hoch. Auf dem Wege nach Urleasca überhole ich die Alarm-Einheit Sauter. Die Alarm-Einheit Mahlmeister habe ich weder in Iacul Sarat noch in Urleasca noch später angetroffen. Oberst Sauter meldete



mir, daß er gehört habe, Oberst Mahlmeister sei mit seiner Alarm-Einheit Richtung Buzau weitermarschiert. In Urleasca stoße ich auf Generallt. Bayer, der mich zu einer Besprechung am 28.8., 2,00 Uhr, in Janca bestellt.

28. 8.

Die Befehlsausgabe in Janca verzögert sich, da die Verbindung mit dem XXIX. A.K. noch nicht hergestellt ist. Ich lasse daher im Laufe des Morgens die Alarm-Einheit Sauter bis Janca aufschließen.

In Janca treffen am frühen Morgen des 28.8. kurz hintereinander Generallt. Träger, Kdr. der 13.Pz.Div., und Generallt. v. Bechtoldsheim, Komm.General des XXIX. A.K., ein. Auf Grund von Besprechungen, deren Einzelheiten mir nicht bekannt sind, wird, soweit ich unterrichtet bin, der Entschluß gefaßt, gegen die bulgarische Grenze durchzubrechen. Die Gründe hierfür sind mir nicht bekannt. Mit beeinflussend mögen die bereits seit dem Vorabend umlaufenden Nachrichten, daß in der Südflanke der deutschen Truppen rum. Einheiten mit fdl. Absichten aufmarschiert seien, gewesen sein. Der Entschluß wird zur Billigung (vermutlich) an die 6.Armee gefunkt. Als Antwort trifft der Befehl zum Durchbruch nach Westen hart südl. Buzau oder, falls dies nicht mehr möglich, um Buzau nach Süden ausholend, ein. In Auswirkung dieses Befehls wird befohlen, Cilibia zu erreichen, hier nach Westen und Süden zu sichern und sich zum Durchbruch bereitzustellen. Ich setze die Alarm-Einheit Sauter sofort dorthin in Marsch und sichere Cilibia zusammen mit Teilen der kurz darauf eintreffenden Sturmgesch. Brig. des Major Stier. Das geschieht gegen Mittag. Bald darauf trifft auch der Komm.General des XXIX. A.K. in Cilibia ein. Auf Grund der eingelaufenen Feindnachrichten wird befohlen, südlich von Buzaus herum ausholend die Gegend Smeeli - Suditi zu erreichen. Eingesetzt werden hierzu die anwesenden Teile der Sturmgesch. Brig. des Major Stier und ein auf Lkw verlastetes Btl. der 153.F.A.D. mit dem Auftrag, zunächst den Bachübergang bei Caragelele und dann hart nach Westen eindrehend den befohlenen Bereitstellungsraum zu gewinnen. Das ge-



136  
123

lingt ohne Feindberührung. Im Laufe des Abends und der Nacht werden die 13.Pz.Div. und anwesende Teile der Kampfgruppen Gen.It. Burckhardt und Kdt. Fester Platz Braila in den Bereitstellungsraum nachgezogen. Die Bereitstellung erfolgt in der Gegend der Waldstücke 4 km südwestlich Smeeli auf sehr engem Raum.

29.8.

Als ich beim Morgengrauen mich bei Gen.It. Bayer melde, wird mir bekanntgegeben, daß auf Grund der inzwischen eingetroffenen Feindnachrichten der geplante Durchstoß nach Nordwesten auf die Karpatenpässe nicht mehr durchführbar sei, da feindliche Panzer bereits die Straße Buzau, Urciceni beherrschen. Auf Grund längerer Besprechungen des Komm.Gen. mit den beiden Div.-Kdren. wird schließlich der Entschluß bekannt, nach Südosten zunächst in allgemeiner Richtung Slobozia aus dem Kessel herauszubringen mit dem Ziel, die Donau und Bulgarien zu erreichen. Einzelheiten der Ausführung werden nicht befohlen. Als allgemeine Weisung gilt, dass jeder selbst zusehen müsse, dieses Ziel zu erreichen. Sehr schnell setzt sich daraufhin die erste Marschkolonne in Bewegung. Eine im wesentlichen aus zur 13.Pz.Div. gehörigen Flak-einheiten gebildete Marschgruppe schlägt zunächst eine westnordwestliche Richtung ein und zieht damit automatisch andere Teile nach. Auch ich bin in diese Bewegung hineingeraten, biege aber kurz darauf in die befohlene Marschrichtung ab und stoße nach einiger Zeit auf eine unter Führung des stellv. Rgts.Führers, Hptm. Franzek, stehende Marschgruppe des Pz.Gren.Rgt.66. Beide Marschgruppen vereinigt, - es befinden sich außerdem Teile der verschiedensten Einheiten darunter - marschieren, durchweg motorisiert, in allgemein südostwärtiger Richtung. Bei Ciocina (etwa 30 km westl. Slobozia) erreicht die Kolonne nach Ausfall einer Reihe von Einzelfahrzeugen den Abschnitt der Jalomita. Die Brücke über den Bach bricht unter dem 4.Fahrzeug, einer Zugmaschine, zusammen. Damit reißt die Marschkolonne auseinander. Die Hauptkolonne erhält Befehl, ostw. über Slobozia ausholend den



137  
24

Flußabschnitt zu überschreiten und von dort aus den 137  
Anschluß an unsere Spitzengruppe zu gewinnen. In Ciocchina  
selbst sollen einzelne Russe~~g~~esehen worden sein. Hptm.  
Franzek meldet mir, daß westlich Ciocchina ein T 34 mit  
mindestens 1 Ikw. Sowjet-Soldaten gesichtet worden sei.  
Die Spitzengruppe fährt zunächst am Südufer der Jalomita  
ebenfalls in ostw. Richtung. Trotz mehrfach eingelegter  
längerer Halte wird der Anschluß nicht wiedergefunden.  
Die Spitzengruppe bewegt sich von nun an in allgemein  
südwestlicher Richtung der Donau zu. Sie erreicht diese  
gegenüber Popina bei einbrechender Dunkelheit. Nachdem  
zunächst einige rumänische Donau-Monitore die Donau  
flüßaufwärts passieren, kann etwa um 23,00 Uhr das Über-  
setzen über die Donau mit Hilfe meines Schwimmwagens er-  
folgen. Da der Schwimmwagen wasser zieht, ist neben dem  
Fahrer ständig ein Mann zum Ausschöpfen eingesetzt.  
Es wird daher so verfahren, daß in dem Schwimmwagen  
außer einigen Nichtschwimmern im wesentlichen Ausrüstung  
und Bekleidung untergebracht wird, während die Männer  
- bis zu 6 - sich an dem Schwimmwagen festhaltend,  
schwimmend hinübergezogen werden. So gelingt bis zum  
Tagesanbruch, die Spitzengruppe von 44 Köpfen einschl.  
des Schwimmwagens auf bulg. Boden zu bringen.

### 30.8.

Durch einen bulgarischen Grenzwachsoldaten wird die  
Spitzengruppe nach Popina geleitet. Dort wird in Er-  
fahrung gebracht, daß in Tutrakan sich eine weitere Grup-  
pe der 13.Pz.Div. unter Oberst Daude befindet. Ich nehme  
mit Hptm. Franzek sofort in Tutrakan die Verbindung auf  
und begeben mich anschließend nach fernmündlicher Fühlung-  
nahme zu dem Kommandeur der 5.bulg. Division nach Russe.  
Ich bitte ich um seine Unterstützung beim Abtransport  
der beiden Gruppen über Sofia in Richtung Nisch. Der  
Kommandeur, im Gegensatz zu meinen bisherigen Erfahrungen  
mit Bulgaren, recht reserviert, bedeutet mir, daß für  
übergetretene deutsche Truppen ein Sammelager südostw.  
Silistra vorgesehen sei. Da mir dies auf eine Internierung  
zu deuten scheint, wende ich mich an den deutschen Konsul  
in Russe. Dieser verschafft mir die Verbindung mit dem



Kommandeur einer gem. Flak-Abt. in Russe, Oberstleutnant Milowitsch. In entgegenkommendster Weise stellt Oberstlt. Milawitsch die nötigen Pkw. zur Verfügung, um die beiden Gruppen aus Popina und Tutrakan nach Russe heranzuholen, von wo aus sie am 31.8. mit einem E-Transport der Flak-Abt. weitergeleitet werden sollen.

### 31.8.

Oberst Daude mit etwa 80 - 100 Mann erreicht rechtzeitig den Anschluß an den E-Transport. Hptm. Franzek mit der Abteilung aus Popina stößt erst hinter Tirnowo zu dem im Landmarsch auf Sofia rollenden Stab der Flak-Abt. Die Nacht vom 31.8./1.9. bringt die Marschgruppe in der Kaserne des bulg. A.R.9 in einem Ort westlich Tirnowo zu.

### 1.9.

Ohne weitere Zwischenfälle erreicht die Marschgruppe gegen Abend Sofia.

Ich darf bemerken, daß das Verhalten der bulg. Militär- und Zivilbehörden, abgesehen von der Reserviertheit des Kommandeurs der 5. bulg. Division, in jeder Weise entgegenkommend und hilfsbereit war. Soweit notwendig, wurde bereitwilligst Verpflegung und für die Gruppe des Oberst Daude, die schwimmend die Donau überquert hatte, auch Bekleidung bereitgestellt. In Russe konnte die zur Verfügung gestellte Bekleidung nach Umkleidung in deutsche Uniform durch die Flak-Abt. zurückgegeben werden.

### 2.9.

In Sofia trennen wir uns von der mot. Gruppe der gem. Flak-Abt.. Hptm. Franzek schließt sich dem E-Transport der Flak-Abt., in dem sich auch Oberst Daude befindet, an. Ich selbst mit meinem Ia, Hptm. Rott, setze die Fahrt in Richtung Nisch mit einem vom Deutschen Gesandten infolge persönl. Beziehung Hptm. Rott zur Verfügung gestellten 2-sitzigen Pkw. im Rahmen einer Marschkolonne der Marine unter Kpt. Neugebauer fort. Übernachtung bereits auf serbischem Gebiet in der Nähe von Bela Palanca.



~~139~~ ~~139~~  
~~126~~ 139

3.9.

Weitermarsch nach Nisch. Kurz vor Nisch infolge Reifenschadens Abkommen von der Marschgruppe des Kapitän Neugebauer. Übernachtung bei der F.K. Nisch. In Nisch melden sich bei mir 2 Uffz. meines Stabes, die der Gruppe des Hptm. Franzek angeschlossen gewesen waren. Der Transportzug, in dem sich Oberst Daude und Hptm. Franzek mit ihren Gruppen befinden, hat zu dieser Zeit bereits Bela Palanca, also serbischen Boden erreicht.

4.9.

Weiterfahrt nach Belgrad im Rahmen einer Marschgruppe des Jagdgeschwaders Mölders. Übernachtung in Mladenovac.

5.9.

Eintreffen in Belgrad. Meldung bei Heeresgruppe F.

8.9.

Inmarschsetzung mit Flugzeug über Wien zur H.Gr. Süd-ukraine.

9.9.

Meldung bei der Heeresgruppe Südukraine.

Fischer  
Junker major.



Besprechung des Oberbefehlshabers mit  
 Marschall Antonescu und dem Oberbefehlshaber  
 der Armeegruppe Wöhler in Slanic am 22.8.1944.

6246

140

Anwesend a) von deutscher Seite

Gen.Oberst Frießner  
 Gen.d.Inf. Wöhler  
 Gen.Major v. Grolman  
 Oberst i.G. v. Trotha

b) von rumänischer Seite

Marschall Antonescu  
 Korps-Gen. Steflea  
 Oberst Ivanescu

Beginn: 16,30 Uhr

Ende gegen 18,00 Uhr.

- - - - -

Auf der Besprechung wird erneut die Lage an der Front eingehend erörtert. Dabei erklärt Marschall Antonescu, der russ. Aufmarschplan von 1940, der vor einiger Zeit gefunden worden sei, habe einen Vorstoß von Norden her auf dem Westufer des Pruth und einen Vorstoß von Tiraspol auf Galatz vorgesehen. Genau so werde jetzt der Angriff durchgeführt.

Dann macht Marschall Antonescu den Vorschlag, auf dem linken Flügel der Armeegruppe Wöhler auf das Westufer der Moldau zurückzuziehen, und zwar heute Nacht hinter den Sereth und morgen Nacht hinter die Moldau. Damit erklärt sich der Oberbefehlshaber einverstanden und es besteht Einigkeit darüber, daß die Gruppe Kirchner heute Nacht hinter den Sereth bis zum Brückenkopf Roman zurückklappen soll. Auch ist man darüber einig, daß die Gruppe Mieth ihren linken Flügel heute Nacht möglichst weit zurücknehmen soll, während der rechte Flügel Anschluß an die 376.I.D. halten soll. Gen.d.Inf. Wöhler erklärt dazu, die 10.Pz.Gren.Div. habe nach einer Meldung der Gruppe Mieth jetzt Betriebsstoff und sei seit 16,00 Uhr auf dem Marsch nach Süden.

Weiter wird über den Einsatz des Panzer-Verbandes Braun gesprochen. Auch Marschall Antonescu ist der Auffassung, daß er bei der Armeegruppe Wöhler und nicht bei der Armeegruppe Dumitrescu eingesetzt werden muß und daß er am besten in Barlad ausgeladen wird. Marschall Antonescu will weitere




141  
128

20 Sturmgeschütze und 7 Panzer, die im Anrollen sind, zur Verfügung stellen, und fragt, ob sie mit deutschen Besatzungen besetzt werden könnten. Die Frage wird bejaht.

Ferner macht Marschall Antonescu nähere Angaben darüber, ein wie starkes Hindernis der Pruth bildet (überall 7 - 15 km breit), und erklärt, daß er nur an einigen wenigen Übergangsstellen überschreitbar sei. Er habe ursprünglich 4 rum. Divisionen an den Pruth stellen wollen. Auf Verlangen des früheren Oberbefehlshabers seien aber auch sie nach vorne gezogen worden. Dann kommt Marschall Antonescu auf den Ausbau-Zustand der Sereth-Linie zu sprechen und der Chef des Gr.Rum.Gen.St. nennt Einzelheiten in dieser Hinsicht.

Endlich erklärt sich Marschall Antonescu mit dem Vorschlag des Oberbefehlshabers, daß Gen.-Oberst Dumitrescu die Befehlshführung über die Donau- und Serethfront übernehmen soll, einverstanden und der Oberbefehlshaber sichert zu, daß alle rum. Truppen, die in die Karpatenfront kommen, durch Deutschland über die Karpaten versorgt werden sollen. Alle Bau-Btlne. sollen zusammengefaßt werden, um das Verbindungsstück zwischen Sereth und der Karpatenfront auszubauen.

  
H a u p t m a n n







KR  
FührungFernschreiben.

143

143

An

Armeegruppe Wöhler, 18,55

6. Armee,

Befh.rückw.Op.Geb. Südukraine, 15,35

Dt. General b.Obkdo.d.Rum.Wehrmacht,

Luftflotte 4, 17,40

Admiral Schwarzes Meer,

Komm.General und Befh.d.Dt.Luftwaffe  
in Rumänien. 20,00

- 1.) In Rumänien versucht sich eine Verräterclique mit starkem kommunistischen Einschlag nach Festsetzung des Marschalls der Regierung zu bemächtigen. Das Land soll dem Feind verraten werden durch Abschliessen eines Waffenstillstandes und wird damit dem Bolschewismus ausgeliefert. Unter Anwendung aller militärischen Machtmittel wird die kleine Verräterclique zerschlagen werden, die letzten Endes auch den rum. Soldaten und das Volk dem Feinde preisgibt.
- 2.) Die Deutsche Wehrmacht kämpft nicht gegen den rumänischen Waffengefährten und das rumänische Volk. Sie setzt sich nur gegen alle Elemente mit rücksichtsloser Gewalt durch, die sich der Ordnung und unserem Kampf für Europa entgegenstellen.
- 3.) Truppenteile, die sich loyal verhalten, sich auf dem Rückmarsch befinden, sind nach Möglichkeit unter geschickten Vorwänden, z.B. Gefahr der Strassen- und Brückenverstopfung usw. die s. Waffen und Kfz. abzunehmen. Zusammenstöße mit Waffengewalt sind hierbei zu vermeiden.
- 4.) Rumänische Truppenteile, die feindselige Handlungen gegen uns begehen oder Sabotage treiben, sind unter schonungsloser Anwendung von Gewalt zu entwaffnen oder zu vernichten.
- 5.) Für den Fall einer Veränderung in der innerpolitischen Lage oder in der Haltung der gesamten rum. Wehrmacht ergehen weitere Befehle.



6.) Die abgenommenen und liegengelassenen Waffen sind durch die Armeen zu erfassen.

24. 8. 1944,

1340 Uhr.

gez. F r i e ß n e r ,  
Generaloberst und Oberbefehlshaber  
der Heeresgruppe Südukraine,  
Ia Nr. 3251/44 g.Kdos.

Nach Abgang:

Ic	8. Ausf.
O.Qu.	9. "
Gen.d.Trspw.	10. "
H.Gr.Nafü	11. "
Gen.d.Pi.	12. "
IIa	13. "
Kdr.d.Frolei	14. "
Stopak	15. "
Ia/Art.	16. "
O 1	17. "
K.T.B.	18. "
Höh.SS.-u.	
Pol-Fhr.	19. "
Flivo	20. "
M.V.G.	21. "
Ia F	22. "
Id	23. "
Ia (Entw.)	24. "
Vorrat	25. - 30. Ausf.

Für die Richtigkeit:

*V. Fritzsche*  
Oberst i. G.

0.



*M. G. Heeres*

Ferngespräch zwischen dem Führer und dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe am 23. August 1944, 23,35 Uhr.

O.B.:

Marschall Antonescu hat abgedankt - ob freiwillig oder gezwungen, steht dahin. Der König hat eine neue Regierung gebildet, Maniu Ministerpräsident, Korpsgeneral Racovita, der bisher Oberbefehlshaber der rum. 4. Armee und seit einigen Tagen von hier verschwunden war, Kriegsminister. Der König hat die Waffenstillstandsbedingungen angenommen und einen Aufruf an das Heer erlassen, die Waffen niederzulegen. Uns hat er zugesichert, dass ein Kampf gegen deutsche Truppen nicht stattfinden soll, dass aber das rum. Volk auf die Seite der Alliierten tritt. Die deutsche Militärbehörden in Bukarest sind z.T. von rum. Truppen umstellt. Ich habe daher den Oberbefehl über sämtliche deutschen militärischen Dienststellen übernommen, um die Sache in Ordnung zu bringen. Jetzt kommt es auf folgendes an:

Es fragt sich, wie sich jetzt die rum. Truppen und Offz. an der Front verhalten. Ich werde ihnen sagen lassen, dass ihnen nichts passiert, wenn sie sich loyal verhalten, dass ich sie aber vernichten werde, wenn sie gegen einen deutschen Soldaten kämpfen.

Praktisch fällt der Widerstand sämtlicher rum. Divisionen in der Front gegen die Russen aus. Es muss alles von deutschen Divisionen übernommen werden.

Der Führer:

Sie übernehmen den Befehl über sämtliche deutschen Truppen in Rumänien und über die willigen rum. Truppen.

O.B.:

Verschiedene rum. Divisionen zwischen den deutschen an der Front. Diese fallen aus, weil sie die Waffen niederlegen. Infolgedessen muss der Kampf allein von den deutschen Divisionen geführt und versucht werden, in schnellstem Tempo auf die kürzeste Linie zurückzugehen, um halten zu können. Das wäre die Karpaten-Ost-Stellung.

Der Führer:

Einverstanden. Sie werden noch eine Weisung erhalten.

*Purba*  
*Langemann*



146 146  
G. 133  
H.

Weyher  
KR  
Führung

F u n k s p r u c h

Geheime Kommandosache

An

Gruppe Mieth über 8. Armee

Gruppe Mieth mit 10. Pz. Gren. Div.,  
 Tlen. 76, I.D.  
 79. I.D.  
 258. I.D.  
 11. rum. I.D. und  
 Artl. Brig.

ab sofort 6. Armee unterstellt.

Über Husi mit AOK 6 in Rangesti (westl. Tiganca) am  
Pruth Verbindung aufnehmen.

Lage melden. Ist ~~noch~~ dort?

23.8.1944  
1055 Uhr

Heeresgruppe Südukraine  
Ma. Nr. 3237/44 g.Kdos.

Nach Abgang:

K.T.B. = 2. Ausf.

Ia (Entw.) = 3. "

Bm.

329 King Fink myrtle,  
J. 24/8.



KR

Fernschreiben

147 124

## Geheime Kommandosache

An

6. Armee durch Kurier 11.30 GSK Ende

Armeegruppe Wöhler 12.37

D.V.St.3 07.15

D.V.St.2 12.37

Befh.rückw.Op.Gebiet Südukraine 15.10

Deutscher General beim Obkdo.  
der Rum.Wehrmacht 11.30 am OKM

Admiral Schwarzes Meer 10.05

Luftflotte 4 09.10

SS- und Pol.Führer (durch Melder)

Komm.Gen. und Befh.d.Deutschen  
Luftwaffe in Rumänien 20.00 Uhrnachr.: Deutscher General beim  
Obkdo.d.Ung.Wehrmacht 11.30 OKM

Mit teilweise feindlichem Verhalten der Rumänen ist zu rechnen. In diesem Falle ist schärfstens durchzugreifen.

gez. Friessner

Gen.Oberst und Oberbefehlshaber  
der Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr.3242/44 g.Kdos.

24.8.1944

6<sup>30</sup> UhrNach Abgang:

O.Qu.	12.	Ausf.
IIa/IIb	13.	"
Gen.d.Trsp.W.	14.	"
Gen.d.Pi.	15.	"
H.Gr.Nafü	16.	"
Gen.z.b.V.	17.	"
Ic	18.	"
IaF	19.	"
K.T.B.	20.	"
Ia (Entw.)	21.	"

Für die Richtigkeit:

*Fackelberg*  
Oberleutnant



## Fernschreiben

=====

KR

An

Armeegruppe Dumitrescu,  
6. Armee,  
nachr.: Armeegruppe Wöhler,  
Luftflotte 4,  
Admiral Schwarzes Meer,  
D.V.St. 3,  
Rum. Verb. Kdo. (Oberst Ivanescu), durch Melder.

Kriegstagebuch

Umlage-Nr. 6247

- 1.) Der Führer hat das Ausweichen in die Ferdinand - Carol - Trajan-Stellung (Donau-Delta - Iaculjalpuc - Bolgrad - Anschluss an Pruth 15 km nördl. Cahul - Pruth bis südl. Jassy - südl. Targul Frumos - Anschluss an bisherige HKL bei Harmaneasa genehmigt. Hierdurch sollen Kräfte, die zur Verstärkung der Nordfront der Heeresgruppe gebraucht werden, eingespart und hinter der neuen Stellung die notwendigen Eingreifreserven geschaffen werden. Es kommt für Armeegruppe Dumitrescu darauf an, ihre Verbände unter Anwendung aller erdenklichen Tarn- und Täuschungsmaßnahmen derart hinter die rückwärtige Stellung zu führen, dass eine Schwächung der zurückzuführenden Verbände ostw. dieser Stellung mit allen Mitteln vermieden und die Kampfkraft der Verbände für den Einsatz in der neuen Stellung erhalten wird. Durch vielseitige taktische und pioniertchnische Maßnahmen und Aushilfen sowie wirksame Zerstörungen und Sperrmaßnahmen ist dem Gegner ein schnelles Folgen zu verwehren. Durch straffste Führung ist ein planmässiger Ablauf der Absetzbewegung sicherzustellen. Jedes überstürzte Ausweichen ist mit aller Rücksichtslosigkeit zu unterbinden.
- 2.) Beginn der Absetzbewegung in der Front ab 22.8. abends. Sie ist abschnittsweise unter Anlehnung an die vorbereiteten Stellungen durchzuführen. Das Tempo des Zurückgehens ist der Marschfähigkeit der Truppe sowie



149 149  
138

der jeweiligen Feindlage anzupassen. Für die Durchführung der Bewegung bis hinter den Pruth ist Armee-gruppe Dumitrescu verantwortlich. 376.I.D. wird mit sofortiger Wirkung während der Durchführung der Bewegung der Armeegruppe Dumitrescu unterstellt. Heraus-ziehen zu anderer Verwendung nur im Einvernehmen mit 6. Armee. Mit Überschreiten des Pruth ist beabsichtigt, die nördlichen Korps der 6. Armee der Armeegruppe Wöhler zu unterstellen.

Die bereits befohlene beschleunigte Abgabe der 282.I.D. an Armeegruppe Wöhler im gegenseitigen Einvernehmen ist durchzuführen. Schnelles Herüberziehen in das Gebiet westl. des Pruth ist Aufgabe der Armeegruppe Wöhler.

- 3.) Armeegruppengrenze: Odobesti (12 km nordwestl. Focsani)  
(zu Armeegr. Dumitrescu) - Tecuci  
(zu Armeegr. Dumitrescu) - Berest  
(zu Armeegr. Wöhler) - Falcui (zu  
Armeegr. Dumitrescu) - Westrand  
Pruth-Niederung - dann wie bisher.
- 4.) Das offene Gelände im Südabschnitt erfordert eine zügige Absetzbewegung. Bei allen Divisionen sind zur Panzerabwehr geeignete bewegliche Kampfgruppen zusammenzustellen, mit der Aufgabe
  - a) das Absetzen der Inf.-Verbände zu sichern,
  - b) in offensiver Kampfführung dem Gegner laufend Verluste an Menschen und Material zuzufügen und je nach Lage
  - c) Brückenstellen und Engen, die vom Gegner gefährdet sind, offen zu halten.
- 5.) Durch frühzeitige Bildung einer starken Kräftegruppe im Raum Romanesti ist eine vorzeitige Inbesitznahme dieses wichtigen Bahnknotenpunktes durch den Gegner zu verhindern und ein zentraler Rückhalt zu schaffen.
- 6.) Die schlechte Beweglichkeit der Divisionen ist mit allen Mitteln durch Behelfsmaßnahmen (Zivilgespanne, Ochsespanne usw.) zu verbessern. Es dürfen keine Geschütze oder schwere Waffen auf Grund mangelnder



150 139/12  
Beweglichkeit in Feindeshand fallen. Ausfall ist nach Abschluss der Absetzbewegung getrennt nach Truppenteilen mit Angabe der Gründe zu melden.

150

- 7.) Eine straffe Verkehrsregelung sowie eine Auffangorganisation, insbesondere an Engen und Brückenstellen, sind sicherzustellen. Durch Gen.z.t.V. der Heeresgruppe wird an der Pruth-Linie eine Auffanglinie eingerichtet. An den Pruth-Übergängen sind energische Maßnahmen zu ergreifen, um Stauungen vor den Brückenstellen zu verhindern. Straßen- und Brückenkommandanten mit klaren Aufträgen und Befugnissen sind einzusetzen.
- 8.) Über Nachrichtenverbindungen, Zerstörungen sowie Steuerung der Räumung und des Flüchtlingsabschubs ergeht Sonderbefehl.
- 9.) Luftwaffe wird gebeten, die rückw. Bewegungen zu überwachen, die zurückgehende Truppe je nach Lage zu unterstützen und das Folgen des Gegners weitmöglichst zu verzögern. Durchgebrochene mot. Feindkräfte sind schwerpunktmässig zu bekämpfen sowie Jagdschutz bei Tage an den Rückzugsstrassen, insbesondere an Brückenübergängen, zu übernehmen.
- 10.) Kriegsmarine wird gebeten, Aufklärung und Sicherung im Schwarzen Meer zu übernehmen, um hierdurch den Südflügel der Armeegruppe zu schützen, gegebenenfalls Abtransport über See von Teilen des Südflügels sicherzustellen.
- 11.) Absicht mit Zeitplan und Kräftegliederung ist der Heeresgruppe unverzüglich zu melden.

22.8.1944

gez. v. Grolman

Chef des Generalstabes der  
Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3207/44 g.Kdos.

5.20 *Wp*  
Nach Abgang:

Ic	=	8. Ausf.
O. Qu.	=	9. "
H. Gr. Nafü	=	10. "
Gen. d. Pi.	=	11. "
Gen. d. Trsp.	=	12. "
IIa	=	13. "
Ia/Art.	=	14. "
O1	=	15. "
K. T. B.	=	16. "
Ia (Entw.)	=	17. "
Vorrat	=	18. "

Für die Richtigkeit:

*Nowak*

Oberleutnant.



Fernschreiben bzw. Funkspruch.

Kriegstagebuch

Anlage-Nr. 6295

Geheime Kommandosache  
Nur durch Offizier

an  
6. A r m e e ,  
Befh. rückw. Op.Geb. Südukraine,  
Luftflotte 4,  
A.S.M.,  
Komm.General u. Befh.d.dt.Luftwaffe  
in Rumänien,

nachr.: 8. A r m e e .

- 1.) Führerbefehl, unter Verteidigung der Linie Galatz - Focsani - Karpaten-Ostrand nach Zuführung weiterer Kräfte den rum. Raum bis zur Donau-Linie wieder freizukämpfen. Trennungslinie zwischen 6. und 8. Armee wie bisher.
- 2.) 6. Armee verhindert unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte feindl. Durchbruch über Linie Galatz - Focsani unter Absichern rechter Flanke an Donau.
- 3.) Im rückwärtigen Gebiet deutsche Truppen, soweit sie nicht in Front eingesetzt werden können, zu Widerstandsgruppen zusammenfassen, Schwerpunkt in Gebieten Buzau, Floesti, Bukarest. Aufgabe, Rücken der am Gereth stehenden deutschen Verbände freizuhalten und Versorgung aus diesen Räumen sicherzustellen.
- 4.) Heeresgruppe wird durch neue Kräfte Kronstadt besetzen und Predeal-Pass Richtung Floesti sowie später Strasse Buzau, Kronstadt freikämpfen.
- 5.) Überschreiten Linie Braila - Focsani durch rumänische Truppen nach Südwesten mit Waffengewalt verhindern. Gegen jeden Versuch der Entwaffnung durch rum. Truppen wie gegen jeden Angriff mit Waffengewalt entgegenzutreten.



- 6.) Die bei Bukarest und Ploesti stehenden Kräfte unter General Staal treten unter unmittelbarem Befehl H.Gr.. Alle Kdo.-Behörden und Truppen ostw. Bukarest - Ploesti unterstehen AOK 6.]
- 7.) Nach Ausscheiden rum. Verbände entfällt bisherige Bezeichnung "Armeegruppe".

26.8.1944

14,30 Uhr

gez. F r i e s n e r

Generaloberst u. Oberbefehlshaber  
der Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 125/44 g.K.Chefs.

Nach Abgang:

Ic	7. Ausf.
IaF	8. "
Flivc	9. "
M.V.G.	10. "
O.Qu.	11. "
H.Gr.Nafu.	12. "
Gen.d.Pi.	13. "
K.T.B.	14. "
Ia (Entw.)	15. "

P. d. E.

Oberstleutnant i.G.



22.8., 8,30 Uhr: Chef d.Gen.St. 6. Armee - H.Gr. Ia:

153

142

*Wegbezug*

6. Armee: Russ. Pz.Kräfte haben Berezina genommen. Auf der Straße von Manzar nach Berezina etwa 2 100 Kfz., im Raum um Micolaeni weitere 400 Kfz.. 153.F.A.D. nach vorgeworfen, vorderste Teile in Tarutino, Masse weiter westl. an der Rollbahn beiderseits Malui Mare . Komm.General des XXIX.A.K. in Romanesti mit dem Auftrag, mit den ankommenden Teilen der 320.I.D., Flak usw. aus dem Raum westl. der Rollbahn Manzar, Berezina nach Südosten in den Einbruchsraum des mot.Mech.-Korps aufzuklären und diesem nach Möglichkeit Abbruch zu tun. Bei XXX. A.K. Front im Botna-Abschnitt aufgebaut und zahlreiche Angriffe bei Hadgimus abgewiesen.

Absicht, die Bären-Bewegung in großen Sprüngen durchzuführen, und unter Ausscheidung starker bewegl. Nachhuten durchzumarschieren, zunächst bis zur Trajan-Stellung und dann bis zur Stefan-Stellung, ohne sich in beiden lange aufzuhalten.

H.Gr.: Damit einverstanden, mit der Maßgabe, daß laufend Kräfte, insbesondere vom Nordflügel, abzuspalten sind, um sie nach Südwesten auf den Südflügel zu führen.

6.Armee: Mit 9.I.D. keine Verbindung mehr. Sie muß dem III.rum. A.K. unterstellt werden. Bitte, dies der Armeegr. Dumitrescu zu übermitteln.

R.



KR  
Führung

Fernschreiben.

Geheime Kommandosache

An

6. Armee, (durch Durch/

nachr.: Armeegruppe Dumitrescu, } asc 2,40  
 D.V.St. 3,  
 Rum.Verb.Kdo. (Oberst Ivanescu) d.Melder.

154

- 1.) Die 6.Armee tritt bis auf weiteres unter den unmittelbaren Befehl der Heeresgruppe. Dumitrescu /
  - 2.) Über die im Einbruchraum der Armee festgestellten beiden großen mech. Verbände scheinen weitere operative Panzerverbände aus der Tiefe heraus nicht zu folgen.
  - 3.) Aufgabe der 6.Armee bleibt es, ihre bisher in der Dnjestr-Front eingesetzten Verbände mit größtmöglicher Beschleunigung in einem Block geschlossen über den Pruth derart zurückzuführen, daß frühmöglichst ausreichende deutsche Verbände zur Abwehr des auf Galatz gerichteten Feindvorstoßes in der Ferdinand-Stellung vor dem Gegner zum Einsatz kommen, darüber hinaus baldmöglichst Kräfte (insbesondere auch Artillerie) westlich des Pruth in Gegend Husi für die Armeegruppe Wöhler zum Abschirmen gegen den von Nordwesten vorstoßenden Panzerfeind zur Verfügung stehen.
- Außer der Abschirmung beider Flanken gegen feindl. Panzervorstöße ist der Abriegelung gegen einen auf dem Ostufer des Pruth in die Nordflanke drohenden Panzervorstoßes besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
- 4.) Gen.Kdo. LXXII.A.K. z.b.V. ist durch Armeegruppe Dumitrescu mit der Führung der in der Ferdinand-Stellung eingesetzten Aufnahmeverbände beauftragt.

Eine Trennungslinie zwischen Armeegruppe Dumitrescu und 6.Armee wird erst nach Rückführung der Verbände der 6.Armee hinter den Pruth zeitgerecht befohlen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird Gen.Kdo. LXXII.A.K. z.b.V. der 6.Armee unterstellt.

CAMO\_500\_12469\_35\_0154



- 5.) Aufgabe der Armeegruppe Dumitrescu bleibt es, bis zur Neuregelung der Befehlsverhältnisse die Donau im Abschnitt Schwarzes Meer bis Braila unter Bildung von Brückenköpfen nördlich Kilia, um Hasan Aspaga und nördlich Ismail zu verteidigen.

Die beabsichtigte Durchführung ist zu melden.

23.8.1944  
2:00 Uhr

gez. Frießner  
Generaloberst und Oberbefehlshaber  
der Heeresgruppe Südukraine

Ia Nr. 3223/44 g.Kdos.

F. d. R.

*Friedling*  
Oberleutnant.

Nach Abgang:

Ic	5.	Ausf.
O.Qu.	6.	"
H.Gr.Nafü.	7.	"
Gen.d.Pi.	8.	"
Gen.d.Tra.	9.	"
IIa	10.	"
Ia Art.	11.	"
O 1	12.	"
K.T.B.	13.	"
Ia(Entw.)	14.	"
Vorrat	15.	"



# Geheime Kommandosache

Chessache!  
Nur durch Offizier!

H. Qu., den 18.9.1944

Oberkommando der Heeres-  
gruppe Südukraine  
Ia Nr. 140 / 44 g.K.Chefs.

14 Ausfertigungen  
13. Ausfertigung

Kriegsgehebuch  
Umlage-Nr. 6569

## Befehl für Sicherung des Ungarischen Raumes =====

- 1.) Die Vorgänge in Rumänien nach Sturz der Regierung Antonescu haben die Notwendigkeit einer einheitlichen und straffen Befehlshführung, mob-mässig vorbereiteter Massnahmen und schnellen Handelns im Falle einer bevorstehenden oder bereits eingetretenen inneren Umwälzung ("Notstand") auch für den ung. Raum ergeben. Die gleiche Lage kann eintreten im Falle grösserer feindl. Luftlandungen.
- 2.) Im Falle eines "Notstandes" im ungarischen Raum übernimmt die Heeresgruppe den Befehl im gesamten ungarischen Raum über alle Wehrmachtsteile. Zeitpunkt der Befehlsübernahme wird zeitgerecht befohlen.
- 3.) Unter dem Befehl des Oberkommandos der Heeresgruppe sind für Wiederherstellung der Ordnung als Territorialbefehlshaber verantwortlich:
  - a) 6. und 8. Armee in ihrem Armeegebiet,
  - b) Befehlshaber-rückwärtiges Operationsgebiet im rückwärtigen Operationsgebiet und im Raum zwischen Theiss und Donau etwa bis zur Linie Nviregyhaza - Eger - Donauknie nördl. Budapest,
  - c) Bevollmächtigter General der Deutschen Wehrmacht in Ungarn in Westungarn.

Diese Territorialbefehlshaber haben Befehlsgewalt über alle in ihren Gebieten eingesetzten Truppen aller Wehrmachtsteile und sonstigen deutschen Dienststellen und in dieser Eigenschaft Wehrmachtbefugnisse.

Ausgenommen hiervon sind lediglich:

- aa) alle fliegenden Verbände der Luftwaffe, die unter Befehl der Luftflotte 4 bleiben;
- bb) alle zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes eingesetzten Truppen und Dienststellen, die unter Befehl der betreffenden Bev. Transport-Offz. bleiben.



157  
146

cc) Kw.-Transport-Kolonnen der Heeresgruppe und Armeen, die durch diese gesteuert werden.

- 4.) Die Territorialbefehlshaber gliedern ihre Bereiche in Kampf- und Sicherungsbereiche unter verantwortlichen Kommandanten (Feld-Kommandanten, Kampf- und Ortskommandanten); Schwerpunkt an den Versorgungs- und Verkehrszentren. Die Kommandanten der Kampf- und Sicherungsbereiche sind für die Sicherung sowie für die taktische Kampfführung aller in ihren Bereichen eingesetzten Dienststellen und Einheiten aller Wehrmachtteile (einschl. der deutschen Organisationen ausserhalb der Wehrmacht) nach den Befehlen der Territorialbefehlshaber (Ziffer 3.) verantwortlich. Möglichst lückenlose Sicherung des gesamten Raumes und engste gegenseitige Zusammenarbeit der benachbarten Stützpunkte ist hierbei anzustreben.
- 5.) Aufgaben der Territorialbefehlshaber und der Kommandanten der Kampf- und Sicherungsbereiche sind:
  - a) Sicherung der für die Versorgung und Kampfführung lebensnotwendigen Versorgungsbetriebe, Versorgungslager und Verkehrslinien sowie notfalls Durchschleusung von Transporten.
  - b) Schnelle Niederschlagung jeden aktiven oder passiven Widerstandes in Falle eines "Notstandes", notfalls unter Entwaffnung ungarischer Heeres- und Polizeiverbände. Die Aktivierung aller aufbauwilligen und zur Mitarbeit bereiten Kräfte des Landes ist anzustreben.
  - c) Bekämpfung feindl. Fallschirm- und Luftlandetruppen.
- 6.) In einzelnen sind folgende Massnahmen vorzubereiten und auf das entsprechende Stichwort hin durchzuführen:
  - a) Alarmstufe A ("Herbststurm - Blätterfärbung"): Überprüfen der Nachrichtenverbindungen einschl. Funkbetrieb, innerhalb der Kampfgebiete und zu den vorgesetzten Dienststellen gem. Ziffer 3.). Ständige Funkbereitschaft.
  - b) Ausgangsbeschränkung für alle Soldaten.



Ständiges Besetztthalten der Fernsprechanhschlüsse.  
Alarmbereitschaft in den gen. Befehl Oberkommando  
der Heeresgruppe Südukraine, Ia Nr.9608/44 geh. von  
5.9.1944 befohlenen Verteidigungsblocks.

Vorbereitung des Abschubs aller nicht zum Kampf  
befähigten deutschen Dienststellen (in erster  
Linie weibliches Hilfspersonal).

Zusammenstellung von not-Späh- und Verbindungstrupps  
für den Fall des Ausfalls der Drahtverbindungen.

b) Alarmstufe B ("Herbststurm - Weinlese"):

Zusammentritt von Alarmeinheiten und Eingreifreserven.  
Verstärkter Streifendienst.

Wachverstärkung.

Verbindungsaufnahme mit benachbarten örtl. deutschen  
Dienststellen.

c) Alarmstufe C ("Herbststurm - Erntedank"):

Durchführung bestimmter Sicherungsmassnahmen je nach  
Lage und zwar:

aa) Besetzen und Sichern kriegswichtiger Anlagen,  
Kunstabauten usw. (Hirschbrunft).

bb) Übernahme der Bahnsicherungen durch deutsches  
Personal (Wagenfahrt),

cc) Sicherung bzw. Übernahme von Versorgungsbetrie-  
ben (Elektrizitäts-, Wasser-Werke usw.)  
(Jagdossen),

dd) Festnahme bestimmter von der Heeresgruppe noch  
festzulegender Persönlichkeiten (Rattenfänger),

ee) Entwaffnung ungarischer Truppen und Sicherheits-  
organe (Fuchsjagd),

ff) Abschieben nicht benötigter deutscher Dienst-  
stellen (Auslese).

7.) Die einzelnen Alarmstufen und bei Stufe C die Unter-  
stufen werden von Oberkommando der Heeresgruppe je  
nach Lage an einzelnen oder alle unterstellten Territo-  
rialbefehlshaber befohlen. Die Stichworte werden  
Fernschreiben oder Funkspruch mit Ungehoir ausgegeben  
und sind sofort durch den Empfänger zu quittieren.



Bei Ausgabe der Alarmstufen B und C werden die nächst niedrigeren Alarmstufen, falls nicht schon vorher geschehen, automatisch ausgelöst.

- 8.) Selbständiges Auslösen der Alarmstufen ohne vorherige Rückfrage beim Oberkommando der Heeresgruppe wird ausdrücklich verboten, es sei denn, dass die Lage sofortiges selbständiges Handeln notwendig macht und eine Nachrichtenverbindung zur Heeresgruppe nicht herzustellen ist. Für diesen Fall tragen die betreffenden Territorialbefehlshaber die volle Verantwortung für die von ihnen getroffenen Massnahmen.
- 9.) Die in diesen Befehl festgelegten Massnahmen zur Sicherung des ungarischen Raumes können möglicherweise in Verbindung mit grösseren russischen Operationen und eigener Absetzbewegungen stehen. Die Territorialbefehlshaber und Kommandanten der Kampf- und Sicherungsbereiche sind dafür verantwortlich, dass nicht auf Grund von Gerüchten und Paniken voreilige Massnahmen ausgelöst werden und dass nicht - wie z.B. in Frankreich geschehen - für die kämpfende Truppe notwendige Versorgungsgüter (Betriebsstoff, Munition) vorzeitig vernichtet werden oder andererseits den Gegner in die Hände fallen. Alle Vorratslager sind, sofern sie nicht mehr abgefahren werden können, solange besetzt zu halten, bis feststeht, ob sie der kämpfenden Truppe noch von Nutzen sein können und bis die höheren oder mittleren Führungsstäbe der Front darüber entschieden haben. <sup>voraussichtlich von deutschen Dienststellen all. Art</sup> An den/ <sup>beim</sup> Verlassen ihrer bisherigen Standorte benutzten Strassen sind schon jetzt vorbereitende Auffanglinien festzulegen und zu organisieren, in denen mit Standgerichten an Ort und Stelle gegen jede Auflösungserscheinung ohne Rücksicht der Person durchzugreifen ist. Seitens der Heeresgruppe werden hierzu Feldjäger eingesetzt, die von diesen zu besetzenden Sperrlinien zeitgerecht bekanntgegeben werden.
- 10.) Unterhalb der in Verteiler genannten Dienststellen dürfen alle entsprechend diesem Befehl vorzubereitenden Massnahmen nur unter den Stichwort "Kampf gegen



feindl. Luftlandetruppen" weitergegeben werden. Die Territorialbefehlshaber sind dafür verantwortlich, dass die eigentliche Bedeutung dieses Befehls auch innerhalb ihrer Stäbe nur auf die Chefs, Ia, Ic und O.Qu. persönlich beschränkt bleibt.

- T. 11.) Die Territorialbefehlshaber melden bis zum 28.9.1944 die auf Grund dieses Befehls zu treffenden Massnahmen, Einteilung ihrer Territorialsbereiche und verfügbare Kräfte.
- Heeresgruppe Nordukraine und Bev.General der Deutschen Wehrmacht in Ungarn werden gebeten, entsprechende Befehle in diesem Sinne zu erlassen und der Heeresgruppe darüber Mitteilung zu machen.

Generaloberst

Verteiler:

6.Arnee	= 1. Ausf.
8.Arnee	= 2. "
Befh. rückw. Op. G.	= 3. "
Bev. Gen. d. Dt.	
Wehrn. i. Ungarn	= 4. "
Luftflotte 4	= 5. "
H. Gr. Nordukraine	= 6. "
Feldjg. Kdo. I	= 7. "

Obkdo. d. H. Gr. Südukraine:

O. Qu.	= 8. Ausf.
Gen. d. Trspw.	= 9. "
Gen. d. Pi.	= 10. "
H. Gr. Nachr. F.	= 11. "
Ic	= 12. "
K. T. B.	= 13. "
Ia (Entw.)	= 14. "

M.L.



Besprechung des Oberbefehlshabers mit den  
Oberbefehlshabern der 6. und 8. Armee u.a.  
am 15.9.1944 in Szatmar Nemety.

## Anwesend:

- a) von der Heeresgruppe Gen.Oberst Freießner,  
Gen.Major v. Grolman,  
Oberst i.G. v. Trotha,  
Oberst i.G. Klasing,  
Obstlt. i.G. Buntrock,
- b) im übrigen Gen.d.Inf. Wöhler (8. Armee),  
Gen.d.Art. Fretter Pico (6. Armee),  
Gen.d.Inf. v. Both (Befh.rückw.Op.Geb.),  
SS-Obergruppenführer Phleps (Gruppe Sieben-  
bürgen),  
Genst. Breith (III. Pz.Korps).

Beginn: 10,40 Uhr

Ende: 13,10 Uhr.

Der Oberbefehlshaber berichtet zunächst über seinen Besuch in Budapest am 9.9.44. Nachdem er Kenntnis von der Sitzung des Kronrates und seinem Beschluß, nur weiterkämpfen zu können, wenn Deutschland innerhalb 24 Stunden 5 Divisionen schicke, erfahren hätte, habe er sich entschlossen; sofort nach Budapest zu fliegen. Nach einer Besprechung mit Gen.d.Inf. v. Greiffenberg und dem deutschen Gesandten habe er mit dem ung. Generalstabs-Chef gesprochen. Dieser habe an sich eine sehr selbständige Stellung und die Regierung habe ihm in seine Maßnahmen nicht hineinzureden. Dadurch, daß der jetzige Ministerpräsident Lakatos selbst General sei, habe sich seine Stellung aber etwas geändert und es komme sehr oft zu erheblichen Kontraversen zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten. Er habe mit ihm über die Siebenbürgener Frage gesprochen. Er habe volles Verständnis dafür gezeigt, daß man, wenn man dem russ. Angriff von Süden begegnen wolle, den ungarischen Teil Siebenbürgens aufgeben müsse, und habe dabei keinerlei Einschränkungen hinsichtlich der Kampfführung



162 15/162  
29/5

und der Zivilbevölkerung gemacht. Dann habe er darüber mit dem Ministerpräsidenten gesprochen. Dessen Haltung sei schon etwas anders gewesen. Er habe betont, daß im Szekler Zipfel das beste Ungarntum wohne, habe dann aber doch die Notwendigkeit einer Aufgabe des Szekler Zipfels eingesehen. Bei der Besprechung mit dem Ministerpräsidenten habe er von der inzwischen erfolgten Bildung des Siebenbürgener Ausschusses unter der Führung des Grafen Teleky erfahren. Diesen, der den Reichsverweser nicht in unserem Sinne beeinflusse, habe er leider an dem Tage nicht sprechen können. Er sei dann aber beim Reichsverweser gewesen. Er habe ihm offen und klar die militärischen Notwendigkeiten auseinandergesetzt und dargelegt, daß der Schwerpunkt im Klausenburger Raum liege und der Besitz des Szekler Zipfels nicht entscheidend sei. Der Reichsverweser habe auch Verständnis dafür gezeigt, aber die Bitte ausgesprochen, dafür zu sorgen, daß die Zivil-Bevölkerung aus dem Szekler Zipfel zurückgeführt würde und die Dörfer nicht dem Erdboden gleichgemacht würden. Eine Zusage habe er dem Reichsverweser in der Hinsicht natürlich nicht geben können. Der Gesamteindruck des Besuches sei gewesen, daß die militärische Gruppe volles Verständnis für die Lage und die Notwendigkeit, an Deutschlands Seite auszuhalten, habe, daß die politische Gruppe aber schwanke und der Ministerpräsident immer mehr Einfluß auf die militärischen Operationen gewinne. Er habe sich daher entschlossen, zum Führer zu fahren und ihm über die Eindrücke in Budapest zu berichten.

Der Oberbefehlshaber berichtet dann über seinen Besuch beim Führer in der Zeit vom 10. - 13.9.44. Der Führer sei ebenfalls der Auffassung gewesen, daß die politische Haltung Ungarns untragbar sei und daß zunächst einmal in den ungarischen Regierungsverhältnissen Klarheit geschaffen werden müsse. Es seien daraufhin alle Vorbereitungen getroffen worden (Anhalten des III.Pz.Korps und der 23.Pz.Div. in Budapest, Alarmbereitschaft der SS, der Gruppe Winkelmann, der 109. und 110.Pz.Brig. u.a.), um notfalls den Reichsverweser abzuholen. Auch sei der ung. Generalstabschef ins Führerhauptquartier bestellt worden. Dieser sei zunächst nicht gekommen, da erst noch ein Streit zwischen ihm und dem Reichsverweser <sup>in</sup>ausgetragen gewesen wäre, und zwar deswegen, weil der



32/56

Generalstabschef die Zustimmung zur Aufgabe des Szekler Zipfels gegeben gehabt und deswegen die Vertrauensfrage gestellt hätte. Der Generalstabschef habe sich dann aber durchgesetzt und die Treuefrage zu Deutschland sei sichergestellt worden. Dadurch sei die Lage, als der Generalstabschef mit 2 Tagen Verspätung gekommen sei, etwas entspannt gewesen. Es sei dann zu einer Aussprache zwischen dem Führer und dem ung. Generalstabschef gekommen. Bevor er darüber nähere Ausführungen mache, sei es notwendig, daß der 3.Gen.St.Offz. die Lage auf sämtlichen Kriegsschauplätzen vortrage.

Dies geschieht anschließend. Der 3.Gen.St.Offz. gibt zunächst ein Bild von der Lage im Westen. Der Oberbefehlshaber bemerkt dazu, der Führer habe zur Lage im Westen erklärt, daß der Hauptgrund für die dortigen großen Erfolge der Engländer und Amerikaner in ihrer Luftüberlegenheit zu sehen sei. Im übrigen sei der Kampf ein Gemisch von Heldentum und Schande gewesen. Zum Teil hätten sich die deutschen Verbände glänzend geschlagen und bis zum letzten gekämpft, zum Teil seien aber auch geschlossene Btle. mit ihren Offizieren an der Spitze zum Feind übergelaufen. Der Führer habe weiter erklärt, er hoffe, ~~daß~~ daß die Front am Westwall zum Stehen kommen werde. Der Widerstand dort werde vom Reichsführer SS organisiert. Der Westwall sei aber noch nicht voll verteidigungsfähig, da seine Armierung s.Zt. in den Atlantikwall eingebaut worden sei. Auffällig sei, daß der Engländer entlang der Küste, seine Divisionen auf engem Raum zusammengefaßt, vorgehe, während der Amerikaner mit etwa 25 Divisionen auf ganz breiter Front vorgestoßen sei. Aus diesem Grunde solle jetzt die 5.Pz.Armee unter General v.Manteuffel aus dem Raum Straßburg heraus in beweglicher Kampfführung die einzelnen amerik. Korps anfallen und zerschlagen. Eine Vorbedingung dafür sei mit, daß die feindliche Luftwaffe nicht in dem gleichen Umfange in die Kämpfe eingreifen könne wie bisher. Damit aber sei zu rechnen, da die Zeit der starken Nebelbildung bereits begonnen habe.



164 153/67  
28/

Dann trägt der 3.Gen.St.Offz. die Lage in Italien vor. Der Oberbefehlshaber äußert dazu, der Führer habe betont, daß er die Lage in Italien als voll gesichert ansehe und glaube, daß auf den guten Höhenstellungen vor der Po-Tiefebene gehalten werden könne. Ja, er hoffe sogar, mit dem Beginn des schlechten Wetters - auf den Höhen habe es bereits geschneit - Divisionen zu anderer Verwendung wegziehen zu können. Die einzige Gefahr in Italien sei, daß die Gegenseite an der dalmatinischen Küste zu landen versuche.

Der 3.Gen.St.Offz. bringt dann die Lage auf dem Balkan zum Vortrag. Der Oberbefehlshaber erklärt, der Führer habe zur Lage auf dem Balkan <sup>ganz</sup>erwähnt, überraschend sei gewesen, daß die gesamte Besatzung von Kreta sowie die Besatzungen der übrigen griechischen Inseln ohne Störung aus der Luft und von See zurückgekommen seien, obwohl der Engländer in der Lage gewesen wäre, dies zu verhindern. Maßgebend seien dafür wahrscheinlich die Interessengegensätze zu Rußland gewesen.

Der 3.Gen.St.Offz. schließt seine Ausführungen mit dem Vortrag der Lage im Osten und betont dabei, daß im Bereich der Heeresgruppe der eine Schwerpunkt des Russen im Raum von Thorenburg liege, wo die Masse der 6.russ. Pz. Armee stehe, und jetzt ein zweiter Schwerpunkt weiter westl. in Bildung begriffen sei, indem der Russe mit Sicherheit eine Schützenarmee und mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit noch eine zweite Schützenarmee wieder aus Bulgarien herausziehe. Der Oberbefehlshaber erklärt, der Führer habe zur Lage im Osten geäußert, der Russe sei dabei, sich Finnlands total zu bemächtigen und seine Flotteneinheiten in den finnischen Meerbusen hineinzuschieben. Bei der H.Gr. Nord liege der <sup>angefangene</sup>Hauptschwerpunkt in dem Raum südl. Riga. Ein zweiter <sup>angefangener</sup>Schwerpunkt an der Ostfront sei der große Weichselbogen bei der H.Gr. Nordukraine. Als dritter Gefahrenpunkt sei der Raum der Baskiden hinzugekommen, wo der Russe z.Zt. starke Angriffe führe. Der Führer habe dann der Auffassung Ausdruck gegeben, daß das politische Ziel der Russen nicht oben in Deutschland liege, sondern unten am Bosphorus. Das sei die Frage, um die es sich überhaupt

CAMO\_500\_12469\_35\_0164



drehe. Rußland werde die Balkan- und Bosphorus-Frage jetzt in den Vordergrund stellen. In 14 Tagen bis spätestens 6 Wochen würden sich hier die gegenseitigen Pole so berühren, daß es zu einer entscheidenden Änderung in diesem Kriege kommen werde. England sei es offensichtlich nicht darum zu tun, Deutschland dem Erdboden gleichzumachen und zu vernichten, sondern es brauche Deutschland als Pufferstaat. Die Zeit bis dahin müsse ausgesessen werden und es müßten alle Anstrengungen unternommen werden, daß die Fronten hier unten im Balkanraum bis dahin gehalten würden. Dabei habe der Führer die Auffassung der H.Gr. <sup>unter</sup> geteilt, daß hier unten entweder in den jetzigen Stellungen oder an der Donau gehalten werden könne. Gehalten werden solle aber in den jetzigen Stellungen. Darüber hinaus sollten die Pässe wiedergewonnen werden, um eine brauchbare Winterfront zu haben.

Der Oberbefehlshaber teilt dann weiter mit, daß an der Besprechung mit dem ung. Generalstabschef der Reichsführer SS, Gen.Feldmarschall Keitel, Gen.Oberst Jedl, Gen.Oberst Guderian und Gen.Lt. Wenck sowie Gen.d.Inf. v.Greiffenberg teilgenommen hätten. Der Führer habe nach seinen oben wiedergegebenen Ausführungen zur Lage auf allen Kriegsschauplätzen dargelegt, wie falsch die Entschlüsse Finnlands, Rumäniens und Bulgariens gewesen seien und wie verderblich es sich ausgewirkt habe, in letzter Stunde die Fahne zu verlassen. Tag für Tag und Stunde für Stunde würden sie überflutet von dem Bolschewisten, die sich in nichts geändert haben, mit der alten Rücksichtslosigkeit in diesen Ländern arbeiten und sie versklaven. Genau so werde es Ungarn ergehen, wenn es nicht an der Seite Deutschlands weiterkämpfen werde. Der Führer sei dann sehr bitter geworden und habe ausgeführt, wir Deutsche <sup>mußten</sup> ~~miten~~ uns ab, das Heer und seine Führer hätten mit unendlichen Schwierigkeiten zu kämpfen und versuchen mit unzulänglichen Mitteln immer wieder alles, um die Fronten zu halten, und in einer solchen Situation komme dann die Forderung der ung. Regierung auf Zuführung von 5 Divisionen innerhalb 24 Stunden. Das sei für einen Soldaten ganz unverständlich und die Forderung verurteile sich selbst.



155  
166-166-166  
166-166-166

Der ung. Generalstabschef habe eingeworfen, so sei das nicht gemeint gewesen. Der Führer habe dann seine Ausführungen fortgesetzt und erklärt, der Zustand der ewigen Ungewißheit, ob angetreten werde oder nicht, sei für uns unerträglich. Er werde beseitigt werden. Der Führer habe nicht gesagt, wie das geschehen solle, habe sich aber sehr eingehend mit der Person des Reichsverwesers und den einzelnen Mitgliedern der ung. Regierung befaßt und dargestellt, was Ungarn geschehen wäre, wenn Deutschland nicht hier gewesen wäre und noch hier wäre. Er sei dabei auf die innere Struktur des ung. Staates eingegangen und habe die Judenfrage gestreift. Dazu habe der Reichsführer SS bemerkt, er wolle dem Reichsverweser in Erinnerung bringen, daß es einmal eine Zeit gegeben habe, in der er, der Reichsverweser, die Lokomotiven habe mit Juden heizen lassen. Im Verlaufe seiner weiteren Ausführungen sei der Führer auf die Befehlsverhältnisse zu sprechen gekommen und habe erklärt, nur einer könne im ung. Raum führen und das sei die H.Gr. Südukraine. Alles müsse ihr bedingungslos unterstellt werden. In dieser Hinsicht dürften von Ungarn keine Forderungen mehr gestellt werden.

Der Vortrag des Führers, so berichtet der Oberbefehlshaber weiter, habe nicht nur auf die Ungarn, sondern auf alle Beteiligten sichtbaren Eindruck gemacht und allen das Gefühl gegeben, daß der Krieg positiv ausgehen werde. Der Führer habe gesagt, es sei tragisch, daß kaum einer unter seinen Generälen und Politikern zu finden sei, der diese Entwicklung übersehe.

Der Führer habe sich anschließend mit dem ung. Generalstabschef und dem Chef des Gen.St. des Heeres zurückgezogen. Währenddessen habe er mit dem Reichsführer SS gesprochen. Der ung. Generalstabschef sei dann herausgekommen mit der Treueversicherung des Reichsverwesers und der ung. Nation, bis zum Ende des Krieges an deutscher Seite zu kämpfen. Der Führer habe daraufhin die 23.Pz.Div. wieder freigegeben.

CAMO\_500\_12469\_35\_0166



Der Oberbefehlshaber geht dann auf die künftige Kampfführung im Bereich der H.Gr. ein. Er erklärt, der Schwerpunkt liege südlich Klausenburg. Der Gegner dürfe von dort unter keinen Umständen nach Nordwesten vorwärts kommen, auch nicht in Richtung Arad. Die Ungarn seien dem russ. Ansturm nicht gewachsen. Zu bessern sei ihr Kampfwert nur durch straffste deutsche Führung und durch eine Durchsetzung der ung. Verbände mit deutschen Verbänden. Außerdem müßten alle Panzer und Pz.Abwehrwaffen in dem Raum Klausenburg vereinigt in der Gruppe Breit (III.Pz.Korps) unterstellt werden (23.Pz.Div., Gruppe v.Kessel, 2.ung.Pz.Div. u.a.), die ihrerseits der H.Gr. unmittelbar unterstehen müsse. Sie solle dann versuchen, aus dem Raum von Klausenburg nach Süden vorzustoßen und die Pässe wieder in die Hand zu nehmen. Dann müßten die Panzer zu anderer Verwendung wieder herausgezogen werden. Jeder Tag sei kostbar. Jedes weitere Vordringen müsse mit allen Mitteln bis zur Beendigung des Aufmarsches verhindert werden. Das sei das eine. Das andere sei, daß an der Westfront im Raum Arad ein deutsches Gen.Kdo. über das VII,ung. und IV.ung.A.K., die SS.Pol.Gren.Div. und andere Verbände gestellt werde. Dazu solle das XXIX.A.K. genommen werden. Diese Gruppe solle von Westen entgegenarbeiten. Die Operation müsse glücken. Mit der Südfront stehe und falle die ganze Front der Heeresgruppe. Das müsse klar erkannt werden. Daher müsse aus den anderen Fronten soviel wie möglich herausgezogen werden. Er werde die 2.ung.Armee der 6.Armee unterstellen und dies morgen Gen.Oberst Verres persönlich mitteilen. Generaloberst Verres habe die besten Absichten. Er habe aber nicht die nötige Durchschlagskraft. Die Verteidigung der Ostfront müsse in der geländemäßig am besten geeigneten Linie erfolgen. Ob das die G-Linie oder die Maros-Linie sei, müßten die Oberbefehlshaber der Armeen entscheiden. Dabei müsse das Manganerzgebiet bei Vatra-Dornei unter allen Umständen gehalten werden.



Der 1.Gen.St.Offz. legt dann an Hand einer Karte (siehe Anlage) dar, wie die Angriffsoperation der Gruppe Breit im einzelnen gedacht ist, und anschließend bemerkt der Oberbefehlshaber dazu, der Auftrag sei sehr schwer, <sup>aber</sup> ~~da~~ er von entscheidender Bedeutung für den Kampf im ganzen südosteuropäischen Raum sei. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ihr Gelingen sei, daß die innere und äußere Haltung von Führung und Truppe einwandfrei sichergestellt werde. Das sei die Aufgabe der NSFO, die nicht Papier verschreiben dürften, sondern sich persönlich an die Männer wenden müßten. Dabei müsse er auf die Gehorsamsfrage hinweisen. Die Gehorsamspflicht gelte für den ältesten Oberbefehlshaber wie für den untersten Soldaten. Wenn ein Offizier den Befehl habe, einen Abschnitt zu verteidigen, dann müsse er dort stehen und fallen. Es dürfe kein Ausweichen geben. Dann entstehe auch nicht die Frage der Selbsttötung, die er verurteile. Solange noch ein deutscher Soldat neben einem steht, habe man kein Recht, sich zu töten. Leider habe er viele Beispiele aus der letzten Zeit, daß älteste und jüngere Offiziere die Nerven verloren und ihr Pflicht, bis zum letzten zu kämpfen, nicht erfüllt hätten, indem sie sich das Leben nahmen. Der einzige Fall, in dem man ein Recht habe, sich selbst zu töten, sei der, daß es die eigene Ehre gebiete. Ferner müsse das Kritisieren aus der Truppe herausgebracht werden und das Erlauschen von Gerüchten. Gegen Leute, die resignierten, müsse auf der einen Seite mit Belehrung, auf der anderen Seite erforderlichenfalls aber auch mit größter Schärfe eingeschritten werden. In Frankreich hätten Btle. mit weißen Fahnen unter Führung ihrer Offiziere kapituliert. So etwas dürfe es nicht geben. Die Einwirkung auf die Truppe in dieser Hinsicht dürfe nicht durch Tagesbefehle, Plakate, Aufrufe u.a. erfolgen, sondern wie gesagt nur durch die unmittelbare Einwirkung der Person. Da die NSFO nicht alles allein machen könnten, müßten sie sich entsprechender Helfer bedienen.



Der Oberbefehlshaber weist abschliessend noch auf die Bedeutung des Stellungsbaues - jetzige Stellung müsse die Winterstellung werden -, die Bedeutung eines Ordnen der Verbände und die Bedeutung dauernder Frontbesuche aller Führer hin.

Der Chef d.Gen.St. spricht darauf über die Frage der Auffrischung. Es sei beabsichtigt, die 13. Pz.Div. und die 20. Pz.Div. zu erhalten und sie bald wieder zu vollwertigen Divisionen zu machen. Dasselbe sei hinsichtlich der 10. Pz.Gren.Div. der Fall. <sup>hier</sup> Pz.Brig. 110 solle <sup>an die</sup> an 13. Pz.Div. <sup>hier</sup> angegliedert werden. Vorläufig sei es notwendig, die verstärkte Rgt.-Gruppe der 10. Pz.Gren.Div. der 13. Pz.Div. anzugliedern. Reihenfolge der Auffrischung sei, zunächst die 13. Pz.Div., dann die 10. Pz.Gren.Div. und endlich die 20. Pz.Div.. Von den Inf.Div. solle zunächst die 76. I.D. wieder aufgestellt werden und dann die 258. I.D., sofern nicht an ihre Stelle entsprechend dem Antr der 6. Armee eine andere Division trete. In dem jetzigen Auffrischungsraum solle nur das zurückgehalten werden, was für die beiden Inf.Div. sowie für die Versorgung der kämpfenden Truppe gebraucht werde. Alles weitere solle, um das Kampfgebiet zu entlasten, weiter zurück in den Raum um Budapest. Die H.Gr. werde diese Massnahme unmittelbar steuern. Sie werde dann dafür Sorge tragen, dass nicht wie im westrumänischen Raum im Falle einer Änderung der Haltung Ungarns jede Gruppe im hinteren Gebiet für sich dastehe. Sie ~~müssen~~ <sup>müssen</sup> vielmehr in einem solchen Falle zu schlagkräftigen Einheiten zusammengefasst werden. Die notwendigen Befehle dazu werde der Befh. des rückw. Op.Gebietes geben. Die 22. SS-K.D., deren Ausbildung noch nicht beendet sei, müsse im Raum Budapest bleiben, es solle aber versucht werden, eine Kampfgruppe (6 Schwadronen und 1. Battr.) <sup>hier</sup> heranzubekommen. Ausserdem solle in den Raum Budapest die Masse der 153. F.A.D., die dort die 2000 neuen Rekruten ausbilden solle. Vorläufig sei allerdings noch kein Platz im Raum Budapest vorhanden.



170 159 170  
159 170

*Opmerkt v. f. Kyn*  
Gen. Lt. Breit bittet, die Kampfgruppe der 22. SS-K.D. unmittelbar im Anschluss an die 23. Pz. Div. heranzubringen und ausserdem dafür zu sorgen, dass er auch die Panzer der Pz. Brig. 109 erhalte. Der Chef d. Gen. St. bemerkt dazu, freigegeben sei bisher nur die Pz. Brig. 110. Es solle aber versucht werden, auch noch die Pz. Brig. 109 zu erhalten.

Gen. d. Inf. von Both erklärt, die Ungarn legten ihre ganzen Ausbildungsformationen hinter die Theis und hinter die Donau, und regt an, die 11 Ers. Btle. und die beiden Auffrischungsdivisionen, die der Reichsführer SS nach Mitteilung des Oberbefehlshabers in den Raum Budapest gelegt habe, zur Sicherung der Theis-Brücken heranzuziehen.

O. Qu.

Der ~~Oberbefehlshaber~~ gibt dann einen Überblick über die Versorgungslage. Die Hauptsorgen seien z. Zt. die Betriebsstofflage und die Eisenbahnlage. Das tägliche Kontingent der H. Gr. betrage im Augenblick 200 cbm, während der notwendige Bedarf sich auf 600 cbm belaufe. Als Aushilfe komme in Frage, dass möglichst viele Kfz. abgestellt würden, dass die mot-Versorgung der Alarm-Btle. auf bespannte Versorgung umgestellt werde, dass Pferderelais errichtet würden u. a. m.. Am besten würden diese Relais entlang der Bahn geführt, um bei Ausfall der Bahn durch Fliegerangriffe auch dort eingesetzt werden zu können. Sonst sei die Versorgungslage zufriedenstellend. Knapp sei im Augenblick nur gewisse Munitionsarten, wie KwK 40-Munition, Pak-Munition und Flak-Munition. Hinsichtlich der Waffenzuführungen sei für die nächste Zeit nur mit geringen Zuführungen an M.G., le. I.G. und s. I.G. zu rechnen. Auch könnten nur in beschränktem Umfange Zugmittel mitgegeben werden. Der Oberbefehlshaber wirft ein, die Luftwaffe habe zuviel Kfz. und zuviel junge Menschen. Der Reichsführer SS habe sich damit einverstanden erklärt, dass ihr Kfz. weggenommen würden. Der O. Qu. fährt fort, Pferde seien genug vorhanden. Es bestehe aber ein gewisser Fahrzeugmangel. An Arbeitskräften sollten von der 2. ung.

CAMO 500 12469 35 0170



Armee 50 000 Mann zur Verfügung gestellt werden. Besoldet werden brauchen sie nicht, wohl aber müsse die Verpflegung durch die H.Gr. erfolgen. Es sei das ein Vorgehen auf das Arbeitsdienstgesetz, das in den nächsten Tagen erlassen werden solle. Es solle angestrebt werden, die Versorgung aus dem Lande möglichst weit vorn zu gewinnen. Leider sei hier aber kein Überschussgebiet, das liege vielmehr weiter westlich.

Als letztes schneidet der Oberbefehlshaber die Volksdeutschenfrage an. Er habe darüber längere Zeit mit dem Reichsführer SS gesprochen. Dieser Frage müsste alle Führer das notwendige Verständnis entgegenbringen und alles tun, um die Rückführung der Volksdeutschen zu unterstützen. Mit der Bahn könnten sie nicht alle zurück befördert werden. Der Reichsführer SS habe daher die Auffassung vertreten, dass ihre Rückführung in Trecks erfolgen müsse. Die Volksdeutschen sollten nach seiner Meinung in den ung. Raum bei Budapest und an der Donau. Von den Deutschen aus dem Bistritzer Raum werden vorläufig nur die Frauen, Kinder und alten Leute allmählich abgeschoben werden. Sonst schlössen die Ungarn daraus, dass es weiter zurückgehe. Der Reichsführer SS habe auch gewünscht, dass mit den Volksdeutschen eine umfangreiche Partisanentätigkeit in ihrer Heimat aufgenommen <sup>werden</sup> wird. Letzteres erklärt SS-Obergruppenführer Phleps für unmöglich, Ein Volk, das 800 Jahre ein Ordnungsvolk gewesen sei, könne man nicht zu Partisanen machen. Man werde höchstens einige junge Leute finden, die sich in dieser Richtung betätigten. Das werde auch geschehen. Irgendetwas versprechen dürfe man sich aber davon nicht. Von den Volksdeutschen im <sup>ung.</sup> Ung. Raum stehe alles, was Waffen tragen könne, in der deutschen Armee. Von etwa 500000 Menschen seien 64 000 Mann Soldaten. Der Rest bestehe aus kleinen Kindern, Greisen und beschädigten Personen. Aufmerksam machen müsse er darauf, dass bei der Räumung der deutschen Dörfer in der Gegend von SzaszRegen viel Vieh zurückgelassen worden sei und



~~172~~ ~~161~~ ~~172~~

172

die Ernte z.T. noch nicht eingebracht sei. Darum  
müssten sich die Armeen kümmern.

Der Oberbefehlshaber schliesst die Besprechung,  
indem er den Oberbefehlshabern der Armeen Dank und An-  
erkennung für das, was bisher geleistet worden ist,  
ausspricht.



H a u p t m a n n .

www.german-docs.intrusja.org



Absendende Stelle: Gen.Kdo. V, Hptm. Wüsterhagen  
Aufgenommen: Oblt. Krug, 20.25 Uhr

- 1) Feind schob sich am heutigen Tage mit stärkeren Kräften auf breiter Front an die HKL des Korps heran und versuchte, aus der Bewegung heraus mit Unterstützung von Panzern in eigene HKL einzubrechen. Feindangriffe wurden unter Abschluß von 5 Feindpanzern abgeschlagen.

Im einzelnen:

Im Abschnitt der 73. J.D. wurden im Laufe des Tages 2 mit Panzerunterstützung gegen die eigenen Stellungen nördl. der Adler-Höhe vergetragene Feindangriffe unter Abschluß von 3 Feindpanzern abgewiesen. Während des ganzen Tages hielt der starke Feindverkehr, darunter auch von Pz., Art. u. Salv.Gesch., aus dem Raum Werchnij Tschorgun, Zuckerhut nach Kadykowka und in den Raum Gabel-Höhe - Fort-Kapre an.

Im Abschnitt der 111. J.D. wurden 2 feindl. Jnf.-Angriffe in Stärke von je etwa 200 Mann und gegen die eigenen Stellungen bei Hammelrippe abgewehrt. Seit 17,00 Uhr erneuter Feindangriff mit 14 Panzern gegen die Stellungen bei Hammelrippe. Die eigenen Sicherungen auf Reiter-Höhe wurden auf die HKL zurückgedrückt. Bisher 2 Feindpanzer abgeschossen. Kämpfe sind noch im Gange.

Im Abschnitt der 98. J.D. fanden während des ganzen Tages keine inf. Kampfhandlungen statt.

Die feindliche Artillerie schoß lebhaftes Störungsfeuer und Feuerüberfälle mit Salv.Geschützen auf die HKL, bes. zwischen Steinberg und Hammelrippe.

Die eigene Art. unterstützte die Abwehrkämpfe der Jnf., bekämpfte den Feindverkehr vor Abschnitt 73. J.D. mit beobachteter guter Wirkung.

Luftlage: Ruge feindl. Fliegertätigkeit. Mehrere heftige Angriffe durch feindl. Schlachtflieger- u. Bomberverbände auf HKL und Art.-Stellungen bes. im Raum Dumschij und Höhe Nikolajewka.

Eigene Stuka griffen in mehrfachen Einsätzen Feindansammlungen im Raum Werchnij Tschorgun und nordwestl. davon sowie Panzeransammlungen vor dem Abschn. der 73. J.D. an.

- 4) Alarm-Btl. Neumann zum Weiterl. Stab A in Marsch gesetzt.

6) Pak (Sf.): 1.

- 9) 4 - 4/10 bedeckt, 1800 m Wolkenhöhe, Sicht 15 - 20 km, Bodewind Ost Stärke 3 - 4, höchste Temp. + 13,2, tiefste + 5,8 Grad.

Gen.Kdo. V, I a

#### Nachtrag:

- 8) Bei den schweren Kämpfen zwischen Kertsch und Ssebastopol hat sich die Kampfgruppe Oberst Dorenbeck mit Unterstellten II./170, II./186, III./A.R. 173, Pl.Btl. 73, 1./Sturmgesch.Br. 191 vom 11. - 16.4. besonders ausgezeichnet. Dem Feind wurden hohe blutige Verluste zugefügt, 62 Feindpanzer wurden vernichtet. Fernung im Wehrmachtbericht wird beauftragt.

Gen.Kdo. V, I a



N.f.D.!

Nach Kenntnisnahme und Auswertung vernichten!

M o r g e n m e l d u n g e n 18.4.44

Absendende Stelle: 9. Flak-Div., Hptm. Hahn,  
Aufgenommen: Lt. Trapp, 5.10 Uhr.

- 1) Nachtjagdgebiet Ssewastopol aufbaut. Einsatz erstmalig in Nacht 17./18.4..
- 2) Cherssones: nachts 1 Kampfflugzeug, 1 nicht erkannte, Stadt und Hafengebiet: nachmittags und nachts 12 Schlachtflugzeuge 5 Jagdflugzeuge, 3 Kampfflugzeuge, 12 nicht erkannte, Nikolajewka: nachts 1 Kampfflugzeug, 1 nicht erkannte bekämpft.
- 3) 1 Gefallener.
- 4) Gegen 23.00 Uhr stürzte 1 Nachtjäger ab; Rettungsaktionen sofort eingeleitet.

9. Flak-Div., Ia

Absendende Stelle: Gr. Konrad, Lt. Wittke,  
Aufgenommen: Lt. Trapp, 5.20 Uhr.

Vor rechtem Abschnitt 336.I.D. Späh- und Stoßtrupp-Tätigkeit (Ausgangsrichtung Bellevue, Husarenstraße und Schlamm-Mulde)). Sämtliche Unternehmungen wurden abgewiesen. Sonst ruhiger Verlauf der Nacht.

Der bei 50.I.D. im Abschnitt Kastner seit 1.00 Uhr geführte Gegenstoß ist noch nicht abgeschlossen und hatte bisher einen günstigen Verlauf. Im linken Abschnitt führte eigener Gegenstoß zur Wiederinbesitznahme des linken Stückes des Panzergrabens. Erneuter Einbruch an der gleichen Stelle wird seit 2.30 Uhr bereinigt.

Geringe fdl. Fliegertätigkeit mit Bomben- und Bordwaffenbeschuss auf HKL des gesamten Gruppenabschnittes.

Wetter: windstill und klar.

Gr. Konrad, Ia

Absendende Stelle: Hptm. Wüsenhagen,  
Aufgenommen: Lt. Trapp, 6.00 Uhr

Ruhiger Verlauf der Nacht. Gegen 4.00 Uhr griff der Feind mit mehreren Kpn. Nowy Schuli an und drückte die dort stehenden rum. Sicherungen auf die HKL zurück. Während der Nacht vereinzeltes Artl.-Störungsfeuer auf das HKF. Eigene Artl. schoß planmäßiges Störungsfeuer auf die Anmarschwege des Feindes.

Luftlage: Geringe fdl. Störfliegertätigkeit.

Wetter: Wolkenlos, Sicht 20 km, Nordostwind Stärke 3, Temp. + 8 Grad.

Gen.Kdo.V, Ia

CAMO\_500\_12469\_35\_0174



В деле пронумеровано:  
174 листов  
 фотографий —

Хранитель  
 фондов С.И. Самаркина Е.В.  
 « 18 » июл 2013

Всего листов в деле 174

Дефекты:

а) отсутствуют листы —

б) залиты чернилами листы —

в) порваны листы —

г) повторяется нумерация листов —

д) прочие дефекты —

Проверил кр. фондов Ч.И. (Тардешев)  
 (должность, подпись)

Сдал Ч.И.  
 (должность, воинское звание, подпись)

15 « мая » 1981 г.



